

NEUGIER WISSEN
SPANNUNG ZEITG
EIST VERTRAUEN
FAIT ABHEB
EN VIELT VER
STEHEN STÄTINEN
SCHWEBEN IST
EINTAUCHEN AS
ZINATION ZUN
FT ABENTEUER
KRIBBELN



ERFOLG DURCH VIELFALT
GESCHÄFTSBERICHT 2008

Chronik 2008/2009

Wiederbestellung der Vorstände und Verlängerung der Vorstandsverträge.

Der Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG stellt mit diesem Schritt die Kontinuität in der Führung der Gesellschaft langfristig sicher.

TOMORROW FOCUS ist einer der Sponsoren der **Digital, Life, Design Conference 2008 (DLD)** in München. Unter dem Motto „Uploading the 21st Century“ diskutieren auf Einladung von Dr. Hubert Burda und Dr. Joseph Vardi die Größen aus Technik, Wissenschaft, Kunst,

Medien und Finanzen über aktuelle Themen des 21. Jahrhunderts.

Zum 15-jährigen Geburtstagsjubiläum stellt der FOCUS sein Print-Archiv kostenfrei online. Bei FOCUS Online sind nun unter www.focus.de/archiv alle Texte abrufbar.

TOMORROW FOCUS gewinnt Audiovermarkter **RMSi Radio Networld** für die Vermarktung.

TOMORROW FOCUS vermarktet das Gesundheitsportal **NetDoktor.de**.

AMICA Online glänzt mit neuen Funktionen und neuer Optik.

Neben hochwertigen, redaktionellen Inhalten rund um Fashion und Beauty bietet das Portal nun auch kompetente Orientierungshilfen.

Die TOMORROW FOCUS AG veräußert die **Internet-Domain tomorrow.de** für 800.000 Euro an die TOMORROW PUBLISHING GmbH, Berlin.

TOMORROW FOCUS schließt mehrjährigen **Exklusivvertrag über die Vermarktung des Reiseportals expedia.de** und steigt so zum größten deutschen Onlinevermarkter im Segment Reise auf.

Auf der **Hauptversammlung** der TOMORROW FOCUS AG in München werden alle Tagesordnungspunkte jeweils mit großer Mehrheit verabschiedet.

Der **HolidayCheck-Verwaltungsrat beruft Friedrich von Scanzoni zum Geschäftsführer International**. Er verantwortet die internationale Expansion der Hotelbewertungsplattform.

TOMORROW FOCUS übernimmt 51 Prozent an der Münchner jameda GmbH, der Betreiberin des Gesundheits- und Ärztebewertungsportals jameda.de.

JANUAR



MÄRZ

JUNI

AUGUST

2008

FEBRUAR

TOMORROW FOCUS beteiligt sich mit **17 Prozent an Adjug Ltd., London**, der Betreiberin eines internationalen Marktplatzes für Internet-Werbeinventar. Im Juli wird der Anteil auf 18% aufgestockt.

MAI

TOMORROW FOCUS Technologies erweitert ihr Portfolio mit neuer **Video-Lösung**, die unter anderem bei FOCUS Online eingesetzt wird.

FOCUS Online startet zahlreiche neue Bewegtbildformate, die auf der Homepage prominent platziert sind - darunter ein tägliches Newsmagazin sowie Börsen- und Sportnachrichten.

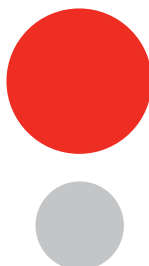
HolidayCheck übernimmt die Domain des Online-Reiseportals Urlaub.com. Urlaub.com soll im Laufe des Jahres 2009 zu einer vollwertigen E-Commerce-Reiseverkaufsplattform ausgebaut werden.

JULI

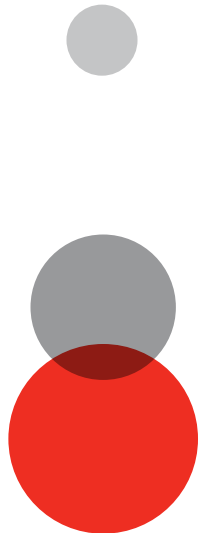
ElitePartner relauncht Website. Neu ist u.a. ein kostenloses Webmagazin mit Experten-Interviews, Single-TV, Single-Events und Unterhaltendem rund um das Thema Liebe.

Die **TOMORROW FOCUS AG beteiligt sich mit 60 Prozent an der Findocs GmbH, Köln.** Findocs entwickelt zurzeit ein neuartiges Finanzportal, das in der ersten Jahreshälfte 2009 online gehen soll.

HolidayCheck startet unter www.mietwagencheck.de ein Mietwagenbuchungsportal. Aktuelle Technologien machen Urlaubern den Preisvergleich unter Mietwagenfirmen und -brokern einfach.



2009



Der Vorstand der TOMORROW FOCUS AG beschließt eine **Barkapitalerhöhung zu einem Ausgabepreis von 2,80 Euro je Aktie**. Die Aktienanzahl steigt dadurch um 4.265.650 auf insgesamt 47.122.125 Stück.

NOVEMBER

Mit 17,46 Mio. Nutzern erzielt TOMORROW FOCUS Sales laut AGOF if 2008-III einen neuen **Reichweitenrekord**. Insgesamt schaffen es acht Angebote des Qualitätsvermarkters unter die TOP 100 Sites der AGOF.

Der **HolidayCheck-Verwaltungsrat beruft Jörg Trouvain zum neuen CEO**. Er wird spätestens zum 1. Mai 2009 in die Gesellschaft eintreten. Trouvain folgt auf Hakan Öktem, der in den Verwaltungsrat wechselt.

DEZEMBER

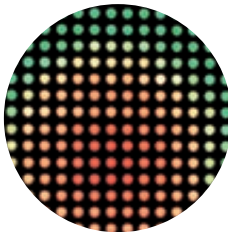


SEPTEMBER

TOMORROW FOCUS und die CHIP Xonio Online GmbH verlängern ihre Zusammenarbeit um weitere drei Jahre. Der Exklusivvertrag umfasst die Werbeermarktung der Internet-Portale CHIP Online, Xonio und Download CHIP.eu.

TOMORROW FOCUS Sales startet umfassende Offensive in der Display-Vermarktung. Durch Bündelung der Angebote in vertikale Themenkanäle entsteht ein **neuer Mix aus Brand- und Performance-Marketing**.

Mit **AdJug.de** startet die deutsche Version des in Großbritannien bereits sehr erfolgreich agierenden Online-Werbemarktplatzes.



TOMORROW FOCUS präsentiert sich auf der **Düsseldorfer Online-Marketing-Messe 2008** dem Fachpublikum mit eigenem Stand.

Für die weltweite Auslieferung des mobilen Portals der Vodafone Group ist nun die CELLULAR GmbH verantwortlich. Der Relaunch des Portals (m.vodafone.com) wurde auf Grundlage der technischen Infrastruktur von CELLULAR umgesetzt.

Der optisch und technisch vollständig überarbeitete Online-Auftritt von CINEMA Online enthält zahlreiche neue Funktionen.



JANUAR

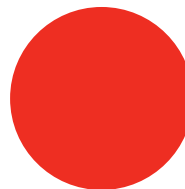
Die TOMORROW FOCUS AG ist erneut bei der **Digital, Life, Design Conference (DL) 2009** in München vertreten. Vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise lautet das Motto „New Realities“.

TOMORROW FOCUS übernimmt weitere 14 Prozent an der Holiday-Check AG und hält nun 94 Prozent.

Web 2.0 zum Blättern. Im ersten Hotelführer von HolidayCheck fasst das Hotelbewertungsportal die beliebtesten Hotels der Saison 2008 zusammen. Zu beziehen bei Amazon.de.

TV SPIELFILM Online mit neuem Webauftritt. Dank verbesserter Übersichtlichkeit und nützlicher Personalisierung führt das Angebot noch sicherer durch den TV-Dschungel.

FEBRUAR



MÄRZ

TOMORROW FOCUS Sales präsentiert Werbekunden und -agenturen **innovatives Tool zur zielgruppengenaue Steuerung von Online-Werbekampagnen.**



Kennzahlenübersicht

		2008	2007 NACH SONDEREFFEKTEN*	2007 VOR SONDEREFFEKTEN*	VERÄNDERUNG in %
Konzernumsatz (extern)	in Mio €	77,1	74,9	74,9	+ 3,0
Segmente					
E-Commerce	in Mio €	51,1	44,4	44,4	+ 15,1
Portal	in Mio €	19,3	24,7	24,7	- 21,9
Technologies	in Mio €	6,7	5,9	5,9	+ 13,6
Konzern-EBITDA	in Mio €	9,6	11,2	15,5	- 14,9 / - 38,1
Konzern-EBIT	in Mio €	5,7	7,4	11,7	- 23,0 / - 51,3
Konzern-EBT	in Mio €	3,0	6,7	11,0	- 55,2 / - 72,7
Konzernjahresergebnis vor Minderheiten	in Mio €	2,3	6,0	8,4	- 61,7 / - 72,6
Konzernjahresergebnis nach Minderheiten	in Mio €	2,3	3,9	6,3	- 41,0 / - 63,5
Ergebnis pro Aktie	in €	0,05	0,09	0,15	- 44,4 / - 66,7
Mitarbeiter zum Jahresende		457	412	412	+ 10,9

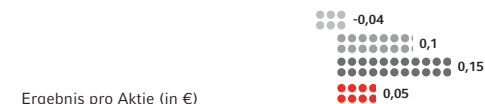
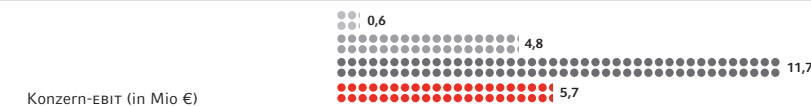
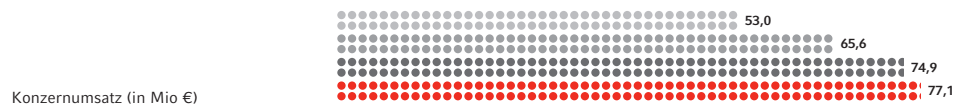
		31.12.2008	31.12.2007	VERÄNDERUNG in %
Bilanzsumme	in Mio €	138,8	137,9	+ 0,7
Eigenkapital	in Mio €	63,4	49,2	+ 28,9
Eigenkapitalquote	in %	45,7	35,7	+ 28,0

* Im Geschäftsjahr 2007 wurden Konzern-EBITDA, -EBIT und -EBT durch diverse Sondereffekte um ca. 4,3 Mio. Euro und das Konzernjahresergebnis um ca. 2,4 Mio. Euro verbessert. Der Übersichtlichkeit halber, wird das Geschäftsjahr 2007 daher hier vor und nach Sondereffekten ausgewiesen

Umsatzverteilung nach Geschäftsbereichen



Entwicklung ausgewählter Kennzahlen 2005 - 2008



Kunden, Mitarbeiter und Innovation: Ein perfektes Zusammenspiel dieser Faktoren ermöglicht ein nachhaltiges, profitables Wachstum zum Nutzen der Anteilseigner und Mitarbeiter der TOMORROW FOCUS AG.



WIR LEGEN WERT AUF WERTE

DER KUNDE – LEITMOTIV UNSERES HANDELNS

Die Beachtung der Kundenbedürfnisse ist elementarer Bestandteil unserer Arbeit. Ziel ist die Schaffung eines optimalen Mehrwerts für unsere Kunden. Das erreichen wir durch eine genaue, pünktliche, hochwertige und gleichzeitig flexible und kostenbewusste Arbeitsweise, die stets die Kundeninteressen im Blick hat. So sichern wir eine langfristige und partnerschaftliche Kundenbeziehung, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert.

UNSERE MITARBEITER – UNSER WERTVOLLSTES GUT

Dieser Gedanke ist eine jener Aussagen, die am häufigsten zitiert und am wenigsten gelebt werden. Die TOMORROW FOCUS AG verdient ihr Geld mit der Kopfarbeit ihrer Mitarbeiter. Für uns ist daher entscheidend, diesen Gedanken lebendig werden zu lassen.

Unsere Mitarbeiter nicht nur zu fordern, sondern auch im Sinne einer Hochleistungskultur gezielt zu fördern, ist für uns ein Selbstverständnis. Wir unterstützen daher alle Mitarbeiter, ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen stetig zu erweitern und so ihre Potenziale voll zu entfalten. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, die von kreativen Freiräumen, flachen Hierarchien, offener und konstruktiver Kommunikation geprägt ist.

LAUFENDE INNOVATIONEN – FÜR UNS EIN SELBSTVERSTÄNDNIS

Nichts ist beständiger als der Wandel. Um langfristig erfolgreich zu sein, sind fortwährende Innovationen entscheidend. Wir analysieren und optimieren daher laufend unsere Unternehmensprozesse. Zudem vermessen wir systematisch alle bestehenden, aber auch neue Märkte, die für uns von Interesse sein könnten. So sind wir frühzeitig in der Lage, Potenziale oder Gefahren zu erkennen und dank einer effizienten Unternehmensstruktur schnellstmöglich mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren.

DAS ERGEBNIS: NACHHALTIGES UND PROFITABLES WACHSTUM

Das Ergebnis eines perfekten Zusammenspiels von Kundenorientierung, Mitarbeiterfokussierung und Innovationswillen ist ein nachhaltiges und profitables Unternehmenswachstum. Es sichert den Anteilseignern eine angemessene Verzinsung des uns anvertrauten Kapitals und den Mitarbeitern einen interessanten und beständigen Arbeitsplatz.

S.05 – 43



Wissen und Werte

05	Wir legen Wert auf Werte
10 – 13	Brief an die Aktionäre
14 – 19	Bericht des Aufsichtsrats
20 – 25	Der Vorstand im Interview
26 – 27	Die Krise als Chance begreifen - ein Gespräch
28 – 29	Die TOMORROW FOCUS Aktie
30 – 32	Corporate Governance
33 – 41	Ein Unternehmen - viele Gesichter
42 – 43	Reset

S.46 – 81



Das Unternehmen

46 – 47	Erfolge in Zahlen
48 – 49	Wussten Sie schon?
50 – 52	Vielfalt als Erfolgsgarant

Portal

54 – 57	Online-Vermarktung - neue Wege gehen
56 – 57	Adjug - Treffpunkt der Werbung
58 – 60	FOCUS Online - bewegende Rekorde
61	Jameda - gesund bewertet
62	Findocs - Finanzen reloaded
63 – 64	Milchstrasse Online - life is style

E-Commerce

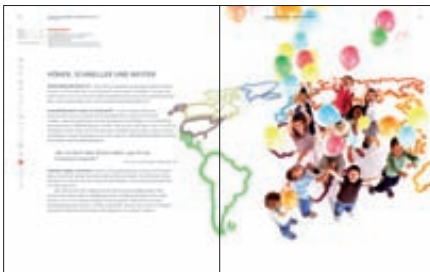
66 – 67	ElitePartner - wer sucht, der findet
68 – 69	Playboy - Hasen und mehr
70 – 71	HolidayCheck - höher, schneller, weiter

Technologies

74 – 75	TOMORROW FOCUS Technologies - Maßanzug fürs Internet
76 – 77	Cellular - mobile Welten

DLD 2009 – New Realities

78 – 79	Jochen Wegner über neue Medienmodelle
80 – 81	Zitate-Highlights



S. 84 – 115



Konzern-Lagebericht

84	Unternehmensstruktur
84	Tätigkeitsschwerpunkte
85	Allgemeine Informationen
85 – 87	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
87 – 91	Wesentliche Maßnahmen und Ereignisse
92 – 95	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
96	Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten
96 – 98	Vergütungsbericht
98 – 99	Mitarbeiter
99	Vorgänge nach dem Bilanzstichtag
99 – 105	Risikobericht
106 – 107	Chancenbericht
107 – 112	Übernahmerechtliche Angaben
112	Erklärung des Vorstands nach §312 AktG
113 – 115	Ausblick

S. 118 – 171



Konzern-Abschluss

118 – 119	Konzern-Bilanz
120	Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung
121	Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung
122 – 123	Konzern-Kapitalflussrechnung
124 – 125	Konzern-Anlagevermögen 2008
126 – 127	Konzern-Anlagevermögen 2007
128 – 129	Konzern-Segmentberichterstattung
130 – 170	Konzern-Anhang
171	Bestätigungsvermerk

S. 170 – 177



Sonstiges

170	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
174 – 175	Glossar
176	Stichwortverzeichnis
177	Finanzkalender
177	Impressum und Kontakt

Wissen und Werte

05	Wir legen Wert auf Werte
10 – 13	Brief an die Aktionäre
14 – 19	Bericht des Aufsichtsrats
20 – 25	Der Vorstand im Interview
26 – 27	Die Krise als Chance begreifen – ein Gespräch
28 – 29	Die TOMORROW FOCUS Aktie
30 – 32	Corporate Governance
33 – 41	Ein Unternehmen – viele Gesichter
42 – 43	Wir unterstützen Reset.to



GRUSSWORT DES VORSTANDS

Stefan Winners,
Vorstandsvorsitzender
TOMORROW FOCUS AG



Christoph Schuh,
Vorstand Sales & Marketing
TOMORROW FOCUS AG

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

für ein langfristiges, profitables Unternehmenswachstum ist es unserer Meinung nach wichtig, kontinuierlich in die richtigen, zukunftsweisenden und profitablen Themenfelder zu investieren – auch oder gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Dieser Devise sind wir auch im zurückliegenden Geschäftsjahr treu geblieben:

Unsere Investitionstätigkeit konzentrierte sich daher 2008 vor allem auf unsere erfolgreichen E-Commerce-Aktivitäten, aber auch auf Produktinnovationen und neue Geschäftsbereiche im Techniksegment sowie auf automatisierte Geschäftsmodelle im Portalsegment. Die Erweiterung unserer redaktionellen Angebote um zahlreiche Videoformate und Mitmachfunktionen war uns ebenfalls ein wichtiges Anliegen.

HOLIDAYCHECK ist eine Erfolgsgeschichte, die in Deutschland ihresgleichen sucht. Um diesen Erfolg europaweit zu wiederholen, investierte das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr rund eine Million Euro in die weitere Internationalisierung der Marke. Unter anderem wurde in Polen die erste internationale Buchungsplattform in Betrieb genommen. Ferner erwarb HOLIDAYCHECK die Domain URLAUB.COM, die im Laufe des Jahres 2009 zu einer vollwertigen Reiseverkaufsplattform ausgebaut werden soll. Mit MIETWAGENCHECK.DE, einem Mietwagenbuchungsportal, wurde außerdem eine völlig neue Marke ins Leben gerufen.

ELITEPARTNER, das in jüngster Zeit mehrfach ausgezeichnete Partnervermittlungsportale, investierte im vergangenen Jahr sehr erfolgreich in die weitere Kundengewinnung sowie in einen neuen Webauftritt, der um zahlreiche serviceorientierte Funktionalitäten ergänzt wurde.

Automatisierte Internetportale werden nach unserer Einschätzung in den nächsten Jahren in Deutschland stark an Bedeutung gewinnen. Wir haben daher im zurückliegenden Geschäftsjahr in drei derartige Ge-

GRUSSWORT DES VORSTANDS

schäftsmodelle investiert. Konkret beteiligten wir uns an JAMEDA.DE, einer Arztbewertungsplattform sowie an der FINDOCS GMBH, die in Kürze ein neuartiges Finanzportal präsentieren wird. Hier investierten wir im Jahr 2008 insgesamt 0,8 Millionen Euro. Ferner bereiten wir gerade den Start eines automatisierten Nachrichtenaggregators unter der Domain NACHRICHTEN.DE vor. Um sie möglichst schnell einem großen Publikum bekannt zu machen, erhalten alle drei Angebote die Starthilfe unseres Flaggschiffs FOCUS ONLINE.

Ein neues Standbein im performance-orientierten Werbemarkt konnten wir im Rahmen der Beteiligung an ADJUG LTD. aufbauen. Das Unternehmen aus London betreibt einen internationalen Marktplatz für Internet-Werbeinventar, der unser bestehendes Premiumangebot ideal ergänzt.

Selbstverständlich investierten wir auch in den Ausbau unserer redaktionellen Onlineportale: AMICA und CINEMA wurden im Laufe des vergangenen Jahres grundlegend überarbeitet, der Auftritt von TV SPIELFILM folgte im Februar 2009. Die genannten Seiten wurden nicht nur optisch und technisch überarbeitet, sondern auch um zahlreiche Mitmachfunktionen erweitert, die bei Nutzern großen Anklang finden.

Der Ausbau unseres Bewegtbildangebots über alle redaktionellen Marken hinweg traf ebenfalls auf ein sehr positives Echo. Gerade bei FOCUS ONLINE, das zahlreiche neue Bewegtbildformate vorstellte, konnten die Video-Zugriffszahlen vervielfacht werden.

Im Techniksegment wurde ebenfalls konsequent in die Erschließung neuer Zukunftsmärkte investiert. So präsentierte TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES im Mai eine äußerst flexible Videolösung für redaktionelle Websites, die bereits auf einigen Portalen zum Einsatz kommt.

Der Mobil-Dienstleister CELLULAR entschloss sich aufgrund der starken Kundennachfrage zur Eröffnung einer Niederlassung in Wien. Vom neuen Standort aus sollen Kunden im mittel- und osteuropäischen Mobilmarkt angesprochen werden. Mit CELLULARGAMES wurde ferner eine neue Einheit ins Leben gerufen, die sich allen Dienstleistungen rund um das Zukunftsthema mobile Gaming widmet.

„Das Geschäftsjahr 2008 hat bewiesen, dass unsere Entscheidung, uns durch den Aufbau des E-Commerce-Segments zu einem diversifizierten Internetkonzern weiterzuentwickeln, richtig war.“

Das Geschäftsjahr 2008 hat bewiesen, dass unsere Entscheidung, uns durch den Aufbau des E-Commerce-Segments zu einem diversifizierten Internetkonzern weiterzuentwickeln, richtig war. Denn während wir im Portalsegment konjunkturbedingt einen nicht befriedigenden Geschäftsverlauf verzeichnen mussten, wurden unsere Erwartungen an das E-Commerce-Segment trotz der schwierigen Wirtschaftslage voll erfüllt. Auch das Segment Technologies überzeugte mit soliden Zahlen.

Der Erfolg des E-Commerce-Segments ist vor allem dem starken Wachstum von HOLIDAYCHECK und ELITEPARTNER zu verdanken. So konnte HOLIDAYCHECK im vergangenen Jahr alleine auf der deutschsprachigen Plattform über eine Million neue Beiträge und Fotos verzeichnen. Die Premium-Partnervermittlung ELITEPARTNER hatte ebenfalls Grund zu Feiern. Die Zahl der Mitglieder übersprang 2008 erstmals die Millionengrenze. Beide Angebote konnten daher ihre Kundenzahlen im Jahresvergleich erhöhen. Gleichzeitig profitierten

GRUSSWORT DES VORSTANDS

sie aufgrund sinkender Werbepreise von einer günstigeren Kundenakquise. Der PLAYBOY konnte seine Position als unangefochtener Marktführer im Segment der Männer-Lifestylemagazine zwar problemlos verteidigen, bekam aber die Flaute auf dem Anzeigenmarkt sowohl bei seinem Printmagazin, als auch beim Onlineauftritt www.PLAYBOY.DE vor allem im vierten Quartal 2008 deutlich zu spüren.

Das werbefinanzierte Portalsegment litt schon frühzeitig unter den ersten Ausläufern der aktuellen Rezession. Bereits im zweiten Quartal 2008 zeigte sich ein deutlicher Rückgang der Werbeeinbuchungen. Als Reaktion starteten wir schon im Frühjahr 2008 mit „efficiency and growth“ ein Projekt zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung. Ohne dieses Projekt wären die Verluste sicherlich noch größer ausgefallen.

Es gab aber auch Positives zu vermelden: Unser Onlinevermarkter TOMORROW FOCUS SALES konnte über das Jahr hinweg zahlreiche neue Vermarktungspartner hinzugewinnen und den wichtigen Exklusivvertrag mit CHIP XONIO um weitere drei Jahre verlängern. Der Erfolg ist buchstäblich messbar. Die Reichweite der von uns vermarkteten Angebote stieg auf 17,46 Millionen Unique User und damit auf Rekordniveau. Gleiches gelang FOCUS ONLINE, das mit seinem journalistischen Qualitätsangebot im Schnitt 3,62 Millionen Unique User im Monat erreichen konnte – so viele wie nie zuvor.

Unser Techniksegment zeigte 2008 wie im Vorjahr eine konstante Geschäftsentwicklung. Sowohl TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES, als auch CELLULAR konnten das vergangene Jahr mit einem deutlichen Jahresüberschuss abschließen. TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES begleitete 2008 zahlreiche Relaunches bekannter redaktioneller Webseiten. Darüber hinaus erweiterte das Unternehmen im Zuge einer strategischen Partnerschaft mit OMNITURE sein Leistungsportfolio. Nun können Kunden von TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES neben den Consulting-, Design-, Implementierungs- und Hosting- auch von Webanalyse- und Statistik-Dienstleistungen profitieren.

CELLULAR, ein Full-Service-Anbieter für mobile Lösungen und Dienste, die das Internet aufs Handy bringen, profitierte vom Boom des mobilen Internets. Konkret konnten zahlreiche Projekte für namhafte Kunden wie E-PLUS, RED BULL, SAMSUNG oder VODAFONE realisiert werden.

„Trotz der schlechten Konjunkturbedingungen dürfte 2009 für die TOMORROW FOCUS AG mehr Chancen als Risiken bieten.“

Das Geschäftsjahr 2009 hat für HOLIDAYCHECK und ELITEPARTNER erfreulich begonnen. Beide Unternehmen profitieren von günstigen Werbepreisen und bereits schon erkennbar geringeren Wettbewerbsaktivitäten. Sie wachsen derzeit zweistellig. Daher wollen wir auch im laufenden Jahr umsichtig in die Internationalisierung von HOLIDAYCHECK investieren.

Im Portalbereich sind wir nach den ersten Anbuchungen trotz schwierigen Marktumfeldes verhalten optimistisch, durch unsere Marktgröße als Display-Vermarkter in einem schwierigen Umfeld Marktanteile hinzugewinnen zu können. Gleichzeitig sind wir hier mit Nachdruck bemüht, in unrentablen Bereichen Prozess- und Kostenoptimierungsmaßnahmen umzusetzen. Dies beinhaltet auch Personalanpassungen. Die Investitionen im Portalbereich beschränken sich daher im Wesentlichen auf den Markenauf- und -ausbau unserer automatisierten Portale sowie auf das weitere Reichweitenwachstum von FOCUS ONLINE.

GRUSSWORT DES VORSTANDS

Das derzeitige Marktumfeld, in dem die Wettbewerbsintensität erfahrungsgemäß deutlich geringer ist, bietet die richtigen Rahmenbedingungen für unsere vorsichtige Wachstumsstrategie.

Trotz der schlechten Konjunkturbedingungen dürfte das aktuelle Geschäftsjahr daher für die TOMORROW FOCUS AG mehr Chancen als Risiken bieten. Wir sind jedenfalls zuversichtlich, im jetzigen Umfeld die Grundlage zu legen, um langfristig als einer der Gewinner aus dieser Krise hervorzugehen. Strikte Kostenkontrolle und gezielte Investments in Transformationsmärkte mit Wachstumspotenzial werden dabei unser Motto für 2009 sein.

Mit freundlichen Grüßen,



Stefan Winners
Vorstandsvorsitzender



Christoph Schuh
Vorstand Sales & Marketing

Vita der Vorstände

Stefan Winners, Vorstandsvorsitzender

Diplom-Kaufmann Stefan Winners (*1967) war nach seinem Studienabschluss als Berater für ROLAND BERGER in München tätig. Von 1994 bis 1998 war Winners Leiter Vertriebs- und Kundenservice bei der zur BERTELSMANN-Gruppe gehörenden HEINZE GMBH in Celle. Im Anschluss daran wechselte er zur AWK aussenwerbung in Koblenz, wo er von 1998 bis 2000 den Marketing- und Vertriebsbereich leitete. Von März 2000 bis Juni 2005 war Winners Geschäftsführer der CYPRESS GMBH in HÖCHBERG bei Würzburg, einem Unternehmen der VOGEL BUSINESS MEDIEN GMBH & CO. KG, für die er zudem als Mitglied der Geschäftsleitung tätig war. Seit dem 16. Juni 2005 ist Stefan Winners CEO der TOMORROW FOCUS AG und Geschäftsführer der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH. Winners ist zudem Vorsitzender des Verwaltungsrates der HOLIDAYCHECK AG in Kreuzlingen, Schweiz, und Mitglied des Aufsichtsrats der PLAYBOY PUBLISHING GMBH, München.

Christoph Schuh, Vorstand Marketing & Sales

Sein Studium der Betriebswirtschaft schloss Christoph Schuh (*1964) in Köln erfolgreich als Diplom-Kaufmann ab, bevor er 1991 als Assistent der Geschäftsführung bei dem TV-Sender vox seine berufliche Karriere begann. Bis 1994 war Schuh dort Leiter der Marketing-Services, bevor er 1994 in die VERLAGSGRUPPE MILCHSTRASSE wechselte. Dort baute er die Abteilung Media-Marketing & Online-Vermarktung auf, für die er bis zum Wechsel in die TOMORROW INTERNET AG zuständig war. Seit Gründung der TOMORROW INTERNET AG im Jahr 1999 war er deren Vorstand Marketing und Vertrieb. Seit 21. Dezember 2001 ist Christoph Schuh Vorstand Marketing und Vertrieb der TOMORROW FOCUS AG. Christoph Schuh ist zudem Geschäftsführer der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der PLAYBOY PUBLISHING GMBH und Verwaltungsratsmitglied bei ADJUG LTD.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Paul-Bernhard Kallen,

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
TOMORROW FOCUS AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2008 war ein Jahr der Krisen, allen voran der globalen Finanzkrise, die im Herbst in eine Weltwirtschaftskrise mündete. Die TOMORROW FOCUS AG bekam deren Folgen im Bereich Digitalvermarktung in Form zurückhaltender Werbebuchungen zu spüren. Erfreulicherweise konnten sich die Geschäftsbereiche Technologies und E-Commerce vom allgemeinen Konjunkturtrend abkoppeln – sie entwickelten sich sehr positiv. In Summe konnten die Ergebnisse und Ergebnis-Margen vor dem Rezessionshintergrund auf einem ordentlichen Niveau gehalten werden: ein Achtungserfolg, wie ich meine, der der konsequent umgesetzten Diversifizierungsstrategie zu verdanken ist.

Überblick über die Tätigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG hat im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Grundlage der Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrates waren die in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten regelmäßigen Berichte des Vorstands, in denen dieser den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend insbesondere über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Unternehmens unterrichtet hat. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und mit ihm erörtert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich geprüft und erörtert. Dies gilt, neben dem Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007, insbesondere für die Vorbereitung der or-

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

dentlichen Hauptversammlung 2008, der Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2008, wichtige Akquisitions- und Desinvestitionsvorhaben, wie den Beteiligungen an ADJUG LTD., JAMEDA GMBH und FINDOCS GMBH sowie dem Verkauf der Domain www.tomorrow.de. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der erfolgreich im Spätherbst vollzogenen Barkapitalerhöhung.

Auch über die Aufsichtsratssitzungen hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand mehrmals monatlich in intensivem persönlichem Kontakt und hat sich über die Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Ferner hat der Aufsichtsratsvorsitzende in gesonderten Strategiegelgesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Geschäfte erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung zugestimmt.

Insgesamt fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt – am 20. März 2008, 10. Juni 2008, 28. August 2008 und 2. Dezember 2008. Darüber hinaus wurden zwei außerordentliche Sitzungen abgehalten – am 16. Januar 2008 und am 18. November 2008. Ferner wurden sechs Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Personelle Veränderungen

Es gab im Geschäftsjahr 2008 keine personellen Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat.

Ausschüsse

Es wurden keine Ausschüsse gebildet.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand regelmäßiger Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung sowie die Finanzlage der TOMORROW FOCUS AG und des Konzerns. Darüber hinaus wurden unter Anderem wesentliche Beteiligungsprojekte und Investitionsvorhaben, wie ADJUG, JAMEDA, FINDOCS und die Internationalisierung von HOLIDAYCHECK, sowie ein Ergebnissicherungsprogramm für die TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH und die TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH besprochen. Der Vorstand unterrichtete regelmäßig und umfassend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung, den Gang der Geschäfte sowie die aktuelle Lage des Konzerns.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 16. Januar 2008 beschloss der Aufsichtsrat die vorzeitige Wiederbestellung des Vorstandsvorsitzenden Stefan Winners und die Verlängerung seines Vorstandsvertrages um fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2012. Ferner wurde der Vorstand für Marketing & Sales, Christoph Schuh vorzeitig wiederbestellt. Sein zum 31. Dezember 2008 auslaufender Vorstandsvertrag wurde um weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2013 verlängert.

Des Weiteren berichtete der Vorstand ausführlich über eine mögliche Minderheitsbeteiligung an ADJUG LTD., einem automatisierten Marktplatz für Online-Werbung. Der Aufsichtsrat genehmigte im Falle des positiven Ausgangs einer Due Diligence die Aufnahme von Verhandlungen und den Abschluss eines Kaufvertrags über 17% der Anteile an ADJUG LTD. Darüber hinaus gab sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

In der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2008 ließ sich der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres 2007 erläutern und befasste sich mit den Abschlüssen und dem Lagebericht der TOMORROW FOCUS AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2007. Außerdem wurde die Unternehmensentwicklung des TOMORROW FOCUS Konzerns sehr ausführlich besprochen. Der Vorstand präsentierte dem Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang konkrete Planungen zu einem Effizienzsteigerungsprogramm für die Geschäftsbereiche Portal und Technologies. Der Aufsichtsrat begrüßte dieses Vorhaben ausdrücklich.

Weitere Kernthemen waren unter anderem der Stand der Internationalisierungsstrategie bei der HOLIDAYCHECK AG und deren Finanzierung sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung der ELITEMEDIANET GMBH vor dem Hintergrund gestiegener Marketingaufwendungen.

Ferner berichtete der Vorstand über ein Angebot bezüglich einer Beteiligung an einem in der Entwicklung befindlichen neuartigen, automatisierten Börsen- und Finanzportal. Der Aufsichtsrat genehmigte diesbezüglich den Eintritt in erste Beteiligungsgespräche. Am 20. Mai 2008 genehmigte der Aufsichtsrat schließlich per Umlaufbeschluss einen Anteilskauf im Falle positiver Kaufverhandlungen. Abschließend genehmigte der Aufsichtsrat die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2008.

In der Sitzung am 10. Juni 2008, einen Tag vor der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, berichtete der Vorstand über die aktuelle Marktentwicklung und die Lage des TOMORROW FOCUS Konzerns. Er ging insbesondere auf die unbefriedigende Geschäftsentwicklung im Portalsegment ein und präsentierte hierzu erste Umsetzungsvorschläge, die im Zuge des vorgenannten Ergebnissicherungsprogramms erarbeitet wurden. Unter anderem wurde dem Aufsichtsrat ein Konzept zur Performancevermarktung des bestehenden Markenportfolios vorgestellt. Ferner erläuterte der Vorstand die Geschäftsentwicklung der Minderheitsbeteiligung ADJUG LTD. und präsentierte deren Produktroadmap.

Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat sehr ausführlich durch den Vorstand über die laufenden Vertragsverhandlungen zu einer mehrheitlichen Beteiligung an der JAMEDA GMBH, der Betreiberin eines Ärztebewertungsportals, berichten. Der Aufsichtsrat hatte dem Vorstand hier am 20. Mai 2008 im Wege des Umlaufbeschlusses den Abschluss eines Kaufvertrags im Falle positiver Kaufverhandlungen genehmigt.

Ferner beschloss der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung der Erfolgsaussichten die Entwicklung eines automatisierten Nachrichtenportals unter der Internetdomain [WWW.NACHRICHTEN.DE](http://www.NACHRICHTEN.DE).

In der Sitzung am 28. August 2008 ließ sich der Aufsichtsrat unter anderem über die aktuelle Geschäftsentwicklung berichten. Ferner erläuterte der Vorstand dem Aufsichtsrat die Finanzplanung der TOMORROW FOCUS AG für die Jahre 2008 bis 2012, die dieser anschließend nach detaillierter Prüfung genehmigte. Des Weiteren präsentierte der Vorstand konkrete Maßnahmenvorschläge zur Umsetzung des Ergebnissicherungsprogramms. Auch diese genehmigte der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung.

Ferner legte der Vorstand dem Aufsichtsrat die Internationalisierungsplanung der HOLIDAYCHECK AG für die Jahre 2008 bis 2012 vor. Der Aufsichtsrat stimmte der vorgestellten Strategie und der Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel zu. Abschließend genehmigte der Aufsichtsrat die Aufstockung des Anteils an ADJUG LTD. um ein Prozent auf nunmehr 18 Prozent.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Am 18. November 2008 genehmigte der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung die Durchführung einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital. Dabei wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 42.856.475 Euro um 4.265.650 Euro auf 47.122.125 Euro durch Ausgabe von 4.265.650 neuen Stückaktien gegen Bareinlagen und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erhöht. Bei einem Ausgabebetrag von 2,80 Euro pro Aktie flossen der Gesellschaft so rund 11,9 Millionen Euro zu. In der Sitzung am 2. Dezember 2008 ließ sich der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der sich zuspitzenden Wirtschaftssituation durch den Vorstand über die möglichen Auswirkungen für die einzelnen Geschäftsbereiche berichten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich zudem umfassend mit der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 6. Juni 2008. Er genehmigte die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2008 und erörterte gemäß der Empfehlung des Kodex die Effizienz seiner Tätigkeit. Ferner wurde die Planung für die TOMORROW FOCUS AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2008 durch den Vorstand präsentiert, detailliert behandelt und schließlich durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Corporate Governance

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates der TOMORROW FOCUS AG sind nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 2. Dezember 2008 die im Corporate Governance Kodex vorgesehene Effizienzprüfung vorgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 2. Dezember 2008 eine gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Corporate Governance Bericht im Geschäftsbericht 2008 verwiesen.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der TOMORROW FOCUS AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB), der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Abschlussprüfer, die PRICEWATERHOUSECOOPERS AKTIENGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT (PWC), Frankfurt am Main, Zweigniederlassung München, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der TOMORROW FOCUS AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das gleichlautende Geschäftsjahr geprüft. Prüfungsschwerpunkte bei der Auftragserteilung lagen unter anderem auf der Prüfung von Realisation und Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse, der Aufnahme und Prüfung des internen Kontrollsystems, der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, der Folgekonsolidierung der Anteile an der ELITEMEDIANET GMBH und der HOLIDAYCHECK AG und der Bilanzierung latenter Steuern.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Abschlussprüfer hat entsprechend § 317 Abs. 4 HGB geprüft und befunden, dass der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat, die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung existenzbedrohender Risiken für das Unternehmen erfüllt sind und der Vorstand geeignete Maßnahmen ergriffen hat, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen und Risiken abzuwehren.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat die vom Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt. In seinem Prüfungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die TOMORROW FOCUS AG die Regeln des HGB bzw. der IFRS eingehalten hat. Es wurden seitens der Abschlussprüfer keinerlei Beanstandungen vorgenommen. Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2009 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Gegenstand dieser Besprechung waren insbesondere die Prüfungsergebnisse zum unternehmensinternen Kontrollsystem und der IT-Infrastruktur, zum Erwerb von Anteilen an der ELITEMEDIANET GMBH sowie zur Werthaltigkeit von Vermögenswerten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Die Prüfungsmaßnahmen des Aufsichtsrates erstreckten sich insbesondere auf den weiteren Anteilserwerb an der ELITEMEDIANET GMBH sowie auf die Prüfung der im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaft durchgeführten Kaufpreisallokation. Ein weiterer Prüfungsschwerpunkt des Aufsichtsrats war die Bilanzierung der Put- und Call-Optionen im Zusammenhang mit den Anteilskäufen bei der ELITEMEDIANET GMBH und der HOLIDAYCHECK AG.

Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher in seiner Sitzung am 26. März 2009 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und der Beurteilung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Kommentierung der Prüfung des Abhängigkeitsberichts gem. § 314 Abs. 2 und 3 AktG

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstandes der TOMORROW FOCUS AG gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2008 (Abhängigkeitsbericht) geprüft.

Die Überprüfung dieses Berichts durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Dabei hat sich der Aufsichtsrat für die im Abhängigkeitsbericht dargestellten Rechtsgeschäfte vom Vorstand die Vorteile und möglichen Risiken darstellen lassen und nach eigener Anschauung gegeneinander

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

abgewogen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat erläutern lassen, nach welchen Grundsätzen Leistungen der Gesellschaft und die dafür erhaltenen Gegenleistungen festgesetzt worden sind.

Der Abschlussprüfer hat auch den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Den Prüfungsbericht hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht hierzu wurden rechtzeitig dem Aufsichtsrat übermittelt.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung dessen Bericht.

Dank

Für die im Berichtsjahr 2008 in einem schwierigen Marktumfeld geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TOMORROW FOCUS AG seinen Dank aus und wünscht der Geschäftsleitung und der Belegschaft für das Geschäftsjahr 2009 viel Erfolg.

München, im März 2009

Für den Aufsichtsrat



Dr. Paul-Bernhard Kallen
Vorsitzender

INTERVIEW

Stefan Winners, Vorstandsvorsitzender



Christoph Schuh, Vorstand Sales & Marketing

INTERVIEW

Die Vorstände Stefan Winners und Christoph Schuh im Gespräch über das Geschäftsjahr 2008 und die Aussichten für 2009.

Der Vorstand im Gespräch

Herr Winners, Sie haben das Jahr 2008 innerhalb der Analystenerwartungen abgeschlossen, konnten die Rekordergebnisse des Vorjahres aber nicht erreichen. Sind Sie trotzdem zufrieden?

Stefan Winners: Verhalten zufrieden könnte man sagen. Mit der Entwicklung im Bereich E-Commerce bin ich äußerst zufrieden. Hier haben vor allem HOLIDAYCHECK und ELITEPARTNER ausgezeichnete Resultate erzielt und sind deutlich gewachsen. Ein erfreuliches Bild zeigt sich auch im Bereich Technologie: CELLULAR konnte vom Hype rund um das mobile Internet profitieren. Auch TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES präsentierte solide Zahlen. Getrübt wird der Gesamteindruck vom Abschneiden des Portalbereichs, der die Zurückhaltung bei Werbebuchungen wegen der aktuellen Wirtschaftskrise früh zu spüren bekam und deutlich defizitär wurde.

Insgesamt ist die durch den Einstieg und Ausbau des E-Commerce-Bereichs konsequent umgesetzte Diversifizierungsstrategie Garant unseres Erfolgs, gerade in stürmischen Zeiten, in denen Werbung rückläufig ist. Denn auch die Internetwerbung ist von der Konjunkturkrise betroffen.

Warum konnten sich HOLIDAYCHECK und ELITEPARTNER vom konjunkturellen Negativtrend abkoppeln?

Stefan Winners: Das hat diverse Gründe. So paradox es klingt, HOLIDAYCHECK profitiert davon, dass beim Urlaub gespart wird. Wer eine niedrigere Hotelkategorie bucht, will keinen Reinfall erleben. Das führt Urlauber zu HOLIDAYCHECK. Hinzu kommen geringere Werbeaktivitäten vieler Konkurrenten, die zu günstigeren Anzeigenkonditionen und einer erhöhten Werbeaufmerksamkeit führen. Dieser Effekt kommt auch ELITEPARTNER zu Gute. Denn dort sind die Marketingaktivitäten zur Kundengewinnung der größte Kostenblock. Darüber hinaus profitiert ELITEPARTNER offensichtlich von einem Trend, der sich in Krisenzeiten zeigt – dem Wunsch nach Familie und partnerschaftlicher Bindung. HOLIDAYCHECK und ELITEPARTNER sind also bislang Krisengewinner.

Frage: Herr Schuh, die Reichweiten entwickelten sich 2008 erfreulich. Warum konnten Umsatz und Ertrag nicht profitieren?

Christoph Schuh: In der Tat konnten wir unsere Vermarktungsreichweite im Internet auf 17,5 MILLIONEN Nutzer steigern. Das entspricht über 40 Prozent der deutschen Internet-Nutzer. Das Wachstum haben wir 2008 vor allem durch Gewinnung externer Vermarktungspartner wie FAZ.NET, EXPEDIA oder BUNTE.DE erzielen können.

INTERVIEW



Da wir bei diesen Partnern im Gegensatz zu Eigenmarken wie FOCUS oder TV SPIELFILM nur den Provisionsumsatz ausweisen, sind die Auswirkungen auf den Portalumsatz gering. Gleichzeitig haben wir bei unseren kleineren Milchstrasse-Marken Umsatz verloren, da sich Werbebuchungen gerade in Krisenzeiten eher auf reichweitenstarke Portale konzentrieren.

Insgesamt waren auch wir vor allem im 4. Quartal 2008 von der Krise in der Werbevermarktung stark betroffen. Daher ließen sich die Investitionen in neue Bereiche wie Video oder den Ausbau des Salesteams leider nicht wie geplant monetarisieren. Erfreulicherweise zeigt der Start in das Jahr 2009 wieder eine positivere Tendenz.

Mit welchen Maßnahmen hat Ihr Unternehmen auf die schwächere Werbenachfrage reagiert?

Christoph Schuh: Wir haben die nahende Finanzkrise und ihre Folgen auf die werbe-

finanzierten Geschäfte bereits Ende des 1. Quartals 2008 erkannt und daher ein umfangreiches Ergebnissicherungsprogramm in den Redaktionen, in der Vermarktung und im Technikbereich gestartet. Die Effekte des Effizienzprogramms werden im Laufe des Jahres 2009 in vollem Umfang sichtbar.

Zusätzlich haben wir unser auf Premiumbranding spezialisiertes Vermarktungsportfolio um preisaggressive Reichweitenangebote und Performance-Produkte ergänzt, da sich die Werbemärkte zunehmend in diese Richtung bewegen. So können wir unseren Kunden je nach individuellem Kommunikationsziel passgenaue Angebote schnüren.

Unsere Beteiligung am Werbemarktplatz ADJUG war ein weiterer wichtiger Schritt, um unser Portfolio um stärker performanceorientierte Geschäftsmodelle zu bereichern.

INTERVIEW

Vergangenes Jahr versprochen Sie den Einstieg in automatisierte Portale. Was hat sich seitdem getan?

Christoph Schuh: Eine ganze Menge! Wir sehen die Wirtschaftskrise als Chance, neue Geschäftsmodelle zu platzieren. Der Wettbewerbsdruck ist in solchen Konjunkturphasen erfahrungsgemäß relativ gering. Unseren Fokus haben wir bewusst auf Portale gelegt, die dank starker Automatisierung sehr kostengünstig arbeiten.

Beim Ärztebewertungsportal JAMEDA sind wir im Sommer 2008 mit einem neuen Ansatz in den Gesundheitsmarkt eingestiegen. Spätestens im Sommer 2009 werden wir ein innovatives Finanzportal starten, das gerade unter dem Arbeitstitel FINDOCS entwickelt wird. Eine neuartige Crawler-Technologie filtert aus Finanzportalen weltweit die aktuell relevanten Informationen und stellt sie in anschaulicher Form dar.

Was erwarten Sie für den Online-Werbe- markt und für TOMORROW FOCUS 2009?

Christoph Schuh: Wir sehen aktuell eine klare Konsolidierungswelle im Vermarktungsgeschäft. Nach dem Wegfall von LYCOS und der engeren Zusammenarbeit zwischen UNITED INTERNET und ADLINK werden weitere Konzentrationsaktivitäten folgen. Wir sehen uns aufgrund der hohen Reichweite und der hochwertigen Angebote auch in der Krise stabil aufgestellt. Vermarkter ohne klaren USP und ohne eine ausreichende Reichweite werden hingegen mittelfristig keine Chance haben. Der Start 2009 gibt uns recht, da wir hier bereits Marktanteile gewinnen konnten.

Wie sieht Ihre Einschätzung zu HOLIDAY-CHECK und ELITEPARTNER aus? Glauben Sie an eine Fortsetzung des Wachstumstrends trotz der tristen Konjunkturlage?

„In jeder Krise gibt es auch viele Chancen und die wollen und werden wir nutzen.“

Und mit NACHRICHTEN.DE werden wir in den nächsten Monaten ein automatisiertes Nachrichtenangebot starten, das die Online-Newsangebote sinnvoll ergänzen wird. JAMEDA, FINDOCS und NACHRICHTEN.DE werden in unser Flaggschiff-Portal FOCUS eingebunden, sodass von Beginn an eine intelligente Reichweitzuführung der neuen Angebote sichergestellt ist. Die Vermarktung der Portale erfolgt natürlich synergetisch durch unser Salesteam.

Stefan Winners: Die uns vorliegenden ersten Indikationen für das 1. Quartal 2009 zeigen bei beiden Unternehmen keine Wachstumsabschwächung. Daher halten wir hier auch an unseren Investitionsvorhaben fest, um das Umsatz- und Ergebniswachstum nachhaltig zu gewährleisten. Bei HOLIDAYCHECK bedeutet das, dass wir auch 2009 in die weitere Internationalisierung investieren wollen. Sollte das geplante Umsatz- und Ergebniswachstum doch nicht wie erwartet einsetzen, haben wir im Umkehrschluss aber auch die Möglichkeit, unsere Investitionen etwas zurückzufahren.

INTERVIEW

Das E-Commerce-Geschäft ist mittlerweile die Haupteinnahmequelle der TOMORROW FOCUS AG – brauchen Sie das werbefinanzierte Portalgeschäft überhaupt noch?

Christoph Schuh: Die Stärke eines diversifizierten Konzerns ist es ja gerade, auf mehreren Standbeinen zu stehen, um so im Idealfall unabhängiger von Auftragschwankungen einzelner Sparten zu sein. Die Werbevermarktung ist und bleibt für uns Kerngeschäft, das wir weiter ausbauen wollen. Beim Betreiben redaktioneller Portale werden wir uns allerdings eher auf reichweitenstarke bzw. automatisierte Portale konzentrieren. Große Portale wie FOCUS ONLINE können wir ideal zum Aufbau neuer Marken wie JAMEDA, NACHRICHTEN.DE oder FINDOCS einsetzen.

„Die Stärke eines diversifizierten Konzerns ist es, auf mehreren Standbeinen zu stehen.“

Es gibt aber Stimmen, die die Finanzierbarkeit rein werbebasierter Geschäftsmodelle im Internet völlig in Frage stellen. Was sagen Sie dazu?

Christoph Schuh: Gerade im letzten Jahr hat sich das verfügbare Werbeinventar im Internet insbesondere durch die stark wachsenden Communities deutlich vergrößert. In Verbindung mit der Nachfrageschwäche durch die Finanzkrise war die logische Folge ein deutlicher Preisverfall im Displaymarkt. Einem Großteil der redaktionellen Portale ist es in diesem Marktumfeld nicht gelungen, ihr Geschäft profitabel zu betreiben. Meiner Meinung nach wird es künftig nur reichweitenstarke Portale mit werberelevanten Zielgruppen und starkem Fokus auf die Kostenstruktur gelingen, profitabel zu arbeiten. Außerdem wird es zwingend

erforderlich sein, weitere Geschäftsmodelle zu lancieren.

Das mobile Internet ist dank des APPLE IPHONES endgültig auf dem Vormarsch. Entsteht hier ein Rettungsanker für das werbefinanzierte Internet?

Stefan Winners: Das IPHONE, aber auch GOOGLES offenes Betriebssystem Android sind erste Wegbereiter für eine breite mobile Internetnutzung in allen Bevölkerungsschichten. Davon profitieren Anbieter kostenpflichtiger Applikationen genauso wie werbefinanzierte Geschäftsmodelle, vorausgesetzt, diese stellen sich auf die Bedürfnisse der mobilen Nutzer ein. Wir werden also einen Siegeszug des mobilen Internets und auch von dessen Vermarktung erleben.

Ist TOMORROW FOCUS überhaupt im mobilen Internet vertreten?

Stefan Winners: Selbstverständlich. Beispielsweise sind unsere redaktionellen Online-Marken mit eigenen Mobilportalen vertreten, allen voran FOCUS ONLINE, deren Mobiltraffic derzeit stark wächst. Auch sind wir schon heute bestens als Vermarkter mobiler Internetinhalte positioniert. Mit CELLULAR gehört uns zudem einer der führenden deutschen IT-Dienstleister im Bereich mobiles Internet. Auf ihn vertrauen namhafte Mobilprovider und Großkonzerne, die ihre Inhalte und ihre Werbung mobil aussenden wollen. Wir haben uns also gut positioniert, um vom weiteren Wachstum des mobilen Internets zu profitieren.

INTERVIEW



Dann wird das Jahr 2009 in Summe gar nicht so schlecht?

Stefan Winners: Wir haben in den vergangenen Jahren bewusst in konjunkturreisendere Wachstumsfelder des Internets investiert. Das dürfte sich in diesem Jahr und darüber hinaus auszahlen. Trotzdem wird 2009 kein leichtes Jahr. Dafür sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu schlecht. Unsere vorrangige Aufgabe ist es daher, die Kostenstrukturen unserer Marken und Geschäftsbereiche mit Nachdruck an die aktuellen Marktgegebenheiten anzupassen, ohne deren langfristige Wachstumspotenziale zu gefährden. Unsere Planung sieht im Falle einer leichten Konjunkturbelebung in der zweiten Jahreshälfte ein moderates Umsatzwachstum vor. Ziel ist dabei auch eine Verbesserung unserer operativen Ergebnisse, vor allem durch Kostenreduzierung im Portalgeschäft.

Der Aktienkurs honoriert diese Aussichten nicht. Warum?

Stefan Winners: Das stimmt. Zwar konnte sich die TOMORROW FOCUS Aktie bis vor Kurzem im Vergleich zum Wettbewerb und auch zu DAX und TEC DAX gut halten, büßte dann aber leider an Wert ein. Vielleicht verleitete gerade die zunächst recht ordentliche Performance manchen Anleger dazu, Kasse zu machen. Erschwerend kommt hinzu, dass sich viele Investoren wegen der Börsenturbulenzen zurückgezogen haben und daher selbst bei soliden Investments Käufer fehlen.

Sobald sich die Wolken am Konjunkturm Himmel verziehen, sollten die Bewertungsrelationen und die Zukunftsaussichten der Unternehmen wieder vermehrt in den Vordergrund treten. Das sollte unserer Aktie nach meiner Meinung wieder Auftrieb verleihen. In jeder Krise gibt es auch viele Chancen und die wollen wir nutzen.

INTERVIEW

Interview mit Martin Kötje, Kaufmännischer Leiter und Prokurist der TOMORROW FOCUS AG.



Herr Kötje, welche Taktik verfolgt die TOMORROW FOCUS AG, um die aktuelle Wirtschaftskrise unbeschadet zu überstehen?

Grundsätzlich sind wir bestrebt, in Verlustbereichen Fixkosten zu senken. Aktuell betrifft das unser Portalsegment, das wegen des schwierigen Werbemarkts leider in die Verlustzone geriet. Dagegen sind wir bestrebt, profitable Geschäftsbereiche, wie unser E-Commerce-Segment, auch über Investitionen weiter wachsen zu lassen. Natürlich beobachten wir auch in profitablen Segmenten die Marktentwicklung genau, um zeitnah über etwaige Kostenanpassungen entscheiden zu können.

In den Medien wird von einer Kreditklemme gesprochen, die die Refinanzierung von Unternehmen erschwert oder zumindest deutlich verteuert. Bekommen auch Sie diese Auswirkungen zu spüren?

Natürlich haben wir die Auswirkungen im Herbst in Form erhöhter Margen gespürt. Nach der im November vollzogenen Kapitalerhöhung und der erfolgreichen Akquisition weiterer Anteile an HOLIDAYCHECK im Februar haben sich die Finanzierungsmöglichkeiten deutlich ausgeweitet und die Konditionen wieder entspannt.

Die Konzernbilanz zum 31.12.2008 weist übrige kurz- und langfristige finanzielle Schulden in Höhe von fast 39 MILLIONEN Euro aus. Wodurch sind diese entstanden?

Diese Positionen sind im Wesentlichen auf bereits getätigte Unternehmenskäufe zurückzuführen. Ein wesentlicher Anteil hiervon betrifft HOLIDAYCHECK, aber auch ELITEPARTNER, FINDOCS und JAMEDA. Es werden nach IFRS – abweichend von HGB – Kaufpreisverbindlichkeiten für Anteile, die wir heute noch nicht besitzen, bereits passiviert. Die Höhe ist abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der Beteiligungen. Sollte sich eine Beteiligung schlechter entwickeln als zunächst angenommen, vermindert sich die Verbindlichkeit. Durch den Erwerb weiterer 14% an der HOLIDAYCHECK im Februar 2009 konnten wir die übrigen finanziellen Schulden deutlich um 21 Millionen Euro reduzieren.

Die Eigenkapitalquote hat sich 2008 im Vergleich zu 2007 von 35,7% auf 45,7% erhöht. Worauf ist das zurückzuführen?

Die genannte Bilanzierung von zukünftigen Anteilskäufen hat in der Vergangenheit die rechnerische Eigenkapitalquote verschlech-

INTERVIEW

tert. Die Verbesserung der Eigenkapitalquote 2008 ist wiederum im Wesentlichen dem Unternehmensgewinn und einer zehnprozentigen Barkapitalerhöhung unseres Mehrheitsaktionärs, der BURDA-GRUPPE, zu verdanken. Allein durch die planmäßige Aufstockung von Anteilen wird sich unsere Eigenkapitalquote weiter verbessern.

Nach der Konzerngewinn- und Verlustrechnung hat sich das Ergebnis 2008 im Vergleich zu 2007 verschlechtert. Warum?

Zum einen hatten wir 2007 u. a. aus der Veräußerung der BELLEVUE AND MORE GMBH neben anderen Einmaleffekten einen positiven Sondereffekt von über 4 MILLIONEN Euro auf das Ergebnis. Dem stehen 2008

der TOMORROW FOCUS Gruppe identifiziert und ausgeschöpft sowie bereichsübergreifende Arbeitsgruppen, wie beim Thema Suchmaschinenoptimierung, gebildet.

Wie wirken sich die neuen Akquisitionen HOLIDAYCHECK und ELITEPARTNER auf die Umsatz- und Ergebnisstruktur der TOMORROW FOCUS AG aus?

Seit 2006 arbeiten wir mit großem Erfolg an der Diversifizierung der Erlösquellen. 2008 trug der E-Commerce Bereich bereits über 66 Prozent zum Konzernumsatz mit durchweg positiven Jahresüberschüssen in den Einzelabschlüssen bei. Die fallenden Marketingkosten, die den Portalbereich derzeit belasten, erhöhen andererseits die

„Das Internet könnte als Gewinner aus der Krise hervorgehen.“

hohe Investitionen für FINDOCS, NACHRICHTEN.DE und in die Internationalisierung von HOLIDAYCHECK entgegen, die das Ergebnis belasteten. Unter Berücksichtigung dieser Effekte konnten wir 2008 in allen Bereichen mit Ausnahme des Portalgeschäftes Umsatz und Ergebnis im Jahresvergleich steigern.

Wie werden die Akquisitionen der vergangenen Jahre in den TOMORROW FOCUS Verbund integriert?

Wir legen großen Wert auf klare dezentrale Strukturen der Profitcenter vor Ort. Gleichzeitig haben wir neben der Vereinheitlichung von Prozessen und Richtlinien auch Buchhaltung und Controlling neuer Beteiligungen sukzessive auf die Standards und Systeme der TOMORROW FOCUS AG umgestellt. Auch werden systematisch Synergien innerhalb der Bereiche und Unternehmen

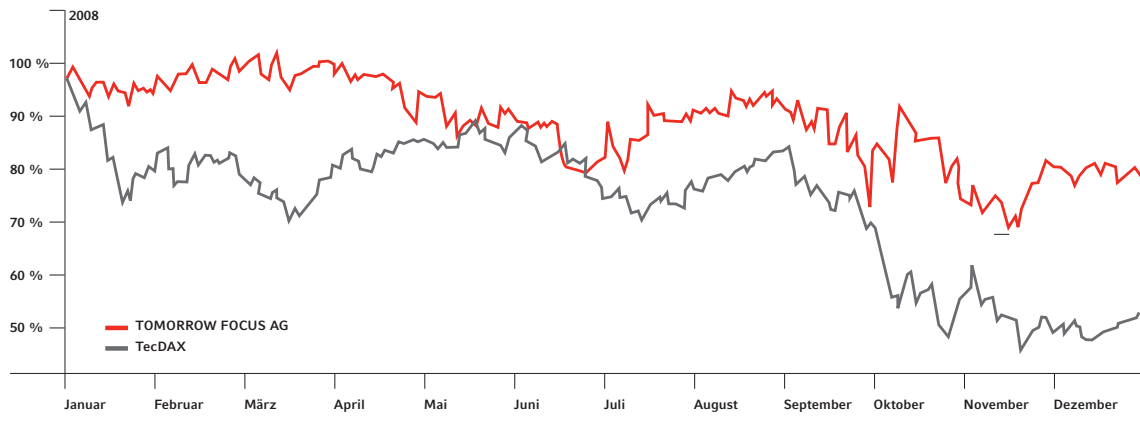
Margen im Bereich E-Commerce. Damit können wir die Ergebnissituation der TOMORROW FOCUS Gruppe derzeit zum Teil ausbalancieren.

Sehen Sie die aktuelle Wirtschaftskrise auch als Chance und wenn ja, inwiefern?

Es kristallisiert sich immer mehr heraus, dass das Internet als Gewinner aus der Krise hervorgehen könnte. Die Verschiebung der Budgets weg von den klassischen Medien hin zum Internet setzt sich unvermindert fort. So vernehmen wir eine, trotz oder gerade wegen der Krise, gesteigerte Bereitschaft, im Internet Reisen zu buchen oder einen Partner zu suchen. Diese Effekte kompensieren zumindest bis jetzt die der Finanz- und Wirtschaftskrise geschuldeten Verluste.

BERICHT ZUR AKTIE

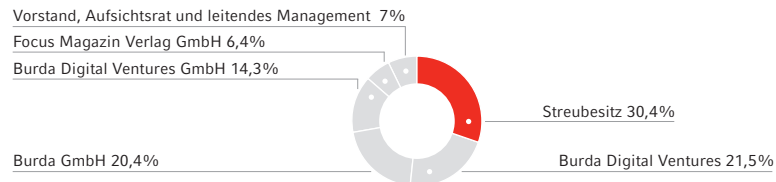
Aktienkursentwicklung der TOMORROW FOCUS AG versus TecDAX 2008



Daten zur Aktie

Wertpapierkennnummer	549532
ISIN	DE0005495329
Börsenkürzel	TFA
Börsensegment	Prime Standard
Designated Sponsors	HSBC Trinkaus
Anzahl Aktien	47.122.125 Stückaktien
Marktkapitalisierung	109,3 mio. € (Stand 27.03.2009)

Aktionärsstruktur

**TOMORROW FOCUS Aktie schlägt DAX und TecDAX**

Die Aktie der TOMORROW FOCUS AG konnte sich im Jahr 2008 vor dem Hintergrund äußerst schwacher Aktienmärkte gut behaupten. Die Schlussnotierung von 2,55 Euro am 30. Dezember 2008 auf XETRA, dem Computerhandel der DEUTSCHE BÖRSE AG, bedeutete im Vergleich zur Schlussnotierung am 28. Dezember 2007 einen Kursrückgang um 18,8 Prozent. Damit schlug die TOMORROW FOCUS Aktie im genannten Zeitraum nicht nur vergleichbare Unternehmen wie ADLINK (-77,4 Prozent), AXEL SPRINGER (-47,6 Prozent), EXPEDIA (-75,0 Prozent; NASDAQ, gerechnet in Euro), HOTEL.DE (-51,3 Prozent), UNITED INTERNET (-62,2 Prozent) oder XING (-38,9 Prozent), sondern auch DAX (-40,4 Prozent) und TECDAX (-47,8 Prozent).

BERICHT ZUR AKTIE

Intensive Kommunikation mit Investoren

Der Kontakt zu Investoren, Analysten und Wirtschafts- bzw. Börsenjournalisten wurde über das gesamte Jahr 2008 hinweg intensiv und in aller Transparenz und Offenheit gepflegt. Unter anderem präsentierte der Vorstand das Unternehmen auf zwei Roadshows, drei Investorenkonferenzen sowie auf dem traditionellen Börsenstammtisch der TOMORROW FOCUS AG in München. Darüber hinaus stand er bekannten Wirtschafts- und Börsenmedien Rede und Antwort. So berichteten im vergangenen Jahr unter anderem BLOOMBERG TV, BÖRSENRADIO NETWORK, BÖRSE ONLINE, DER AKTIONÄR, DEUTSCHES ANLEGERFERNSEHEN DAF, DPA, FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND, FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, HANDELSBLATT, NEBENWERTE-JOURNAL, PLATOW BÖRSE, PRIOR BÖRSE und REUTERS über die TOMORROW FOCUS AG .

Die TOMORROW FOCUS AG legt selbstverständlich großen Wert auf die gleichberechtigte Behandlung aller Anleger. Daher werden relevante Informationen, wie Präsentationen zu wichtigen Investorenveranstaltungen auch im Internet zur Verfügung gestellt.

Dort finden Investoren zudem ein breites Angebot an Hintergrundinformationen über die TOMORROW FOCUS AG . Hier sei besonders auf das Bewegtbildangebot verwiesen, durch das sich Interessierte schon auf der Startseite www.TOMORROW-FOCUS.DE über das Unternehmen informieren können.

2 x Kaufen und 3 x Halten bzw. Neutral lauten derzeit die Einstufungen der Analysten von LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG, SAL. OPPENHEIM, SES RESEARCH, UNICREDIT und WEST LB ZUR TOMORROW FOCUS Aktie. Die Kursziele reichen von 2,50 Euro bis 3,50 Euro.

Aufsichtsrat stockt Anteile auf

Der Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG ist vom Wachstumspotenzial der Gesellschaft überzeugt und erwarb daher im Laufe des Jahres 2008 selbst bzw. über juristische Personen gemäß § 15a Abs. 3 AktG rund 474.000 Aktien der TOMORROW FOCUS AG .

Investor & Public Relations Kontakt

Armin Blohmann

Tel.: +49 (0) 89 9250-1256

Fax: +49 (0) 89 9250-2403

E-Mail: a.blohmann@tomorrow-focus.de

TOMORROW FOCUS AG

Steinhauser Str. 1 - 3

81677 München

www.tomorrow-focus.de

CORPORATE GOVERNANCE

CORPORATE GOVERNANCE

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG WIRD GROSS GESCHRIEBEN

Eine verantwortungsvolle, transparente und nachhaltige Unternehmensführung ist die entscheidende Grundlage für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens. Corporate Governance stellt daher für die TOMORROW FOCUS AG mehr als nur die bloße Einhaltung gesetzlicher Vorgaben dar. Der Vorstand der TOMORROW FOCUS AG hat deshalb für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen klare Spielregeln definiert, die den Umgang miteinander, aber auch zu Geschäftspartnern regeln sollen.

FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUREN**Aufsichtsrat**

Die TOMORROW FOCUS AG unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die einen zweiköpfigen Vorstand und einen sechsköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Er wird daher in alle Unternehmensentscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar eingebunden.

Vorstand

Der Vorstand der TOMORROW FOCUS AG als Leitungsorgan setzt sich aus zwei Mitgliedern – Herrn Stefan Winners als Vorstandsvorsitzendem und Herrn Christoph Schuh als Vorstand für Marketing & Sales – zusammen. Zu den Aufgaben des Vorstands gehört u. a. die Ausrichtung der Unternehmensstrategie, die Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets und die Aufstellung der Jahresabschlüsse.

Risikomanagement

Die TOMORROW FOCUS AG unterliegt gemäß den einschlägigen Regelungen des Aktien- und Handelsrechts besonderen Anforderungen an ein unternehmensinternes Risikomanagement. Daher reicht dieses von der Risikoplanung über die Risikoermittlung, -analyse, -bearbeitung bis hin zur Risikobehhebung.

Transparenz, Kommunikation und Service für unsere Aktionäre

Die Aktionäre der TOMORROW FOCUS AG können sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.tomorrow-focus.de rechtzeitig und umfassend über das Unternehmen informieren. Die TOMORROW FOCUS AG veröffentlicht hier unter anderem regelmäßig den Finanzkalender, alle Finanzberichte, Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemitteilungen, Informationen zu Hauptversammlungen und meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings). Ferner bietet die TOMORROW FOCUS AG den Aktionären die Möglichkeit, auf der Hauptversammlung ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder aber durch einen weisungsgebundenen, von der Gesellschaft bestimmten Vertreter ausüben zu lassen.

CORPORATE GOVERNANCE



Rechnungslegung

PRICEWATERHOUSECOOPERS (PWC) ist der von der Hauptversammlung im Juni 2008 gewählte Abschlussprüfer. Die Rechnungslegung von TOMORROW FOCUS erfolgt nach den gesetzlichen Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) und der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss der TOMORROW FOCUS AG wird dabei gemäß den Vorschriften des HGB erstellt, der Konzernabschluss nach IFRS.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der TOMORROW FOCUS AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gem. § 161 AktG

Die TOMORROW FOCUS AG entspricht den, vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 6. Juni 2008, im Geschäftsjahr 2008 bis auf folgende Ausnahmen:

1. Die D&O-Versicherung der Gesellschaft sieht keinen Selbstbehalt für Vorstand und Aufsichtsrat vor (Ziffer 3.8 ABS. 2).
2. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps wird bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit nicht auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen und die voraussichtliche Gesamtvergütung des laufenden Geschäftsjahrs abgestellt (Ziffer 4.2.3 ABS. 4).
3. Es besteht keine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (Ziffern 5.1.2 ABS. 2 S. 3 und 5.4.1).
4. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse (Ziffern 5.3.1 - 5.3.5, 5.2 ABS. 2 und 5.4.7 ABS. 1 S. 3)
5. Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat nicht berücksichtigt (Ziffer 5.4.7 ABS. 1 S. 3).
6. Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden nicht vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. (Ziffer 7.1.2).

München, 2. Dezember 2008

Dr. Paul-Bernhard Kallen
Für den Aufsichtsrat

Stefan Winners
Für den Vorstand

CORPORATE GOVERNANCE

Erläuterungen zu den Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Zu 1.: Die TOMORROW FOCUS AG vertritt nicht die Ansicht, dass Arbeitseinstellung und Verantwortung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats durch einen solchen Selbstbehalt verbessert würden. Die durch TOMORROW FOCUS geschlossene D&O-Versicherung sieht daher keinen Selbstbehalt vor.

Zu 2.: Die Umsetzung der neuen Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 Absatz 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex begegnet erheblichen rechtlichen wie praktischen Schwierigkeiten. Wir sehen daher von einer Umsetzung der Kodex-Empfehlung ab.

Zu 3.: Die TOMORROW FOCUS AG sieht in der Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder eine nicht dienliche Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der TOMORROW FOCUS AG sieht daher keine solche Altersgrenze vor. Ebenso sieht die TOMORROW FOCUS AG abweichend von der entsprechenden Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder vor, da dies den Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG pauschal in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder einschränken würde.

Zu 4.: Der Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG besteht in angemessenem Verhältnis zur Unternehmensgröße aus sechs Mitgliedern. Nach Auffassung der TOMORROW FOCUS AG führt die Bildung von Ausschüssen aus diesem sechsköpfigen Gremium zu keiner Effizienzsteigerung, weshalb auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet wird. Der Aufsichtsrat befasst sich im Gesamtgremium intensiv mit den Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Die Bildung eines Nominierungsausschusses erübrigt sich, da sich der Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG überwiegend aus Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt.

Zu 5.: Im Gegensatz zum funktionsbedingt deutlich erhöhten Arbeitsaufwand des Aufsichtsratsvorsitzenden weicht der des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden nicht vom Arbeitsaufwand der übrigen Aufsichtsratsmitglieder ab. Daher findet der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitz auch nicht bei der Vergütung Berücksichtigung.

Zu 6.: Der Vorstand sieht von einer Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Aufsichtsrat vor deren Veröffentlichung ab, da dies nach Erachten der Gesellschaft aus zeitlichen und insiderrechtlichen Gründen als schwierig betrachtet wird.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht, der integraler Bestandteil dieses Corporate-Governance-Berichts ist, ist in diesem Geschäftsbericht als Teil des Konzernlageberichts des TOMORROW FOCUS Konzerns abgedruckt.

**BEGEISTERUNG MOTIVA
TION OPTIMISMUS VER
ANTWORTUNG STÄRKE
LEIDENSCHAFT VERNE
TZUNG VERTRAUEN INN
OVATION MITARBEITER
CHARAKTER**

MITARBEITERPORTRAIT

Céline Massé, Projektleiterin Frankreich im
Internationalen Marketing von HolidayCheck

Frau Massé, Sie stammen ja aus La Rochelle. Was hat Sie von der Atlantikküste an den Bodensee geführt?

Da ich selbst sehr gern reise, fand ich den Touristikbereich schon immer spannend. Mir macht es Spaß, neue Länder zu entdecken und fremde Kulturen kennenzulernen. Dann habe ich eine Anzeige von HOLIDAYCHECK gesehen und mich sofort für die Firma interessiert. Speziell HOLIDAYCHECK kannte ich bis dato noch nicht, da es ja noch kein französisches Portal gab. Aber der Gedanke, für

ein Reiseportal zu arbeiten, wo man Hotelbewertungen abgeben, andere Meinungen lesen und Fotos und Reisevideos anschauen kann, hat mich begeistert. Ich finde das Konzept des „user generated content“ einfach sehr spannend und jetzt kann ich an der Entwicklung dieses Konzepts bei HOLIDAYCHECK für Frankreich teilhaben.

Wie sieht Ihr Job als Projektleiterin genau aus?

Ich betreue die französische Seite von HOLIDAYCHECK. Dabei entwickle ich Marketing-Aktionen, um HOLIDAYCHECK in Frankreich bekannt zu machen und natürlich viele Nutzer zu finden. Konkrete Aktionen sind zum Beispiel – mit der Unterstützung von Experten – SEO und SEM und die Betreuung der Community im Forum und über Social Networking wie etwa bei FACEBOOK. Die Pressearbeit nimmt viel Raum ein: wir veröffentlichen regelmäßig Pressemitteilungen.

„Mir macht es Spaß, neue Länder zu entdecken und fremde Kulturen kennenzulernen.“

Was macht Ihnen am meisten Spaß?

Alles! ;-) Wir arbeiten einfach in einem sehr schönen Umfeld. Ich gehöre zum Team International bei HOLIDAYCHECK, in dem mehr als zehn verschiedenen Nationalitäten sitzen. Ich arbeite sehr gerne mit Leuten aus anderen Ländern zusammen: jeder bringt neue, interessante Erfahrungen und Ideen ein. Die Stimmung ist toll. Grundsätzlich macht mir die Pressearbeit viel Spaß und der Austausch mit der Community. Es sind einfach so viele unterschiedliche Aufgaben – da wird einem nie langweilig.



Céline Massé, Projektleiterin
Frankreich bei HolidayCheck

abtreiber





MITARBEITERPORTRAIT

Natasa Mermer, Mitarbeiterin Pictorials bei Playboy in München

Frau Mermer, Sie sind für die Playmate-Castings und auch für die Fotoshootings zuständig. Wie kommt man zu diesem Job?

Ich fand die Marke und das Magazin PLAYBOY schon immer spannend. Besonders hat mich die ästhetisch anspruchsvolle Art der Aktfotografie angesprochen. Wie viele Frauen, die den PLAYBOY lesen, interessiert mich, wie andere Frauen in Szene gesetzt werden. Ich wollte aber nicht nur das Ergebnis sehen, sondern auch hinter die Kulissen blicken und am kreativen Prozess eines Shootings mitwirken. Das mache ich nun seit 3 Jahren.

Wie sieht der Alltag aus?

Meine Tätigkeiten sind sehr vielseitig. Sie reichen von der Sichtung der Bewerbungen, über das Casting der Playmate-Bewerberinnen bis hin zur Umsetzung der Shootings. Die Logistik rund um das Shooting ist übrigens ein echter Kraftakt. Dieser beginnt mit der Kreation einer Shooting-Idee. Anschließend folgt die Auswahl der richtigen Location und natürlich des passenden Playmates. Die Zusammenstellung und Buchung des Fototeams mit Fotograf, Assistenten, Stylist, Haar- und Make-up-Artist zählt ebenfalls zu meinen Aufgaben. Auch die Betreuung des Shootings vor Ort wird von mir koordiniert. Wenn man dann das gedruckte Ergebnis in Form des Magazins in Händen hält, dann ist das immer wieder ein schöner Moment.

Wie viele Playmatebewerbungen erhalten Sie im Monat? Gibt es auch kuriose Bewerbungen?

Ich bekomme Hunderte von Bewerbungen! Natürlich gibt es auch kuriose Bewerbungen. Die kuriosesten bisher waren Playmate-Bewerbungen von Männern...!



Natasa Mermer, Mitarbeiterin
Pictorials bei Playboy Deutschland
Publishing

„Wie viele Frauen, die den Playboy lesen, interessiert mich, wie andere Frauen in Szene gesetzt werden.“

Für Fotoshootings auf Firmenkosten an die schönsten Orte dieser Welt zu reisen, hört sich nach Traumjob an. Ist das so?

Es ist auf jeden Fall ein Traumjob, weil man nicht nur an schönen Orten arbeiten darf, sondern auch viele unterschiedliche Menschen kennenlernt. Ziel einer jeden Produktion ist es jedoch, schöne, anspruchsvolle Fotos zu produzieren. Das steht auch bei jeder Reise im Vordergrund. Außerdem macht es einfach Spaß, mit einem professionellen Team ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten und ein gemeinsames Ziel zu verfolgen.

MITARBEITERPORTRAIT

Björn Sievers, stellvertretender Ressortleiter der Finanzen bei FOCUS Online, München

Herr Sievers, wie wurden Sie stellvertretender Ressortleiter der Finanzredaktion bei FOCUS ONLINE und was sind Ihre Aufgaben?

Ich habe zunächst Geschichte in Bielefeld, Berlin und London studiert, wollte aber schon seit meiner Schulzeit Journalist werden. Deshalb habe ich nebenbei immer für Medien gearbeitet, vor allem für Tageszeitungen und Radiosender. Richtig ernst wurde es dann nach einem auf sechs Monate ver-

Die Finanzkrise, die sich ja inzwischen zu einer tiefen Rezession ausgewachsen hat, hält das ganze Ressort seit Monaten in Atem. Besonders herausfordernd waren die Wochen nach der Lehman-Pleite. Wir fragen uns seitdem jeden Tag, wie wir unseren Lesern die Zusammenhänge erklären können. Das bedeutet natürlich auch, dass die Kollegen sich in Themen einarbeiten müssen, von denen man vor der Krise noch nicht ahnen

„Die Finanzkrise, die sich ja inzwischen zu einer tiefen Rezession ausgewachsen hat, hält das ganze Ressort seit Monaten in Atem.“

kürzten Volontariat bei der Nachrichtenagentur DDP. Ich bekam meine erste Stelle als Redakteur in der DDP-Zentrale in München an. Später ging ich mit DDP wieder nach Berlin und kam dann für FOCUS ONLINE zurück nach München.

Als stellvertretender Ressortleiter Finanzen bin ich vor allem für die aktuelle Wirtschaftsberichterstattung von FOCUS ONLINE zuständig. Dazu gehört, Themen mit den Kollegen zu planen, Korrespondenten anzufragen, Geschichten von Kollegen, Korrespondenten und freien Autoren zu redigieren und als Chef vom Dienst die Ressorts Finanzen und Immobilien zu „fahren“. Manchmal schreibe ich auch selbst. Außerdem entwickeln wir das Ressort ständig weiter, z.B. überlegen wir aktuell, wie wir die neuen User-Rankings besser für uns nutzen können.

Die aktuelle Wirtschaftskrise versorgt Sie mit reichlich Futter. Ist der Nachrichtenfluss überhaupt noch zu bewältigen und wie gelingt es Ihnen, diesen für die Leser übersichtlich zu ordnen und aufzubereiten?

konnte, dass sie einmal wichtig sein würden. Der Pfandbrief ist so ein Beispiel. Bei jeder Geschichte versuchen wir, vom Leser aus zu denken. Deshalb lesen wir auch sehr viele Kommentare, wir wollen immer wissen, wie unsere Nutzer zur Nachrichtenlage und zu unseren Geschichten stehen. Oft genug schlummert darin die nächste Geschichte.

Was lieben Sie an Ihrem Job und was gefällt Ihnen weniger?

Ich liebe die Unmittelbarkeit des Online-Journalismus und seine Möglichkeiten. Wir können immer sofort auf Ereignisse reagieren. Dann liegt es an uns, wie ausführlich wir eine Geschichte begleiten. In manchen Fällen reicht uns eine Agenturmeldung, in anderen gräbt sich ein Autorenteam erst einmal in die Recherche. Und mit ein bisschen Glück ist hier und da auch Raum für ausgeruhtere Themen, die etwas abseits des Trampelpfads Nachrichtenlage liegen. An manchen Tagen ist aber eben diese Nachrichtenlage auch eine extreme Belastung.



Neben der journalistischen Arbeit reizt es mich besonders, Entwicklungen im Netz zu beobachten und FOCUS ONLINE und vor allem Finanzen weiter zu denken. Wir sind lange noch nicht am Ende unserer Möglichkeiten angelangt, und das wird zum Glück auch so schnell nicht passieren. Die User-Rankings habe ich schon genannt. Etwas weiter gedacht, wird es in den kommenden Jahren darum gehen, die eigenen Inhalte in unterschiedlichsten Darreichungsformen zum Leser zu transportieren, nicht nur auf den PC und das Handy, sondern auch Geräte, die wir noch nicht kennen.

Björn Sievers, stellv. Ressortleiter
Finanzen bei FOCUS Online

„Ich liebe die
Unmittelbarkeit des
Online-Journalismus.
Wir können immer
sofort auf Ereignisse
reagieren.“

Björn Sievers, FOCUS Online



MITARBEITERPORTRAIT

Asmara Degenhardt, Marketingmanagerin bei ElitePartner in Hamburg

Frau Degenhardt, was führte Sie zu ELITEPARTNER? Und was sind die Aufgaben einer Marketingmanagerin bei einer Online-Partnervermittlung?

Ich habe Soziologie mit den Schwerpunkten Industrie- und Betriebssoziologie, Methoden der Soziologie sowie Partnerwahl und Heiratsmuster studiert. Ich wollte mir daher einen Job suchen, in dem ich mein Studium in die Praxis übertragen konnte. So kam ich zu ELITEPARTNER – zunächst als Praktikantin, seit Mai 2008 in Festanstellung als Marketingmanagerin.

Die Webanalyse ist eine meiner Hauptaufgaben: Über welche Wege kommen die User zu uns? Wie finden sie sich zurecht? Wie können wir unsere Site noch verbessern? Das herauszufinden ist Teil meines Tagesgeschäfts. Durch die User-Analyse können wir den Erfolg unserer Werbemaßnahmen messen und Optimierungen ableiten. Das Schöne an diesem Aufgabenfeld: Das Statistisch-Analytische verbindet sich mit dem emotionalen Produktthema und Ergebnisse sind sofort zu sehen. Das finde ich prima!

„Das ist schon ein tolles Gefühl, als Assistent von Amor zu arbeiten!“

Wie ist die Arbeitsatmosphäre in Ihrem Team?

Unser Team besteht aus insgesamt 12 Mitarbeitern im Marketing- und PR-Bereich. Die Arbeitsatmosphäre ist sehr offen und kollegial. Wir sind ein junges, dynamisches Team und die Türen in unseren Büros sind immer offen. So können wir uns schnell und unkompliziert über unsere Arbeit austauschen und bekommen auch Dinge mit, die über unseren eigenen Tellerrand hinausgehen. Das empfinde ich als sehr wertvoll.

Was motiviert Sie besonders in Ihrem Job?

Wir erhalten laufend Mails von Paaren, die sich über ELITEPARTNER kennen lernten. Besonders schöne Geschichten werden ans gesamte Team geschickt und wir haben eine große Wand mit allen Fotos von den Paaren und ihrem Nachwuchs. Das ist schon ein tolles Gefühl, als Assistent von Amor zu arbeiten! Gibt's was Schöneres?



Asmara Degenhardt, Marketingmanagerin bei ElitePartner



RESET

For A Better World

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Das RESET-Team: 2007 wurde RESET von Uta Mühleis und Bodo Kräter ins Leben gerufen.

SEIT DEM LAUNCH VON RESET.TO ist das Internet um eine fundierte Plattform zu den globalen Themen Umweltschutz und Gerechtigkeit reicher: Ziel von RESET ist es, das Interesse an einer nachhaltigen Entwicklung zu schärfen und eine effiziente Verwendung von Spenden sicherzustellen. Projekte, die zur Reduzierung des Klimawandels und Verbesserung der Lebensbedingungen in Problemregionen beitragen sollen, werden nach sorgfältiger Recherche und Bewertung auf www.RESET.TO empfohlen. Die auf der Basis von Transparenz, Relevanz und Partnerschaft sorgfältig ausgewählten Projekte, können auf www.RESET.TO können mit Geld, Zeit oder Sachspenden unterstützt werden.

PROJEKT SAUBERES MITTELMEER. Das Team von GREEN-OCEAN e.V. beobachtet seit Jahren einen stetigen Anstieg an Plastikmüll im Mittelmeer. Durch den Ankauf von Plastikmüll und die Bereitstellung von Müllcontainern durch GREEN-OCEAN e.V. wird für Fischer ein Anreiz geschaffen, ihren eigenen Plastikmüll nicht ins Meer zu werfen und treibenden, für Meeressäugetiere oft tödlichen Kunststoff aus dem Wasser zu ziehen und fachgerecht zu entsorgen. Nun sammeln Fischer den Plastikmüll gegen Entlohnung ein.



Green-Ocean e.V. ist eines der auf Reset.to unterstützten Projekte: Durch Ankauf von Plastikmüll und Bereitstellung von Müllcontainern wird für Fischer ein Anreiz geschaffen, ihren eigenen Plastikmüll nicht ins Meer zu werfen und treibenden Müll fachgerecht zu entsorgen.





Projekt See-Klinik Kambodscha: Wegen der langen Kriegsjahre ist die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum Kambodschas von sehr schlechter Qualität. So entstand die Idee zur „Lake Clinic“: Der große See der Region Tonle Sap wurde sich zunutze gemacht und ein schwimmendes Krankenhaus geplant. Ein kleines Lazarettschiff wurde bereits vom Stapel gelassen, das mit der Unterstützung von Spenden über www.reset.to finanziert wurde.



Vanessa Specks, Redakteurin, Fit For Fun Online

Das Unternehmen

- 46 – 47 Erfolge in Zahlen
- 48 – 49 Wussten Sie schon?
- 50 – 52 Vielfalt als Erfolgsgarant

Portal

- 54 – 57 Online-Vermarktung – Neue Wege gehen
- 56 – 57 Adjug – Treffpunkt der Werbung
- 58 – 60 FOCUS Online – Bewegende Rekorde
- 61 Jameda – Gesundheit bewerten
- 62 Findocs – Finanzen reloaded
- 63 – 64 Milchstrasse Online – Stars & Lifestyle

E-Commerce

- 66 – 67 ElitePartner - Wer sucht, der findet
- 68 – 69 Playboy - Wie der Hase läuft
- 70 – 71 HolidayCheck - Höher, schneller, weiter

Technologies

- 74 – 75 TOMORROW FOCUS Technologies – Maßanzug fürs Internet
- 76 – 77 Cellular – Mobile Welten

DLD 2009 – New Realities

- 78 – 79 Jochen Wegner über neue Medienmodelle
- 80 – 81 Visionen & Zitate



Das Unternehmen in Zahlen

1.000.000

Über **1 Million Singles** haben sich auf dem Partnervermittlungs-Portal **ElitePartner.de** angemeldet

100

Server von TOMORROW FOCUS Technologies stemmen monatlich rund **400 Millionen Seitenaufrufe** von **25 Premium-Marken** führender Unternehmen und Verlage

239.240

Ärzte, 80.531 Heilberufler, 59.435 Kliniken und 22.143 Apotheken können User auf dem Gesundheitsportal **www.jameda.de** bewerten und weiterempfehlen



23,9

Millionen Visits im Monat verzeichnet FOCUS Online im Januar 2009 – ein Plus von 34 Prozent innerhalb der letzten zwölf Monate

45,7

Prozent beträgt die solide Eigenkapitalquote des **TOMORROW FOCUS Konzerns** (+ 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr)

17,46

Millionen User (+ 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr) erreicht TOMORROW FOCUS Sales als Online-Vermarkter auch über seine zwölf neuen Verticals

1.073.000

neue Forenbeiträge, Urlaubsbilder und Hotelbewertungen
verzeichnete das deutschsprachige HolidayCheck-Portal 2008

1,78

Millionen Leser pro Ausgabe erreicht das PLAYBOY-Magazin in Deutschland



1

Million Visits erreichte CINEMA Online im Januar 2009
und knackt damit die magische Reichweitengrenze

99

Gewinner-Hotels des HolidayCheck Awards stellt
HolidayCheck in seinem neuen Hotelführer vor
– zu beziehen bei Amazon.de

5

Millionen Abrufe pro Monat erreicht das erweiterte
Bewegtbildangebot von FOCUS Online

Wussten Sie schon, dass...

...Sie unter www.focus.de/magazin/archiv alle Artikel seit Gründung des FOCUS Magazins im Jahr 1993 nachlesen können?

...**HolidayCheck 2008** in drei Vergleichstests zum **Testsieger** erklärt wurde?

...jameda unter www.jameda.de/blog **Gesundheits-Blogs mit Expertenbeiträgen** anbietet, wie von Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer und Dr. Eckart von Hirschhausen?



...**ElitePartner** unter www.elitepartner/magazin ein **kostenloses Online-Magazin** mit Tipps zum Thema Partnerschaft, ein Single-TV und ein Online-Radio bietet?

...die Vodafone Group für ihr mobiles Internetportal m.vodafone.com weltweit auf die **Technologie von Cellular** setzt?

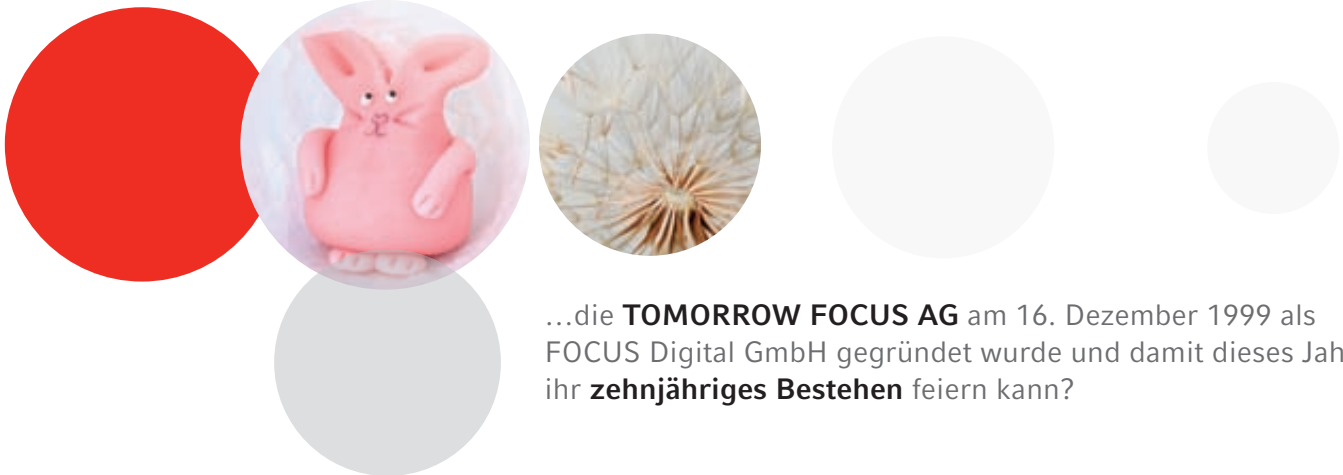
...der **TOMORROW FOCUS Geschäftsbericht 2007** bei den renommierten **Vision Awards** des US-Kommunikationsverbands LACP mit 95 von 100 möglichen Punkten **Bronze** gewann?

...Sie unter www.cinema.de/kinoprogramm das aktuelle Kinoprogramm Ihrer Stadt finden?

...TV Spielfilm unter **www.tvspielfilm.de** einen **TV-Erinnerungsservice** für alle Fernsehfans bietet?

...es die **Videos** zu den Playmate-Shootings im Cyberclub unter **www.playboy.de/cyberclub** jetzt auch **in hochauflösender HD-Qualität** gibt?

...**TOMORROW FOCUS** ein **Master-of-Media-Programm** für die Ausbildung von potentiellern Führungsnachwuchs **in Kooperation** mit SevenOne Media, Mediaplus und dem FOCUS Magazin Verlag anbietet?



...die **TOMORROW FOCUS AG** am 16. Dezember 1999 als FOCUS Digital GmbH gegründet wurde und damit dieses Jahr ihr **zehnjähriges Bestehen** feiern kann?

...das von TOMORROW FOCUS Sales vermarktete **Qualitätsportfolio** fast jeden zweiten deutschen Internetnutzer erreicht?

...**HolidayCheck** die **führende unabhängige Hotelbewertungsplattform** im deutschsprachigen Raum ist?

...**ElitePartner** in einer von n-tv in Auftrag gegebenen Studie des Deutschen Instituts für Servicequalität **zur besten Online-Partnervermittlung gekürt** wurde?

↳ TOMORROW FOCUS AG

Webseite _____ www.tomorrow-focus.de
 Geschäftstätigkeit _____ Diversifizierter Internetkonzern
 Geschäftsbereiche _____ E-Commerce, Portal, Technologies
 Sitz _____ München



TOMORROW FOCUS | AG

TECHNOLOGIES
 Full-Service IT-Dienstleistungen für
 das stationäre und mobile Internet

BETEILIGUNGEN

- TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH 100%
- CELLULAR GMBH 100%

CELLULAR
 CELLULAR
 GAMES

CELLULAR

TOMORROW FOCUS
 TECHNOLOGIES

MIETWAGEN
 CHECK

HOLIDAYCHECK
 INTER-
 NATIONAL

HOLIDAYCHECK

FIT FOR FUN
 ONLINE

TV
 SPIELFILM
 ONLINE

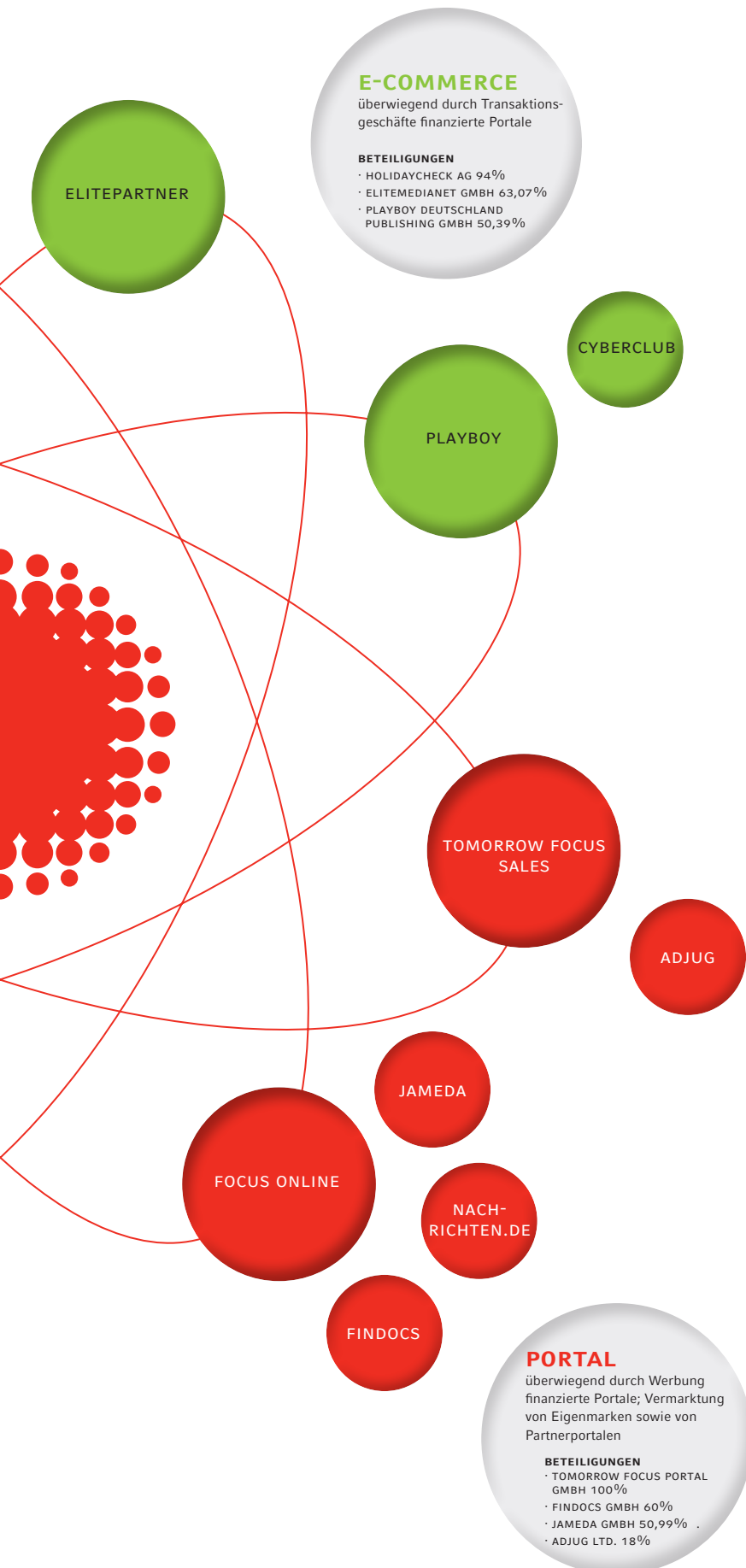
CINEMA
 ONLINE

MAX

MILCHSTRASSE
 ONLINE

AMICA
 ONLINE





DIE BÖRSENNOTIERTE TOMORROW FOCUS AG ist ein unabhängiger, diversifizierter Internetkonzern mit dem Hauptaktionär HUBERT BURDA MEDIA. Innerhalb der TOMORROW FOCUS Gruppe übernimmt die TOMORROW FOCUS Aktiengesellschaft die zentrale Management- und Beteiligungsfunktion für die von ihr gehaltenen Beteiligungen. Diese sind je nach Tätigkeit einem der drei operativen Geschäftsbereiche, E-Commerce, Portal und Technologies zugeordnet.

DAS UNTERNEHMEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN. Der Bereich E-Commerce fasst alle transaktionsfinanzierten Portale zusammen und beinhaltet das Hotelbewertungs- und Reisebuchungsportal HOLIDAYCHECK, das Premium-Partnervermittlungsportale ELITEPARTNER und das führende deutsche Männer-Lifestylemagazin PLAYBOY.

Der Geschäftsbereich Portal umfasst den Bereich der überwiegend durch Werbung finanzierten Portale und mit TOMORROW FOCUS SALES einen der führenden deutschen Onlinevermarkter, der neben unternehmenseigenen Portalen wie FOCUS ONLINE, AMICA ONLINE, CINEMA ONLINE, FIT FOR FUN ONLINE, MAX ONLINE, TV SPIELFILM ONLINE und JAMEDA auch Partnerportale wie BUNTE ONLINE, CHIP ONLINE und FAZ.NET vermarktet.

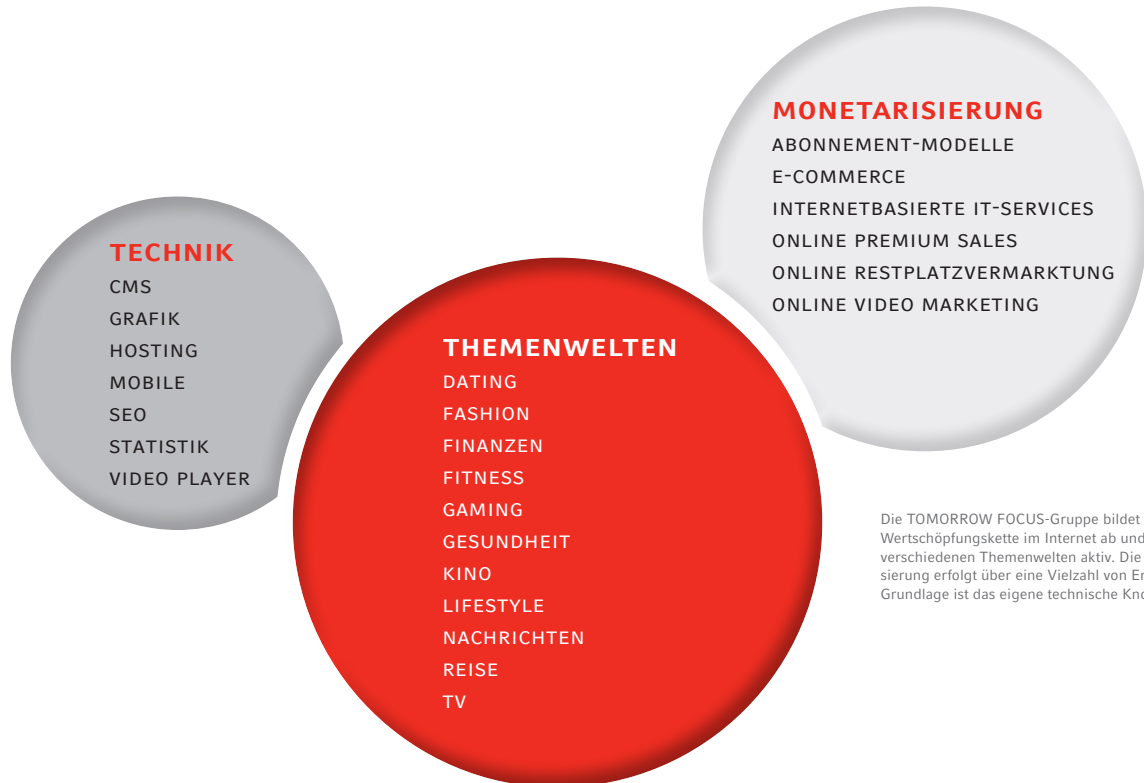
Im Geschäftsbereich Technologies bieten die TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH und die CELLULAR GMBH umfassende IT-Dienstleistungen für das stationäre und mobile Internet.



2002 übernimmt das bisher auf das Portal- und Technikgeschäft konzentrierte Unternehmen zusammen mit der FOCUS MAGAZIN VERLAG GMBH die Lizenz zur Herausgabe des deutschen PLAYBOY Magazins. Mit der mehrheitlichen Übernahme der HOLIDAYCHECK AG im Jahr 2006 und der ELITEMEDIANET GMBH im Jahr 2007 erfolgen zwei weitere wichtige Schritte zum Ausbau des Transaktionsgeschäfts der TOMORROW FOCUS AG. Heute ist die konsequent umgesetzte Diversifizierungsstrategie Garant des Unternehmenserfolgs.

VIelfalt als Erfolgsgarant. Unter einem Dach bildet die TOMORROW FOCUS AG eine breite Wertschöpfungskette innerhalb des Internets ab. Die Unternehmen und Bereiche der TOMORROW FOCUS Gruppe sind in wachsenden Themenwelten des Internets, wie Reise, Finanzen oder Gesundheit aktiv. Die Umsatzgenerierung erfolgt über verschiedene werbe-, abonnement-, transaktions- und dienstleistungsbasierte Erlösquellen.

Im Segment Portal sind dabei vorrangig werbebasierte Geschäftsmodelle vereint, im Segment E-Commerce transaktions- und abobasierte Geschäftsmodelle und im Segment Technologies dienstleistungsbasierte Mobil- und Technikgeschäftsmodelle. Erfolgsgrundlage dieser Geschäftsmodelle ist das umfassende, gruppenübergreifende technische Know-how, zum Beispiel im Bereich der Suchmaschinenoptimierung.



Die TOMORROW FOCUS-Gruppe bildet eine breite Wertschöpfungskette im Internet ab und ist in verschiedenen Themenwelten aktiv. Die Monetarisierung erfolgt über eine Vielzahl von Erlösquellen. Grundlage ist das eigene technische Know-how.

**EINORDNEN SPANNUNG
AUGENBLICK FANTASIE
ENTDECKEN ERSTAUNEN
ZEITGEIST ERKENNTNIS
WISSENSDURST PORTAL
FASZINATION NEUGIER
VERBLÜFFUNG**

„Als Innovationsführer konzipieren wir eigenständig neue Werbe-Produkte und -Technologien für unsere Kunden.“

Martin Lütgenau, Geschäftsleiter Sales

Mit diesen attraktiven Paketen vervollständigt TOMORROW FOCUS sein Portfolio für sämtliche digitale Kommunikationsziele der typischen Kunden in diesen Segmenten.

EINE LÄNDERÜBERGREIFENDE VERMARKTUNGSOFFENSIVE startete TOMORROW FOCUS mit dem internationalen Vermarktungs-Netzwerk PREMIUM PUBLISHERS ONLINE (PPO). Neuer strategischer Partner ist die von London, Dublin, Sydney und Singapur aus tätige Agenturgruppe AD2ONE. Mit einer Reichweite von rund 55 Millionen Unique Users in acht Ländern zählt PPO bereits zu den vier größten Online-Vermarktern Europas.

MIT DEM START VON ADJUG.DE übertrug TOMORROW FOCUS das Erfolgskonzept eines Online-Marktplatzes für Display-Werbung auf den deutschen Markt und beteiligte sich gleichzeitig mit 18 Prozent an der britischen Muttergesellschaft.

MEHRJÄHRIGE EXKLUSIV-VERTRÄGE mit reichweitenstarken Vermarktungs-Kunden wie CHIP XONIO sichern dem viertgrößten Online-Vermarkter die starke Position im Werbemarkt. Durch den Neukunden EXPEDIA stieg TOMORROW FOCUS in Deutschland zum größten Vermarkter im Travelsegment auf. Die Research-Experten des Sales-Bereichs veröffentlichen zudem regelmäßig Studien zu unterschiedlichen Themen – wie etwa dem Trend zum Medikamentenkauf im Internet.

Vermarktungsoffensive TOMORROW FOCUS Sales			
	BRAND	BRAND REACH	PERFORMANCE
KAMPAGNENZIEL	Branding, Marken-/Imagetransfer	Branding und Erhöhung der Kaufbereitschaft	Abverkauf, Leadgenerierung
USP	Spitze Zielgruppe mit hoher Affinität	Optimaler Mix aus Reichweite und Zielgruppenaffinität	Heterogene Zielgruppe mit hoher Reichweite
WERBEFORM	Sonderwerbformen, Specials und Integrationen	Aufmerksamkeitsstarke Werbeformen, True Affinity	Standardwerbformen, Integrationen
PREISMODELL	TKP/Festpreis	TKP/Festpreis	TKP/CPC
PRODUKT	Qualitätsportfolio 48 Markenwebsites 	Verticals 12 thematische Cluster 	TFR² Performanceorientierte Platzierungen 



ADJUG: ECHTZEITMARKTPLATZ FÜR DISPLAYWERBUNG

Ein neues Online-Marktplatz-Konzept bringt jetzt auch in Deutschland Angebot und Nachfrage im Online-Werbemarkt unmittelbar zusammen: Mit ADJUG.DE startete im Herbst die deutsche Version des in Großbritannien bereits sehr erfolgreich agierenden Online-Werbemarktplatzes, auf dem Publisher und Werbetreibende Werbeplätze direkt und transparent anbieten und buchen können.

Die TOMORROW FOCUS AG ist mit 18 Prozent an ADJUG LTD. beteiligt und baut ADJUG.DE derzeit zum führenden Online-Marktplatz für digitale Werbung in Deutschland aus. Weitere europäische Länder sollen folgen.

ADJUG ist ein auktionsbasierter Echtzeitmarktplatz für Displaywerbung. Werbetreibende und Publisher vermarkten Werbeflächen und Anzeigen auf einer einzigen Plattform und erhalten

VERMARKTUNGSKUNDEN: REDAKTIONELLES PORTFOLIO



„Mit ADJUG und dem internationalen Netzwerk PREMIUM PUBLISHERS ONLINE starten wir mit neuen Angeboten aktiv in das konjunkturell schwierige Jahr 2009.“

Christoph Schuh, Vorstand Marketing & Sales

somit ein hohes Maß an Kontrolle, Transparenz und Reichweite. Publisher erzielen mehr Umsatz mit ihren bestehenden Werbeflächen. Sie entscheiden außerdem, welche Werbetreibenden mit welchen Kampagnen auf der Werbefläche erscheinen. Werbetreibende bekommen wiederum die exakte Information, woher der Traffic stammt und wie viel er kostet.

Christoph Schuh, Vorstand für Marketing und Sales bei TOMORROW FOCUS und Verwaltungsratsmitglied von ADJUG: „Wir haben uns 2008 an ADJUG beteiligt, weil wir dem Aggregatortgeschäft in der Displayvermarktung eine große Zukunftsperspektive einräumen.“

Eddie Meisel, Managing Director ADJUG Deutschland: „ADJUG aggregiert in Deutschland gerade mittlere und kleine Websites zu einem Marktplatz, sodass Agenturen und Werbetreibende attraktive Restplätze einfach und zielgenau buchen können.“

MOBILES PORTFOLIO





Webseite	www.focus.de
Gründung	1996
Themen	Nachrichten- und Nutzwertjournalismus mit aktiver Leser-Community
Reichweite	3,62 Millionen Unique User pro Monat
Sitze	München

VOM BEWEGTBILD ZUM REICHWEITENREKORD

NEUE HISTORISCHE BESTMARKE. Am 18. Januar 1996 ging FOCUS ONLINE als Web-Ableger des wöchentlichen Nachrichtenmagazins online. Seitdem entwickelte sich das Nachrichtenportal zu einem eigenständigen, minutenaktuellen Medium mit höchstem Qualitätsanspruch – und großem Erfolg: Das Angebot verzeichnet derzeit regelmäßig Wachstums-Rekorde. Alleine im dritten Quartal 2008 wuchs FOCUS ONLINE gegenüber dem Vorquartal um 560.000 Unique User und erreicht monatlich im Schnitt 3,62 Millionen Leser laut AGOF if 2008-III. FOCUS ONLINE ist damit eines der erfolgreichsten journalistischen Angebote im deutschsprachigen Internet.

NACHRICHTEN, NUTZWERT UND EINE AKTIVE COMMUNITY. „Wir setzen konsequent auf originären Nachrichten- und Nutzwertjournalismus und auf unsere sehr aktive Leser-Community“, erklärt Chefredakteur Jochen Wegner den Erfolg. „Dank dieser Drei-Säulen-Strategie ist FOCUS ONLINE so erfolgreich.“

FOCUS ONLINE ist das deutsche Nachrichten-Angebot mit den aktivsten Lesern. „Wir nehmen unsere User sehr ernst. FOCUS ONLINE ist das Portal mit den meisten Artikelkommentaren – zwischen 60.000 und 80.000 im Monat. Die meisten davon lesen wir, bevor wir sie publizieren“, so Wegner.

MEINUNGSBILDEND. Der Erfolg von FOCUS ONLINE beruht auch auf dem Ehrgeiz, komplexe Informationen für Leser verständlich aufzubereiten und ihnen Orientierung zu geben. FOCUS ONLINE ist daher bestens auf die hohen Ansprüche von Meinungsbildnern, Entscheidern und Innovatoren zugeschnitten. In der Top-Zielgruppe der Selbstständigen und leitenden Angestellten deckt das Zielgruppen-Netzwerk mit einem Anteil von 50 Prozent einen besonders hohen Anteil ab.

„Wir setzen konsequent auf originären Nachrichten- und Nutzwertjournalismus und auf unsere sehr aktive Leser-Community.“

Jochen Wegner, Chefredakteur FOCUS Online



Isabella Kroth, Moderatorin des News Navigators auf FOCUS Online und Jochen Wegner, Chefredakteur FOCUS Online.



EINE BEWEGTBILD-OFFENSIVE mit inzwischen über 30 neuen Video-Formaten startete FOCUS ONLINE im Jahr 2008. Neben eigens produzierten Formaten wie dem werktäglichen News Navigator oder der Fußball-Kolumne „Othmers Legenden“, die zum Beginn der Bundesliga-Saison 2008/09 startete, setzt das Portal auch auf Kooperationen mit strategischen Partnern, wie etwa bei der „FOCUS ONLINE Börse“ von CNBC.

NEUE BEIBOOTE. Ein weiteres Großprojekt des Jahres 2008 war die erfolgreiche Integration der Ärztebewertungsplattform JAMEDA [siehe rechts]. Derzeit entwickelt das FOCUS-Team ein neues, automatisiertes Portal mit Community: NACHRICHTEN.DE bündelt Nachrichtenströme im Netz baut und daraus ein dynamisches Portal. Agenturen und News-Portale liefern Texte und Bilder, dafür werden diese am Werbeumsatz beteiligt. Webseitenbetreiber können sich mit NACHRICHTEN.DE-Werkzeug Schlagwort- und Dossier-Seiten für den eigenen Internetauftritt zusammenstellen lassen.

AUF ALLEN KANÄLEN. Hintergründiges bietet Jochen Wegner in seinem Chefredakteurs-Blog in.focus.de – etwa mit der Serie „Kleine Reichweiten-Kunde“ oder dem „Editor’s Pick“ mit Wegners Lese-Empfehlungen für FOCUS ONLINE. Mit Twitter-Accounts der verschiedenen Ressorts und einer Facebook-Applikation gibt das erfolgreiche Nachrichten-Portal Impulse auf allen Online-Kanälen.



Webseite	www.jameda.de
Themen	Ärztbewertung mit Umkreissuche und umfangreichem redaktionellem Informationsangebot
Geschäftsmodell	Werbe- und Servicefinanzierung; Premium-Services
Sitz	München



USER GENERATED GESUNDHEIT

WENN DIE GRIPPEWELLE WIEDER ÜBER DEUTSCHLAND ROLLT, erlebt JAMEDA einen Boom. Vom Allergologen bis zum Rheumatologen, von der Hebamme bis zum Heilpraktiker, von der Apotheke bis zur Klinik: Patienten können auf jameda in bundesweit über 380.000 Adressen die passende medizinische Versorgung in ihrer Nähe finden – und anschließend bewerten und weiterempfehlen.

„Unser Alleinstellungsmerkmal ist die Qualität der Daten.“

Markus Reif, Geschäftsführer Jameda

„**UNSER ALLEINSTELLUNGSMERKMAL** gegenüber anderen Ärzteportalen ist neben der Transparenz unseres Bewertungssystems eindeutig die Qualität unserer Daten, die wir monatlich aktualisieren. Wenn ein Arzt umzieht oder seine Praxis aufgibt, wird das sofort berücksichtigt“, so Geschäftsführer und Gründer Markus Reif.

DANK DER INTEGRATION DER FOCUS-ÄRZTELISTEN finden Nutzer auf JAMEDA gezielt auch renommierte Experten. Die Listen basieren auf den anerkannten Rankings, die das Magazin seit 1993 veröffentlicht. Seit 2003 entstehen diese Spezialisten-Listen in Zusammenarbeit mit den Ärztenverbänden.

DAS GESCHÄFTSMODELL von JAMEDA basiert zum einen auf der Werbefinanzierung im gefragten Gesundheits-Themenumfeld. Mit einem Premiueintrag auf JAMEDA können zudem Ärzte, Heilpraktiker und andere Gesundheitsspezialisten ihr Leistungsspektrum detailliert darstellen.

BIS ZU 10.000 NUTZER tauschen sich inzwischen pro Tag auf JAMEDA aus und geben ihre differenzierten Urteile ab. Und täglich kommen bis zu 150 Neubewertungen hinzu.



↘ Milchstrasse Online

Webseiten	_____	amica.de, cinema.de, fitforfun.de, max.de, tvspielfilm.de
Themen	_____	Lifestyle, Sport & Ernährung, TV & Kino
Standort	_____	München

STARS & LIFESTYLE

MIT DEN RELAUNCHES von CINEMA.DE und TV-SPIELFILM.DE hat MILCHSTRASSE ONLINE die Relaunch-Serie der fünf Webseiten 2008 erfolgreich abgeschlossen. Bei den Lifestyle-Portalen AMICA.DE, MAX.DE und FITFORFUN.DE bilden der Ausbau der Video-Strecken, die Service- und E-Commerce-Orientierung die Eckpfeiler der weiteren strategischen Ausrichtung. Die fünf Seiten konnten 2008 im Schnitt 18 Prozent bei den Visits hinzugewinnen.

MEHR VIDEO. Mit dem Ausbau des erfolgreichen Video-Angebots bieten die neuen Bewegtbild-Bereiche von AMICA, CINEMA und FIT FOR FUN nun Videos in High-Quality und Vollbild-Modus. Durch die Einbindungsmöglichkeit auf privaten Webseiten und die Tell-a-friend-Funktion wird verstärkt auf virales Verbreiten der eigenproduzierten Formate bei den Videos gesetzt.

AMICA ONLINE, die trendorientierte Frauen-Site, wurde 2008 im Profil geschärft. Im Bereich Fashion wurden zu den Themengebieten Designer, Models und Kreationen hochwertige redaktionelle Inhalte aufgebaut. Die Berichterstattung von den großen Schauen wurde mit mehr als 100 Catwalk-Videos und Designer-Interviews aus den Modehauptstädten der Welt komplettiert.

FIT FOR FUN ONLINE bietet Informationen und Applikationen rund um die Bereiche Bewegung, Ernährung, Entspannung. Mit inzwischen über 400 High-Quality-Videos mit Einzel-Workouts verfügt die Website über die größte Workout-Bewegtbild-Datenbank in Deutschland.

MAX ONLINE, das Internetmagazin für Popkultur und Style, bietet Informationen rund um Prominente, Kunst & Kultur und Erotik. Der MAX CITYGUIDE bietet Städtereisenden und Nachtschwärmern zudem Tipps, Fotos und Videos zu trendigen Städten und Locations – gestaltet von Redakteuren und Nutzern. Die Highlights des bekannten Szeneguides sind nun erstmals für GARMIN Navigationsgeräte in einer umfassenden Sammlung mit mehr als 4.200 Points-of-Interest (POI) in ganz Europa zusammengefasst.



KOMFORTABLE ÜBERSICHTLICHKEIT und nützliche Personalisierung: die brandneue Website von TV SPIELFIM ONLINE führt durch mehr als 150 TV-Sender – inklusive Digital- und Pay-TV-Kanäle. Ob Film-Fan oder Serien-Junkie - mit den Personalisierungsfunktionen können Nutzer die Sender-Reihenfolge im TV-Programm intuitiv nach Interesse zusammenstellen.

CINEMA ONLINE präsentiert sich nun im Leinwand-Look. Neben Kino- und DVD-Kritiken, Trailern und Filmszenen im High-Quality-Format und einem großen Film- und Stararchiv werden nun auch viele Funktionen geboten, die den User zum Mitmachen animieren. Das kommt an: Im Januar 2009 knackte CINEMA ONLINE erstmals die magische Grenze von einer Million Visits.



CINEMA Online ist mit aktuellen Filmkritiken, Film-News und einem Archiv von über 56.000 Filmen, 24.000 DVDs und 98.000 Schauspielern die Nummer 1 für alle Film-Fans in Deutschland. Der optisch und technisch vollständig überarbeitete Online-Auftritt enthält nun zusätzlich zahlreiche neue Funktionen und lädt die Nutzer zum aktiven Mitgestalten ein. In der „Quiz-Arena“ können knifflige Filmfragen beantwortet und neue Rätsel kreiert werden. Berichte und Filmkritiken können von den Lesern bewertet und kommentiert werden.

↳ Finanzen100

Webseite	www.finanzen100.de
Branche	Finanzinformationen, Internet, Medien
Usergruppen	Privatanleger, Vermögensverwalter, Fondsmanager und Analysten
Geschäftsmodell	Werbe- und Servicefinanzierung



100 PROZENT FINANZEN

SCHLUSS MIT DEM FINANZCHAOS. Langwieriges Suchen, unübersichtliche Tabellen, lückenhafte Nachrichten – Probleme, mit denen sich alle Privatanleger, aber auch Finanzprofis wie Fondsmanager, Vermögensverwalter oder Analysten täglich auseinandersetzen müssen. Dank des Finanzportals FINANZEN100 ist damit Schluss: Das Angebot sorgt für Transparenz und setzt einen neuen Standard für Anlegerinformationen.

VON A WIE AKTIEN BIS Z WIE ZERTIFIKATE. Das innovative Portal zeigt Deutschlands größten und relevantesten Nachrichtenüberblick zum persönlichen Anlegerinteresse. Dazu werden Kurse, Daten und Analysen mit den Nachrichten auf einzigartige Weise intelligent verknüpft. Der User bekommt alles aus einer Hand.

EIN NEUARTIGES AGGREGATIONS-SYSTEM für Nachrichten und Daten schafft Überblick und eine innovative Benutzeroberfläche macht FINANZEN100 intuitiv, schnell und komfortabel bedienbar. Statt sich durch ein Dickicht von Informationen zu wühlen, können die User gezielt und personalisiert nach ihren Interessen auswählen. Relevante Informationen werden schnell auf den Punkt gebracht. Es fällt leicht, aktuell informiert zu bleiben und so die richtigen Anlage-Entscheidungen zu treffen.

MITTE DES JAHRES wird der Startknopf für FINANZEN100 gedrückt. Ab dann ist das neue Angebot kostenlos zugänglich.

„Wir schaffen Deutschlands größten Überblick zu Finanz- und Wirtschaftsnachrichten – dazu Kurse, Daten und Analysen, die mit den Nachrichten intelligent verknüpft sind.“

Finanzen100-Geschäftsführer Oliver Eckert



ABSCHALTEN FREIHEIT
BAUCHKRIBBELN SCHWE
BEN EINTAUCHEN ERHO
LUNG SCHMETTERLINGE
E-COMMERCE KNISTERN
ENTSPANNUNG SINNLIC
HKEIT HERZKLOPFEN

 **ElitePartner**

Webseite	www.elitepartner.de
Themen	Online-Partnervermittlung für Akademiker und Singles mit Niveau
Geschäftsmodell	Abonnement; Premium-Services
Sitz	Hamburg

„Wir machen Menschen glücklich - die beste
Motivation, die man sich wünschen kann.“

Arne Kahlke, Geschäftsführer ElitePartner



VOM SUCHEN UND FINDEN DER LIEBE


DIE PARTNERSUCHE IM INTERNET BOOMT: Jeder sechste deutsche Internetnutzer findet seinen Partner im Netz. Und die Branche ist nahezu krisensicher, denn anders als der neue Porsche ist Liebe ein Grundbedürfnis. Speziell an Akademiker und Singles mit Niveau wendet sich ELITEPARTNER. Die Partnervermittlung feiert fünfjähriges Jubiläum und ist stolz auf ihren Erfolg: Über eine Million Mitglieder, zahlreiche glückliche Paare, diverse Testsiege.

UNZÄHLIGE FOTOS GLÜCKLICHER PAARE strahlen Besucher von der langen Flurwand im Hamburger ELITEPARTNER-Büro an. „Wir laufen täglich an unseren Erfolgsgeschichten vorbei“, erklärt Arne Kahlke, Geschäftsführer von ELITEPARTNER. „Wir machen Menschen glücklich – die beste Motivation, die man sich wünschen kann.“ Viele Paare, die sich dank ELITEPARTNER gefunden haben, berichten von ihrer Liebesgeschichte und bedanken sich überglücklich beim ELITEPARTNER-Team. „Wir bekommen Hochzeitseinladungen und Babybilder“, erzählt Kahlke.

DASS DIE HAMBURGER SO ERFOLGREICH VERMITTELN, hat viele Gründe. Jedes Profil wird von Hand geprüft. Das schützt die Nutzer vor unseriösen Kontakten und garantiert, dass sich hier ausschließlich kultivierte, anspruchsvolle Singles finden, die eine feste Partnerschaft suchen. Wer am besten zu wem passt – das ermittelt das psychologische Matching. Basierend auf den Ergebnissen des Tests schlägt es jedem potenziell passende Partner vor. Dabei kommt es auch auf ähnliche Lebensziele, Werte und Interessen an. Denn eine Übereinstimmung in diesen Bereichen macht Beziehungen besonders glücklich – so die wissenschaftliche Glücksformel.

AUSGEZEICHNETE QUALITÄT. Als erste Online-Partnervermittlung wurde ELITEPARTNER mit dem TÜV-Siegel für Sicherheit und Qualität ausgezeichnet. Auch das ELITEPARTNER DEUTSCHE INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT nahm im Auftrag von N-TV verschiedene Partnervermittlungen unter die Lupe: ELITEPARTNER sicherte sich dank seiner ausgezeichneten Performance den Gesamtsieg.

ALLES ÜBER DIE LIEBE. Doch nicht nur als Kunde lohnt sich der Besuch auf ELITEPARTNER. Im frei zugänglichen Magazin gibt es alles rund um die Liebe: Hier finden Paare Beziehungstipps, frisch Getrennte ein Liebeskummer-Coaching, Alleinreisende das passende Urlaubsangebot und rundum Glückliche sehen sich einfach das erste Single-TV im Netz an oder lesen sich durch die vielen Artikel und Experten-Blogs.

 **Playboy**

Webseite	www.playboy.de
Themen	Lifestyle, Erotik, Kultur, Sport, Autos, Technik und Mode
Reichweite	1,78 Millionen Leser; 0,23 Millionen Unique User
Geschäftsmodell	Abonnement; Werbefinanzierung; E-Commerce in Accessoire-Shop und Cyberclub
Sitz	München



GIRLS GIRLS GIRLS

DAS PLAYBOY MAGAZIN. Nur wenige Marken genießen einen ähnlichen Bekanntheitsgrad wie das Magazin mit dem Rabbit-Head. „PLAYBOY setzt Maßstäbe. Mit erotischer Fotokunst, spannenden Reportagen und ehrlichen Interviews erzählen wir von den aufregenden Seiten des Lebens. Wir inszenierten eine Welt, in der Frauen sich wohlfühlen und Männer mit Recht behaupten dürfen, sie kaufen den PLAYBOY nicht nur wegen des Centerfolds“, so Stefan Schmortte, Chefredakteur des PLAYBOY.

WIE DER HASE LÄUFT. Mit 1,78 Millionen Lesern pro Ausgabe, davon 1,54 Millionen Männer, ist und bleibt der PLAYBOY das erfolgreichste Lifestylemagazin für Männer in Deutschland. Gegenüber der Vorjahreserhebung hat das Heft mit dem kultigen Hasen seinen Vorsprung beibehalten. Auch die Verkaufszahlen können sich sehen lassen: Mit aktuell 255.837 verkauften Exemplaren monatlich ist PLAYBOY zum 18. Mal in Folge Platz 1 bei den Männer-Lifestylemagazinen (Quellen: AWA 2008; IVW 2008).

„Der PLAYBOY steht für hochwertigen Journalismus einerseits und qualitative, erotische Fotografie andererseits. Er ist deshalb eine der bekanntesten Marken der Welt.“

Jürgen Feldmann, Geschäftsführer Playboy Deutschland

PLAYBOY.DE - DAS VIELLEICHT LETZTE MÄNNERPARADIES steht auch online bereit: Mit demselben hohen Qualitätsanspruch wie sein Heft-Pendant nutzt PLAYBOY.DE die Vorteile des Internets und baut sein Videoangebot weiter aus. Neben Video-Podcasts zu den Playmate-Shootings lassen sich beliebte Sendungen abrufen: das Autotestformat „Test the Max“ oder die von Miss Januar 2007 moderierte Technik-Sendung „Toys for Boys“. In der neuen Kolumne „Playmates on Tour“ kann der Nutzer das spannende Leben der PLAYBOY-Schönheiten mitverfolgen.

SPANNENDE REPORTAGEN, ungewöhnliche Portraits und Interviews bietet den Usern die Rubrik Menschen. Die Bereiche aus Kultur, Sport, Autos, Technik und Mode runden das Lifestyle-Angebot ab. Der PLAYBOY-Shop bietet kultige Accessoires und Produkte rund um den Rabbit-Head. Die Mitglieder des CYBERCLUBS können in über 140.000 Bildern von Playmates & Co. aus mehr als drei Jahrzehnten stöbern und staunen.



▾ HolidayCheck

Webseiten	www.holidaycheck.de, www.mietwagencheck.de
Themen	Größte Hotelbewertungs-Community im deutschsprachigen Raum
Weitere Länderportale	Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Polen, Rußland, Spanien, International (www.holidaycheck.com)
Geschäftsmodell	Reise-Transaktionen; Werbefinanzierung
Sitz	Bottighofen/Schweiz



HÖHER, SCHNELLER UND WEITER

WENN EINER EINE REISE TUT – dann kann er sie bewerten: auf Aussagen anderer Urlauber verlassen sich Reisende lieber, als auf blumige Versprechungen in Katalogen. Und genau das bietet HOLIDAYCHECK als inzwischen größte Hotelbewertungs-Community im deutschsprachigen Netz. Und sie wächst stetig: rund 1.000 neue Bewertungen gehen täglich ein.

GLAUBWÜRDIGKEIT DURCH AUTHENTIZITÄT. In seiner Urlauber-Community bietet HOLIDAYCHECK ein umfangreiches Urlaubsbilder-Archiv mit privaten Fotos der Urlauber, sowie eine Sammlung an privaten Reisevideos und Reisetipps. 2007 wurde das Bewertungsportal um Schiffsbewertungen erweitert. „Bei uns kann jeder Nutzer sehen, was ihn am Urlaubsort erwartet. Dabei sind die Schilderungen und Bilder ganz normaler Urlauber aktueller und ehrlicher, als jeder Reisekatalog es sein kann und will“, erklärt Marketing-Chef Axel Jockwer das Erfolgskonzept des Bewertungsportals.

„Bei uns kann jeder Nutzer sehen, was ihn am Urlaubsort erwartet.“

Axel Jockwer, Marketingleiter HolidayCheck

SOMMER, SONNE, SICHERHEIT. Nicht nur Leistungsbewertungen, sondern auch Preistransparenz ist am Markt gefragt: Die HOLIDAYCHECK AG führt ein eigenes TÜV-zertifiziertes Online-Reisebüro mit umfangreichen Preisvergleichsfunktionalitäten sowie der Buchungsmöglichkeit mit Tiefpreisgarantie.

Dass nicht nur der Preis, sondern auch der Service und das Angebot passen, stellt HOLIDAYCHECK immer wieder in unabhängigen Tests von STIFTUNG WARENTEST und Co. unter Beweis. So auch in der aktuellen Ausgabe des Reisemagazins URLAUB PERFEKT, das acht Hotelbewertungsportale auf Herz und Nieren überprüfte. HOLIDAYCHECK konnte als Testsieger die höchste Punktzahl erreichen und in allen Kategorien mit „sehr gut“ bestehen.







HOLIDAYCHECK GOES PRINT und fasst die beliebtesten Hotels der Saison 2008 in einem gedruckten Hotelführer zusammen. Hier werden die 99 Gewinner des HOLIDAYCHECK-Awards vorgestellt, die aus 232.847 Urlaubermeinungen aus der Saison 2008 ermittelt wurden. Der Hotelführer ist bei AMAZON.DE erhältlich.

CHECK DEN MIETWAGEN. Das von HOLIDAYCHECK ins Leben gerufene Portal www.mietwagen-check.de macht jetzt auch den Preisvergleich unter den größten Mietwagenfirmen und -brokern einfach. Höchste Preissicherheit, Preistransparenz und eine bequeme Buchungsabwicklung ermöglichen jedem Urlauber, den günstigsten Preis für den gewünschten Mietwagen zu finden.

QUER DURCH EUROPA. Der Erfolg der deutschen Plattform wurde auch international ausgerollt: In zehn weiteren Ländern ist HOLIDAYCHECK mit glaubwürdigen Community-Bewertungen aktiv und erfolgreich. Jüngste Kinder der Internationalisierung sind die Portale in Frankreich, Polen und Russland. Weitere internationale Versionen der Hotelbewertungsplattform werden folgen.



FASZINATION ZUKUNFT
GELASSENHEIT VERSTÄ
NDIGUNG INNOVATION
TECHNOLOGIES VERNET
ZUNG MUT SICHERHEIT
KOMMUNIKATION
KREATIVITÄT

↳ TOMORROW FOCUS Technologies

Webseite _____	www.tomorrow-focus-technologies.de
Geschäftsmodell _____	Maßgeschneiderte IT-Lösungen und -Services fürs Internet
Kunden _____	Großunternehmen und Unternehmen aus dem Mittelstand, vor allem aus dem Verlagsumfeld
Sitz _____	München



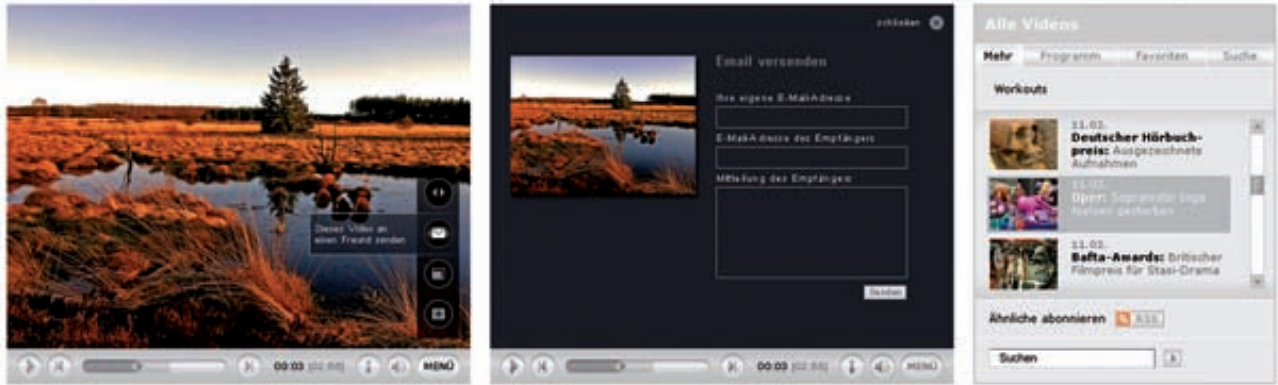
MASSANZUG FÜRS INTERNET

ALS ECHTER INTERNET-VORREITER entwickelt, gestaltet, realisiert und betreibt die TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES kommerzielle und anspruchsvolle Webportale mit höchster Anforderung an Performance, Stabilität und Sicherheit. Das Ergebnis ist das tägliche Handling von zahlreichen Websites mit zig Millionen Page Impressions und Unique Usern.

TOOLS UND DIENSTLEISTUNGEN AUS EINER HAND. TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES liefert maßgeschneiderte IT-Lösungen und Services für erfolgreiche Online-Projekte. Die Bandbreite der Leistungen reicht von der Beratung über das Design und die Implementierung bis hin zum Betrieb.

NEUE SERVICES IM ANGEBOT. TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES bietet neben dem kompletten Dienstleistungsportfolio auch hochprofessionelle Statistik-, Video-, Mobile- und SEO-Lösungen. Zusammen mit starken Partnern wie OMNITURE implementiert TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES das jeweils passende Produkt. Der Vorteil gegenüber dem Direkteinkauf ist neben der technischen Installation die weitere fachkundige Betreuung durch die Spezialisten von TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES im Umgang mit der Software.





Die Video Suite ist als White Label Lösung erhältlich. Sie besteht aus unterschiedlichen Modulen wie Player, Playlist, Upload- und Konvertierungstool und Bilder- und Video-Community.

INDIVIDUELLE WEB-LÖSUNGEN UND SERVICEANGEBOTE, die sich an den Bedürfnissen der Kunden orientieren, sind für TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES Pflicht. Das belegen nicht zuletzt die zahlreichen renommierten Hochleistungs-Verlagsportale, wie FOCUS ONLINE, BUNTE

„Bei uns bekommt der Kunde alle maßgeschneiderten Lösungen, die er für die Umsetzung und den Betrieb seines Internet-Auftritts braucht, aus einer Hand.“

Siegfried Kunz, Geschäftsführer TOMORROW FOCUS Technologies

ONLINE, BLICK ONLINE, KRONE ONLINE oder die RHEINISCHE POST ONLINE, die seit Jahren auf die Erfahrung von TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES vertrauen. Auch Unternehmen, wie MANN & HUMMEL, die LBS-Gruppe oder die AOK BAYERN setzen bei ihren Internet- und Intranetauftritten auf die IT-Dienstleistungen von TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES.

AUSZUG KUNDENREFERENZENZEN



Cellular

Webseite _____	www.cellular.de
Geschäftsmodell _____	Komplettlösungen, die Internet-Projekte „mobilisieren“;
Themen _____	Mobile Internet, Mobile Entertainment Platforms, Mobile Marketing und Mobile Technology;
Sitz _____	Hamburg



CELLULAR MACHT DAS INTERNET MOBIL

ÜBER DREI MILLIARDEN MOBILFUNKNUTZER gibt es bereits weltweit. Mehr als die Hälfte dieses gigantischen Markts wird innerhalb der kommenden zwei Jahre das mobile Internet regelmäßig nutzen, so FORRESTER RESEARCH. Zum Vergleich: das Internet nutzen derzeit eine Milliarde Menschen. Das ist der Ausgangspunkt der Mission von CELLULAR.

DIE KUNDEN des Hamburger Unternehmens sind namhafte Netzbetreiber, Verlage, Agenturen und Markenartikler in ganz Europa. Sie profitieren von der fundierten zehnjährigen Erfahrung des 45köpfigen CELLULAR-Teams im internationalen mobilen Markt.

VIERFACH AKTIV. Mobile Internet, Mobile Entertainment Platforms, Mobile Marketing und Mobile Technology sind die vier Geschäftsfelder von CELLULAR.

DAS DIENSTLEISTUNGSPORTFOLIO deckt die gesamte Wertschöpfungskette des Mobilmarkts ab: von der Beratung, über die Konzeption, das Design, die technische Umsetzung, das Hosting, den Betrieb, das Portalmanagement bis hin zur Qualitätssicherung. Realisiert werden die Projekte auf der CELLULAR-mCat-Plattform, einer aus mehreren Modulen bestehenden Infrastruktur, die sämtliche Inhalte optimal auf fast jedem Mobiltelefon ausliefert.

APPLIKATIONEN FÜR DAS IPHONE programmieren die Spezialisten von CELLULAR ebenso. APPLES erstes Mobiltelefon löste 2008 einen Sturm auf das mobile Internet aus, nicht zuletzt dank der zahlreichen individuellen Applikationen, die man in APPLES APPSTORE erwerben kann. CELLULAR entwickelte als einer der Vorreiter die ersten IPHONE-Applikationen für Kunden. Das





CELLULAR-Know-how schafft darüber hinaus auch Applikationen für Android, GOOGLES offene Mobile-Plattform, der eine sehr erfolgreiche Zukunft vorhergesagt wird.

CELLULARGAMES – WORK HARD, PLAY HARD! So lautet das leidenschaftliche Motto der 2008 gegründeten Einheit von CELLULAR, die sich allen Services rund ums mobile Spielen widmet. Dazu zählen Content-Aggregation und Plattform-Management für Netzbetreiber ebenso wie die individuelle Entwicklung von Spielen und Portalen für Werbetreibende und Medienanbieter.

„Das mobile Internet boomt – wer vorne dabei sein will, setzt auf unser Know-how!“

Roman Kocholl, Geschäftsführer Cellular GmbH

VIENNA CALLING. Unweit des Wiener Praters befindet sich seit vergangenem Jahr die erste Auslandsniederlassung von CELLULAR. Von dort soll der mittel- und osteuropäische Mobilmarkt erschlossen werden. Mit RED BULL konnte bereits der erste namhafte Kunde gewonnen werden.

INNOVATIVE PROJEKTE. 2008 übernahm CELLULAR die Auslieferung des mobilen Portals der VODAFONE GROUP. Ferner realisierte CELLULAR für SAMSUNG EUROPE die Entwicklung eines mobilen CMS und die Lizenzierung einer Service Delivery Platform. Für PROSIEBENSAT.1 übernahm CELLULAR neben dem Betrieb der Markenportale auch die Entwicklung der Gamesportale 7GAMES und SAT1SPIELE. Im Auftrag von TRIBALDDB setzte CELLULAR nach diversen mobilen Modell-Portalen für VW MOBILE mobile Basisportale in mehreren Ländern um.

AUSZUG KUNDENREFERENZEN





Webseite	www.dld-conference.com
Titel	Digital, Life, Design Conference
Sitz	München
Teilnehmer	800 Experten aus Technik, Wissenschaft, Kunst, Medien und Finanzen
Initiatoren	Dr. Hubert Burda und Dr. Joseph Vardi



„New Realities“ lautete das Motto, unter dem Dr. Hubert Burda und Dr. Joseph Vardi vom 25. bis 27. Januar 2009 führende Pioniere, Experten und Unternehmer aus aller Welt zur Digital, Life, Design Conference 2009 (DLD) in München einluden. Die TOMORROW FOCUS AG ist einer der Hauptsponsoren.

NEW REALITIES - DIGITAL LIFE DESIGN 2009



Jochen Wegner, Chefredakteur FOCUS Online

Herr Wegner, unter Ihrer Leitung sprachen Carolyn McCall, CEO der GUARDIAN MEDIA GROUP, MONOCLE-Gründer Tyler Brule, Mediablogger Jeff Jarvis und Michael Arrington von TECHCRUNCH kontrovers über „New Media Models“. Im Kern der Diskussion stand die Frage nach der Finanzierbarkeit von Qualitätsjournalismus im Internet. Verleger Dr. Hubert Burda warf dazu ein, dass man

damit im Netz nur „lousy pennies“ verdienen könne. Sehen Sie einen Königsweg aus diesem Dilemma?

Dr. Burda hat recht – erfolgreiche klassische Online-Medien erzielen heute vielleicht ein Zehntel des Umsatzes ihrer Print-Mütter, das gilt mit kleinen Abweichungen im Grunde weltweit. Allerdings sind auch unsere Kostenstrukturen ganz andere. Journalistische Leuchttürme mit hoher Reichweite können im Netz rentabel betrieben werden, für manch kleinere Marken wird es in der Krise eng, sie müssen sich neu erfinden. Bei FOCUS ONLINE planen wir nach der Investitionsphase des Jahres 2008 wieder ein Plus – trotz Wirtschaftskrise und wachsender Konkurrenz.



Mit NACHRICHTEN.DE, einem automatisierten Nachrichtenportal, wird derzeit das nächste Beiboot von FOCUS ONLINE zu Wasser gelassen. Worum geht es dabei?

NACHRICHTEN.DE ist ein automatisiertes Nachrichtenportal, das sich anfühlt wie ein hochwertiges Online-Magazin. Unser System analysiert dafür zum Start 600 bis 800 Nachrichtenströme und baut daraus ein Portal mit erstaunlichen Features. Wir beginnen mit klassischen Ressorts wie „Politik“, „Wirtschaft“ oder „Reisen“, im Prinzip funktioniert das allerdings mit beliebigen Themen und Quellen.

Glauben Sie, dass Sie damit langfristig Geld verdienen können?

NACHRICHTEN.DE steht auf zwei Beinen - wir verdienen an der Vermarktung der Website und werden das System noch in diesem Jahr anderen Medien zur Verfügung stellen. Die Maschine hinter NACHRICHTEN.DE hat viele Funktionen, die für große Portale spannend sind.

Wie sieht Ihrer Meinung nach die Zukunft des Internets aus? Wie kann ich mir zum Beispiel FOCUS ONLINE in fünf Jahren vorstellen?

Im Kern wird alles so sein wie 2009 - und doch werden wir völlig anders arbeiten.

Auch in fünf Jahren wird FOCUS ONLINE eine der tonangebenden Medienmarken im Netz sein, und unsere Redaktion wird immer noch hart an jener besonderen Mischung aus Nachrichten und Nutzwert arbeiten, dank der FOCUS und FOCUS ONLINE so erfolgreich sind. Allerdings wird unsere Homepage nicht mehr das zentrale Einfallstor für unsere Leser sein. Schon heute erzielen wir mehr als die Hälfte unserer Abrufe über andere Wege – über Widgets und Gadgets, über Feeds oder über GOOGLE. Wenn Sie so wollen, werden Sie FOCUS ONLINE nicht mehr aufsuchen müssen, um von FOCUS ONLINE hervorragend informiert zu werden. Wenn eine Nachricht für Sie wichtig ist, wird sie Sie finden.

ZITATE



„Europa ist durch die Krise zu einem Weltführer geworden.“

Viviane Reding, EU-Kommissarin für Informationsgesellschaft und Medien zur aktuellen Rolle Europas

„Menschen sind der wichtigste Vermögenswert für Unternehmen.“

Ferdinando Becalli-Falco, CEO von General Electric International

„Im Chaos stecken viele Chancen.“

Stefan Oschmann, Deutschlandchef des US-Pharmakonzerns Merck

„Die Kosten für Fremd- und für Eigenkapital werden signifikant steigen.“

Martin Halusa, CEO des Private-Equity-Unternehmens Apax Partners zu den Folgen der Wirtschaftskrise

„Jene Unternehmen, denen es nicht gelingt, sich selbst grundlegend zu erneuern, werden unter diesen Marktbedingungen nicht überleben.“

Dr. Paul-Bernhard Kallen, Vorstand bei Hubert Burda Media und Aufsichtsratsvorsitzender der TOMORROW FOCUS AG

„Während dieser Rezession wird mindestens ein Unternehmen gegründet werden, dass so erfolgreich sein wird wie Google.“

David Drummond, Senior Vice President und Chief Legal Officer bei Google Inc.

„Wenn uns schon so ein gut trainiertes Organ wie unser Auge so täuschen kann, wie wollen wir uns darauf verlassen, dass uns etwa unser finanzielles Gespür zu soliden Entscheidungen führt?“

Dan Ariely, Professor für Verhaltensökonomik an der Duke University in Durham/USA

„Jemand muss für Entwicklungen bezahlen – entweder der User, weil er sie wertschätzt, oder Anzeigenkunden.“

Max Levchin, Gründer des Online-Bezahlsystems Paypal über die Gratis-Kultur im Internet

„Neue und verantwortungsbewusste Formen von Führung werden in den nächsten 20 Jahren enorm wichtig sein. Obama bildet hier erst den Anfang.“

Carlos Bhola, geschäftsführender Gesellschafter bei der Investmentgesellschaft Celsius Capital

„Man kann Erfolg und die Attraktivität eines Angebots nicht erklären und schon gar nicht nachmachen. Man weiß ja auch nicht, warum eine Orchidee schön ist.“

Dr. Yossi Vardi, Mitveranstalter des DLD auf die Frage, ob es im Internet eine allgemeingültige Erfolgsformel gebe



Jan Richter, Leiter Kreation & Grafik, Jameda

Konzernlagebericht

84	Unternehmensstruktur
84	Tätigkeitsschwerpunkte
85	Allgemeine Informationen
85 – 87	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
87 – 91	Wesentliche Maßnahmen und Ereignisse
92 – 95	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
96	Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten
96 – 98	Vergütungsbericht
98 – 99	Mitarbeiter
99	Vorgänge nach dem Bilanzstichtag
99 – 105	Risikobericht
106 – 107	Chancenbericht
107 – 112	Übernahmerechtliche Angaben
112	Erklärung des Vorstands nach §312 AktG
113 – 115	Ausblick

Lagebericht

des TOMORROW FOCUS Konzerns für das Geschäftsjahr 2008

1. Unternehmensstruktur und Tätigkeitsschwerpunkte

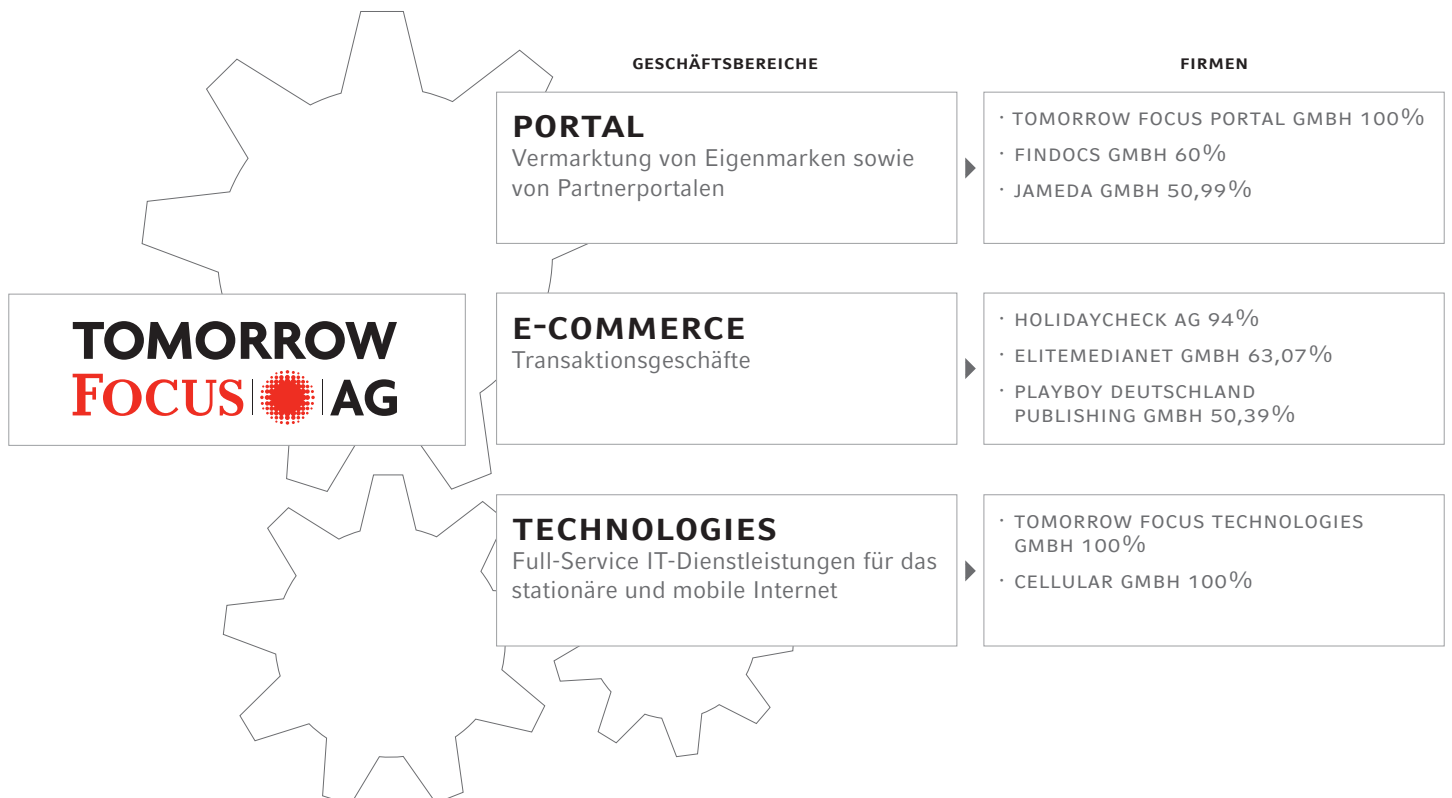
Die TOMORROW FOCUS AG mit Sitz in München ist ein unabhängiger, diversifizierter Internetkonzern mit dem Hauptaktionär HUBERT BURDA MEDIA.

Das Unternehmen ist in den drei Geschäftsbereichen E-Commerce, Portal und Technologie aktiv:

Der Bereich E-Commerce beinhaltet die HOLIDAYCHECK AG, die ELITEMEDIANET GMBH und die PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH. Die HOLIDAYCHECK AG mit Sitz in Bottighofen/Schweiz ist Betreiberin des gleichnamigen Reiseportals. Die ELITEMEDIANET GMBH mit Sitz in Hamburg betreibt unter www.elitepartner.de ein Premium-Partnervermittlungsportal, dessen Angebot sich an niveauvolle Singles richtet. Die PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH mit Sitz in München veröffentlicht das führende deutsche Männer-Lifestylemagazin PLAYBOY mit seinen Online- und Mobile-Aktivitäten.

Der Geschäftsbereich Portal beinhaltet die TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, die JAMEDA GMBH und die FINDOCS GMBH. Die TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH mit Sitz in München umfasst mit TOMORROW FOCUS SALES einen der führenden deutschen Onlinevermarkter, der neben unternehmenseigenen Internetportalen wie FOCUS, TV SPIELFILM, AMICA und FITFORFUN auch Partnerportale wie FAZ.NET, CHIP, EXPEDIA und BUNTE vermarktet. Die JAMEDA GMBH mit Sitz in München ist Betreiberin des gleichnamigen Gesundheits- und Ärztebewertungsportals. Die FINDOCS GMBH mit Sitz in Köln entwickelt derzeit ein neues Finanz- und Börsenportal.

Im Geschäftsbereich Technologies sind die TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH und die CELLULAR GMBH zusammengefasst. Die TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH mit Sitz in München bietet umfassende IT-Dienstleistungen für das stationäre Internet. Die CELLULAR GMBH mit Sitz in Hamburg bietet umfassende IT-Dienstleistungen für das mobile Internet.



2. Allgemeine Informationen zum Lagebericht

Begriffsdefinition

Sofern in diesem Lagebericht von „TOMORROW FOCUS AG“, „TOMORROW FOCUS Gruppe“, „Unternehmensgruppe“ oder „Gruppe“ die Rede ist, ist stets der TOMORROW FOCUS Konzern gemeint.

Vorausschauende Aussagen

Dieser Lagebericht enthält zudem in die Zukunft gerichtete Aussagen und Informationen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands der TOMORROW FOCUS AG beruhen. Sämtliche im Lagebericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen.

Diese Aussagen resultieren aus den aktuellen Erwartungen sowie unseren darauf basierenden Annahmen, die wir unter anderem bezüglich der allgemeinen wirtschaftlichen und branchenbezogenen Entwicklung, der Möglichkeit zur Einstellung und Bindung von Mitarbeitern, des Wettbewerbs in der Internet- und Medienbranche, der Umsetzung der Unternehmensstrategie, der Entwicklung und Einführung neuer Dienstleistungen und Produkte, der Möglichkeit zur Nutzung von geistigem Eigentum, der regulativen und politischen Umweltbedingungen, der Anpassung an den technischen Fortschritt, der Marktakzeptanz unserer Dienstleistungen und Produkte, der Terrorgefahren und Kriegsrisiken, der Integration erworbener Unternehmen oder Assets, der Erfüllung von Kundenerwartungen und anderer Risiken und Unsicherheiten getroffen haben.

Typische Formulierungen wie „beabsichtigen“, „einschätzen“, „erwarten“, „glauben“, „planen“, „rechnen“, „schätzen“, „sollen“, „sollten“, „werden“, „wollen“, „zuversichtlich sein“ o. ä. Begriffe in Bezug auf die TOMORROW FOCUS Gruppe sollen diese vorausschauenden Aussagen zum Ausdruck bringen und beruhen auf heutigen Erwartungen, Annahmen und Schätzungen. Obwohl wir davon ausgehen, dass es sich bei diesen Äußerungen um realistische Erwartungen handelt, können wir nicht für die Richtigkeit der Erwartungen garantieren. Die Annahmen können eine Vielzahl an internen und externen Risiken und Unsicherheiten enthalten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ erheblich von den tatsächlich ge-

nannten vorausschauenden Aussagen und Ergebnissen abweichen. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein unangemessen hohes Vertrauen zu schenken. Eine Aktualisierung oder Korrektur der vorausschauenden Aussagen durch die TOMORROW FOCUS Gruppe ist weder geplant noch übernimmt sie die Verpflichtung dazu.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Zur Steuerung und Überwachung der Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften analysiert die TOMORROW FOCUS AG unter anderem monatlich deren Umsatz, Rohertrag, betriebliche Aufwendungen und Betriebsergebnis und vergleicht diese Kennzahlen mit der ursprünglichen Planung sowie mit der zweimal im Jahr zu erstellenden Hochrechnung.

Seit Januar 2009 werden monatlich weitere Key Performance Indicators erhoben und innerhalb aller operativen Gesellschaften der TOMORROW FOCUS Gruppe zur Steuerung eingesetzt.

Darüber hinaus werden zur Unternehmenssteuerung regelmäßig externe Indikatoren wie Inflationsraten, Zinsniveau, allgemeine Konjunktorentwicklung und Geschäftsentwicklung innerhalb der Absatzmärkte hierzu herangezogen.

3. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Rezession in Deutschland

Die Weltwirtschaft hat sich nach Einschätzung der DEUTSCHE BANK im Jahresverlauf 2008 deutlich eingetrübt. Für das Gesamtjahr berechnet die DEUTSCHE BANK einen Anstieg der internationalen Wirtschaftsleistung, also der Summe aller Bruttoinlandsprodukte (BIP) weltweit, um 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Für Deutschland wird für das Gesamtjahr 2008 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent gesehen. Zu berücksichtigen ist, dass die deutsche Wirtschaft nur im ersten Quartal 2008 wachsen konnte, während sie in den drei Folgequartalen rückläufig war. Per Definition befindet sich Deutschland damit in einer Rezession.

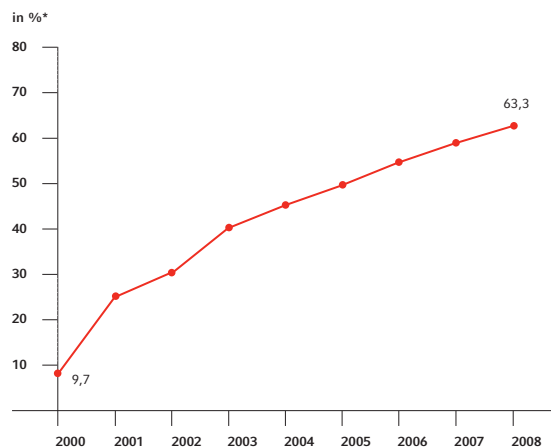
In den wichtigsten Marktsegmenten der TOMORROW FOCUS Gruppe stellte sich die konjunkturelle Situation im Jahr 2008 wie folgt dar:

E-Commerce gewinnt kontinuierlich an Bedeutung

Der deutsche Markt für transaktionsfinanzierte Online-Angebote im Bereich der Privatverbraucher (B2C) profitiert vom Trend der steigenden Internetnutzung. Laut der Allensbacher Computer- und Technikanalyse 2008 (ACTA) wächst der Kreis der Online-Käufer seit Jahren mit bemerkenswerter Stetigkeit. 2000 hatten 9,7 Prozent der Bevölkerung von 14 bis 64 Jahren das Internet als Einkaufsquelle genutzt, 2008 waren es bereits 63,3 Prozent.

Zur Gruppe der in Deutschland am häufigsten über das Internet getätigten Einkäufe zählt laut ACTA die Buchung von Hotels und ganzen Reisen. Für den Tourismus werde das Internet daher als Vertriebskanal immer wichtiger. Konkret hat sich der Anteil der 14 bis 64 Jährigen, der sich über das Internet über Reiseangebote informiert in Deutschland von 2001 bis 2008 von 11,0 auf 22,0 Millionen erhöht und damit verdoppelt.

Starke Zunahme der Online-Käufer



Quelle: Allensbacher Computer- und Technikanalyse ACTA 1998-2008
* Online-Käufer der deutschen Bevölkerung von 14 bis 64 Jahren

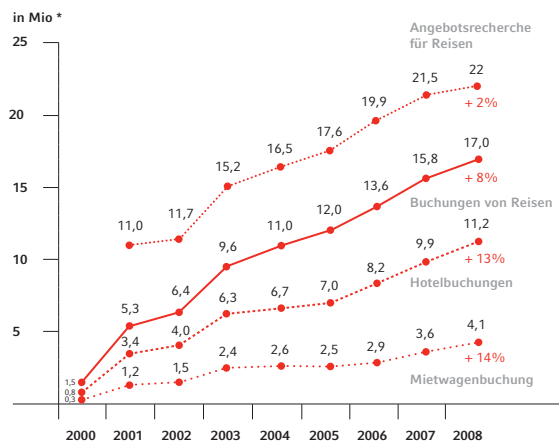
Der Kreis der 14 bis 64 Jährigen, der bereits Reisen über das Internet gebucht hat, hat sich im selben Zeitraum gar von 5,3 auf 17,0 Millionen erhöht und damit mehr als verdreifacht.

Auch der Markt der Internet-Singlebörsen konnte laut der Plattform www.SINGLEBOERSEN-VERGLEICH.DE 2007 ein beachtliches Umsatzwachstum von 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf rund 138 Millionen Euro verzeichnen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich dieser Trend auch im Jahr 2008 fortgesetzt hat.

Wachstum bei Onlinewerbung schwächt sich ab

NIELSEN MEDIA RESEARCH geht für das Jahr 2008 in Deutschland von Bruttowerbeausgaben in Höhe von insgesamt 22,5 Milliarden Euro aus. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Steigerung um 0,5 Milliarden Euro oder rund 2 Prozent.

Kontinuierlich wachsende Bedeutung des Internet für den Tourismus

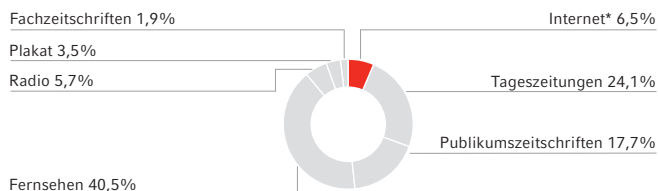


Quelle: Allensbacher Computer- und Technikanalyse ACTA 2000-2008
* Online-Käufer der deutschen Bevölkerung von 16 bis 64 Jahren in %

Wichtigster Werbeträger war erneut das Fernsehen, das 2008 in Deutschland Bruttowerbeeinnahmen in Höhe von 9,1 Milliarden Euro (2007: 8,7 Milliarden Euro) erzielen konnte. Die deutschen Tageszeitungen auf Platz 2 erzielten Werbeeinnahmen von 5,4 Milliarden Euro (2007: 5,5 Milliarden Euro), gefolgt von den Publikumszeitschriften mit 4,0 Milliarden Euro (2007: 4,1 Milliarden Euro). Die Bruttowerbeaufwendungen für die von NIELSEN erfasste klassische Online-Werbung ohne Affiliate- und Suchwortvermarktung beliefen sich 2008 auf 1,5 Milliarden Euro oder 6,5 Prozent der gesamten Bruttowerbeausgaben. Das Bruttowachstum gegenüber dem Vorjahr beträgt rund 330 Millionen Euro oder 27 Prozent. Im Vorjahr hatte die Wachstumsrate noch rund 64 Prozent betragen. Die Netto-Wachstumsrate im Jahr 2008 liegt nach Unternehmenseinschätzung allerdings deutlich niedriger als 27 Prozent, da sich die Schere zwischen Brutto- und Nettowerbevolumen durch Preisverfall weiter geöffnet hat.

Neben dem Preisverfall im Displaymarkt führten nach Ansicht der Gesellschaft zurückhaltende Werbebuchungen, die sich seit Mai 2008 als Folge der sich

Anteil der Werbeträger am Gesamtmarkt 2008



* Nur klassische Online-Werbung ohne Affiliate-Netzwerke und Suchwortvermarktung
Quelle: Nielsen Media Research, Brutto Werbespendings 2008

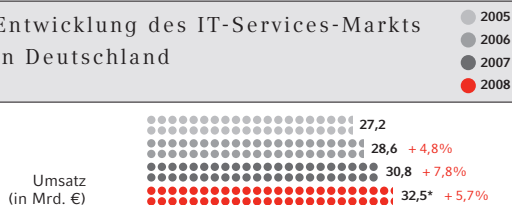
damals bereits deutlich abzeichnenden Wirtschaftskrise in Deutschland gezeigt haben, zu einer Eintrübung des Displaymarktes. Zudem hat sich das Angebot von werbemarkteten Online-Seiten in den vergangenen 24 Monaten erheblich ausgeweitet, sodass ein verstärkter Konkurrenzdruck feststellbar ist.

Generell zeigen sich nach Einschätzung der Gesellschaft im Bereich Branding-Vermarktung in Deutschland rückläufige Tendenzen, die vor allem auf die Verschiebung von Online-Budgets von Branding- in Richtung Performance-Vermarktung zurückzuführen sind. Aus diesem Grund hat sich TOMORROW FOCUS im März 2008 an ADJUG LTD., dem Betreiber eines internationalen Marktplatzes für preisaggressives Internet-Werbeinventar beteiligt.

Stabiles Wachstum bei IT-Services

Der deutsche IT-Services-Markt soll nach aktuellen Zahlen des BUNDESVERBANDS INFORMATIONSWIRTSCHAFT, TELEKOMMUNIKATION UND NEUE MEDIEN E.V. (BITKOM) gegenüber dem Vorjahr stabil um 5,7 Prozent auf 32,5 Milliarden Euro gewachsen sein.

Entwicklung des IT-Services-Markts in Deutschland



* Prognose; Quelle: BITKOM e.V. – ITK-Marktzahlen Herbst 2008

4. Wesentliche Maßnahmen und Ereignisse E-COMMERCE

HOLIDAYCHECK übernimmt Urlaub.com

Im Mai 2008 übernahm die HOLIDAYCHECK AG die Domain des Online-Reisesportals Urlaub.com.

Die Übernahme erfolgte im Rahmen eines Asset-Deals, bei dem die HOLIDAYCHECK AG das Reiseportal Urlaub.com für einen Kaufpreis von 850.000 Euro in bar übernahm. Urlaub.com soll im Laufe dieses Jahres zu einer vollwertigen E-Commerce-Reiseverkaufsplattform ausgebaut werden.

HOLIDAYCHECK startet Mietwagenportal „MietwagenCheck“

Im Juli 2008 startete die HOLIDAYCHECK AG unter www.mietwagencheck.de das gleichnamige Mietwagenbuchungsportal. Damit rief HOLIDAYCHECK eine neue Marke ins Leben. Aktuelle Technologien machen Urlaubern den Preisvergleich unter den größten Mietwagenfirmen und -Brokern einfach.

HOLIDAYCHECK-Verwaltungsrat bestellt neue Geschäftsführer

Nach dem Start von 7 internationalen Plattformen hat der Verwaltungsrat der HOLIDAYCHECK AG Friedrich von Scanzoni zum 1. August 2008 zum Geschäftsführer International berufen. In der neu geschaffenen Position verantwortet er die internationale Expansion der Hotelbewertungsplattform. Zudem soll Friedrich von Scanzoni weitere Zukäufe der HOLIDAYCHECK AG forcieren.

Im Dezember 2008 berief der Verwaltungsrat der HOLIDAYCHECK AG ferner Jörg Trouvain, 43, zum neuen CEO und Vorsitzenden der Geschäftsführung. Er wird spätestens zum 1. Mai 2009 in die Gesellschaft eintreten. Jörg Trouvain folgt auf Hakan Öktem, der im

Juli 2009 in den Verwaltungsrat der Gesellschaft wechseln wird. Öktem wird darüber hinaus beratend Aufgaben für weitere Beteiligungen der TOMORROW FOCUS AG übernehmen.

Jörg Trouvain ist derzeit noch als Senior Vice President für das Europageschäft von ACTIVISION BLIZZARD, dem weltgrößten Videospielehersteller, verantwortlich.

PORTAL

TOMORROW FOCUS gewinnt neue Vermarktungspartner

Die TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH konnte im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 eine Reihe neuer Vermarktungspartner präsentieren, die das bestehende Portfolio sinnvoll ergänzen. Insgesamt zählten Ende des Jahres 2008 48 Qualitätsmarken zum Netzwerk, die laut der ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ONLINEFORSCHUNG E.V. (AGOF) über 40 Prozent der deutschen Internet-Nutzer erreichen. Dazu zählt die RMSI GMBH, in der das Onlineangebot des führenden deutschen Audiovermarkters, der RADIO MARKETING SERVICE GMBH & CO. KG (RMS), gebündelt ist. TOMORROW FOCUS festigt damit seine Position als einer der führenden deutschen Onlinevermarkter im Bereich Radio. Ein weiterer neuer Vermarktungskunde ist JETZT.DE, das junge Online-Magazin der SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG. Mit YIGG.DE konnte zudem die erste deutsche Social News Community für die Vermarktung gewonnen werden. Seit März 2008 vermarktet TOMORROW FOCUS das Gesundheitsportal NETDOCTOR.DE. In Kombination mit den eigenen Angeboten JAMEDA.DE und FOCUS ONLINE GESUNDHEIT bietet sich ein interessantes Umfeld für Onlinekampagnen im Gesundheitssektor.

Im Juni 2008 konnte ein mehrjähriger Exklusivvertrag über die Werbevermarktung des Reiseportals EXPEDIA.DE und der Hotelbuchungsseite HOTELS.COM geschlossen werden. Gemeinsam mit den Onlineangeboten von FOCUS ONLINE REISE, HOLIDAYCHECK, MAP24, und MAX CITYGUIDE steigt TOMORROW FOCUS damit zum größten deutschen Onlinevermarkter im Reisesegment auf. Ein weiterer neuer Vermarktungskunde ist die Mobile-Plattform von SPOX.COM, durch die TOMORROW FOCUS sein mobiles Werbeportfolio erweitert.

Im September 2008 konnte TOMORROW FOCUS eine Verlängerung der Zusammenarbeit mit der CHIP XONIO GMBH um weitere drei Jahre verkünden. Der hierzu abgeschlossene Exklusivvertrag umfasst die Werbevermark-

tung der Internetportale WWW.CHIP.DE, WWW.XONIO.DE und WWW.DOWNLOAD.CHIP.EU.

FOCUS stellt sein Print-Archiv kostenfrei online

Zum 15-jährigen Geburtstagsjubiläum stellte FOCUS im Januar 2008 sein Print-Archiv kostenfrei online. Bei FOCUS ONLINE sind nun unter WWW.FOCUS.DE/ARCHIV alle Texte nach einem gewissen zeitlichen Abstand abrufbar.

TOMORROW FOCUS AG beteiligt sich an ADJUG

Im März 2008 beteiligte sich die TOMORROW FOCUS AG im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 17 Prozent an ADJUG LTD. mit Sitz in London/Großbritannien.

ADJUG betreibt einen automatisierten Marktplatz für Internet-Werbung, auf dem Portale unverkaufte Werbeplätze zu Mindestpreisen Agenturen und Werbungtreibenden anbieten können. Der Kaufpreis für zunächst 17 Prozent der Anteile zuzüglich Anschaffungsnebenkosten betrug 2,6 Millionen Euro und wurde vollständig in das Unternehmen investiert. Im Juli 2008 wurde der Anteil durch Kauf eines weiteren Prozents auf 18 Prozent erhöht. Der Kaufpreis dafür betrug 0,2 Millionen Euro.

Die TOMORROW FOCUS AG etabliert mit dieser Beteiligung neben der bisherigen Premium-Vermarktung eine neue Erlössäule des Internetmarktplatzes und kann gleichzeitig sein bestehendes Werbeinventar auf verschiedene Weise vermarkten. Der Start der deutschsprachigen Plattform von ADJUG erfolgte im September 2008.

AMICA ONLINE mit neuer Optik

Die junge, trendorientierte Frauen-Site AMICA ONLINE glänzt seit März 2008 mit neuen Funktionen und neuer Optik. Neben hochwertigen, redaktionellen Inhalten rund um die exklusive Themenwelt von Fashion und Beauty bietet das Portal seinen modebewussten Nutzerinnen nun auch kompetente Orientierungshilfen und Mitmach-Optionen. AMICA ONLINE wird von der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, einer 100prozentigen Tochter der TOMORROW FOCUS AG betrieben.

Verkauf der Domain TOMORROW.DE

Die TOMORROW FOCUS AG hat mit Wirkung zum 31. März 2008 die Internet-Domain TOMORROW.DE an die TOMORROW PUBLISHING GMBH mit Sitz in Berlin und die HUBERT BURDA MEDIA HOLDING GMBH & CO. KOMMANDITGESELL-

SCHAFT mit Sitz in München verkauft. Der Kaufpreis betrug 0,8 Millionen Euro. Der Preis für die Anteile entsprach dem Fair Value. Nachteile sind der TOMORROW FOCUS AG aus diesem Rechtsgeschäft nicht entstanden.

FOCUS ONLINE startet Video-Offensive

FOCUS ONLINE ist eines der erfolgreichsten journalistischen Angebote im deutschsprachigen Internet. Diese Führungsposition unterstreicht FOCUS ONLINE seit Mai 2008 mit noch mehr Bewegtbild-Angeboten, die auf der Homepage prominent platziert sind - darunter ein tägliches Newsmagazin sowie Börsen- und Sportnachrichten. FOCUS ONLINE wird von der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, einer 100prozentigen Tochter der TOMORROW FOCUS AG, betrieben.

TOMORROW FOCUS AG beteiligt sich mehrheitlich an FINDOCS GMBH – Entwicklung eines innovativen Finanzportals

Im Juli 2008 beteiligte sich die TOMORROW FOCUS AG mit 60 Prozent an der FINDOCS GMBH, Köln.

FINDOCS entwickelt zurzeit ein neuartiges und innovatives Finanzportal, das im Laufe der ersten Jahreshälfte 2009 online gehen soll.

Das neuartige Finanzportal wird in intensiver Zusammenarbeit mit TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES entwickelt und später von der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH vermarktet.

Die 60prozentige Beteiligung der TOMORROW FOCUS AG an FINDOCS erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung. Das Geld daraus wurde und wird als Wachstumsfinanzierung in die Weiterentwicklung des Portals investiert. TOMORROW FOCUS verfügt zudem über Call-Rechte für die übrigen GmbH-Anteile. Diese können erstmals 2013 gezogen werden.

TOMORROW FOCUS AG und FOCUS MAGAZIN VERLAG übernehmen die Mehrheit an Ärztebewertungsplattform JAMEDA

Im August 2008 übernahm die TOMORROW FOCUS AG im Rahmen einer Kapitalerhöhung 51 Prozent an der Münchner JAMEDA GMBH, der Betreiberin des Gesundheits- und Ärztebewertungsportals JAMEDA.DE – die FOCUS MAGAZIN VERLAG GMBH erwarb weitere 19 Prozent.

JAMEDA ist ein Bewertungsportal auf dem Patienten die Möglichkeit haben, aus bundesweit über 300.000

Adressen den passenden Arzt oder Heilberufler in ihrer Nähe zu finden, zu bewerten und weiterzuempfehlen. Andererseits hilft JAMEDA Ärzten, Heilpraktikern und vielen anderen Spezialisten aus dem Gesundheitswesen, ihr Leistungsspektrum auf JAMEDA detailliert darzustellen.

Im Zuge der mehrheitlichen Übernahme wurde JAMEDA umfassend in das Ressort „GESUNDHEIT“ von FOCUS ONLINE eingebunden. JAMEDA arbeitet seitdem auch eng mit dem Nachrichtenmagazin FOCUS zusammen. Unter anderem wurde die bekannte FOCUS-Ärztelisten in das Angebot von JAMEDA integriert sowie eine weitergehende redaktionelle Kooperation mit dem Magazin vereinbart.

TOMORROW FOCUS hat den im mittleren sechsstelligen Bereich liegenden Kaufpreis in bar beglichen und diesen vollständig durch Einzahlung in die Kapitalrücklage in das Unternehmen investiert. Das Portal wird von der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH vermarktet.

Vermarktungsoffensive der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH

Im September 2008 startete die TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH als Reaktion auf die zunehmende Nachfrage nach erfolgsabhängigen Angeboten (sog. Performancevermarktung), und die verhaltenen Werbebuchungen im Brandingsegment eine umfassende Reorganisation des Vermarktungsbereichs:

Sämtliche Angebote des Sales-Portfolios wurden in die drei Bereiche Brand, Brand Reach und Performance segmentiert. Somit können von nun an Kunden mit Schwerpunkt auf imagestarke Markenwerbung (Segment „BRAND“) genauso gut bedient werden wie Kunden mit Schwerpunkt auf abverkaufsorientierte Ziele („PERFORMANCE“) Im dritten Segment „BRAND REACH“ wurden zwölf preisaggressive Vertical-Pakete geschnürt, die Kunden mit kombinierten Zielen aus Branding und Performance helfen sollen.

Relaunch von CINEMA ONLINE

CINEMA ONLINE ist mit aktuellen Filmkritiken, Film-News und einem umfassenden Film- und DVD-Archiv Schauspielern die Website Nummer 1 für alle Film-Fans in Deutschland. Der im September 2008 optisch und technisch vollständig überarbeitete Online-Auftritt von CINEMA ONLINE enthält nun zusätzlich zahlreiche neue Funktionen und lädt die Nutzer zum aktiven Mitgestalten ein.

Vermarktungssoffensive TOMORROW FOCUS Sales			
	BRAND	BRAND REACH	PERFORMANCE
KAMPAGNENZIEL	Branding, Marken-/Imagetransfer	Branding und Erhöhung der Kaufbereitschaft	Abverkauf, Leadgenerierung
USP	Spitze Zielgruppe mit hoher Affinität	Optimaler Mix aus Reichweite und Zielgruppenaffinität	Heterogene Zielgruppe mit hoher Reichweite
WERBEFORM	Sonderwerbformen, Specials und Integrationen	Aufmerksamkeitsstarke Werbeformen, True Affinity	Standardwerbformen, Integrationen
PREISMODELL	TKP/Festpreis	TKP/Festpreis	TKP/CPC
PRODUKT	Qualitätsportfolio 48 Markenwebsites 	Verticals 12 thematische Cluster 	TFR² Performanceorientierte Platzierungen 

Das Consulting des Relaunchs, das Screenesign, der Video-Player „Video Suite“ sowie das Hosting der neuen Site wurden von TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES (TFT) realisiert. CINEMA ONLINE wird von der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, einer 100prozentigen Tochter der TOMORROW FOCUS AG, betrieben.

TOMORROW FOCUS steigert Reichweite auf 17,46 Millionen Unique User

Laut der im Dezember 2008 veröffentlichten „INTERNET FACTS 2008-III“ der ARBEITSGEMEINSCHAFT ONLINEFORSCHUNG (AGOF) konnte das Vermarktungsnetzwerk der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH eine Reichweite von durchschnittlich 17,46 Millionen Nutzern im Monat erzielen und damit 41,8 Prozent aller deutschen Internetnutzer erreichen. Ein Jahr zuvor erreichte TOMORROW FOCUS erst 15,01 Millionen Nutzer und damit 37,3 Prozent der Internetnutzer in Deutschland. TOMORROW FOCUS ist somit der mit Abstand reichweitenstärkste Qualitätsvermarkter von journalistischen Portalen in Deutschland. Zu den reichweitenstärksten Sites im TOMORROW FOCUS-Portfolio gehören CHIP ONLINE (5,26 Millionen Nutzer), MAP24 (3,90 Millionen Nutzer) und FOCUS ONLINE (3,62 Millionen Nutzer).

TECHNOLOGIES

TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES erweitert Portfolio mit neuer Video-Lösung

Mit dem Relaunch der Videoplattform auf FOCUS ONLINE hat TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES (TFT) seine neue ganzheitliche Videolösung im Mai 2008 erstmals online gestellt.

Die Software-Architektur erlaubt eine einfache und weitläufige Anpassung an unterschiedliche Layoutanforderungen der Kunden. Sie gestattet die freie Positionierung und Größenanpassung aller Video-Player-Elemente. Bedienelemente können einfach durch kundenspezifische Anforderungen ersetzt werden, per Konfiguration kann der Video-Player in unterschiedlichsten Größen angezeigt werden.

Weiterhin unterstützt der TFT Video-Player 16:9 und 4:3 Videos ohne Verzerrung der Videos.

Die TFT setzt sich mit ihrer neuen Lösung technologisch an die Spitze der Videotechnologie im Web und unterstreicht damit erneut die umfassende Kompetenz als Systemhaus für webbasierte IT-Lösungen.

VODAFONE GROUP setzt weltweit auf Technologie von CELLULAR für mobiles Internetportal

Für die weltweite Auslieferung des mobilen Portals der VODAFONE GROUP ist nun die CELLULAR GMBH verantwortlich. Der Relaunch des Portals (M.VODAFONE.COM) wurde auf Grundlage der technischen Infrastruktur von CELLULAR umgesetzt.

**5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
TOMORROW FOCUS Gruppe**

**Ertragslage der TOMORROW FOCUS Gruppe -
deutliches Umsatz- und Ergebniswachstum auf
Konzernebene**

Der **Konzernumsatz** des TOMORROW FOCUS Konzerns erhöhte sich im Jahresvergleich um 2,9 Prozent von 74,9 Millionen Euro auf 77,1 Millionen Euro.

Maßgeblich hierfür ist das deutliche Umsatzwachstum in den Segmenten E-Commerce und Technologies, das den gegenläufigen Umsatztrend im Portalsegment deutlich überkompensierte.

In den nachfolgenden Ergebniszahlen des Geschäftsjahres **2007** ist zu berücksichtigen, dass **Konzern-EBITDA, -EBIT** und **-EBT** durch diverse Sondereffekte, wie dem außerordentlichen Gewinn aus der Veräußerung der Anteile an der **BELLEVUE AND MORE GMBH** in Höhe von **4,3** Millionen Euro, Kompensationszahlungen von **MSN** in Höhe von **0,8** Millionen Euro und einer Reduzierung der aktivierten latenten Steuern um **1,9** Millionen Euro um ca. **4,3** Millionen Euro verbessert wurden.

Das **Konzernergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (Konzern-EBITDA)** 2008 reduzierte sich auf

9,6 Millionen Euro nach 15,5 Millionen Euro im Vorjahr.

Das **operative Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (Konzern-EBIT)** reduzierte sich 2008 auf 5,7 Millionen Euro nach 11,7 Millionen Euro im Vorjahr.

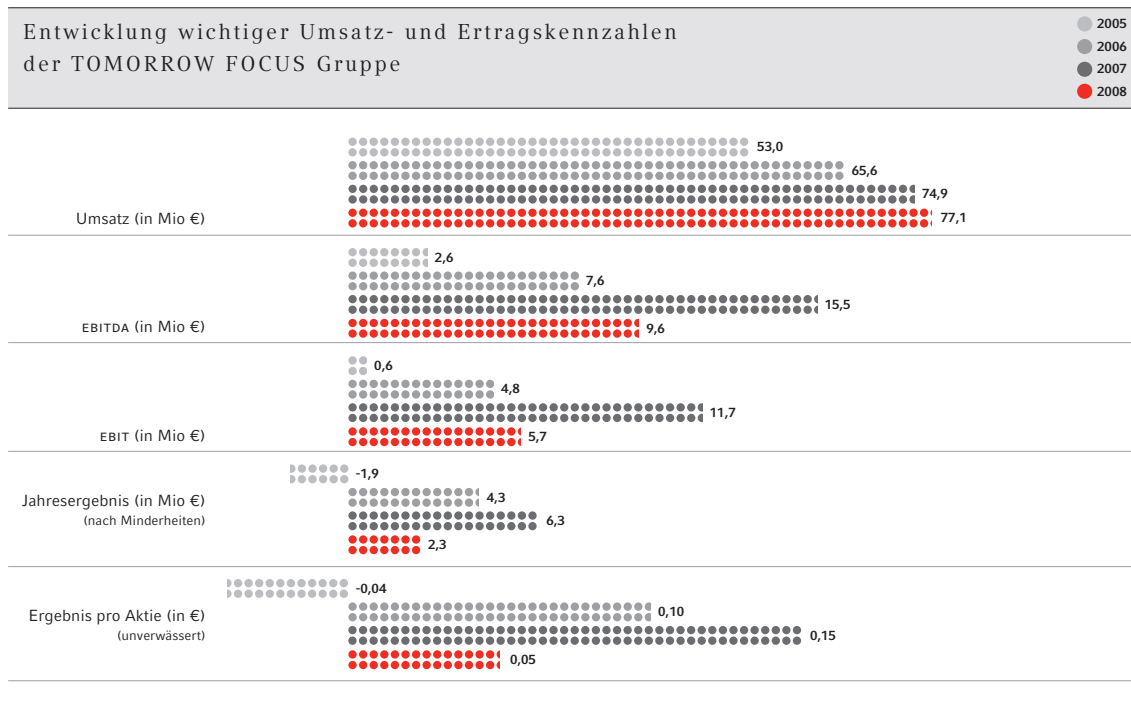
Das **Konzernergebnis vor Steuern (Konzern-EBT)** 2008 belief sich auf 3,0 Millionen Euro nach 11,0 Millionen Euro im Vorjahr. Zu berücksichtigen ist, dass im Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2008 nicht zahlungswirksame Aufwendungen für die Aufzinsung von Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der **HOLIDAY-CHECK AG** und der **ELITEMEDIANET GMBH** in Höhe von 1,5 Millionen Euro (2007: 0,8 Millionen Euro) enthalten sind.

Das **Konzernjahresergebnis vor Minderheiten** reduzierte sich im Geschäftsjahr 2008 auf 2,3 Millionen Euro nach 8,4 Millionen Euro im Vorjahr.

Das **Konzernjahresergebnis nach Minderheiten** reduzierte sich im Geschäftsjahr 2008 auf 2,3 Millionen Euro nach bereinigt 6,3 Millionen Euro im Vorjahr.

Das **Konzernergebnis pro Aktie** 2008 erreichte 0,05 Euro. nach 0,15 Euro im Vorjahr.

Maßgeblich für die Entwicklung der Ertragslage im Geschäftsjahr ist die Verschlechterung der Ergebnisse im Portalsegment.



Erläuterung zu sonstigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** des TOMORROW FOCUS Konzerns reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung der BELLEVUE AND MORE GMBH von 7,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 3,3 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2008.

Der **Materialaufwand** des TOMORROW FOCUS Konzerns reduzierte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 um rund 4,2 Millionen Euro auf 18,3 Millionen Euro. Der Rückgang ist fast ausschließlich auf Kosteneinsparungen innerhalb der TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** des TOMORROW FOCUS Konzerns erhöhte sich im Jahresvergleich um rund 2,5 Millionen Euro auf 24,1 Millionen Euro. Hierfür ist im Wesentlichen die Aufstockung der Mitarbeiterzahl verantwortlich.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** des TOMORROW FOCUS Konzerns erhöhten sich im Jahresvergleich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Werbeaufwendungen in Folge einer Vollkonsolidierung der ELITEMEDIANET GMBH im Geschäftsjahr 2008 um 5,2 Millionen Euro auf 30,8 Millionen Euro. Im Geschäftsjahr 2007 wurde die ELITEMEDIANET GMBH hingegen im zweiten Halbjahr konsolidiert.

Die **Finanzaufwendungen** des TOMORROW FOCUS Konzerns erhöhten sich im Jahresvergleich um rund 1,8 Millionen Euro auf 3,4 Millionen Euro. Der Grund sind erhöhte Zinszahlungen im Zuge der Aufnahme zweier Darlehen über insgesamt 28,2 Millionen Euro zur Finanzierung der Übernahme von weiteren 29 Prozent der HOLIDAYCHECK AG im Laufe des Geschäftsjahres 2007.

Das **Nachsteuerergebnis aus der Bewertung und Entkonsolidierung aufgegebenen Geschäftsbereiche** reduzierte sich im Geschäftsjahr 2008 auf 0 Euro. Im Geschäftsjahr 2007 hatte es aufgrund des Verkaufs der Anteile an BELLEVUE AND MORE 1,2 Millionen Euro betragen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die **Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer verbesserten operativen Geschäftsentwicklung um 3,2 Millionen Euro auf 10,9 Millionen Euro.

Die **für Investitionstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel** reduzierten sich auf 13,7 Millionen Euro nach 36,8 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2007, als der Kaufpreis für die Aufstockung der Anteile an der HOLIDAYCHECK AG sowie der Kaufpreis zum Erwerb der Anteile an der ELITEMEDIANET GMBH gezahlt wurden. Die Nettozahlungsmittelabflüsse des laufenden Geschäftsjahres resultieren aus der Bezahlung der zweiten Kaufpreistranche bei der ELITEMEDIANET GMBH, der Bezahlung des Kaufpreises bei der FINDOCS GMBH und der JAMEDA GMBH sowie aus Investitionen in Sachanlagen, materielle Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte. Letztere ergeben sich aus der Bezahlung des Anteilserwerbs an ADJUG LTD.

Die **für Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel** reduzierten sich auf 1,4 Millionen Euro nach 28,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2007, als unter anderen zwei Darlehen zur Finanzierung des Kaufpreises zur Aufstockung der Anteile an der HOLIDAYCHECK AG aufgenommen wurden. Der Saldo im Geschäftsjahr 2008 ergibt sich im Wesentlichen aus Zahlungsmittelzuflüssen aus Einzahlungen in Höhe von 11,9 Millionen Euro im Zuge einer Barkapitalerhöhung, sowie aus Zahlungsmittelabflüssen zur Darlehenstilgung in Höhe von 10,0 Millionen Euro.

Die **Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres** reduzierten sich in Folge dessen leicht von 21,5 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2007 auf 20,2 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2008.

Weitere Hinweise

Der TOMORROW FOCUS Konzern veräußerte im Juli 2007 die zum Segment E-Commerce zählende Beteiligung an der "BELLEVUE AND MORE"-Zeitschriftengruppe. Aus diesem Grund sind die Umsatz- und Ergebniszahlen von „BELLEVUE AND MORE“ in den Vorjahreszahlen enthalten, nicht jedoch in den Zahlen für das Geschäftsjahr 2008.

Gleichzeitig wurde das Segment E-Commerce durch die mehrheitliche Übernahme der ELITEMEDIANET GMBH, der Betreiberin der Premium-Partnervermittlung ELITEPARTNER.DE im Juli 2007 verstärkt.

Die ELITEMEDIANET GMBH wird seit Juli 2007 vollkonsolidiert.

Zusätzlich wird die CELLULAR GMBH seit Januar 2008 im Segment Technik ausgewiesen und nicht mehr im

Segment Portal, da sich die CELLULAR GMBH seit Januar 2008 ausschließlich auf das Technik-Dienstleistungsgeschäft konzentriert.

Die mobilen Marken- und Vermarktungsrechte wurden auf das Portalgeschäft zum 1. Januar 2008 rückübertragen. Die FINDOCS GMBH, an der sich die TOMORROW FOCUS AG im Juni 2008 mit 60 Prozent beteiligte, wird seit Beginn des 3. Quartals 2008 im Segment Portal unter Ausweis der Minderheiten vollkonsolidiert.

Die JAMEDA GMBH, an der sich die TOMORROW FOCUS AG im Juli 2008 mit 50,99 Prozent beteiligte, wird seit Beginn des 3. Quartals 2008 im Segment Portal unter Ausweis der Minderheiten vollkonsolidiert.

Vermögens- und Finanzlage des TOMORROW FOCUS Konzerns

Ziele des Finanzmanagements

Das Hauptziel des Finanzmanagements des TOMORROW FOCUS Konzerns ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität zur Gewährleistung des täglichen Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wird die Optimierung der Rentabilität und damit verbunden eine möglichst hohe Bonität zur Sicherung einer günstigen Refinanzierung angestrebt.

Erläuterung der Kapitalstruktur

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz erhöhten sich die **langfristigen Vermögenswerte** zum 31. Dezember 2008 gegenüber dem Vorjahreswert um 6,5 Prozent von 97,3 Millionen Euro auf 103,6 Millionen Euro. Dies ist im Wesentlichen auf Veränderungen im Geschäfts- und Firmenwert aufgrund von Anpassungen der Bewertungen von Put Optionen zum Bilanzstichtag und auf den Erwerb der Beteiligung an der ADJUG LTD. zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** zum 31. Dezember 2008 reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreswert um 13,5 Prozent auf 35,1 Millionen Euro. Grund ist unter anderem der Rückgang der Position Wertpapiere um 2,8 Millionen Euro wegen Verkaufs einer Anleihe sowie der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um rund 1,4 Millionen Euro.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz erhöhte sich das nominelle **Eigenkapital** zum 31. Dezember 2008 gegenüber dem Vorjahreswert um 28,7 Prozent auf 63,4 Millionen Euro. Grund sind unter anderem Zuführungen

zum Gezeichneten Kapital und zur Kapitalrücklage im Zuge einer am Jahresende vollzogenen Barkapitalerhöhung sowie die Reduzierung des Bilanzverlusts zurückzuführen. Da die Bilanzsumme im Jahresvergleich nur leicht anstieg, erhöhte sich die **Eigenkapitalquote** zum 31. Dezember 2008 deshalb deutlich auf 45,7 Prozent nach 35,7 Prozent im Vorjahr.

Die **langfristigen Schulden** zum 31. Dezember 2008 reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von 52,0 Millionen Euro auf 24,0 Millionen Euro. Wesentlicher Grund ist der Rückgang der übrigen finanziellen Schulden um rund 27,6 Millionen Euro, der sich im Wesentlichen aus einer geänderten Bilanzierung von Teilen der Earn-out-Verpflichtungen bei HOLIDAYCHECK und ELITEMEDIANET als Kurzfristige Schulden ergibt.

Die **kurzfristigen Schulden** zum 31. Dezember 2008 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von 36,7 Millionen Euro auf 51,4 Millionen Euro.

Grund ist im Wesentlichen der Anstieg der übrigen finanziellen Schulden um 24,8 Millionen Euro wegen einer geänderten Bilanzierung von von Teilen der Earn-out-Verpflichtungen bei HOLIDAYCHECK und ELITEMEDIANET die bisher als Langfristige Schulden eingestuft wurden.

Gleichwohl gelang eine Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Tilgung kurzfristiger Darlehen in Höhe von 9,7 Millionen Euro.

Die Relation zwischen kurz- und langfristigen Schulden verschob sich entsprechend in Richtung einer kurzfristigen Finanzierung.

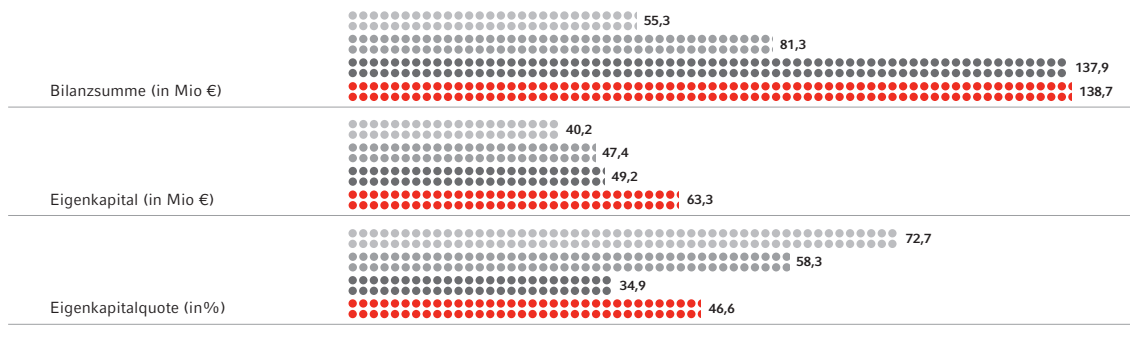
Die deutliche Rückführung der kurzfristigen Schulden führte trotz Erhöhung der langfristigen Schulden zu einer Reduzierung der gesamten **Schulden** um 15,0 Prozent auf 75,4 Millionen Euro.

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember erhöhte sich im Jahresvergleich leicht von 137,9 Millionen Euro auf 138,8 Millionen Euro.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung und Überwachung der Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften analysiert die TOMORROW FOCUS AG Umsatz, Rohertrag, betriebliche Aufwendungen und Betriebsergebnis und vergleicht diese Kennzahlen mit der ursprünglichen Planung sowie mit dem zweimal im Jahr zu erstellenden Forecast. Darüber hinaus werden

Entwicklung wichtiger Bilanzkennzahlen
der TOMORROW FOCUS Gruppe



zur Unternehmenssteuerung des TOMORROW FOCUS Konzerns regelmäßig externe Indikatoren wie Inflationsraten, Zinsniveau, allgemeine Konjunktorentwicklung und Geschäftsentwicklung innerhalb der Absatzmärkte sowie Prognosen hierzu herangezogen. Ferner wird die Entwicklung von Umsatz- und Eigenkapitalrendite jeweils im Vergleich zu den Vorjahreswerten betrachtet. Nachfolgend ein Jahresvergleich hierzu (siehe unten).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben einer effizienten und gut geführten Organisation haben die nachfolgend dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren entscheidenden Anteil am nachhaltigen Erfolg der TOMORROW FOCUS Gruppe.

Kundenzufriedenheit

Die Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse ist für die TOMORROW FOCUS Gruppe elementarer Bestandteil des Denkens und Handelns. Das Ziel ist die Schaffung eines optimalen Mehrwerts für die Kunden. Dies soll durch eine genaue, pünktliche, hochwertige und gleichzeitig flexible und kostenbewusste Arbeitsweise, die nie die Interessen der Kunden außer Acht lässt, erreicht werden. Die Kundenzufriedenheit wird aufgrund der unter-

schiedlichen Kundenstruktur dezentral von den einzelnen Geschäftsbereichen gemessen. So führt der ONLINE-VERMARKTERKREIS (OVK) jährlich im Auftrag seiner Mitglieder, zu denen auch TOMORROW FOCUS zählt, eine detaillierte Umfrage zur Zufriedenheit der Kunden durch. Die Ergebnisse der Erhebung, die aus vertragsrechtlichen nicht veröffentlicht werden dürfen, werden von TOMORROW FOCUS intensiv ausgewertet. Anschließend werden Maßnahmen zu einer weiteren Verbesserung der Kundenzufriedenheit beschlossen und umgesetzt.

Ferner wurde HOLIDAYCHECK als erste Hotelbewertungsplattform mit einem Zertifikat des TÜV SÜD ausgezeichnet und in zahlreichen Vergleichstests, u.a. von STIFTUNG WARENTEST, zum Testsieger erklärt. Das Partnervermittlungsportal ELITEPARTNER wurde ebenfalls mit einem Zertifikat des TÜV SÜD ausgezeichnet. Im Februar 2009 wurde ELITEPARTNER darüber hinaus in einer deutschlandweiten Studie des Deutschen Instituts für Servicequalität im Auftrag des Nachrichtensenders N-TV als Testsieger gekürt. Auch beim Service-Vergleich des österreichischen Verbrauchermagazins Konsument belegte die Partnervermittlung im Februar 2008 den ersten Platz.

Beispiele finanzieller Leistungsindikatoren des TOMORROW FOCUS Konzerns

KENNZAHL	BERECHNUNG	2008	2007
Umsatzrendite	Konzernjahresüberschuss / Konzernumsatz	3,0%	11,3%
Eigenkapitalrendite	Konzernjahresüberschuss / Eigenkapital	3,6%	17,2%

Qualifikation der Mitarbeiter

Die TOMORROW FOCUS Gruppe verdient ihr Geld hauptsächlich mit dem Know-how ihrer Mitarbeiter. Daher werden alle Mitarbeiter nicht nur gefordert, sondern auch gezielt gefördert. Alle Mitarbeiter werden daher darin unterstützt, ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen laufend zu erweitern, mit dem Ziel, ihre Potenziale voll zu entfalten. Als Rahmen dient eine Unternehmenskultur, die von kreativen Freiräumen, flachen Hierarchien, offener und konstruktiver Kommunikation geprägt ist.

Qualität der Produkte und Dienstleistungen:

Die TOMORROW FOCUS Gruppe hat den Anspruch, ihre Produkte und Dienstleistungen durch ein hohes Maß an Qualität und eine absolute Kundenorientierung zu erstellen. Daher werden die Mitarbeiter der Gruppe regelmäßig intern weitergebildet.

Ferner werden einzelne Unternehmen und Geschäftsbereiche der TOMORROW FOCUS Gruppe regelmäßig durch externe Prüfer im Hinblick auf die Qualität der erbrachten Leistungen kontrolliert. Beispielsweise wurden die Webseiten www.holidaycheck.de und www.elitepartner.de dank geprüfter Qualität, Sicherheit und Transparenz mit dem s@fer shopping Zertifikat des TÜV SÜD ausgezeichnet.

Um langfristig erfolgreich zu sein, ist der fortwährende Einsatz von Innovationen zur Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen entscheidend.

Kenntnis der Märkte

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für die nachhaltige Entwicklung der TOMORROW FOCUS Gruppe war und ist in zunehmendem Maße ein fundiertes Wissen über die für das Unternehmen relevanten Märkte.

Die TOMORROW FOCUS Gruppe ist daher bestrebt, Positionen innerhalb der Gruppe mit möglichst fach- und branchenkundigen Mitarbeitern zu besetzen und diese regelmäßig weiterzubilden. Darüber hinaus werden auf den Multimediabereich spezialisierte Beratungsunternehmen zur Analyse der relevanten Märkte herangezogen.

6. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die TOMORROW FOCUS Gruppe verfügt mit der TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH über eine Beteiligung, die einen bedeutenden Teil der Entwicklungen für das Portalsegment entweder selbst erstellt oder begleitend beauftragt. In den Segmenten E-Commerce und Technologies finden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten dezentral innerhalb der Gesellschaften selbst statt. Die Entwicklungskosten werden dabei zum Großteil als selbsterstellte Software aktiviert. Die verbleibenden Entwicklungskosten werden im Materialaufwand ausgewiesen.

7. Vergütungsbericht

Vergütungsbericht des Vorstands

Die Gesamtstruktur der Vorstandsvergütung wird vom gesamten Aufsichtsrat festgelegt. Es besteht daher kein Ausschuss innerhalb des Aufsichtsrats der sich mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder befasst. Die Festlegung der Vergütung des Vorstands orientiert sich an der Größe und Ausrichtung des Unternehmens sowie an seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage. Darüber hinaus ist sie so bemessen, dass sie wettbewerbsfähig ist und somit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit in einem dynamischen Umfeld bietet.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Fixum sowie aus einer variablen, erfolgsabhängigen zwischen 20 Prozent und 35 Prozent zusammen. Diese ist wiederum zu rund einem Drittel von einer leistungsbezogenen, also von individuellen Zielen abhängigen Komponente und zu rund zwei Dritteln von einer gewinnabhängigen Komponente abhängig. Beide Komponenten werden jährlich neu vom Aufsichtsrat festgelegt. Zudem wird ein Firmenwagen gestellt. Weitere Komponenten bestehen nicht. Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 hat mit qualifizierter Mehrheit beschlossen, von der sogenannten Opting-out-Klausel Gebrauch zu machen. Damit ist die TOMORROW FOCUS AG bis einschließlich des Geschäftsjahres 2010 von der gesetzlichen Verpflichtung der individualisierten Offenlegung befreit. Die Summe der Zahlungen an den Vorstand belaufen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 0,837 Millionen Euro (Vorjahr: 0,847 Millionen Euro). Darin enthalten sind feste Bezüge in Höhe von 0,657 Millionen Euro und variable Bezüge in Höhe von 0,180 Millionen Euro.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008

ALLE ANGABEN in €	GRUNDVERGÜTUNG	GESAMT
Dr. Paul-Bernhard Kallen (Vorsitzender)	20.000	20.000
Dr. Andreas Rittstieg (stellv. Vorsitzender)	10.000	10.000
Prof. Dr. Stefan Leberfinger	10.000	10.000
Helmut Markwort	10.000	10.000
Jean-Paul Schmetz	10.000	10.000
Martin Weiss	10.000	10.000

Aktienbesitz des Vorstands

Herr Stefan Winners hielt zum 31. Dezember 2008 insgesamt 188.000 TOMORROW FOCUS Aktien. Dies entspricht etwa 0,40 Prozent der Aktien der TOMORROW FOCUS AG. Herr Christoph Schuh hielt zum 31. Dezember 2008 insgesamt 210.000 TOMORROW FOCUS Aktien. Dies entspricht etwa 0,45 Prozent der Aktien der TOMORROW FOCUS AG. Der TOMORROW FOCUS AG sind im Geschäftsjahr 2008 keine Wertpapiertransaktionen von Mitgliedern des Vorstands gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes gemeldet worden.

Sonstige Angaben zum Vorstand

Die Mitglieder von Organen der TOMORROW FOCUS AG sowie alle Organe der verbundenen Unternehmen werden von der TOMORROW FOCUS AG von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen freigestellt. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und leitende Angestellte ohne Selbstbehalt (D&O-Versicherung). Sie deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Führungstätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Es bestehen ferner keine Versorgungszusagen für Vorstandsmitglieder.

Vergütungsbericht des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der TOMORROW FOCUS AG ist in § 16 der Satzung der TOMORROW FOCUS AG geregelt. Die Vergütung setzt sich aus einer Grundvergütung und einer variablen Vergütung zusammen. Die Grundvergütung beträgt 10.000 Euro, für den Aufsichtsratsvorsitzenden das Doppelte. Die variable Vergütung ist von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft abhängig und bemisst sich wie folgt:

$$\text{Variable Vergütung} = \text{Grundvergütung} \times (\text{Aktienkurs Geschäftsjahresende} : \text{Aktienkurs Geschäftsjahresanfang})^2 - \text{Grundvergütung}$$

Die nach der vorgenannten Formel ermittelte variable Vergütung kann das Dreifache der Grundvergütung nicht übersteigen und mindert im Fall eines negativen Betrags die Grundvergütung nicht. Für das Geschäftsjahr 2008 ergibt sich gemäß der Formel keine variable Vergütung. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008 beträgt daher wie folgt: (siehe oben).

Des Weiteren entstanden der Gesellschaft Aufwendungen aus einem Dienstverhältnis mit einer Rechtsanwaltskanzlei, der ein Aufsichtsratsmitglied als Partner angehört, in Höhe von 10 TEuro (Vorjahr: 44 TEuro).

Aktienbesitz des Aufsichtsrats

Herr Helmut Markwort hielt zum 31. Dezember 2008 1.675.475 TOMORROW FOCUS Aktien. Dies entspricht etwa 3,56 Prozent der Aktien der TOMORROW FOCUS AG. Herr Dr. Paul-Bernhard Kallen hielt zum 31. Dezember 2008 420.000 Aktien der TOMORROW FOCUS AG. Dies entspricht etwa 0,89 Prozent der Aktien der TOMORROW FOCUS AG. Ferner werden Herrn Dr. Kallen zum 31. Dezember 2008 gemäß § 15a Abs. 3 WPHG 400.000 Aktien der TOMORROW FOCUS AG im Besitz der BARCARE GMBH zugerechnet. Dies entspricht etwa 0,85 Prozent der Aktien der TOMORROW FOCUS AG. Alle übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Jahresende 2008 jeweils weniger als 1 Prozent der Aktien der TOMORROW FOCUS AG. Insgesamt hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats am 31. Dezember 2008 2.767.210 TOMORROW FOCUS Aktien.

Der TOMORROW FOCUS AG sind im Geschäftsjahr 2008 folgende Wertpapiertransaktionen von Mitgliedern des Aufsichtsrats gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes gemeldet worden: (siehe Seite 98 oben).

Transaktionen des Aufsichtsrats mit TOMORROW FOCUS Aktien im Geschäftsjahr 2008

MELDEPFLICHTIGE PERSON	DATUM DES GESCHÄFTS	TRANSAKTION	BÖRSENPLATZ	ANZAHL	PREIS PRO STÜCK in €
Dr. Paul-Bernhard Kallen	10.01.2008	Kauf von Aktien	Xetra	11.661	3,095
	10.01.2008	Kauf von Aktien	Frankfurt	1.000	3,10
	11.01.2008	Kauf von Aktien	Xetra	3.000	3,10
	22.01.2008	Kauf von Aktien	Xetra	600	2,90
	22.01.2008	Kauf von Aktien	Frankfurt	2.000	2,90
	23.01.2008	Kauf von Aktien	Frankfurt	3.100	2,90
	23.01.2008	Kauf von Aktien	Xetra	6.498	2,90
	08.04.2008	Kauf von Aktien	Frankfurt	500	3,21
	08.04.2008	Kauf von Aktien	Xetra	9.896	3,20
	09.04.2008	Kauf von Aktien	Frankfurt	754	3,20
	09.04.2008	Kauf von Aktien	Xetra	1.000	3,20
	25.04.2008	Kauf von Aktien	Xetra	20.000	2,949
	18.06.2008	Kauf von Aktien	Xetra	10.000	2,74
	19.06.2008	Kauf von Aktien	Xetra	3.750	2,65
23.06.2008	Kauf von Aktien	Xetra	995	2,5786	
24.06.2008	Kauf von Aktien	Xetra	15.255	2,6031	
14.08.2008	Kauf von Aktien	Xetra	20.000	2,972	
19.09.2008	Kauf von Aktien	Xetra	10.000	2,7978	
Helmut Markwort	28.04.2008	Kauf von Aktien	Xetra	8.807	2,90
	29.04.2008	Kauf von Aktien	Xetra	1.193	2,90
	09.05.2008	Kauf von Aktien	Xetra	4.135	2,82
	26.06.2008	Kauf von Aktien	Xetra	4.256	2,55
	27.06.2008	Kauf von Aktien	Xetra	1.922	2,55
	30.06.2008	Kauf von Aktien	Xetra	3.822	2,55
Martin Weiß	27.02.2008	Kauf von Aktien	Frankfurt	3.000	3,25
	27.02.2008	Kauf von Aktien	Xetra	15.000	3,30
	28.02.2008	Kauf von Aktien	Xetra	12.000	3,30
Barcare GmbH*	20.06.2008	Kauf von Aktien	außerbörslich	189.000	2,64
	14.08.2008	Kauf von Aktien	Xetra	26.000	3,006
	15.08.2008	Kauf von Aktien	Xetra	62.116	3,04854
	18.08.2008	Kauf von Aktien	Xetra	22.884	3,0499

* Herrn Dr. Kallen werden gemäß §15a Abs. 3 WpHG Aktien der TOMORROW FOCUS AG im Besitz der Barcare GmbH zugerechnet. Wertpapiertransaktionen der Barcare GmbH mit diesen Aktien unterliegen daher der Meldepflicht nach §15a Abs. 1 WpHG meldepflichtig.

Sonstige Angaben zum Aufsichtsrat

Die TOMORROW FOCUS AG unterhält für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung ohne Selbstbehalt (D&O-Versicherung). Weitere Informationen zu dieser Versicherung finden Sie unter „Sonstige Angaben zum Vorstand“ als Bestandteil dieses Vergütungsberichts.

Sonstiges

Es bestehen innerhalb der TOMORROW FOCUS AG keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierten Anreizsysteme für Vorstand, Aufsichtsrat oder sonstige Mitarbeiter.

8. Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2008 beschäftigte die gesamte TOMORROW FOCUS Gruppe 457 Mitarbeiter. Zum 31. Dezember 2007 waren in der TOMORROW FOCUS Gruppe 412 Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 431 Mitarbeiter bei der TOMORROW FOCUS Gruppe beschäftigt (Vorjahr: 376). Die TOMORROW FOCUS AG selbst beschäftigte zum 31. Dezember 2008 17 Mitarbeiter (Vorjahr: 19 Mitarbeiter) und im Jahresdurchschnitt 18 Mitarbeiter (Vorjahr: 20 Mitarbeiter).

Die Mitarbeiter der TOMORROW FOCUS-Gruppe waren in folgenden Bereichen tätig (jeweils zum 31. Dezember 2008): (siehe oben). Der Personalaufwand des TOMORROW FOCUS Konzerns im Geschäftsjahr 2008 betrug 24,1 Millionen Euro nach 21,6 Millionen Euro im Vorjahr.

Anzahl der Mitarbeiter der TOMORROW FOCUS Gruppe
jeweils zum 31. DEZEMBER 2008



9. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

TOMORROW FOCUS AG übernimmt weitere 14 Prozent an der HOLIDAYCHECK AG – Unternehmensgründer bleiben mit 6 Prozent engagiert

Die TOMORROW FOCUS AG übernahm im Februar 2009 über ihre Tochtergesellschaft TF-BETEILIGUNGS GMBH weitere 14 Prozent des Reiseportals HOLIDAYCHECK AG mit Sitz in Bottighofen/Schweiz. Der Kaufpreis in Höhe von 21,6 Millionen Euro wird in drei Tranchen bezahlt. 60 Prozent des Kaufpreises wurden sofort beglichen, weitere 30 Prozent werden zum 12. Februar 2010 und 10 Prozent zum 12. Februar 2011 beglichen. Im Kaufpreis sind anteilig aufgelaufene Gewinn- und Cashbezugsrechte enthalten.

Die TOMORROW FOCUS AG hält somit nunmehr 94 Prozent der Anteile an der HOLIDAYCHECK AG. Die übrigen Anteile werden von den Altgesellschaftern gehalten. Für diese Anteile wurde die bestehende Call-/Put-Regelung dahingehend geändert, dass sie nun im Laufe des Jahres 2014 von beiden Seiten gezogen werden kann. Die Gründungsgesellschafter bleiben dem Unternehmen weiterhin im Managementteam und in Beratungsfunktionen verbunden.

Informationen zur ELITEMEDIANET GMBH

Bei der ELITEMEDIANET GMBH ist die 2007 vereinbarte und in 2009 zu begleichende Kaufpreistrage für das Geschäftsjahr 2008 entfallen, da die vertraglich festgelegte Hürde im Geschäftsjahr 2008 nicht erreicht wurde. Bezüglich der Erreichung der Hürdenberechnung haben die Altgesellschafter der ELITEMEDIANET GMBH eine abweichende Sichtweise, die der Vorstand der TOMORROW FOCUS AG als nicht begründet erachtet.

10. Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der TOMORROW FOCUS Gruppe

Als Holdingunternehmen ist die TOMORROW FOCUS Gruppe aufgrund der breit gefächerten Geschäftstätigkeit der einzelnen Unternehmen der Gruppe verschiedensten Risiken ausgesetzt. Diese Risiken können dazu führen, dass finanzielle, operative oder strategische Unternehmensziele der gesamten Unternehmensgruppe nicht wie geplant erreicht werden. Es ist daher für den langfristigen Unternehmenserfolg der TOMORROW FOCUS Gruppe erforderlich, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Gegenmaßnahmen zu beseitigen oder zumindest zu begrenzen.

Die TOMORROW FOCUS Gruppe hat daher ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert. Neben einem zentralen operativen Controlling gehören dazu Reportingstrukturen in Richtung Geschäftsführung der Tochtergesellschaften sowie Information von Vorstand und Aufsichtsrat auf wöchentlicher, monatlicher und vierteljährlicher Basis sowie im Einzelfall. Des Weiteren bestehen organisatorische Richtlinien zur Regelung der Befugnisse im Konzern sowie eine Vorlagesystematik für die Genehmigung von Investitionen und Projekten von übergeordneter Bedeutung. Diese werden regelmäßig an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Darüber hinaus ist der Vorstand in alle wichtigen operativen Geschäftsvorfälle persönlich involviert. Bestimmte relevante Kennzahlen werden monatlich erfasst und dem Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegt. Dieses Management-Informationssystem soll gewährleisten, dass der Vorstand bestmöglich und kurzfristig auf Veränderungen des Marktes, der Rahmenbedingungen wie auch auf Veränderungen bei Umsatz und Kosten reagieren kann.

Die TOMORROW FOCUS Gruppe beobachtet sehr genau die Entwicklungen in den Branchen und Märkten, in denen sie tätig ist, insbesondere natürlich die Situation der Mitbewerber und Kooperationspartner. Auf die Entwicklungen innerhalb der Internet-Branche wird

ebenfalls ein besonderes Augenmerk gelegt. Der Erfolg der Unternehmensgruppe hängt im Wesentlichen davon ab, die gegenwärtige Strategie zu konkretisieren und die Produkte und Dienstleistungen entsprechend anzupassen und weiterzuentwickeln.

Die Risiken, die sich für das operative Geschäft ergeben könnten, werden bestmöglich verifiziert und die etwaigen Auswirkungen quantifiziert, um die entscheidenden Instrumente zur Beeinflussung des jeweiligen Risikos zu identifizieren. In diesem Zusammenhang sind Verantwortliche benannt, welche die potenziellen Risiken beobachten und zielgerichtete Maßnahmen verantworten beziehungsweise dem Vorstand zur Entscheidung vorlegen.

Darüber hinaus finden im Sinne eines Risikocontrollings regelmäßige Revisionsprüfungen statt. So erfolgte zu Beginn des laufenden Jahres eine Überprüfung der TOMORROW FOCUS AG, der TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH, der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, der CELLULAR GMBH und der HOLIDAYCHECK AG, bei der sich keine gravierenden Beanstandungen ergaben.

Früherkennung und Reaktion der TOMORROW FOCUS Gruppe auf die aktuelle Wirtschaftskrise

Die aktuelle Wirtschaftskrise und deren Auswirkungen insbesondere auf den werbefinanzierten Geschäftsbereich Portal wurde dank des bestehenden Risikomanagementsystems bereits im ersten Quartal 2008 vorausgesehen, wenn auch nicht in diesem Ausmaß. Daher wurden im Laufe des vergangenen Jahres diverse Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Ergebnissicherung eingeleitet, darunter eine Reorganisation des Vermarktungsbereichs. Angesichts der nach wie vor kritischen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, lässt sich der Vorstand in zeitlich engen Schleifen über die Auftrags- und Ertragslage der einzelnen Gesellschaften Bericht erstatten, um falls erforderlich, zügig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Das gilt auch für Gesellschaften wie HOLIDAYCHECK oder ELITEMEDIANET, die bisher nicht oder nur unwesentlich von der Krise betroffen sind.

Wie sich die Risikosituation der TOMORROW FOCUS Gruppe im Einzelnen darstellt und inwiefern sie sich durch die aktuelle Wirtschaftskrise verändert hat, wird in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert:

Ökonomische Risiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Unsicherheiten, ausgelöst durch Veränderungen der politischen, rechtlichen oder gesellschaftlichen Situation, können sich negativ auf die Geschäfte und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOMORROW FOCUS Gruppe auswirken. Deutschland sowie Mittel- und Westeuropa, als Kernabsatzmärkte der TOMORROW FOCUS Gruppe haben sich in der Vergangenheit zwar als sehr stabile Wirtschaftsräume erwiesen, die dort tätigen Unternehmen hervorragende Entwicklungschancen ermöglichten. Mittel- und Westeuropa erleben nun jedoch die schlimmste Wirtschaftskrise seit Ende des Zweiten Weltkriegs, so dass im Falle einer weiteren Verschärfung oder des Ausbleibens eines nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwungs durchaus mit gravierenden politischen, rechtlichen oder gesellschaftlichen Umbrüchen gerechnet werden muss, die sich massiv auf die dort tätigen Unternehmen, so auch auf die TOMORROW FOCUS Gruppe, auswirken können.

Auch Naturkatastrophen, Krankheitsepidemien, Terrorangriffe können wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Unsicherheiten zur Folge haben. Diese können sich wiederum negativ auf die lokale, regionale, aber auch die weltweite Wirtschaft auswirken und sowohl die Investitionsentscheidungen als auch die Investitionsbereitschaft der Kunden der TOMORROW FOCUS Gruppe beeinträchtigen. Die durch solche Ereignisse in den vergangenen Jahren eingetretenen Konjunkturabschwächungen waren jedoch zumeist nur von kurzer Dauer und daher nicht von nachhaltiger Bedeutung für den Geschäftsverlauf. Gleichwohl ist zu betonen, dass ein Ereignis wie beispielsweise der Ausbruch einer weltweiten Vogelgrippe-Epidemie einhergehend mit hohen Todeszahlen äußerst gravierende Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben kann, dem sich einzelne Unternehmen nur schlecht entziehen können. Terrorangriffe, die insbesondere die Infrastruktur des Internets als Ziel haben, können sich ebenfalls merklich auf die Ergebnisse der TOMORROW FOCUS Gruppe, bis hin zur Existenzbedrohung, auswirken. Eine belastbare Wahrscheinlichkeitsabschätzung ist hier nicht möglich.

Marktrisiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die Märkte, in denen die TOMORROW FOCUS Gruppe tätig ist, unterliegen wegen fortwährender Einführung innovativer Technologien schnellen und wesentlichen Änderungen. Um die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden in diesen Märkten zu erfüllen, entwickelt die TOMORROW FOCUS Gruppe fortwährend neue beziehungsweise passt bestehende Produkte und Dienstleistungen an.

Die TOMORROW FOCUS Gruppe verfügt heute über drei Standbeine, die die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Absatzmärkte reduzieren. Im Detail sind dies das durch Werbeerlöse generierte Geschäft mit gewerblichen Kunden im Bereich Portal, das durch Transaktionserlöse generierte Geschäft mit privaten Endkunden im Bereich E-Commerce und das durch IT-Dienstleistungserlöse generierte Geschäft mit gewerblichen Kunden im Bereich Technologies. Die Bereiche Portal und E-Commerce nehmen dabei eine dominierende Stellung ein.

Geschäftsbereich Portal

Über den Geschäftsbereich Portal zählt die TOMORROW FOCUS Gruppe zu den bedeutendsten Online-Vermarktern in Deutschland. Nach einem in den letzten Jahren recht beständigen Aufschwungs im Online-Werbemarkt, zeigte sich 2008 aufgrund des Konjunkturabschwungs sowie aufgrund dominanter Marktteilnehmer wie GOOGLE eine Zurückhaltung bei der Buchung von grafischer Onlinewerbung (Displaywerbung), die zu einem Preisrückgang führte. Es ist nicht auszuschließen, dass weiter zunehmender Wettbewerb oder geringere Zugriffe auf vermarktete Websites trotz hoher Markteintritts-Barrieren auch in Zukunft zu geringeren Einnahmen und damit zu weiteren Verlusten führen können. Aufgrund des zuletzt sehr volatilen Online-Marktes kann dieses Szenario trotz erfolgreicher Neukundengewinnung der jüngsten Vergangenheit, zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden.

Geschäftsbereich E-Commerce

Eine allgemeine Kaufzurückhaltung der vornehmlich privaten Kunden in diesem Geschäftsbereich kann negative Konsequenzen auf die weitere Geschäftsentwicklung, bis

hin zur Existenzbedrohung für das gesamte Unternehmen, haben. Mögliche Ursachen können sein: zunehmender, starker Wettbewerb, der Eintritt neuer Wettbewerber oder neue Technikinnovationen, die die eigenen Angebote bedrohen. Um diese Risiken zu reduzieren, setzt die TOMORROW FOCUS Gruppe unter anderem auf bekannte, etablierte Marken, sowie auf ein regelmäßiges Marktscreeing.

Bei HOLIDAYCHECK kann zudem eine vorübergehende oder gar längerfristige zurückhaltende Reiseaktivität, z. B. als Folge terroristischer Akte, stark steigender Energiepreise oder einer Rezession die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HOLIDAYCHECK AG und der gesamten TOMORROW FOCUS Gruppe sehr negativ beeinflussen.

Des Weiteren ergeben sich für den Geschäftsbereich E-Commerce, hier insbesondere für HOLIDAYCHECK und ELITEMEDIANET, Kostenrisiken im Falle stark erhöhter Marketingaufwendungen für sogenanntes Search Engine Marketing (SEM), beispielsweise insbesondere über GOOGLE. Da beide Unternehmen im Rahmen ihrer Marketingaktivitäten intensiv das Marketinginstrument SEM nutzen, würde eine deutliche Preisanhebung durch GOOGLE die Ergebnissituation des Geschäftsbereichs E-Commerce und der gesamten TOMORROW FOCUS Gruppe negativ beeinflussen.

Viele Internetnutzer suchen heutzutage nicht mehr direkt auf etablierten Internetportalen wie FOCUS ONLINE nach Nachrichten und sonstigen Informationen, sondern über Suchmaschinen, insbesondere über den Marktführer GOOGLE. Entsprechend hat die Bedeutung der sogenannten Suchmaschinenoptimierung oder Search Engine Optimization (SEO) an Bedeutung gewonnen. Diese dient dazu, Webseiten bei betreffenden Suchbegriffen in den Ergebnisseiten von Suchmaschinen auf höheren Rängen erscheinen zu lassen. Ein höherer Rang bedeutet in der Regel mehr Traffic, der sich wiederum positiv auf Werbe- und Geschäftserlöse auswirken kann. Eine Suchmaschinenoptimierung ist daher für die Internetportale der Geschäftsbereiche E-Commerce und Portal von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Änderungen im Suchalgorithmus von Suchmaschinenanbietern wie Google können jederzeit dazu führen, dass die Internetportale der Geschäftsbereiche E-Commerce und Portal im Rang vorübergehend oder gar langfristig zurückfallen

und damit weniger Traffic über Suchmaschinen generieren. Dies kann die Umsatz- und Ergebnissituation der beiden Geschäftsbereiche und damit der gesamten TOMORROW FOCUS Gruppe in erheblichem Maße negativ beeinflussen.

Geschäftsbereich Technologies

Der Geschäftsbereich Technologies entwickelt, realisiert und betreibt komplexe stationäre und mobile Internetlösungen. Zunehmender Wettbewerb oder der Eintritt neuer Wettbewerber können die Geschäfte und die Margensituation negativ beeinflussen. Auch erneute Auftragsausschreibungen eigentlich bereits beschlossener Projekte aufgrund verschlechterter konjunktureller Rahmenbedingungen können sich sehr negativ auf Umsatz- und Ergebnissituation auswirken. Zudem müssen bei Projekten oftmals erhebliche Vorleistungen erbracht werden, die zu hohen Vorfinanzierungskosten führen. Durch ein effektives Projektcontrolling sollen diese Risiken rechtzeitig erkannt, auf ein Minimum reduziert und, falls erforderlich, Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Strategische Risiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie ist der weitere Ausbau der Marktposition in den Geschäftsbereichen Portal und E-Commerce. Die damit verbundene erfolgreiche Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsmodelle sowie sonstige Maßnahmen zur Ausdehnung des Marktanteils bieten Chancen auf ein weiteres Unternehmenswachstum, sind aber auch immer mit Risiken behaftet, die sich negativ auf die Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Ein strategisches Risiko besteht insbesondere für Akquisitionen oder Beteiligungen. Diese können von sich aus riskant sein, da sie Risiken der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten beinhalten. Es kann daher nicht garantiert werden, dass jedes erworbene oder selbstentwickelte Geschäft auch erfolgreich integriert werden kann oder sich nach der Integration entsprechend der Planungen entwickelt. Darüber hinaus können aus solchen Transaktionen erhebliche Akquisitions-, Verwaltungs- und sonstige Kosten entstehen, einschließlich Integrationskosten für erworbene Geschäftsaktivitäten. Zudem können Portfoliomaßnahmen zu zusätzlichem Finanzierungsbedarf führen und damit

den Verschuldungsgrad und die Finanzierungsstruktur negativ beeinflussen. Akquisitionen bzw. Beteiligungen können schließlich zu einem erheblichen Anstieg der langfristigen Vermögensgegenstände, einschließlich der Geschäfts- und Firmenwerte, führen. Abschreibungen auf solche Vermögensgegenstände aufgrund unvorhergesehener Geschäftsentwicklungen z.B. aufgrund schlechter konjunktureller Rahmenbedingungen wie derzeit, können die Ergebnisse erheblich belasten. Eine Überperformance von Beteiligungen kann vereinbarte Zahlungen aus Earnout-Verpflichtungen deutlich erhöhen und damit zu einer Belastung der Liquidität bis hin zum Liquiditätsengpass führen.

In den vergangenen Jahren hat die TOMORROW FOCUS Gruppe jedoch bewiesen, dass sie Risiken im Zusammenhang mit neuen Produkten, Akquisitionen oder Beteiligungen erfolgreich entgegenwirken und Chancen effektiv nutzen konnte. Deshalb wird das Risiko einer signifikanten Beeinträchtigung der geplanten Ergebnisentwicklung durch die geplanten Produktinnovationen und Akquisitionen aus heutiger Sicht zwar nach wie vor als beherrschbar eingestuft. Gleichwohl ist das Risiko aufgrund der aktuellen konjunkturellen Rahmenbedingungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Personalrisiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Hochqualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte bilden die Grundlage für einen langfristigen wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, aber auch neue, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, ist für die TOMORROW FOCUS Gruppe von größter Bedeutung. Sollte eine Vielzahl dieser Mitarbeiter in kurzer Zeit das Unternehmen verlassen und kein adäquater Ersatz gefunden werden, könnten die Geschäftsentwicklung beeinträchtigt werden. Vor allem im Falle eines verstärkten Wettbewerbs um hochqualifizierte Arbeitskräfte, insbesondere in der IT- und Internet-Branche, gibt es keine Garantie dafür, dass das Unternehmen in der Lage ist, entscheidende Leistungsträger langfristig zu binden.

Die TOMORROW FOCUS Gruppe beabsichtigt jedoch insbesondere durch Qualifizierungsangebote, Weiterbildungsmaßnahmen, konsequente Nachfolgeplanung und Zusatzleistungen wie leistungsbezogene Vergütungssysteme Unternehmenschancen bestmöglich nutzen und

gleichzeitig den allgemeinen Personalrisiken entgegenzuwirken. Das Unternehmen sieht sich daher, auch aufgrund der Unternehmenserfolge der letzten Jahre als attraktiven Arbeitgeber, der sich bietende Unternehmenschancen dank der Qualifikation seiner Mitarbeiter effektiv nutzen kann. Das Risiko einer spürbaren Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch den Verlust von Mitarbeitern und Führungskräften wird daher derzeit als unwahrscheinlich eingestuft.

Rechtliche Risiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Nach dem Wirksamwerden der Verschmelzung zwischen der FOCUS DIGITAL AG (heute: TOMORROW FOCUS AG) und der TOMORROW INTERNET AG haben ehemalige Aktionäre der TOMORROW INTERNET AG ein Spruchverfahren beim Landgericht Hamburg eingeleitet und die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses bei der Verschmelzung der TOMORROW INTERNET AG auf die FOCUS DIGITAL AG gerügt. Sie haben die Anordnung einer baren Zuzahlung durch das Gericht beantragt.

Nach Zusammenlegung der Verfahren zu einem Verfahren und mündlicher Verhandlung am 17. Mai 2006 hat das Landgericht Hamburg durch Beschluss vom 11. Oktober 2006 das Spruchstellenverfahren im Zusammenhang mit der Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der TOMORROW INTERNET AG auf die FOCUS DIGITAL AG in der ersten Instanz abgeschlossen.

Mit diesem Beschluss setzt das Landgericht Hamburg in Abänderung des Verschmelzungsvertrages vom 17. September 2001 die Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der TOMORROW INTERNET AG auf die FOCUS DIGITAL AG dahingehend fest, dass den Aktionären der TOMORROW INTERNET AG zusätzlich zu den drei Aktien der FOCUS DIGITAL AG für jede der abzugebenden Aktien der TOMORROW INTERNET AG eine bare Zuzahlung von 0,37 Euro zu zahlen ist. Bezogen auf sämtliche abzugebenden Aktien der TOMORROW INTERNET AG würde nach diesem Beschluss die bare Zuzahlung insgesamt 7.896.540,00 Euro betragen. Nach dem Beschluss des Landgerichts Hamburg ist die Zuzahlung vom 26. Januar 2002 an mit jährlich zwei Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 BGB zu verzinsen.

Damit steht das Landgericht Hamburg nach Ansicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in Widerspruch zu den höchstrichterlichen Grundsätzen zur Würdigung von

Sachverständigengutachten und zu den vom Oberlandesgericht Stuttgart in 2006 aufgestellten Grundsätzen über die Bewertungsrelationen in Verschmelzungsfällen.

Deshalb hält der Vorstand den Beschluss des Landgerichts Hamburg für insgesamt fehlerhaft und hat am 3. November 2006 dagegen sofortige Beschwerde beim Hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg eingelegt. Im Jahr 2008 hat das Hanseatische Oberlandesgericht in Hamburg in diesem Verfahren nicht verhandelt und auch bislang keinen Verhandlungstermin für das Jahr 2009 angesetzt.

Nach Ansicht des Vorstands hat dieser nicht rechtskräftige Beschluss derzeit keine Auswirkungen auf die bilanzielle Situation der Gesellschaft. Für die Verfahrenskosten bestehen ausreichende Rückstellungen. Weitere bilanzielle Folgen, insbesondere die Passivierung einer Rückstellung in Höhe der vom Landgericht Hamburg ermittelten Zuzahlung und spiegelbildlich die Erhöhung des Beteiligungsansatzes der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, sind angesichts der Verfahrensdauer, des offenen Ausgangs des Verfahrens und damit der Ungewissheit über die tatsächliche Höhe einer eventuellen Zuzahlung derzeit nicht bezifferbar. Selbst, wenn man einen erhöhten Beteiligungsansatz aktivieren wollte, hätte dies aus Sicht des Vorstands jedoch keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Schließlich ergeben sich bis zu einem rechtskräftigen Urteil keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Liquiditätslage der Gesellschaft, da eine Zuzahlung an ehemalige Aktionäre der TOMORROW INTERNET AG erst nach rechtskräftigem Abschluss des Spruchverfahrens und darüber hinaus nach rechtskräftigem Abschluss eines gesonderten Auszahlungsverfahrens erfolgen würde.

Finanzwirtschaftliche Risiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die TOMORROW FOCUS Gruppe sieht sich finanzwirtschaftlichen Risiken vor allem im Hinblick auf Liquiditätsrisiken, Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt.

Eine negative Entwicklung auf den Kapitalmärkten kann die Finanzierungskosten der Unternehmensgruppe erheblich erhöhen und damit die Flexibilität im Hinblick auf die Möglichkeit zur Fremdfinanzierung gravierend einschränken. Die aktuelle konjunkturelle Entwicklung, hier insbesondere innerhalb des globalen Bankensy-

stems führt zudem bereits zu ersten Einschränkungen bei der Kreditversorgung von Unternehmen, so auch in Deutschland. Eine weitere Verschärfung dieser Situation, die durchaus vorstellbar ist, kann auch die TOMORROW FOCUS Gruppe betreffen und deren Liquiditätssituation beeinträchtigen. Das Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Um das Risiko eines unerwarteten Liquiditäts- oder Finanzierungsengpasses zu reduzieren, werden regelmäßig Simulationen und Szenarioanalysen zur Liquiditäts- und Finanzierungssituation durchgeführt. Die TOMORROW FOCUS Gruppe ist ferner bestrebt, ihre Abhängigkeit von Fremdfinanzierungen nachhaltig zu reduzieren.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOMORROW FOCUS Gruppe wird wesentlich beeinflusst von der Entwicklung der operativen Bereiche, aber auch von Portfoliomaßnahmen. Eine negative Entwicklung der operativen Ergebnisse und der Cashflows sowie ein Anstieg der Nettoverschuldung können zu einer Verschlechterung der Bonität führen, die wiederum die Kapitalbeschaffungskosten erhöhen und dadurch das Geschäft beeinträchtigen kann.

Die TOMORROW FOCUS Gruppe wird in Bezug auf ihre Bonität von ihren Hausbanken derzeit mit Investment Grade eingestuft. Sie verfügt entsprechend über vergleichsweise attraktive Refinanzierungsmöglichkeiten. Dies zeigt sich unter anderem in den freien Kreditlinien. Zum 31. Dezember 2008 verfügte die TOMORROW FOCUS Gruppe über freie Kreditlinien in Höhe von 8 Millionen Euro. Das Risiko eines erschwerten Kapitalmarktzugangs hat sich jedoch aufgrund der vorgenannten Einschränkungen bei der Kreditversorgung von Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wurden die Verbindlichkeiten gegenüber der HOLIDAYCHECK AG von Schweizer Franken auf Euro umgestellt. D.h. dass bei HOLIDAYCHECK nun der Euro als funktionale Währung eingesetzt wurde. Einnahmen der HOLIDAYCHECK AG werden daher auf Euro-Basis berechnet. Im Bereich der Kosten aus Gehältern, Miete, Marketingaktivitäten etc. entsteht im Falle eines Anstiegs des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro ein, unter Umständen durchaus erhebliches Währungsrisiko, das die Ertragslage der HOLIDAYCHECK AG negativ beeinflussen kann. Eine Absicherung dieses

Währungsrisikos wird daher vorbereitet, so dass Extrem-schwankungen künftig zum Teil abgesichert werden.

Die TOMORROW FOCUS Gruppe ist aus ihrem operativen Geschäft ferner einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Geschäftsfelder und eines deshalb inhomogenen Debitorenkreises wird das Forderungsmanagement bewusst dezentral von den einzelnen Beteiligungen gesteuert. Ausfallrisiken bei den Finanzanlagen und den Forderungspositionen begegnet der Konzern durch ein zeitnahes Controlling, eine kontinuierliche Liquiditätsüberwachung und Liquiditätssteuerung, sowie durch ein konsequentes Debitorenmanagement. Das Forderungsausfallrisiko ist im Zuge der vorherrschenden Wirtschaftskrise tendenziell gestiegen und dürfte sich im Falle einer Fortsetzung der Krise weiter erhöhen.

Werthaltigkeitsrisiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die TOMORROW FOCUS AG prüft regelmäßig den Wert des Vermögens der gesamten Unternehmensgruppe. Dabei prüft die Gesellschaft im Rahmen eines Werthaltigkeitstests, ob sich der Wert von Goodwill, immateriellen Vermögensgegenständen oder Gegenständen des Sachanlagevermögens vermindert haben könnte. Dies hätte als Ergebnis Wertminderungen zur Folge, welche aber nicht zu Auszahlungen führen würden. Das Ergebnis der gesamten TOMORROW FOCUS Gruppe kann in erheblichem Umfang gemindert werden.

Um dem bestmöglich entgegenzuwirken, führt die TOMORROW FOCUS AG ein zentrales Beteiligungscontrolling mit monatlicher Berichterstattung aller Beteiligungen durch. Etwaige Planabweichungen werden zeitnah an den Vorstand gemeldet, sodass dieser geeignete Gegenmaßnahmen anordnen kann. Gleichwohl ist das Risiko aufgrund der aktuellen konjunkturellen Rahmenbedingungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Sonstige Betriebsrisiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die TOMORROW FOCUS Gruppe nutzt und profitiert im Bereich Portal von etablierten „Offline“-Marken. Der Erfolg dieser Marken im Internet hängt u. a. von der Pflege der Marken außerhalb des Internets ab, auch wenn sich diese Abhängigkeit in den letzten Jahren sukzessive ver-

ringert hat. Eine Einstellung der gleichnamigen Printmagazine dürfte daher spürbare Folgen für die Bekanntheit der Onlineangebote haben und damit die Nutzerreichweite reduzieren. Da die Höhe der Werbeeinnahmen stark mit der Nutzerreichweite korrespondiert, ist im Falle reduzierter Zugriffsraten mit verringerten Werbeeinnahmen zu rechnen.

Ferner nutzen die Onlineangebote teilweise Inhalte (Content) der jeweiligen Printmagazine. Bei einer Einstellung der Magazine müsste dieser Content teuer selbst erstellt oder anderweitig erworben werden. Beispielsweise hängt die TOMORROW FOCUS Gruppe am Erfolg des Namens „FOCUS“ und nutzt die Bekanntheit des gleichnamigen Magazins. Die Inhalte von FOCUS ONLINE werden im Wesentlichen in Eigenregie in einer eigenen Online-Redaktion erstellt, doch ist hier die redaktionelle und konzeptionelle Ausrichtung mit den Magazinen „FOCUS“ und „FOCUS MONEY“ zu gewährleisten. Die Lizenzrechte wurden im März 2000 auf die Dauer von 30 Jahren begrenzt. Über die Vermarktungsrechte für die Titel TV SPIELFILM, CINEMA und FIT FOR FUN, wurden lebenslange Lizenzvereinbarungen mit der Verlagsgruppe Milchstrasse geschlossen. Hier ist ebenfalls der Erfolg für die TOMORROW FOCUS AG an den Erfolg der oben genannten Marken im Offline-Bereich geknüpft. Die Rechte an den Marken der Milchstrasse gelten weltweit für alle Sprachen und sind unbefristet. Für die Vermarktung der Titel AMICA und MAX liegt ein Lizenzvertrag mit der R.C.S. PERIODICI S.P.A. zu Grunde, die eine Vermarktung nur in deutscher Sprache gestattet.

Die TOMORROW FOCUS AG verfügt über sämtliche Rechte zur öffentlichen Wiedergabe und Vermarktung der beschriebenen Marken über das Internet und andere Online-Medien. Das Unternehmen besitzt die Rechte für neuartige Services wie z. B. für einen Electronic-Programming-Guide, für die Nutzung mit mobilen Endgeräten oder andere Online-Medien, unabhängig von der Übertragungsart. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund noch ungeklärter technischer und rechtlicher Konvergenzen zwischen Fernsehen und Internet zu Unklarheiten bezüglich der Verwertungsrechte für das Internet-Fernsehen kommen kann. Die PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH, München, ist eine Lizenznehmerin der PLAYBOY ENTERPRISES INC., Chicago/USA. Die aktuell bis Ende 2012 laufende Lizenz

berechtigt zur exklusiven Publikation eines Printmagazins, einer Website und eines Mobilangebots unter dem Namen „PLAYBOY“ und unter Verwendung des PLAYBOY-Logos in Deutschland, Österreich und der Schweiz. PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING bezieht darüber hinaus regelmäßig von PLAYBOY ENTERPRISES redaktionelle Inhalte für das eigene Print-, Online- und Mobile-Angebot. Nach aktuellen Presseberichten befindet sich PLAYBOY ENTERPRISES derzeit in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation, die beispielsweise zu einem Verkauf von Teilen oder der Gesellschaft als Ganzes, aber auch zur Einstellung von Geschäftsbereichen führen könnte. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist nicht abzusehen, mit welcher Wahrscheinlichkeit eines der möglichen Szenarien eintreten könnte und welche konkreten Chancen und Risiken daraus für die PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH als Lizenznehmerin und Bezieherin redaktioneller Inhalte entstehen würden.

Die Unternehmenssysteme können schließlich Angriffen, z. B. durch Computerviren ausgesetzt sein, wodurch das Netzwerk der TOMORROW FOCUS Gruppe oder der Zugriff auf dieses Netzwerk und der Portale unterbrochen werden kann. Infolge solcher Sicherheitsverletzungen könnten ein bedeutsamer Schaden durch Wiederherstellungsaufwendungen oder längere Ausfallzeiten der Portale entstehen. Der Eintritt dieses Risikos ist jedoch aufgrund einer Vielzahl getroffener Abwehrmaßnahmen, wie den Einsatz modernster Firewalltechnologien und Virenabwehrsoftware, eher unwahrscheinlich.

Gesamteinschätzung der Risikosituation

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Zuge der vorherrschenden Wirtschaftskrise in Deutschland insbesondere bei den finanzwirtschaftlichen Risiken und den Werthaltigkeitsrisiken eine deutlich erhöhte Risikosituation für die TOMORROW FOCUS Gruppe. Von den im Risikobericht beschriebenen Risiken kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der TOMORROW FOCUS Gruppe ausgehen. Jedoch liegen unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen und Umstände derzeit keine Risiken vor, die den Fortbestand der Gruppe in einem überschaubaren Zeitraum gefährden können.

11. Chancenbericht

Ökonomische Chancen der TOMORROW FOCUS Gruppe

Als Unternehmen der Internetbranche können Verbrauchervertrauen und Konsumausgaben einen direkten oder zumindest indirekten Effekt auf die Umsatzentwicklung haben. Besser als ursprünglich prognostizierte gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und steuerpolitische Veränderungen, die die Nachfrage unterstützen, können sich somit positiv auf Umsatz und Profitabilität der TOMORROW FOCUS Gruppe auswirken. Darüber hinaus können Änderungen in der Gesetzgebung, z. B. hinsichtlich der Besteuerung von Unternehmensgewinnen, die Profitabilität des Konzerns positiv beeinflussen.

Marktchancen der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die TOMORROW FOCUS Gruppe hat als etablierter Unternehmensverbund mit teils starker Marktpositionierung im Internet nach Einschätzung des Vorstands mittel- und langfristig gute Chancen und Voraussetzungen, von einer zu erwartenden konjunkturell bedingten Marktberreinigung zu profitieren. Dies sollte sich in steigenden Marktanteilen und damit erwartungsgemäß zu einer verbesserten Umsatz- und Ergebnissituation führen. Die stetig voranschreitende Marktdurchdringung des stationären, vor allem aber des mobilen Internets in Deutschland und Europa bietet ebenfalls gute Chancen für ein nachhaltiges Umsatz- und Ergebniswachstum der TOMORROW FOCUS Gruppe.

Im Geschäftsbereich Portal könnte die genannte kontinuierlich steigende Benutzerreichweite des Internets einen Anstieg der Nutzerzahlen der vermarkteten Eigen- und Partnerportale zur Folge haben und damit die künftige Umsatz- und Ergebnissituation positiv beeinflussen. Im Geschäftsbereich E-Commerce kann eine weitere Marktdurchdringung des Internets zu einer intensiveren Nutzung der eigenen transaktionsbasierten Internetangebote beitragen und damit die künftige Erlös- und Ergebnissituation positiv beeinflussen. Insbesondere könnten HOLIDAYCHECK und ELITEMEDIANET im Falle einer fortschreitenden Marktdurchdringung des Internets von einer zunehmenden Geschäftsabwicklung über das Internet profitieren. Bei HOLIDAYCHECK könnte dies zu einer Zunahme der Zahl vermittelter Reisen führen. Bei ELITEMEDIANET wäre ebenfalls mit einem Anstieg zahlender

Mitglieder zu rechnen. Auch im Geschäftsbereich Technologies ist ebenfalls zu erwarten, dass eine kontinuierlich fortschreitende Marktdurchdringung des Internets die künftige Auftragslage und damit die künftige Erlös- und Ergebnissituation positiv beeinflusst.

Konkret dürfte sich dies in einer erhöhten Auftragslage für TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES als auch für CELLULAR im Bereich der Internet-IT-Services bemerkbar machen.

Die aktuelle Rezession in Deutschland kann innerhalb der Bevölkerung eine nachhaltig erhöhte Preissensitivität zur Folge haben. Dank der vergleichsweise hohen Preistransparenz des Internets im Vergleich zum stationären Handel mit Waren und Dienstleistungen, könnte das Internet daher Marktanteile gewinnen. Innerhalb der TOMORROW FOCUS Gruppe könnte davon vor allem die HOLIDAYCHECK AG profitieren.

Eine weitere Folge der aktuellen Rezession niedrigere Werbepreise, sowohl im Bereich TV, Radio, Print oder Online. Sollte diese Situation über einen längeren Zeitraum hinweg Bestand haben oder sich gar verschärfen, ist zu erwarten, dass HOLIDAYCHECK und ELITEPARTNER davon profitieren können. Als Unternehmen mit einem traditionell hohen Anteil der Marketingaufwendungen an den gesamten Aufwendungen dürften ihre Costs per Order (CPOs), also ihre Kosten pro Geschäftsabschluss, auf einem niedrigen Niveau verharren oder sogar weiter sinken und damit zu einer verbesserten Ergebnissituation beitragen.

Weitere Operative Chancen

Für hohe Profitabilität und Kapitalrendite sind kontinuierliche Optimierung wichtiger Geschäftsprozesse sowie strikte Kostenkontrolle von großer Bedeutung. Dank des Know-hows einzelner Unternehmen oder Bereiche, das dem gesamten Unternehmensverbund zur Verfügung gestellt wird, generiert die TOMORROW FOCUS Gruppe Kostensynergien, die die Entwicklung der Profitabilität unterstützen. Konkret findet dies beispielsweise beim Thema Suchmaschinenoptimierung Anwendung. Gleichwohl werden auch aktuell als auch für die Zukunft zahlreiche Ansätze zur weiteren Straffung der Kostenbasis verfolgt. So ist es das laufende Ziel Prozesse Unternehmens- und bereichsübergreifend weiter zu vereinfachen, um operative Ineffizienzen zu reduzieren.

Strategische Chancen der

TOMORROW FOCUS Gruppe

Die Unternehmensstrategie wird durch die AG koordiniert und mit den Geschäftsbereichen regelmäßig überprüft und abgestimmt. Das erfahrene Management und schlanke Unternehmensstrukturen bieten in diesem Zusammenhang sehr gute Voraussetzungen, um potenzielle Chancen in den drei Geschäftsbereichen möglichst effektiv und im Sinne eines nachhaltigen Unternehmenswachstums zu nutzen.

Die Verzahnung und der dadurch bedingte Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen der TOMORROW FOCUS Gruppe eröffnen ebenfalls Chancen, wie sie sich nur in einer diversifizierten Unternehmensgruppe ergeben können. Daraus können sich Vorteile gegenüber selbständigen, nur in einer Sparte agierenden Wettbewerbsunternehmen ergeben.

Personalchancen der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die TOMORROW FOCUS Gruppe bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Qualifizierungsangebote, Weiterbildungsmaßnahmen und Zusatzleistungen wie leistungsbezogene Vergütungssysteme. Das Unternehmen sieht sich daher, auch aufgrund der Unternehmenserfolge der letzten Jahre als attraktiven Arbeitgeber, der sich bietende Unternehmenschancen dank der Qualifikation seiner Mitarbeiter effektiv nutzen kann.

Das Risiko einer spürbaren Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch den Verlust von Mitarbeitern und Führungskräften wird daher derzeit als unwahrscheinlich eingestuft.

Finanzwirtschaftliche Chancen der TOMORROW FOCUS Gruppe

Günstige Wechselkurs- und Zinsentwicklungen können sich potenziell positiv auf die Finanzergebnisse des Konzerns auswirken. Unsere Finanzabteilung verfolgt daher die Entwicklungen auf den Finanzmärkten genau, um Chancen zu identifizieren.

Gesamteinschätzung der Chancensituation

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich keine wesentliche Änderung in der Chancensituation der TOMORROW focus Gruppe. Grundsätzlich besteht die Chance, dass sich einschlägige Indikatoren besser entwickeln als es

die Unternehmensplanungen vorsehen. Dies könnte die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der TOMORROW focus Gruppe positiv beeinflussen. Das Management ist nach wie vor zuversichtlich, dass die Positionierung der TOMORROW focus Gruppe als diversifizierter Internetkonzern eine solide Grundlage für die künftige Geschäftsentwicklung bildet und die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellt, um die Chancen, die sich der Gruppe bieten, verfolgen zu können.

12. Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2008 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 47.122.125,00 Euro. Das Grundkapital ist in 47.122.125 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 1,00 Euro je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie zugelassen ist. Es können Sammelurkunden über Aktien ausgestellt werden.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen

Das Management der TOMORROW FOCUS AG hat am 22. August 2007 500.000 Aktien der Gesellschaft außerbörslich erworben. Das Aktienpaket wurde von BURDA DIGITAL VENTURES an die obere Führungsebene verkauft. Stefan Winners, CEO der TOMORROW FOCUS AG erwarb 150.000 Aktien, Christoph Schuh, Vorstand für Marketing und Vertrieb erwarb 110.000 Aktien des Unternehmens. Die verbleibenden 240.000 Aktien verteilen sich auf die Ge-

schäftsleitungsebene der TOMORROW FOCUS AG. Ziel der Maßnahme ist, das Management-Team über den Aktienkurs stärker an der Geschäftsentwicklung zu beteiligen und langfristig zu binden. Die Lock-up-Phase für das gesamte Paket läuft bis zum 31.12.2010. Gleichzeitig hat das Management die Möglichkeit, die Aktien im Jahr 2011 zum Einstiegskurs an BURDA DIGITAL VENTURES zurückzugeben.

Angaben zu direkten und indirekten Beteiligungen

Nach den Angaben des Wertpapierhandelsgesetzes (WPHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veränderung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, wurden uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WPHG mit Schreiben vom 10. September 2008 durch die BURDA Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Offenburg, Deutschland, und die BURDA DIGITAL VENTURES GMBH, Offenburg, Deutschland, wie folgt mitgeteilt:

1. Die BURDA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, Offenburg, Deutschland, teilte gemäß § 21 Abs. 1 WPHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der BURDA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG an der TOMORROW FOCUS AG am 25.02.2005 die Schwelle von 25 Prozent überschritten hatte und zu diesem Tag 29,02 Prozent (12.435.242 Stimmrechte) betragen hat. Davon war der BURDA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG ein Stimmrechtsanteil von 29,02 Prozent (12.435.242 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WPHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG jeweils 3 Prozent oder mehr betragen hat, wurden der BURDA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG dabei Stimmrechte zugerechnet:
 - BURDA DIGITAL VENTURES GMBH
 - FOCUS MAGAZIN VERLAG GMBH

2. Des Weiteren teilte die BURDA Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Offenburg, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WPHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der

BURDA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG an der TOMORROW FOCUS AG am 22.08.2007 die Schwelle von 30 Prozent unterschritten hatte und zu diesem Tag 29,46 Prozent (12.625.246 Stimmrechte) betragen hat. Davon war der BURDA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG ein Stimmrechtsanteil von 29,46 Prozent (12.625.246 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WPHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG jeweils 3 Prozent oder mehr betragen hat, wurden der BURDA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG dabei Stimmrechte zugerechnet:

- BURDA DIGITAL VENTURES GMBH
- FOCUS MAGAZIN VERLAG GMBH

3. Ferner teilte die BURDA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, Offenburg, Deutschland, gem. § 41 Abs. 4a Satz 1 WPHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der BURDA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG an der TOMORROW FOCUS AG am 20.01.2007 30,55 Prozent (13.093.342 Stimmrechte) betragen hat. Davon war der BURDA Gesellschaft mit beschränkter Haftung ein Stimmrechtsanteil von 30,55 Prozent (13.093.342 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WPHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG jeweils 3 Prozent oder mehr betragen hat, wurden der BURDA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG dabei Stimmrechte zugerechnet:
 - BURDA DIGITAL VENTURES GMBH
 - FOCUS MAGAZIN VERLAG GMBH

4. DIE BURDA DIGITAL VENTURES GMBH, Offenburg, Deutschland, teilte gem. § 41 Abs. 4a Satz 1 WPHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der BURDA DIGITAL VENTURES GMBH an der TOMORROW FOCUS AG am 20.01.2007 23,11 Prozent (9.902.100 Stimmrechte) betragen hat.

Sonderrechte

Aktien mit Sonderrechten, z. B. die Kontrollbefugnisse oder Entsenderechte verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle bei Beteiligungen von Mitarbeitern

Für von Mitarbeitern gehaltene Aktien der TOMORROW FOCUS AG sind dem Vorstand keine Stimmrechtskontrollen bekannt.

Ernennung und Abberufung von Vorständen und Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in § 84 und § 85 AKTG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens 5 Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig.

Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes bestellen.

Die Gesellschaft wird gemäß § 5 Abs. 2 ferner durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied mit einem Prokuristen vertreten. Stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen ordentlichen insoweit gleich. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt dieses die Gesellschaft allein. Der Aufsichtsrat kann einem, mehreren oder allen Vorstandsmitgliedern die Befugnis zur Einzelvertretung einräumen und/oder Befreiung von dem Verbot der Mehrvertretung des § 181 BGB erteilen, soweit § 112 AKTG letzteres zulässt. Die Befugnis zur Einzelvertretung und/oder die Befreiung von dem Verbot der Mehrvertretung des § 181 BGB kann jederzeit widerrufen werden.

Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 Abs. 3 AKTG die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AKTG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zur Änderung, die nur die Fassung betrifft, ist gemäß § 8 Abs. 9 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals neu zu fassen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 18 der Satzung der einfachen Mehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AKTG einer Mehrheit von mindestens Dreiviertel des bei der Beschlussfassung

vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien und Ausgabe neuer Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 18. Mai 2009 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 17.062.600 Euro durch Ausgabe von bis zu 17.062.600 neuer Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital)

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- a) Bei einer Bezugsrechtsemission für auf Grund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge;
- b) Für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt.

Den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe regelt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um nominal bis zu 321.600 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich zur Ausgabe von bis zu 321.600 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zur Bedienung von Bezugsrechten, die im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplanes von ihnen gewährten Bezugsrechten auf die neuen Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Bezugsrechte ausgeübt werden, gewinnberechtig.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um nominal bis zu 42.500 Euro durch Ausgabe von bis zu 42.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Berechtigten der von der TOMORROW INTERNET AG ausgegebenen Wandelschuld-

verschreibungen gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 1 AktG und wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlungen der TOMORROW INTERNET AG am 10. November 1999 und am 03. Juli 2001 ihren Vorstand bzw. Aufsichtsrat ermächtigt haben, von ihren Umtauschrechten Gebrauch machen.

Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Bezugsrechte oder Umtauschrechte ausgeübt werden, gewinnberechtigt. Bezüglich der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft wird der Aufsichtsrat, bezüglich der sonstigen zur Übernahme der Wandelschuldverschreibung berechtigten Personen wird der Vorstand ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 entsprechend der jeweiligen Ausübung der Umtauschrechte und entsprechend der der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten des bedingten Kapitals neu zu fassen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um nominal bis zu 3.300.025 Euro durch Ausgabe von bis zu 3.300.025 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen sowie an Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Juni 2002. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie ausgegebene Optionsrechte ausgeübt werden. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil.

Die Gesellschaft wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Juni 2008 dazu ermächtigt, nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem auf diese entfallenden anteiligen Betrag von 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 11. Juni 2008 bestehenden Grundkapitals beschränkt. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung

erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung gilt vom Tage der Beschlussfassung für 18 Monate.

Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) nach Wahl der Gesellschaft (I) über die Börse oder (II) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. durch eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots oder (III) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Tauschangebot gegen Aktien eines im Sinne von § 3 Abs. 2 AktG börsennotierten Unternehmens bzw. durch eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Für die beim Erwerb von der Gesellschaft zu erbringende Gegenleistung gilt

(I) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Eröffnungsauktionspreis (ersatzweise den Eröffnungskurs) der Aktie im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main am jeweiligen Handelstag um nicht mehr als 10 Prozent überschreiten oder unterschreiten.

(II) Erfolgt der Erwerb der Aktien durch ein öffentliches Kaufangebot bzw. eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebotes, so dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) das arithmetische Mittel der Schlussauktionspreise (ersatzweise der Schlusskurse) im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung an den vier Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird abgestellt auf das arithmetische Mittel der Schlussauktionspreise (ersatzweise der

Schlusskurse) im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung während der letzten drei Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Wenn und soweit die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (wpÜG) Anwendung finden, sind diese zu beachten. Das Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

(III) Erfolgt der Erwerb durch ein öffentliches Angebot oder durch eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebots auf Tausch gegen Aktien eines im Sinne von § 3 Abs. 2 AktG börsennotierten Unternehmens („Tauschaktien“), so kann ein bestimmtes Tauschverhältnis festgelegt oder auch im Wege des Auktionsverfahrens bestimmt werden. Bei jedem dieser Verfahren für den Tausch dürfen der Tauschpreis bzw. die maßgeblichen Grenzwerte der Tauschpreisspanne in Form einer oder mehrerer Tauschaktien und rechnerischer Bruchteile, einschließlich etwaiger Bar- oder Spitzenbeträge (ohne Erwerbsnebenkosten), den maßgeblichen Wert einer Aktie der Gesellschaft um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten. Bei der Berechnung anzusetzen ist als Wert für jede Aktie der Gesellschaft und für jede Tauschaktie jeweils das arithmetische Mittel der Schlussauktionspreise (ersatzweise der Schlusskurse) der Aktie im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den vier Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Tauschangebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Wird die Tauschaktie des Unternehmens nicht im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt, so sind die Schlusskurse an der Börse maßgeblich, an der im Durchschnitt des letzten abgelaufenen Kalenderjahres der höchste Handelsumsatz mit den Tauschaktien erzielt wurde.

Der Vorstand wurde ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat oder die

sie auf Grund der vorstehenden Ermächtigung erwirbt, über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern und/oder zu allen weiteren gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:

- a) Sie können zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an Börsen dienen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
- b) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, vor allem, um sie Dritten beim Zusammenschluss mit Unternehmen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder anderen Wirtschaftsgütern anzubieten. „Veräußern“ in diesem Sinne umfasst auch die Einräumung von Wandel- oder Bezugsrechten sowie von Erwerbsoptionen.
- c) Sie können gegen Barzahlung an Dritte auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden.
- d) Sie können zur Erfüllung der Wandel- oder Optionsrechte, die von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, den Inhabern dieser Rechte zum Bezug angeboten werden.
- e) Sie können Arbeitnehmern der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen als Belegschaftsaktien zum Erwerb angeboten oder Arbeitnehmern gewährt werden, soweit diese Arbeitnehmer zum Bezug von Aktien auf Grund eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms berechtigt sind.
- f) Sie können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch in einem vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Die nach der Ermächtigung in Ziffer a) bis e) veräußerten Aktien dürfen zusammen mit den Aktien, die in Ausübung der Verwendungsermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden oder auszugeben sind, die Grenze von insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen.

Von den vorstehenden Ermächtigungen kann einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder be-

zogen auf Teilvolumina der erworbenen Aktien Gebrauch gemacht werden, die Ermächtigungen gemäß Ziffer b) bis e) auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnden Dritten. Die Ermächtigungen erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die auf Grund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden.

Bei Ziffer a) bis c) ist eine Verwendung nur zulässig, wenn die Aktien entweder (I) gegen eine Barleistung veräußert werden, die den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder (II) gegen eine Sachleistung veräußert werden, deren Wert bei einer Gesamtbeurteilung nicht unangemessen niedrig ist.

Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung (I) gilt der Eröffnungsauktionspreis (ersatzweise der Eröffnungskurs) im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung am Tag der Veräußerung der Aktien.

Bei der Verwendung eigener Aktien im Rahmen der Ermächtigung nach Ziffer d) und e) gilt der Ausgabekurs der Aktie, der in den entsprechenden Wandel- bzw. Optionsrechten bzw. Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen festgelegt ist.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß der Ermächtigung in Ziffer 6.3. a) bis e) verwendet werden.

Über die Ausübung der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und ihrer nachfolgenden Verwendung entscheidet der Vorstand der Gesellschaft stets mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme der Ermächtigung zur Einziehung anzupassen. Zum 31. Dezember 2008 verfügt die Gesellschaft nicht über eigene Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in folge eines Übernahmeangebots

Wesentliche Vereinbarungen der TOMORROW FOCUS AG,

die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, sind nicht bekannt.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Wenn durch einen Aufsichtsratsbeschluss gegen den Willen von Herrn Stefan Winners bzw. Herrn Christoph Schuh die Geschäftsordnung derart geändert wird, dass sich die dem jeweiligen Vorstandsmitglied zugewiesenen Geschäftsbereiche ändern oder eine wesentliche Einschränkung der in der Geschäftsordnung geregelten Befugnisse erfolgt oder die Person des derzeit amtierenden Aufsichtsratsvorsitzenden wechselt oder die Person eines zukünftigen Aufsichtsratsvorsitzenden wechselt und der neue Aufsichtsratsvorsitzende nicht aus dem Kreis der heutigen Aufsichtsratsmitglieder stammt – hat jedes der beiden Vorstandsmitglieder ein Sonderrecht zur Kündigung seines Anstellungsvertrags.

Bei Ausübung des Rechts zur Sonderkündigung hat jedes Vorstandsmitglied einen Anspruch auf Zahlung einer Abfindung beziehungsweise von Überbrückungsgeld. Diese Zahlungen sind bei Herrn Stefan Winners und Herrn Christoph Schuh auf maximal zwei Jahresgehälter begrenzt

13. Zusammenfassende Erklärung des Vorstands zum Bericht über die Verbindungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG

Die Gesellschaften der TOMORROW FOCUS Gruppe haben nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und sind dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

München, den 26. März 2009



Stefan Winners
Vorstandsvorsitzender



Christoph Schuh
Vorstand

14. Ausblick

Rezession setzt sich in Deutschland fort

Das Economic Research Bureau Frankfurt der DEUTSCHEN BANK geht vor dem Hintergrund verschiedener Finanzmarkt- und Konjunkturindikatoren davon aus, dass eine Verlangsamung des konjunkturellen Abwärtstrends unmittelbar bevorstehe. Da für die nächsten Monate zudem beträchtliche fiskalpolitische Impulse zu erwarten seien, steige die Wahrscheinlichkeit, dass die Konjunktur die Talsohle erreiche und im zweiten Halbjahr 2009 wieder positive Wachstumsraten zu verzeichnen seien. Gleichzeitig spreche jedoch immer noch viel dafür, dass das Wachstum längere Zeit lahmen werde.

Konkret geht die DEUTSCHE BANK davon aus, dass die internationale Wirtschaftsleistung, also der Summe aller Bruttoinlandsprodukte (BIP) weltweit 2009 um 0,6 Prozent schrumpft. Für Deutschland erwarten die Experten der Deutschen Bank im laufenden Jahr einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 3,5 Prozent. Für das erste Quartal 2009 sehen die Wirtschaftsexperten gar einen annualisierten Rückgang um 4,8 Prozent, der sich in den beiden Folgequartalen in abgeschwächter Form fortsetzen soll. Erst im vierten Quartal wird wieder mit einer konjunkturellen Belebung in Deutschland gerechnet.

Gemischte Branchenaussichten

In den wichtigsten Marktsegmenten der TOMORROW FOCUS Gruppe stellen sich die weiteren wirtschaftlichen Erwartungen für 2009 wie folgt dar:

Onlinewerbung

Aktuelle Zahlen von NIELSEN MEDIA RESEARCH signalisieren für Januar 2009 in Deutschland Bruttowerbeausgaben für klassische Online-Werbung in Höhe von knapp 110 Millionen Euro und damit rund 20 Prozent über dem Wert des Vorjahresmonats. Nach Unternehmenseinschätzung liegt das Wachstum der Nettowerbeausgaben in Deutschland für Januar 2009 eher im Bereich von 15 Prozent. Grund dürfte unter anderem eine allgemeine Zurückhaltung der Unternehmen und Agenturen bei Werbeausgaben bedingt durch konjunkturelle Unsicherheiten in Folge der weltweiten Wirtschaftskrise sein. Ein weiterer entscheidender Grund ist, dass die bestehende Werbenachfrage im Internet nach wie vor auf ein großes Angebot redaktioneller Angebote, aber auch neuer Web 2.0-Angebote trifft. Die Folge ist ein harter Preiskampf unter den deutschen Online-Vermarktern, der nach

Unternehmenseinschätzung im laufenden Jahr sowie darüber hinaus zu einer weiteren Konsolidierungs- und Konzentrationswelle innerhalb der Onlinevermarkter-Branche führen sollte.

Parallel dazu dürfte der gegenläufige Trend bei Werbekunden anhalten, auch 2009 einen steigenden Teil ihres Gesamtwerbeetats in Online-Werbung zu investieren. Vor diesem Gesamthintergrund geht der Vorstand für das laufende Jahr unter der Prämisse einer allmählichen Erholung der wirtschaftlichen Lage ab dem Herbst von einem leichten Anstieg der Nettoausgaben für Online-Werbung in Deutschland aus.

E-Commerce

Die Internetnutzung in Deutschland dürfte nach Unternehmenseinschätzung auch in 2009 dem Trend der vergangenen Jahre folgen und weiter steigen. Der deutsche Markt für transaktionsfinanzierte Online-Angebote im Bereich der Privatverbraucher (B2C) sollte davon profitieren können. Es ist davon auszugehen, dass das Internet gerade im Bereich Tourismus als Vertriebskanal weiter an Bedeutung gewinnen wird. Die TOMORROW FOCUS AG rechnet daher für das laufende Jahr mit einem Wachstum der Reise- und Hotelbuchungen über das Internet. Der Online-Markt der seriösen Partnervermittlung sollte nach Unternehmenseinschätzung ebenfalls von einer verstärkten Internetnutzung innerhalb der deutschen Bevölkerung profitieren und daher im laufenden Jahr ähnliche Wachstumsraten wie im Vorjahr verzeichnen. Der Markt der Lifestyle-Magazine für Männer dürfte nach Einschätzung der TOMORROW FOCUS AG im laufenden Jahr rückläufige Auflagen und Anzeigeneinnahmen verzeichnen müssen. Auch dürfte die schwierige Situation für kostenpflichtige erotische Webangebote 2009 anhalten. Hauptgrund sind nach Unternehmensmeinung einschlägige kostenlose pornografische Webangebote ohne seriöse Altersprüfung.

IT-Services

Der deutsche IT-Services-Markt soll im laufenden Jahr entsprechend der aktuellsten Studie des BUNDESVERBANDS INFORMATIONSWIRTSCHAFT, TELEKOMMUNIKATION UND NEUE MEDIEN E.V. (BITKOM) wie um 3,7 Prozent auf 33,7 Milliarden Euro wachsen. Der Vorstand hält diese Einschätzung für zu positiv und geht von einer Stagnation oder gar von einem leichten Rückgang der Ausgaben für IT-Dienstleistungen, so auch der webbasierten IT-

Dienstleistungen im Bereich des stationären Internets aus. Eine positive Ausnahme dürften webbasierte IT-Dienstleistungen im Bereich des mobilen Internets sein.

Voraussichtliche Entwicklung der TOMORROW FOCUS Gruppe

In der aktuellen Wirtschaftskrise zeigt sich, dass die größte Stärke der TOMORROW FOCUS Gruppe in ihrer diversifizierten Positionierung innerhalb der Internetbranche liegt. Die voraussichtliche Entwicklung der drei Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsbereich Portal: Striktes Kostenmanagement

Eine verhaltene Auftragsituation bei Onlinewerbung führte im Geschäftsbereich Portal im vergangenen Jahr zu einer unbefriedigenden Ergebnissituation. Da auch 2009 von einem zurückhaltenden Buchungsverhalten auszugehen ist, wird weiterhin ein strikter Sparkurs betrieben. Dieser beinhaltet diverse Einzelmaßnahmen, darunter auch den möglichst sozialverträglichen Abbau von Arbeitsplätzen in den Redaktionen und in der Onlinevermarktung. Ferner werden innerhalb der Unternehmensgruppe, aber auch darüber hinaus Synergienmaßnahmen und Kooperationsmöglichkeiten zur weiteren Kosteneinsparung geprüft.

Die Investitionsvorhaben beschränken sich im Wesentlichen auf das automatisierte Nachrichtenportal NACHRICHTEN.DE und das ebenfalls automatisierte Finanzportal mit Arbeitstitel Findocs. Beide Portale sollen noch im Laufe des ersten Halbjahrs 2009 an den Start gehen.

Im Bereich der Onlinevermarktung soll die erfolgreiche Akquise von Vermarktungspartnern fortgesetzt werden. Die sich abzeichnende Konsolidierung unter den deutschen Onlinevermarktern bietet dafür gute Voraussetzungen. Ziel ist einerseits die Nutzung von Skaleneffekten und andererseits die weitere Festigung der eigenen Position als einer der fünf größten Onlinevermarkter Deutschlands.

Geschäftsbereich E-Commerce: Investitionen in das weitere Wachstum

Im Geschäftsbereich E-Commerce soll das Wachstum der vergangenen Jahre auch 2009 fortgesetzt werden. Bei HOLIDAYCHECK steht das Jahr 2009 im Zeichen einer kontinuierlichen Internationalisierung des Angebots. Nachdem 2008 auf der polnischsprachigen Seite als er-

ster internationaler Plattform die Möglichkeit zur Reisebuchung live geschaltet wurde, soll im Laufe des Jahres eine weitere Länderseite diesem Beispiel folgen.

Bei ELITEMEDIANET, dem Betreiber von WWW.ELITEPARTNER.DE, der nach eigener Schätzung hinter PARSHIP zweitgrößten deutschen Online-Partnervermittlung im Premiumsegment, soll der Abstand zu Parship durch Investitionen in das weitere Wachstum verringert werden. Für PLAYBOY PUBLISHING DEUTSCHLAND lautet das Ziel, die Vorrangstellung des PLAYBOY unter den deutschsprachigen Männer-Lifestylemagazinen erneut zu bestätigen, um das Geschäftsjahr 2009 trotz eines vermutlich schwierigen Anzeigengeschäfts profitabel abzuschließen.

Geschäftsbereich Technologie: insgesamt stabiler Geschäftsverlauf erwartet

Im Geschäftsbereich Technologies wird mit einer Umsatz- und Ergebnisentwicklung in etwa auf Vorjahresniveau gerechnet. Für die TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH, die sich auf die Erstellung und den Betrieb stationärer Websites im Verlagsumfeld spezialisiert hat, wird im laufenden Jahr mit einer Auftragslage unter Vorjahr gerechnet, der durch gezielte Kosteneinsparungen begegnet werden soll.

Für die CELLULAR GMBH, die sich auf die Erstellung und den Betrieb mobiler Websites konzentriert, wird angesichts des hier vorherrschenden Booms mit einer konstanten bis steigenden Auftragslage gerechnet.

Profitables Wachstum als oberstes Ziel

Die konsequent umgesetzte Diversifizierungsstrategie der vergangenen Jahre erweist sich für die TOMORROW FOCUS Gruppe in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise als deutlich stabilisierender Faktor - während der Geschäftsbereich Portal aufgrund zurückhaltender Werbuchungen unter einem Preisverfall bei Onlinewerbung leidet, profitieren HOLIDAYCHECK und ELITEPARTNER als Unternehmen mit traditionell hohen Marketingaufwendungen von dieser Situation.

Im Einzelnen wird im Portalbereich mit einem Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau, dank der beschlossenen Kostenmaßnahmen jedoch bei verbesserter Ergebnislage, geplant.

Im Geschäftsbereich E-Commerce rechnet der Vorstand im laufenden Geschäftsjahr mit einer Fortsetzung des Unternehmenswachstums.

Im Bereich Geschäftsbereich Technologies wird weiterhin von einem stabilen Geschäftsverlauf auf Vorjahresniveau ausgegangen.

Sollte sich bis zum Jahresende 2009 und darüber hinaus eine weitere Verschärfung der aktuellen Konjunkturlage ergeben, ist im schlimmsten Fall für 2009 und 2010 mit Umsätzen unter Niveau des jeweiligen Vorjahres bei rückläufiger Ergebnisentwicklung zu rechnen. Der Vorstand wird in diesem Fall bestrebt sein, insbesondere ergebnisseitig in erheblichem Masse gegenzusteuern.

Ungeachtet dessen sieht die Planung des Vorstands für das laufende Geschäftsjahr unter der Prämisse einer leichten konjunkturellen Belebung in der zweiten Jahreshälfte 2009 ein moderates Umsatzwachstum der TOMORROW FOCUS Gruppe vor. Ziel ist dabei eine Verbesserung der operativen Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2010 sieht die Planung des Vorstands unter Berücksichtigung der heute zur Verfügung stehenden Prämissen ein weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum vor.

München, den 26. März 2009



Stefan Winners
Vorstandsvorsitzender



Christoph Schuh
Vorstand

Konzernabschluss

118 – 119	Konzern-Bilanz
120	Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung
121	Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung
122 – 123	Konzern-Kapitalflussrechnung
124 – 125	Konzern-Anlagevermögen 2008
126 – 127	Konzern-Anlagevermögen 2007
128 – 129	Konzern-Segmentberichterstattung
130 – 170	Konzern-Anhang
171	Bestätigungsvermerk



Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2008

Vermögenswerte	ANHANG	STAND ZUM 31.12.2008 in T €	STAND ZUM 31.12.2007 in T €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	IV.2	16.343	16.090
Intern entwickelte Software	IV.2	5.558	5.218
Geschäfts- oder Firmenwerte	IV.2	73.370	71.636
Geleistete Anzahlungen		480	111
		95.751	93.055
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	IV.3	1.402	875
Finanzielle Vermögenswerte			
Beteiligungen	IV.4	2.834	0
Sonstige Ausleihungen	IV.4	103	98
		2.937	98
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	IV.9, VIII.3	35	33
Aktive latente Steuern	IV.5, IV.18.2	3.521	3.251
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		103.646	97.312
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	IV.6	512	516
Fertige Erzeugnisse und Waren	IV.6	274	342
		786	858
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	IV.7	10.482	10.338
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	IV.8	0	208
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	IV.9, VIII.3	1.188	2.798
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3	0
Forderungen aus Ertragsteuern		668	436
Übrige sonstige Vermögenswerte	IV.10	1.858	1.653
		14.199	15.433
Wertpapiere	IV.11	0	2.810
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	IV.12	20.153	21.505
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		35.138	40.606
BILANZSUMME		138.784	137.918

Eigenkapital und Schulden			
	ANHANG	STAND ZUM 31.12.2008 in T €	STAND ZUM 31.12.2007 in T €
EIGENKAPITAL	IV.14		
Gezeichnetes Kapital	IV.14.3	47.122	42.856
Kapitalrücklage	IV.14.3	110.407	102.737
Währungsrücklage	IV.16	-2.100	-2.100
Konzernbilanzverlust		-92.490	-94.756
Eigenkapital Mehrheitsgesellschafter		62.939	48.737
Anteile anderer Gesellschafter		439	490
SUMME EIGENKAPITAL		63.378	49.227
SCHULDEN			
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	IV.18.1	110	76
Latente Steuern	IV.18.2	3.231	3.543
Sonstige Rückstellungen	IV.18.3	60	143
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	IV.19	18.200	18.200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	IV.22	1.335	1.678
Übrige sonstige Schulden	IV.20	2.425	29.993
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN		25.361	53.633
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	IV.19	327	10.010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	IV.22	7.703	7.650
Sonstige Rückstellungen	IV.18.3	621	1.397
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	VIII.3	3.104	3.020
Ertragsteuerschulden		1.782	1.292
Übrige sonstige Schulden	IV.20	36.508	11.689
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN		50.045	35.058
SUMME SCHULDEN		75.406	88.691
BILANZSUMME		138.784	137.918

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	ANHANG	01.01. bis 31.12.2008 in T €	01.01. bis 31.12.2007 in T €
Umsatzerlöse	V.2	77.126	74.946
Sonstige betriebliche Erträge	V.3	3.321	7.298
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	V.4	-7	101
Andere aktivierte Eigenleistungen	V.5	2.326	2.749
Materialaufwand	V.6	-18.302	-22.485
Personalaufwand	V.8	-24.125	-21.586
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.860	-3.798
Sonstige betriebliche Aufwendungen	V.9	-30.761	-25.525
Sonstige Steuern		-4	-1
Operatives Ergebnis		5.714	11.699
Finanzerträge	V.10	714	962
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	-28
Finanzaufwendungen	V.11	-3.392	-1.634
Finanzergebnis		-2.678	-700
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.036	10.999
Tatsächliche Steuern	IV.18.2	-1.378	-1.476
Latente Steuern	IV.18.2	620	-800
Steuerergebnis		-758	-2.276
Nachsteuerergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche		0	-279
Konzernjahresüberschuss		2.278	8.444
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.266	6.272
Minderheitenanteile		12	2.172
		2.278	8.444
		in €	in €
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	IV.15	0,05	0,15
Durchschnittlich im Umlauf befindliche unverwässerte Aktien		43.031.776	43.031.776
Durchschnittlich im Umlauf befindliche verwässerte Aktien		43.031.776	43.031.776

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Auf Anteilseigner entfallendes Konzern-Eigenkapital				Summe in T €	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Konzern- Eigen- kapital in T €
	Gezeichnetes Kapital in T €	Kapital- rücklage in T €	Währungs- rücklage in T €	Konzern- Bilanz- verlust in T €			
Anhang	IV.14.3	IV.14.3	IV.16				
1. Januar 2007	42.856	102.737	-468	-101.028	44.097	3.292	47.389
Umrechnungsdifferenzen bei der Umrech- nung ausländischer Geschäftsbetriebe	0	0	-1.632	0	-1.632	0	-1.632
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	6.272	6.272	2.172	8.444
Veränderungen Minderheitenanteile	0	0	0	0	0	-4.974	-4.974
31. Dezember 2007	42.856	102.737	-2.100	-94.756	48.737	490	49.227
Genehmigte Kapitalerhöhung	4.266	7.678	0	0	11.944	0	11.944
Verrechnung der Kapitalerhöhungskosten mit der Kapitalrücklage (Nachsteuereffekt)	0	-8	0	0	-8	0	-8
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	2.266	2.266	12	2.278
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	0	-585	-585
Veränderungen Minderheitenanteile	0	0	0	0	0	522	522
31. Dezember 2008	47.122	110.407	-2.100	-92.490	62.939	439	63.378

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	ANHANG	01.01. bis 31.12.2008 in T €	01.01. bis 31.12.2007 in T €
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernjahresüberschuss		2.266	6.272
Berichtigungen zur Überleitung des Konzern- jahresüberschusses zu den Einnahmen / Ausgaben:			
- Finanzerträge	V.10	-714	-962
+ Finanzaufwendungen	V.11	3.392	1.634
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		3.860	3.798
+ Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte		0	28
- Entkonsolidierungsgewinn Bellevue & More GmbH und travelnetcruise GmbH		0	-5.895
-/+ Wechselkursbedingte Auf- oder Abwertung von Devisenbeständen		-24	-200
-/+ unrealisierte Kursgewinne bzw. -verluste bei finanziellen Vermögenswerten		0	178
-/+ Auf Minderheiten entfallende Ergebnisbestandteile		12	2.172
+ Veränderung der latenten Steuern	IV.18.2	-620	800
+ Zunahme der Pensionsrückstellungen	IV.18.1	34	64
= Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens		8.206	7.889
-/+ Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		-128	-154
-/+ Zunahme / Abnahme der Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist		3.044	-2.271
+/- Zunahme / Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist		-1.467	218
- Veränderung der Forderungen / Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.424	2.068
= Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		11.079	7.750
- Auszahlungen für Zinsen		-151	-67
= Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		10.928	7.683
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		952	3.073
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-5.755	-4.289
- Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		-2.839	0
+ Einzahlungen aus Zinsen		597	727
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel ¹⁾		0	6.179
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel ²⁾	III.2	-6.635	-42.515
= Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-13.680	-36.825

	ANHANG	01.01. bis 31.12.2008 in T €	01.01. bis 31.12.2007 in T €
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	IV.14.2.4	11.944	0
+ Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		445	0
- Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter		-585	0
+ Einzahlungen/ Auszahlungen aus der Aufnahme in 2007/ Tilgung in 2008 von Darlehen	IV.19	-10.000	28.200
- Tilgung von Finanzleasingverpflichtungen		-428	-250
= Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettoszahlungsmittel		1.376	27.950
Bewertungsbedingte Veränderungen des Zahlungsmittelbestands			
+/- zahlungswirksame Veränderung aus der Umrechnung der Cashflows zu Durchschnittskosten		0	-64
+/- Wertänderung des Zahlungsmittelbestands aufgrund geänderter Stichtagskurse		0	-148
+/- Wechselkursbedingte Auf- oder Abwertung von Devisenbeständen		24	200
= Bewertungsbedingte Veränderungen des Zahlungsmittelbestands		24	-12
Nettozu-/abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			
		-1.352	-1.204
+ konsolidierungsbedingte Änderung des Zahlungsmittelfonds ³⁾		0	567
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahrs	IV.12	21.505	22.142
= Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahrs		20.153	21.505

Zusätzliche Angaben

Im Geschäftsjahr 2008 flossen für Steuerzahlungen 666 T € ab (Vorjahr: 1.091 T €).

1) Dieser Posten enthält im Vorjahr die Nettoeinzahlungen aus dem Verkauf der Geschäftsanteile an der BELLEVUE & MORE GMBH vermindert um die aufgrund der Entkonsolidierung der TRAVELNET CRUISE GMBH abgegangenen liquiden Mittel.

2) Im Geschäftsjahr beinhaltet diese Position den Kaufpreis für 60,00 % der Anteile an der FINDOCS GMBH und 50,99 % der Anteile an der JAMEDA GMBH, jeweils gemindert um die erworbenen liquiden Mittel. Der Betrag umfasst ferner die Zahlung der 2. Kaufpreistranche für die Anteile an der ELITEMEDIANET GMBH (einschließlich der im Geschäftsjahr gezahlten Anschaffungsnebenkosten) sowie die Zahlung der 3. Kaufpreistranche für die Anteile an der HOLIDAYCHECK AG. Im Vorjahr beinhaltet diese Position den Preis für den Kauf von 0,39 % an der PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH, erhöht um die Zahlung der 2. Kaufpreistranche und der Aufstockung der Anteile an der HOLIDAYCHECK AG sowie den Kaufpreis für den Erwerb der Anteile an der ELITEMEDIANET GMBH, jeweils erhöht um die Anschaffungsnebenkosten und gemindert um die erworbenen liquiden Mittel.

3) Diese Position beinhaltet im Vorjahr den Zugang zum Zahlungsmittelbestand aus der Aufquotierung der PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH, welcher auf die Minderheiten entfällt.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

	Nettobuchwerte	
	31.12.2008 in T €	31.12.2007 in T €
Immaterielle Vermögenswerte		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.343	16.090
Intern entwickelte Software	5.558	5.218
Geschäfts- oder Firmenwerte	73.370	71.636
Geleistete Anzahlungen	480	111
	95.751	93.055
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.402	875
	1.402	875
Finanzielle Vermögenswerte		
Beteiligungen	2.834	0
Sonstige Ausleihungen	103	98
	2.937	98

Immaterielle Vermögenswerte

Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Intern entwickelte Software

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geleistete Anzahlungen

Sachanlagen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Finanzielle Vermögenswerte

Beteiligungen

Sonstige Ausleihungen

Anschaffungs- & Herstellungskosten

01.01.2008 in T €	ZUGÄNGE in T €	ZUGÄNGE AUS ERSTKONSOLIDIE- RUNG* in T €	ABGÄNGE in T €	UMBUCHUNGEN in T €	31.12.2008 in T €
27.828	1.910	331	2.163	111	28.017
9.921	2.326	85	668	0	11.664
71.636	0	8.299	6.564	0	73.371
111	480	0	0	-111	480
109.496	4.716	8.715	9.395	0	113.532
3.919	1.040	0	85	0	4.874
3.919	1.040	0	85	0	4.874
28	2.834	0	0	0	2.862
98	5	0	0	0	103
126	2.839	0	0	0	2.965

Aufgelaufene Abschreibungen

01.01.2008 in T €	ZUGÄNGE in T €	ZUGÄNGE AUS ERSTKONSOLIDIE- RUNG* in T €	ABGÄNGE in T €	UMBUCHUNGEN in T €	31.12.2008 in T €
11.738	1.322	0	1.386	0	11.674
4.703	2.066	0	663	0	6.106
0	1	0	0	0	1
0	0	0	0	0	0
16.441	3.389	0	2.049	0	17.781
3.044	471	0	43	0	3.472
3.044	471	0	43	0	3.472
28	0	0	0	0	28
0	0	0	0	0	0
28	0	0	0	0	28

*Enthält auch die Zugänge aus Anteilsaufstockung sowie Neubewertung von Put-Optionen.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007

	Nettobuchwerte	
	31.12.2007 in T €	31.12.2006 in T €
Immaterielle Vermögenswerte		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.090	6.108
Intern entwickelte Software	5.218	6.793
Geschäfts- oder Firmenwerte	71.636	23.618
Geleistete Anzahlungen	111	60
	93.055	36.579
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	875	660
	875	660
Finanzielle Vermögenswerte		
Beteiligungen	0	0
Sonstige Ausleihungen	98	109
	98	109

Immaterielle Vermögenswerte		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
Intern entwickelte Software		
Geschäfts- oder Firmenwerte		
Geleistete Anzahlungen		
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Finanzielle Vermögenswerte		
Beteiligungen		
Sonstige Ausleihungen		

Anschaffungs- & Herstellungskosten

01.01.2007 in T €	ZUGÄNGE in T €	ZUGÄNGE AUS ERSTKONSOLI- DIERUNG* in T €	ABGÄNGE in T €	ABGÄNGE WG. ENTKON- SOLIDIERUNG in T €	UMBUCH- UNGEN in T €	WÄHRUNGS- RÜCKLAGE in T €	31.12.2007 in T €
16.493	2.925	8.305	319	724	1.381	-233	27.828
11.308	2.749	493	3.023	205	-1.321	-80	9.921
23.618	0	52.592	361	3.442	0	-771	71.636
60	111	0	0	0	-60	0	111
51.479	5.785	61.390	3.703	4.371	0	-1.084	109.496
3.795	633	204	439	233	0	-41	3.919
3.795	633	204	439	233	0	-41	3.919
0	28	0	0	0	0	0	28
109	6	0	17	0	0	0	98
109	34	0	17	0	0	0	126

Aufgelaufene Abschreibungen

01.01.2007 in T €	ZUGÄNGE in T €	ZUGÄNGE AUS ERSTKONSOLI- DIERUNG* in T €	ABGÄNGE in T €	ABGÄNGE WG. ENTKON- SOLIDIERUNG in T €	UMBUCH- UNGEN in T €	WÄHRUNGS- RÜCKLAGE in T €	31.12.2007 in T €
10.385	1.123	22	311	676	1.321	-126	11.738
4.515	2.232	0	494	205	-1.321	-24	4.703
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
14.900	3.355	22	805	881	0	-150	16.441
3.135	443	106	418	183	0	-39	3.044
3.135	443	106	418	183	0	-39	3.044
0	28	0	0	0	0	0	28
0	0	0	0	0	0	0	0
0	28	0	0	0	0	0	28

*Enthält auch die Zugänge aus Anteilsaufstockung sowie Neubewertung von Put-Optionen.

Konzern-Segmentbericht

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Primäre Segmentinformationen	E-COMMERCE		PORTAL	
	2008 in T €	2007 in T €	2008 in T €	2007 in T €
Außenumsatz	51.131	44.403	19.290	24.693
Innenumsatz	147	204	1.258	1.216
	51.278	44.607	20.548	25.909
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	14.866	16.815	-2.406	1.127
Abschreibungen	1.620	1.598	1.487	1.376
Segmentergebnis (EBIT)	13.246	15.217	-3.893	-249
Finanzergebnis	-3.043	-1.582	617	497
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	10.203	13.635	-3.276	248
Steuerergebnis	-651	-420	-19	-35
Nachsteuerergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	9.552	13.215	-3.295	213
Davon entfallen auf				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	9.194	11.043	-2.949	213
Minderheitenanteile	358	2.172	-346	0
Investitionen	10.497	62.532	3.219	3.054
Zuordenbare Aktiva, davon	114.425	112.175	10.650	11.986
<i>Forderungen aus tatsächlichen Steuern</i>	91	1	0	0
<i>aktive latente Steuern</i>	901	547	-354	-378
<i>Summe der Ertragsteuerforderungen</i>	992	548	-354	-378
Eigenkapital				
Schulden	60.464	66.125	8.844	7.690
<i>darin enthalten:</i>				
<i>tatsächliche Steuern</i>	1.782	1.226	0	66
<i>latente Steuern</i>	3.170	3.543	61	0
<i>Summe der Ertragsteuerschulden</i>	4.952	4.769	61	66
nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+) außer Abschreibungen	0	2.302	0	0

Sekundäre Segmentinformationen

Außenumsatz

Investitionen

Zuordenbare Aktiva, davon

Forderungen aus tatsächlichen Steuern

aktive latente Steuern

Summe der Ertragsteuerforderungen

TECHNOLOGIES		ADMINISTRATION		KONSOLIDIERUNG		KONZERN	
2008 in T €	2007 in T €	2008 in T €	2007 in T €	2008 in T €	2007 in T €	2008 in T €	2007 in T €
6.705	5.850	0	0	0	0	77.126	74.946
6.046	6.351	773	1.151	-8.224	-8.922	0	0
12.751	12.201	773	1.151	-8.224	-8.922	77.126	74.946
1.552	784	-4.438	-3.228	0	0	9.574	15.498
682	759	71	66	0	0	3.860	3.799
870	25	-4.509	-3.294	0	0	5.714	11.699
-90	-273	-162	658	0	0	-2.678	-700
780	-248	-4.671	-2.636	0	0	3.036	10.999
10	137	-98	-1.958	0	0	-758	-2.276
0	-279	0	0	0	0	0	-279
790	-390	-4.769	-4.594	0	0	2.278	8.444
790	-390	-4.769	-4.594	0	0	2.266	6.272
0	0	0	0	0	0	12	2.172
608	2.362	147	66	0	0	14.471	68.014
4.923	3.541	8.786	10.216	0	0	138.784	137.918
0	0	577	435	0	0	668	436
-10	4	2.984	3.078	0	0	3.521	3.251
-10	4	3.561	3.513	0	0	4.189	3.687
						63.378	49.227
3.152	3.310	2.946	11.566	0	0	75.406	88.691
0	0	0	0	0	0	1.782	1.292
0	0	0	0	0	0	3.231	3.543
0	0	0	0	0	0	5.013	4.835
0	1.840	0	1.753	0	0	0	5.895

DEUTSCHLAND		SCHWEIZ		ÜBRIGE LÄNDER		KONZERN	
2008 in T €	2007 in T €	2008 in T €	2007 in T €	2008 in T €	2007 in T €	2008 in T €	2007 in T €
72.021	70.993	1.958	1.196	3.147	2.757	77.126	74.946
12.654	67.161	1.817	853	0	0	14.471	68.014
112.730	115.810	26.054	22.108	0	0	138.784	137.918
668	436	0	0	0	0	668	436
3.512	3.251	9	0	0	0	3.521	3.251
4.180	3.687	9	0	0	0	4.189	3.687

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2008

I. Allgemeine Angaben

Die TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, (im Folgenden auch „TOMORROW FOCUS“, „TFAG“ oder „Gesellschaft“ genannt), ist ein Internet Medien Unternehmen, dessen Gegenstand die Entwicklung, die Herstellung und Verbreitung von Online-Diensten, Print-Titeln und Softwarelösungen, die Erstellung von Datenbanken mit redaktionellen Inhalten aller Art für Online-Dienste, die Produktion von Inhalten und Techniken für Interaktives Fernsehen, Web-TV und mobile Anwendungen, Vermarktung der redaktionellen Inhalte sowie von Werberaum und sonstigen Dienstleistungen im Multimedia- und Onlinebereich, die Beratung von Unternehmen bei E-Commerce- und Content-Management-Lösungen, das Betreiben von Application Service Providing, die Vermittlung von Kooperationen zwischen Anbietern von Online-Diensten und anderen Unternehmen, die Marketingberatung und Erbringung sonstiger Marketingdienstleistungen ist. Im Premium-Segment der Deutschen Börse sind zum Stichtag 47.122.125 Aktien der Gesellschaft unter der Abkürzung TFA mit der ISIN. DE 0005495329 notiert. Dabei handelt es sich um auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 €.

Die Aktien aus der Kapitalerhöhung von 42.856.475 auf 47.122.125 Aktien wurden erst im Geschäftsjahr 2009 zum Handel an der Wertpapierbörse zugelassen.

Die TFAG ist unter folgenden Adressen erreichbar:

Post:	Besucheradresse:
TOMORROW FOCUS AG	TOMORROW FOCUS AG
Postfach 81 01 64	Steinhauser Str. 1-3
81901 München	81677 München

Die Unternehmen der TFAG-Gruppe finden im Anhang wie folgt Erwähnung:

- TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, München, im Folgenden auch „TFP“ genannt
- TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH, München, im Folgenden auch „TFT“ genannt
- PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH, München, im Folgenden auch „PDP“ genannt
- TF BETEILIGUNGS GMBH (ehem. TOMORROW VENTURES GMBH), München, im Folgenden auch „TFB“ genannt

- BELLEVUE AND MORE GMBH, Hamburg, im Folgenden auch „BELL“ genannt (entkonsolidiert per 31. Juli 2007)
- TOMORROW TECHNOLOGIES GMBH, Hamburg, im Folgenden auch „TTG“ genannt
- TRAVELNET CRUISE GMBH, München, im Folgenden auch „TNC“ genannt (entkonsolidiert per 30. Juni 2007)
- CELLULAR GMBH, Hamburg, im Folgenden auch „CELL“ genannt
- HOLIDAYCHECK AG, Bottighofen, Schweiz, im Folgenden auch „HC“ genannt
- ELITEMEDIANET GMBH, Hamburg, im Folgenden auch „EP“ genannt
- FINDOCS GMBH, Köln, im Folgenden auch „FINDOCS“ genannt
- JAMEDA GMBH, München, im Folgenden auch „JAMEDA“ genannt

II. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

II.1 Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der TFAG steht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315 A (1) HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis des Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, welche bei Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden.

Der Vorstand muss zur Erstellung des Konzernabschlusses bestmögliche Schätzungen und Annahmen nach dem derzeitigen Kenntnisstand treffen, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte der Vermögenswerte und Schulden und die Angaben über Eventualforderungen und -schulden sowie für Kostenschätzung im Zusammenhang mit POC's am Bilanzstichtag haben können sowie die bilanzierten Erlöse und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen können. Die später tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

a) Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der TFAG Konzern überprüft mindestens einmal jährlich oder wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Zum 31. Dezember 2008 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 73.370 T € (Vorjahr: 71.636 T €). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe IV.2 zu finden.

b) Verlustvorträge

Die TFAG setzt für steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern an, soweit die Nutzung der Verlustvorträge durch die Steuerplanung ausreichend gewährleistet ist. Bei der Steuerplanung muss die TFAG Schätzungen über zukünftig zu erzielende steuerliche Ergebnisse abgeben. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge belaufen sich zum 31. Dezember 2008 auf 3.207 T € (Vorjahr: 3.207 T €) (siehe auch Textziffer IV.18.2).

c) Rückstellungen

Die TFAG setzt Rückstellungen in Höhe des Betrags an, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind im Rückstellungsbetrag berücksichtigt, sofern sie mit hinreichend objektiver Sicherheit vorausgesagt werden konnten. Dabei wurde jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der Wahrscheinlichste ergibt. Zum 31. Dezember 2008 belaufen sich die sonstigen Rückstellungen auf 681 T € (Vorjahr: 1.540 T €) (siehe auch Textziffer IV.18.3).

d) Bilanzierung von unfertigen Auftragsproduktionen

Bei der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfolgte die verlässliche Schätzung der Auftragslöse über den dem Auftrag zugrunde liegenden Vertrag. Dieser räumt den Vertragsparteien durchsetzbare Rechte

und Pflichten bezüglich der zu erbringenden Leistung ein, legt die zu erbringende Gegenleistung und die Art und Bedingung der Erfüllung fest. Auf dieser Basis werden die im internen Budgetierungssystem festgehaltenen Erlöse und Aufwendungen mit Fortschreiten der Leistungserfüllung ausgewertet, gegebenenfalls überprüft und überarbeitet. Der Fertigstellungsgrad laufender Projekte wird in der Regel durch Begutachtung und schriftliche Bestätigung des Vertragspartners zum Abschlussstichtag festgehalten. Sollte seitens der Vertragspartner keine Bestätigung vorliegen, so wird das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten als verlässliche Schätzung des Fertigstellungsgrades verwendet. Dabei werden nur die Auftragskosten berücksichtigt, welche die bis dahin erbrachten Leistungen widerspiegeln (siehe auch Textziffer V.2).

e) Bewertung der Put-Option HOLIDAYCHECK

Die Basis für die Bewertung der Put-Option ist das 12-fache des erwarteten durchschnittlichen EBITDA für die Jahre 2006 bis 2008 von 10.623 T €, welcher mit der zu erwerbenden Beteiligungsquote von 20 % multipliziert und abgezinst wird.

Des Weiteren fließen thesaurierte Gewinne, die auf die Minderheiten entfallen, in die Put-Option ein und sind entsprechend abgezinst (siehe auch Textziffer IV.2).

f) Bewertung der Put-Option ELITEMEDIANET

Die Basis für die Bewertung der Put-Option ist das 13-fache des erwarteten durchschnittlichen EBITDA für die Jahre 2009 und 2010 von 346 T €, welcher mit der zu erwerbenden Beteiligungsquote von 36,93 % multipliziert und abgezinst wird.

Des Weiteren fließen thesaurierte Gewinne, die auf die Minderheiten entfallen, in die Put-Option ein und sind entsprechend abgezinst (siehe auch Textziffer IV.2).

g) Bewertung der Put-Option JAMEDA

Die Basis für die Bewertung der Put-Option ist das 10-fache des erwarteten durchschnittlichen EBITDA für die Jahre 2009 und 2010 von 66 T €, welcher mit der zu erwerbenden Beteiligungsquote von 8,94 % multipliziert und abgezinst wird.

Die TOMORROW FOCUS AG erstellt eine Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Gesamtkostenverfahrens.

Berichtswährung der Gesellschaft ist der Euro.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in T €.

Grundlage der Erstellung des Konzernabschlusses waren die Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2008 für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Alle zum 31. Dezember 2008 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards wurden angewandt. Dies beinhaltet zudem die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

II.2 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Jahresabschlüssen der in den Konzern einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die im Konzernabschluss der TFAG 2007 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert beibehalten.

Darüber hinaus hat der Konzern die neuen / überarbeiteten Standards angewendet, welche für das am 1. Januar 2008 beginnende Geschäftsjahr verbindlich sind. Aus der Anwendung dieser IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich lediglich zusätzlichen Angaben im Konzernabschluss.

- IFRIC 11 – Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien nach IFRS 2
- IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 13 – Kundentreueprogramme
- IFRIC 14 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien nach IFRS 2

Diese Interpretation bestimmt, dass alle aktienbasierten Vergütungs-transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zu bilanzieren sind, auch wenn die Eigenkapitalinstrumente von Dritten erworben oder von Anteilseignern zur Verfügung gestellt werden.

IFRIC 11 wurde am 1. Juni 2007 von der Europäischen Kommission anerkannt und war erstmalig verpflichtend

für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen, anzuwenden. Aus der Anwendung dieser Interpretation ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Diese Interpretation bestimmt, dass ein Unternehmen mit Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen mit der öffentlichen Hand die Infrastruktur nicht als Sachanlagen aktivieren darf, sondern als Finanzinstrument bilanzieren muss. Da bisher noch keine Anerkennung durch die Europäische Kommission erfolgte, darf diese Interpretation nach § 315A HGB nicht angewendet werden. Aus der Anwendung dieser Interpretation werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet, da der Konzern keine solchen Vereinbarungen eingegangen ist.

IFRIC 13 Kundentreueprogramme

Die IFRIC Interpretation 13 wurde am 16. Dezember 2008 von der Europäischen Kommission anerkannt und ist - abweichend von den Vorgaben des IASB - erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Diese Interpretation bestimmt, dass ein dem Kunden gewährter Vorteil wie ein Mehrkomponentengeschäft behandelt werden muss, d. h. der Prämie wird ein Teil des Umsatzes zugewiesen. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Interpretation werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet, da der Konzern keine solchen Vereinbarungen eingegangen ist.

IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Diese Interpretation regelt die Bilanzierung von Mindestverpflichtungen (minimum funding requirement) sowie die Begrenzung eines aktiven Planvermögens (asset ceiling). Da der Konzern über kein Planvermögen im Sinne dieser Interpretation verfügt, ist diese Interpretation für die TF Gruppe nicht relevant. Die IFRIC Interpretation 14 wurde am 16. Dezember 2008 von der Europäischen Kommission anerkannt.

Vor dem Hintergrund der Finanzkrise veröffentlichte das IASB im Oktober 2008 die Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben. Die Änderungen wurden am 15. Oktober 2008 von der Europäischen Kommission anerkannt und sind rückwirkend zum 1. Juli 2008 an-

zuwenden. Aus der Anwendung dieser IFRS Standards ergaben sich lediglich zusätzlichen Angaben im Konzernabschluss.

Der Konzern hat die folgenden Standards und IFRIC Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU noch nicht anerkannt sind, nicht angewendet und wird diese auch nicht vorzeitig anwenden:

- IFRS 1 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS i. V. m. IAS 27
- IFRS 2 – Aktienbasierte Vergütung
- IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS i. V. m. IAS 27
- IFRS 8 – Geschäftssegmente
- IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (überarbeitet September 2008)
- IAS 23 – Fremdkapitalkosten (überarbeitet September 2008)
- IAS 32 – Finanzinstrumente i. V. m. IAS 1
- IAS 39 – Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten
- IFRIC 15 – Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 – Sachdividenden an Eigentümer

IFRS 1 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS i. V. m. IAS 27

Die folgenden Änderungen des IFRS 1 und IAS 27 wurden am 23. Januar 2009 von der Europäischen Kommission anerkannt und sind prospektiv für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden. Die Änderung des Standards sieht vor, dass ein Unternehmen in der IFRS-Eröffnungsbilanz seines Einzelabschlusses den Beteiligungsbuchwert von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen wahlweise mit dem beizulegenden Zeitwert der Beteiligung oder dem sich nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen ergebenden Buchwert der Beteiligung jeweils im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ansetzen darf. Am 27. November 2008 veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Version des IFRS 1, in welcher aber lediglich Verbesserungen hinsichtlich der Struktur vorgenommen wurden. Es erfolgten keine

inhaltlichen oder technischen Veränderungen. IAS 27 sieht darüber hinaus die Eliminierung der Anschaffungskostenmethode vor. Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen sind künftig im Einzelabschluss des Mutterunternehmens erfolgswirksam zu erfassen. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderung zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung

Die Änderung des IFRS 2 wurde am 16. Dezember 2008 von der Europäischen Kommission anerkannt und ist anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die geänderte Fassung definiert zum einen den Begriff Ausübungsbedingungen (vesting conditions) genauer und regelt die Annullierung aktienbasierter Vergütung durch andere Personen als das Unternehmen. Aus der Anwendung dieses Standards ergeben sich voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS i. V. m. IAS 27

Der geänderte IFRS 3 ist für die am bzw. nach dem 1. Juli 2009 beginnenden Geschäftsjahre anzuwenden, bei denen das Akquisitionsdatum des Unternehmenszusammenschlusses am oder nach dem 1. Juli 2009 liegt. Eine Anerkennung durch die Europäische Kommission wird für 2009 erwartet. In IFRS 3 (2008) wird die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Abbildung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Minderheitsanteilen entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung zum Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen.

Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Aus der Anwendung dieses Standards ergeben sich derzeit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 8 Geschäftssegmente

IFRS 8 – Geschäftssegmente wurde am 21. November 2007 von der Europäischen Kommission anerkannt und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Dieser Standard ersetzt IAS 14 Segmentberichterstattung. IFRS 8 fordert die Angabe von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich so genannter „berichtspflichtiger Segmente“. Berichtspflichtige Segmente sind entweder operative Segmente oder Zusammenfassungen von operativen Segmenten, die bestimmten Kriterien genügen. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderung zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (Änderung) wurde am 17. Dezember 2008 von der Europäischen Kommission anerkannt. Die neue Fassung des Standards sieht geänderte Bezeichnungen für Bestandteile des Abschlusses vor, die zukünftig in allen Standards Verwendung finden, aber von den Unternehmen nicht verpflichtend in ihren Abschlüssen verwendet werden müssen. Die wesentliche Änderung bezieht sich auf ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, welche jetzt zwingend im Rahmen einer Gesamterfolgsrechnung (statement of comprehensive income) und nicht mehr in der Eigenkapitalveränderungsrechnung auszuweisen sind. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderung zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

IAS 23 Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete Standard IAS 23 – Fremdkapitalkosten wurde am 10. Dezember 2008 von der Europäischen Kommission anerkannt und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Diese Änderung erfordert, dass zurechenbare Fremdkapitalkosten zwingend zu aktivieren sind (Wegfall des Wahlrechts). Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderung zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

IAS 27 Konzern und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB den überarbeiteten IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS, (IAS 27 (2008)), der verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Anerkennung durch die Europäische Kommission wird für 2009 erwartet. Wesentliche Änderungen des IAS 27 (2008) betreffen die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen, bei denen die Beherrschung untergeht. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Es werden derzeit keine Auswirkungen der Änderung auf den Konzernabschluss erwartet.

IAS 32 Finanzinstrumente i. V. m. IAS 1

Am 14. Februar 2008 hat das International Accounting Standards Board IAS 32 und IAS 1 im Hinblick auf die Klassifizierung von kündbaren Finanzinstrumenten und von Verpflichtungen, die lediglich im Liquidationsfall entstehen, geändert. Aufgrund der Änderungen des Standards werden künftig einige Finanzinstrumente nicht mehr als finanzielle Verbindlichkeit, sondern als Eigenkapital klassifiziert, weil sie den nachrangigsten Anspruch auf das Nettovermögen des Unternehmens darstellen. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderung zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen. Die Änderungen zum IAS 32 i.V.m. IAS 1 wurden am 21. Januar 2009 von der Europäischen Kommission anerkannt.

IAS 39 Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Ergänzungen zu IAS 39 wurden am 31. Juli 2008 veröffentlicht und sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Ergänzung erläutert die Voraussetzungen, unter denen Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften als Grundgeschäft abgesichert werden können, sowie die Möglichkeit, Optionen als Sicherungsinstrument zur Absicherung einseitiger Risiken zu verwenden. Diese Interpretation ist für die TF Gruppe derzeit nicht relevant.

IFRIC 15 Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien

Ziel der Interpretation ist eine einheitliche Bilanzierung durch Unternehmen, die Grundstücke erschließen und die in dieser Eigenschaft Einheiten verkaufen, bevor diese fertig gestellt sind. Diese Interpretation ist für die TF Gruppe nicht relevant. Eine Anerkennung durch die Europäische Kommission wird für 2009 erwartet.

IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Diese Interpretation stellt klar, was als Risiko bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen ist und wo innerhalb der Unternehmensgruppe das Sicherungsinstrument zur Minderung dieses Risikos gehalten werden darf. Diese Interpretation ist für die TF Gruppe nicht mehr relevant. Eine Anerkennung durch die Europäische Kommission wird für 2009 erwartet.

IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer

Die Interpretation regelt die Bilanzierung einer Verbindlichkeit zur Sachdividendenausschüttung, die zu dem Zeitpunkt anzusetzen ist, ab dem die Ausschüttung nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Diese Interpretation ist für die TF Gruppe derzeit nicht relevant. Eine Anerkennung durch die Europäische Kommission wird für 2009 erwartet.

Das IASB hat am 22. Mai 2008 den ersten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS, die sog. „Improvements to IFRS“ veröffentlicht. Der Sammelstandard wurde am 23. Januar 2009 von der Europäischen Kommission anerkannt. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Der Konzern beabsichtigt nicht, die Standards vorzeitig anzuwenden. Änderungen, die eine Auswirkung auf die Bilanzierung, den Ansatz oder die Bewertung haben, sind in folgenden Standards vorgenommen worden: IFRS 5, IAS 1, IAS 16, IAS 19, IAS 20, IAS 23, IAS 27, IAS 28, IAS 29, IAS 31, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IAS 40 und IAS 41. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderung zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

Des Weiteren gab es in folgenden Standards Formulierungsänderungen, die keine oder nur eine minimale Auswirkung auf die Bilanzierung haben: IFRS 7, IAS 8, IAS 10, IAS 18, IAS 20, IAS 40 und IAS 41. Außerdem nahm das IASB redaktionelle Änderungen zur Angleichung an die Terminologie anderer IFRS in den folgenden Standards vor: IAS 20, IAS 29, IAS 33, IAS 40 und IAS 41.

II.3 Konsolidierungskreis am 31. Dezember 2008

Bei allen Tochterunternehmen mit einem Anteil am Kapital von mindestens 50 % verfügt die TFAG unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte und/ oder übt Beherrschung aus.

Für die TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH, TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, CELLULAR GMBH und PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH wurden für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 die Befreiungsvorschriften des § 264 (3) HGB in Anspruch genommen.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Kauf FINDOCS GMBH

Mit Vertrag vom 11. Juni 2008 wurden Anteile in Höhe von insgesamt 60,00 % an der FINDOCS GMBH erworben. Die Beteiligung erfolgte im Zuge einer Kapitalerhöhung und Einzahlung in das Stammkapital der Gesellschaft von 60.000 € sowie Zuzahlungen in die Kapitalrücklage in 2008 in Höhe von 600 T €.

Die FINDOCS GMBH wird ab dem 1. Juli 2008 in den Konzern der TOMORROW FOCUS AG einbezogen. Wir verweisen auf die weiterführenden Darstellungen unter Unternehmenszusammenschlüsse.

Kauf JAMEDA GMBH

Mit Vertrag vom 7. Juli 2008 wurden Anteile in Höhe von insgesamt 50,99 % an der JAMEDA GMBH erworben. Die Beteiligung erfolgte im Zuge einer Kapitalerhöhung und Einzahlung in das Stammkapital der Gesellschaft von 42.500 € sowie Zuzahlungen in die Kapitalrücklage in 2008 in Höhe von 395 T €. Die JAMEDA GMBH wird ab dem 7. Juli 2008 in den Konzern der TOMORROW FOCUS AG einbezogen. Wir verweisen auf die weiterführenden Darstellungen unter Unternehmenszusammenschlüsse.

Konsolidierungskreis				
GESELLSCHAFT	SITZ	ANTEIL AM KAPITAL in %	GEZ. KAPITAL 31. DEZ. 2008 in T €	ERGEBNIS EINZEL-ABSCHLUSS IFRS* in T €
TOMORROW FOCUS AG	München	–	47.122	–9.274
TOMORROW FOCUS Technologies GmbH	München	100	26	8
TOMORROW FOCUS Portal GmbH	München	100	100	746
TF Beteiligungs GmbH	München	100	950	–3.699
TOMORROW Technologies GmbH	Hamburg	100	100	2
Cellular GmbH	Hamburg	100	25	–30
HolidayCheck AG**	Bottighofen / Schweiz	80	60	12.241
Elitemedianet GmbH**	Hamburg	63,07	47	19
Findocs GmbH	Köln	60	100	–219
Jameda GmbH**	München	50,99	83	–521
Playboy Deutschland Publishing GmbH	München	50,39	25	–96

* Ergebnisse aus Konzernsicht vor Minderheiten ** bei diesen Gesellschaften bestehen Put-/Call-Optionen über weitere Anteile

II.4 Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der TOMORROW FOCUS AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres, was dem Abschlussstichtag aller Konzernunternehmen entspricht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der TFAG Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei externen Unternehmenszusammenschlüssen wird unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Bei Unternehmenszusammenschlüssen innerhalb der Burda Gruppe werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zu Buchwerten fortgeführt.

Minderheitenanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Kon-

zern zuzurechnen ist. Minderheitenanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Der Erwerb von Minderheitenanteilen wird nach der sog. Parent-Entity-Methode bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Bei den im TFAG-Konzern erfolgten Business Combinations wird der der Put-Option entsprechende Minderheitenanteil im Konzernabschluss gemäß IAS 32 in den übrigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Alle Tochterunternehmen mit einem Anteil am Kapital von mehr als 50 % werden als vollkonsolidierte Unternehmen im Konzernabschluss der TOMORROW FOCUS AG erfasst.

II.5 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtags-

kurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2008 haben alle Unternehmen innerhalb des Konzerns funktionale Währung Euro. Die HOLIDAYCHECK AG, welche bis einschließlich des Geschäftsjahres 2007 in funktionaler Währung Schweizer Franken bilanzierte, hat zum 1. Januar 2008 auf funktionale Währung Euro umgestellt, da diese aufgrund von Expansionen im Euro-Raum nun fast ausschließlich Umsätze in Euro ausweist und auch der Anteil der Kosten in Euro wächst.

Umrechnung von Jahresabschlüssen in anderen funktionalen Währungen

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, wurden in 2007 mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, wurden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen der HOLIDAYCHECK AG erfolgte in 2007 zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres.

Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der verwendete Stichtagskurs 2007 betrug 0,6043 CHF für 1,00 €, der verwendete Durchschnittskurs 2007 0,6088 CHF.

II.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung von identifizierbaren Vermögenswerten (einschließlich der zuvor nicht erfassten immateriellen Vermögenswerte) und Schulden sowie Eventualschulden des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz

wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Ein Überschuss des erworbenen neubewerteten anteiligen Kapitals über die Anschaffungskosten wird nach Überprüfung der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgswirksam erfasst.

Beim vollständigen Verkauf eines Tochterunternehmens wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögen zuzüglich der kumulierten Fremdwährungsdifferenzen und des zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgswirksam erfasst.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte

werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen unter Zugrundelegung ihrer jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Dabei erfolgt ein Ansatz nur bei hinreichender Wahrscheinlichkeit, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird im Wesentlichen unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien geschätzt:

- voraussichtliche Nutzung des Vermögenswertes durch das Unternehmen;
- typischer Produktlebenszyklus und öffentliche Information über die geschätzte Nutzungsdauer vergleichbarer Vermögenswerte;
- technische, technologische und andere Arten der Veralterung;
- Stabilität der Branche, in der der Vermögenswert zum Einsatz kommt.

Intern erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen des IAS 38.57 in Höhe der angefallenen, direkt zurechenbaren Entwicklungskosten angesetzt. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt fertig gestellt und allgemein freigegeben ist. Voraussetzung zur Aktivierung der Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38.57 die folgenden sechs Anforderungen, die in den vorliegenden Fällen vollständig erfüllt sind:

1. Technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung und/oder zum Verkauf zur Verfügung steht,
2. die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig

- zu stellen und zu nutzen oder zu verkaufen,
3. die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen,
 4. der Nachweis des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens,
 5. die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können und
 6. die Fähigkeit der Gesellschaft, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten.

Bei der Herstellung von Websites wurde gemäß SIC-32 auf eine Aktivierung von Relaunches verzichtet, wenn es sich dabei nur um ein Update der schon bestehenden Site handelte.

Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung, die nicht die oben genannten Kriterien erfüllen, werden gemäß IAS 38 sofort als Aufwand erfasst.

Abschreibungen von erworbenen und intern erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgen unter Zugrundelegung der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen erfolgen dabei ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung und Erreichung der Marktreife der intern erstellten immateriellen Vermögenswerte.

Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern wesentlicher immaterieller Vermögenswerte zugrunde. Es gelten dieselben Abschreibungsdauern für von Dritten entgeltlich erworbene und intern erstellte immaterielle Vermögenswerte:

Immaterielle Vermögenswerte	
	ABSCHREIBUNG/NUTZUNGSDAUER
Geschäfts- oder Firmenwerte	keine Abschreibung
Internetdomains	keine Abschreibung
Markenrechte/ Markennamen	20 Jahre / keine Abschreibung
Software/ Websites	3 - 15 Jahre
Hotelbewertungsdatenbank	3 Jahre (gem. Nutzungsverlauf)
Kundenstamm	5 Jahre (gem. Nutzungsverlauf)
Persönlichkeitstest	keine Abschreibung

Bei den Markenrechten, bei denen es sich um erworbene Online-Nutzungs-Rechte der innerhalb der TTAG integrierten bekannten Markenportale handelt, werden,

da es sich um Marken handelt, bei welchen eine unbeflussbare Abhängigkeit zu den Printtiteln besteht, ab 2005 über 20 Jahre abgeschrieben. Die Markennamen „HOLIDAYCHECK“, „ELITEPARTNER“ und „JAMEDA“ unterliegen jedoch keiner planmäßigen Abschreibung, da es sich hier um Internetmarken handelt, deren Rechte sich umfassend im Eigentum der Gesellschaft befinden, welche jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft werden.

Umfassend im Eigentum der Gesellschaft befindlich bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Entwicklung der Marke durch gezielte Maßnahmen direkt vom Unternehmen beeinflusst werden kann und insofern keine Abhängigkeit zum Erfolg von Printtiteln besteht. Da den Internetdomains eine Abhängigkeit zu den Markennamen unterstellt wird, erfolgt auch hier keine regelmäßige Abschreibung.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende **Nutzungsdauern** wesentlicher Vermögenswerte zugrunde:

Wesentlicher Vermögenswerte	
	ABSCHREIBUNG/NUTZUNGSDAUER
EDV-Hardware	4 Jahre
Leitungen, Technische Anlagen	8 Jahre
Möbel, Zimmereinrichtung	10 Jahre
Technische Gerätschaften	4 - 5 Jahre

Erhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode.

Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Unterscheidet sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes wesentlich von vorangegangenen Schätzungen, wird der Abschreibungszeitraum entsprechend geändert. Bei wesentlicher Veränderung des Abschreibungsverlaufes wird eine entsprechende Abschreibungsmethode gewählt.

Bei allen immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die

Werthaltigkeit des Buchwertes am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten ist. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt. Sämtliche Firmenwerte sowie sämtliche immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und immaterielle Vermögenswerte, welche noch nicht genutzt werden, unterliegen keiner regelmäßigen Abschreibung. Sie werden am Bilanzstichtag einem Impairmenttest unterworfen, um die Werthaltigkeit nachzuweisen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bzw. ihrem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie die begebenen Darlehen werden gemäß IAS 39 als „vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ dargestellt.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente**, wie flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt zu Nennwerten, die aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit ihren Zeitwerten entsprechen.

Die Finanzinstrumente gemäß IAS 39 gliedern sich abschließend in folgende Kategorien:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition
- vom Unternehmen in Anspruch genommene Kredite und Schulden.

Bei der erstmaligen Erfassung eines Finanzinstruments

wird dies mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen. Transaktionskosten werden mit einbezogen sofern es sich nicht um ein erfolgswirksam zum Zeitwert bilanziertes Finanzinstrument handelt.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden am Erfüllungstag unter Berücksichtigung von Wertschwankungen zwischen Handels- und Erfüllungstag bilanziert und mit Ihren Marktwerten zum Bilanzstichtag erfasst. Die daraus resultierenden Erträge oder Aufwendungen werden sofort ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Wird ein finanzieller Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertender finanzieller Vermögenswert designiert, für den ein aktiver Markt existiert und deren beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann, so werden die Änderungen im Zeitwert ergebniswirksam erfasst.

Enthält ein Finanzinstrument ein eingebettetes Derivat, so wird das gesamte Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bilanziert. Resultieren aus einem solchen Finanzinstrument Zinserträge oder Zinsaufwendungen, werden diese zusammen mit den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes erfasst und ausgewiesen.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden mit ihren Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten sind neben Material- und Redaktions-Einzelkosten (z.B. Mitarbeiter) auch direkt zurechenbare, produktionsbezogene Gemeinkosten einbezogen worden.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Risiken angemessen mittels Wertberichtigungen berücksichtigt werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit

von maximal drei Monaten. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Gezeichnetes Kapital wird im Eigenkapital zu Nominalwerten ausgewiesen. Transaktionskosten bei der Ausgabe neuer Aktien werden von der Kapitalrücklage abgesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind im Rückstellungsbetrag zu berücksichtigen, sofern sie mit hinreichend objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der Wahrscheinlichste ergibt. Sofern wesentlich, werden Rückstellungen abgezinst. Bei Abzinsung spiegelt sich der Zeitablauf in der periodischen Erhöhung des Buchwertes einer Rückstellung wider. Diese Erhöhung wird als Fremdkapitalkosten erfasst.

Eventualschulden sind im Konzernabschluss solange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Sie werden im Konzernanhang angegeben.

Die **Pensionsrückstellung** basiert auf leistungsorientierten Pensionsplänen für einen ehemaligen Mitarbeiter der TFT sowie für die Mitarbeiter der HC. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, angepasst um kumulierte nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (PROJECTED UNIT CREDIT METHOD) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß dem Korridoransatz erfolgswirksam erfasst. Die Pensionsaufwendungen werden im Personalaufwand erfasst, außer Zinserträge/-aufwendungen, welche im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Die **tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden** für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Aktive und passive **latente Steuern** werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminierungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Latente Steuern, denen erfolgsneutrale Sachverhalte zu Grunde liegen, werden erfolgsneutral erfasst.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die **erhaltenen Anzahlungen** werden zum Nennwert angesetzt.

Schulden werden angesetzt, wenn die Erwartung besteht, dass Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, zum Ausgleich einer Verpflichtung abfließen werden, und dieser Betrag verlässlich ermittelt werden

kann. Die Bewertung der Schulden erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die **Umsatzrealisierung** erfolgt unter Anwendung der IAS 11 und 18. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer, Erlösschmälerungen sowie Gutschriften und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Umsätze für Produktverkäufe werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt vertraglich festgesetzt oder bestimmbar ist und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist.

Umsätze für Dienstleistungen werden realisiert, wenn die Leistung erbracht worden ist. Dienstleistungen werden auch im Rahmen von Gegengeschäften erbracht, wobei erbrachte Leistungen im Umsatz und erhaltene Leistungen in den entsprechenden Aufwandspositionen brutto dargestellt werden. Bei EP werden Dienstleistungen im Rahmen von Mehrkomponentengeschäften erbracht. Die Aufteilung der zuzuordnenden Umsatzerlöse erfolgt hier anhand der Restwertmethode. Die Erlöse aus dem Abonentengeschäft werden linear über die Vertragslaufzeit realisiert.

Die Umsatzrealisierung im Rahmen der Projektsätze findet am Bilanzstichtag gemäß Projektfortschritt statt. Hierbei erfolgt die verlässliche Schätzung der Auftragslöse über den dem Auftrag zugrundeliegenden Vertrag. Dieser räumt den Vertragsparteien durchsetzbare Rechte und Pflichten bezüglich der zu erbringenden Leistung ein, legt die zu erbringende Gegenleistung und die Art und Bedingung der Erfüllung fest. Auf dieser Basis werden die im internen Budgetierungssystem festgehaltenen Erlöse und Aufwendungen mit Fortschreiten der Leistungserfüllung ausgewertet, gegebenenfalls überprüft und überarbeitet.

Der Fertigstellungsgrad laufender Projekte wird in der Regel durch Begutachtung und schriftliche Bestätigung des Vertragspartners zum Abschlusstichtag festgehalten. Sollte seitens der Vertragspartner keine Bestätigung vorliegen, so dient das Verhältnis der geleisteten Projektstunden im Verhältnis zu den geschätzten Gesamtprojektstunden - aktualisiert am Bilanzstichtag - bis zur vollständigen Fertigstellung des Projekts als Grundlage.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Lizenz- und Mieterträge werden entsprechend der vertraglich zugeordneten Periode rätierlich zugeordnet.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für die Gesellschaft als Leasingnehmer. Ein Leasingverhältnis wird dann als Operating-Leasing klassifiziert, wenn der wirtschaftliche Gehalt der Leasingvereinbarung nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf die Gesellschaft überträgt.

Leasingverträge, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene immaterielle Anlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die Gesellschaft bilanziert **Aktienoptionen** grundsätzlich im Zeitpunkt der Gewährung an Ihre Mitarbeiter gemäß IFRS 2. Die Aufwendungen, die aufgrund von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entstehen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Auf die bislang gewährten Aktienoptionen wird IFRS 2 nicht angewendet, weil alle aktienbasierte Vergütungsmodelle zum 1. Januar 2005 noch nicht ausübbar waren. Für diese Aktienoptionen erfolgte bei der Gewährung keine bilanzielle Erfassung. Diese Behandlung wurde auch in 2008 nicht geändert, da die ausstehenden Aktienoptionen, aufgrund von verfehlen der Ausübungshürden nicht mehr ausübbar sind.

III. Sachverhalte des Geschäftsjahres 2008

III.1 Wesentliche Sachverhalte für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Spruchstellenverfahren Landgericht Hamburg

Bezüglich des Spruchstellenverfahrens haben sich im Geschäftsjahr 2008 keine neuen Erkenntnisse ergeben. Für Details wird auf den Lagebericht Abschnitt 10 auf Seite 19 verwiesen.

Umstellung der HOLIDAYCHECK AG auf funktionale Währung Euro

Zum 1. Januar 2008 wurde die funktionale Währung der HOLIDAYCHECK AG von Schweizer Franken auf Euro umgestellt. Aufgrund der Umstellung wurde die Währungsrücklage zum 31. Dezember 2007 bzw. 1. Januar 2008 eingefroren.

In diesem Zuge wurde auch die Kaufpreisverbindlichkeit an der HOLIDAYCHECK AG auf Euro umgestellt. Hierzu wurde für die ausstehenden Anteile in Höhe von 20 % eine Ergänzungsvereinbarung zum Kaufvertrag geschlossen, welche die ursprünglichen CHF-Werte für die Put-Option und die bisher nicht ausgeschütteten Gewinne mit vertraglich festgelegten Umrechnungskursen festschreibt. Dies führte zu einer ergebnisneutralen Zuführung zum Firmenwert in Höhe von 269 T €.

Änderung Segmentberichtsausweis CELLULAR

Ab dem 1. Januar 2008 wird die CELLULAR GMBH im Segment Technologies ausgewiesen. Im Vorjahr ist die Gesellschaft im Segment Portal enthalten. Auf eine Anpassung der Vorjahresangaben wurde unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten verzichtet.

III.2 Unternehmenszusammenschlüsse und Erwerb von Anteilen

Akquisitionen im Jahr 2008

Kauf von 18 % Anteilen an der ADJUG LTD

Im März 2008 hat sich die TOMORROW FOCUS AG an der ADJUG LTD mit Sitz in London, Großbritannien beteiligt. Der Kaufpreis für zunächst 17 % der Anteile zzgl. direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten betrug 2.606 T €. Im Juni 2008 hat die TOMORROW FOCUS AG ein weiteres Prozent für 219 T € erworben. Die Beteiligung wird im Konzernabschluss unter den Finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Erwerb von 60 % Anteilen an der FINDOCS GMBH

Die TOMORROW FOCUS AG hat mit Vertrag vom 11. Juni 2008 60 % der Anteile an der FINDOCS erworben, so dass die Anteile ab dem 1. Juli des laufenden Geschäftsjahres mit 100 % im Segment Portal der TOMORROW FOCUS AG konsolidiert werden. Zu diesem Zeitpunkt war die Gesellschaft noch eine Mantelgesellschaft ohne Vermögen. Deswegen handelte es sich bei diesem Erwerb nicht um einen Unternehmenszusammenschluss im Sinne von IFRS 3.

Erwerb von 50,99 % Anteilen an der JAMEDA GMBH

Die TOMORROW FOCUS AG hat zum 7. Juli 2008 50,99 % der Anteile an JAMEDA erworben, wobei über weitere 8,94 % der Anteile eine Put-/Call-Option besteht. Die JAMEDA wird ab dem 1. Juli des laufenden Geschäftsjahres mit 100 % im Segment Portal der TOMORROW FOCUS AG konsolidiert werden. Das den Minderheiten zuzurechnende Kapital entspricht dabei aufgrund vertraglich vereinbarter disproportionaler Einlagen nicht dem anhand der Beteiligungsquote ermittelten Anteil am Nettovermögen.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der JAMEDA GMBH zum Erwerbszeitpunkt und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt stellten sich wie folgt dar: (siehe nächste Seite).

Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses umfassen die Einzahlung in das Stammkapital der Gesellschaft von 43 T € und Zuzahlungen in die Kapitalrücklage von 395 T € sowie direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten. Die JAMEDA GMBH hat seit dem

Erwerbszeitpunkt -267 T € zum Konzernjahresergebnis und Umsatzerlöse in Höhe von 19 T € beigetragen. Wäre die Konsolidierung zum 1. Januar 2008 erfolgt, hätte der Ergebnisbeitrag -272 T € betragen und die Umsatzerlöse 19 T €.

Jameda GmbH	BEIZULEGENDER ZEITWERT ZUM STICHTAG in T €	BUCHWERT IM EINZELAB- SCHLUSS in T €
Immaterielle Vermögenswerte	127	0
Sachanlagen	2	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	601	601
	730	603
Passive latente Steuern	-42	0
Sonstige Rückstellungen	-1	-1
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-8	-8
Übrige finanzielle Schulden	0	0
	-51	-9
Nettovermögen	679	595
abzgl. Anteile von Minderheiten	-214	
Geschäfts-oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	-0	
Gesamte Anschaffungskosten	465	

Anschaffungskosten	in T €
Übernommenes Eigenkapital per 1. Juli 2008	438
Dem Anteilserwerb direkt zurechenbare Kosten	27
Summe	465

Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	in T €
Mit dem Tochterunternehmen anteilig erworbene Zahlungsmittel	601
Abfluss von Zahlungsmitteln	-465
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	136

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

IV.1 Erläuterungen zu IFRS 7 – zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2007 können den Übersichten auf den Seiten 144 bis 147 entnommen werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie übrige sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Für die Beteiligung an der ADJUG LTD bestand bis zur Aufstellung des Abschlusses keine Veräußerungsabsicht. Die Ableitung des beizuliegenden Zeitwertes anhand von vergleichbaren Transaktionen war für die entsprechende Periode nicht möglich, ein Börsen- oder Marktpreis war nicht vorhanden. Auf eine Bewertung mittels Diskontierung der zu erwarteten Cash-Flows wurde auf Grund nicht verlässlich ermittelbarer Cash-Flows verzichtet. Daher wurden die Anschaffungskosten angesetzt.

Die sonstigen Ausleihungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Aufgrund der näherungsweise marktgerechten Verzinsung entsprechen sich Buchwert und beizulegender Zeitwert.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen sich Buchwert und beizulegender Zeitwert näherungsweise, da die Kredite marktgerecht verzinst sind.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie übrige sonstige Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind zum Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Daher entsprechen sich Buchwert und beizulegender Zeitwert näherungsweise.

IV.2 Immaterielle Vermögenswerte

Bei den **von Dritten erworbenen immateriellen Vermögenswerten** handelt es sich im Wesentlichen um die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses HOLIDAYCHECK erworbene Hotelbewertungsdatenbank (77 T €; Vorjahr: 657 T €), um den im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses ELITEMEDIANET erworbenen Kundenstamm (67 T €; Vorjahr: 552 T €), den Markennamen „HOLIDAYCHECK“ (1.704 T €; Vorjahr: 1.704 T €), den

Markennamen „ELITEPARTNER“ (5.481 T €; Vorjahr: 5.481 T €), diverse Internetdomains (3.857 T €; Vorjahr: 3.857 T €) sowie intern erstellte Software (siehe auch Unternehmenszusammenschlüsse).

Bei den Markenrechten handelt es sich neben den Markennamen „HOLIDAYCHECK“ und „ELITEPARTNER“ um die erworbenen Online-Nutzungs-Rechte der innerhalb der TFAG integrierten bekannten Markenportale.

Die Markennamen und die Internetdomains aus den Unternehmenszusammenschlüssen werden nicht abgeschrieben, da sie keiner planmäßigen Abnutzung unterliegen. Ihre Werthaltigkeit wird jährlich im Rahmen der Impairment-Tests für die Firmenwerte überprüft. Sollten im Rahmen der Nutzungswertermittlung für die Firmenwerte Impairmentrisiken aufgedeckt werden, so wird eine separate Nutzungswertermittlung für die Markennamen und Internetdomains durchgeführt. Ist dies nicht der Fall, so wird impliziert, dass auch bei den Markennamen und Domains keine Wertminderung vorliegen kann. Für die dem Impairment zugrundeliegenden Annahmen verweisen wir auf die Ausführungen zu den Firmenwerten.

In Höhe von 1.496 T € (Vorjahr: 1.934 T €) sind in den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten Lizenzen im Rahmen eines Finanzierungsleasings enthalten.

Bei den **intern erstellten immateriellen Vermögenswerten** in Höhe von 5.558 T € (Vorjahr: 5.218 T €) handelt es sich ausschließlich um selbst entwickelte Software. Der größte Teil wurde in den eigenen Portalbetrieb investiert. Ein weiterer Teil stammt aus der intern entwickelten Software der HOLIDAYCHECK AG und ELITEMEDIANET GMBH, welche auch im Rahmen der Purchase-Price-Allocation aktiviert wurde.

Wird eine intern entwickelte und produzierte Software mit der Fertigstellung auf den Markt gebracht, werden die aktivierten Entwicklungskosten über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der innerhalb der TFAG-Gruppe aktivierten Softwareentwicklungskosten wurde durch die Gesellschaft auf 3 bis maximal 5 Jahre geschätzt. Ausnahme ist hier die HPST-Software, welche über 15 Jahre abgeschrieben wird. Grundlage für diese Einschätzung ist im Wesentlichen die mögliche technische und technologische Veralterung der Portal- und Technologie-Software.

Bezüglich der Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen der im-

materiellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Konzernanlagespiegel der Geschäftsjahre 2008 und 2007.

Bei den mit 73.370 T € (Vorjahr: 71.636 T €) ausgewiesenen **Firmenwerten** handelt es sich in Höhe von 6.961 T € (Vorjahr: 13.373 T €) um den Firmenwert aus der Akquisition der ELITEMEDIANET GMBH, in Höhe von 65.744 T € (Vorjahr: 57.610 T €) um den Firmenwert aus den Aquisitionen der HOLIDAYCHECK AG, in Höhe von 12 T € (Vorjahr: 0 T €) um den Firmenwert aus den Aquisitionen der FINDOCS GMBH sowie in Höhe von 498 T € (Vorjahr: 498 T €) aus dem Firmenzusammenschluss CELLULAR. Daneben entstand aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der PDP ein Firmenwert in Höhe von 155 T € (Vorjahr: 155 T €). Die Veränderungen der bestehenden Firmenwerte ergeben sich ausschließlich aus der Anpassung der Bewertung der Put-Optionen zum Stichtag.

Die Impairment-Tests für die Firmenwerte erfolgen auf Basis einer Nutzungswertermittlung der jeweiligen Cash Generating Unit, wobei als Cash Generating Unit die jeweilige Gesellschaft definiert wurde. Hierzu wurde die Cash Flow-Planung für die kommenden 5 Jahre verwendet. Zusätzlich wurde eine ewige Rente in der Berechnung berücksichtigt, die allerdings mit vorsichtigen Steigerungsraten ermittelt wurde. Die so ermittelten Beträge wurden mit einem nach dem CAPM errechneten Zinsfuß auf den Barwert abgezinst. Hier die wesentlichen Firmenwerte und die dem Impairment zugrunde liegenden Annahmen im Einzelnen:

a. Firmenwert aus der Akquisition der HC: Buchwert 65.744 T €

Hier wurde für 2009 die verabschiedete Planung zugrunde gelegt. Ab dem Jahr 2009 bis 2013 wurden für den Umsatz Wachstumsraten zwischen 20 und 30 % zugrunde gelegt sowie 3 % in der ewigen Rente. In der ewigen Rente wurde ein Wachstumsabschlag auf den Cash Flow von 2 % zu Grunde gelegt sowie ein WACC vor Steuern von 11,3 %.

b. Firmenwert aus der Akquisition EP: Buchwert 6.961 T €

Hier wurde für 2009 die verabschiedete Planung zugrunde gelegt. Für die Jahre 2010 bis 2013 wurde eine Detailplanung erstellt, welche im Umsatz Steigerungsraten von 17,5 % in 2010 und danach 10 % zugrunde legt. In der ewigen Rente wurde eine Steigerungsrate von 5 % herangezogen. In der ewigen Rente wurde darüber hinaus ein Wachstumsabschlag von 2 % zu Grunde gelegt sowie ein WACC vor Steuern von 18,5 %.

c. Firmenwert aus der Übernahme CELL: Buchwert 498 T €

Hier wurde für 2009 die verabschiedete Planung der CELL zugrunde gelegt. Ab dem Jahr 2010 wurde der Umsatz mit einer Steigerungsrate von 10 bis 12 % errechnet. In der ewigen Rente wurde eine Steigerungsrate von 2 % herangezogen. In der ewigen Rente wurde ein Wachstumsabschlag von 2 % zu Grunde gelegt sowie ein WACC vor Steuern von 14,4 %.

d. Firmenwert aus der Übernahme PDP: Buchwert 155 T €

Hier wurde für 2009 die verabschiedete Planung der PDP zugrunde gelegt. Ab dem Jahr 2010 wurde der Umsatz mit einer Steigerungsrate von 0 bis 4 % errechnet. In der ewigen Rente wurde ein Wachstumsabschlag von 2 % zu Grunde gelegt sowie ein WACC vor Steuern von 19,4 %.

Selbst eine für möglich gehaltene Änderung der getroffenen Annahmen würde zu keiner Wertminderung der Firmenwerte führen.

IV.3 Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich um Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.402 T € (Vorjahr: 875 T €).

Bezüglich der Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen der Sachanlagen verweisen wir auf die Konzernanlagespiegel der Geschäftsjahre 2008 und 2007.

IV.4 Finanzielle Vermögenswerte

Bei den Beteiligungen handelt es sich um den Erwerb von 18 % an der ADJUG LTD (vergleiche Punkt III.2 Unternehmenszusammenschlüsse).

Bei den Finanziellen Vermögenswerten (sonstige Ausleihungen) handelt es sich um bestehende Darlehensforderungen gegenüber Dritten in Höhe von 103 T € (Vorjahr: 98 T €).

IV.5 Latente Steuern

Bezüglich der Zusammensetzung und Entwicklung der aktiven latenten Steuern verweisen wir auf die Erläuterungen zur Steuerabgrenzung unter Textziffer IV.18.2.

Einteilung von Finanzinstrumenten in Klassen

	Buchwert
AKTIVA	
	31.12.2008 in T €
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Loans and Receivables)	20.153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Loans and Receivables)	10.482
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Loans and Receivables)	1.223
Übrige sonstige Vermögenswerte (Loans and Receivables)	1.400
Beteiligungen (Other Share Investment; Available for Sales)	2.834
Sonstige Ausleihungen (Loans and Receivables)	103

	Buchwert
PASSIVA	
	31.12.2008 in T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	18.527
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	7.360
(Finance Lease IAS 17)	1.678
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	3.104
Übrige sonstige Schulden (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	3.049

Wertansatz

FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- NEUTRAL in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- WIRKSAM in T €	BEWERTUNG NACH IAS 17 in T €	BUCHWERT in T €	FAIR VALUE in T €
20.153					20.153	20.153
10.482					10.482	10.482
1.223					1.223	1.223
1.400					1.400	1.400
	2.834				2.834	2.834
103					103	103

Wertansatz

FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- NEUTRAL in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- WIRKSAM in T €	BEWERTUNG NACH IAS 17 in T €	BUCHWERT in T €	FAIR VALUE in T €
18.527					18.527	18.527
7.360					7.360	7.360
				1.678	1.678	1.678
3.104					3.104	3.104
3.049					3.049	3.049

Einteilung von Finanzinstrumenten in Klassen

	Buchwert
AKTIVA	
	31.12.2007 in T €
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
(Loans and Receivables)	21.505
Wertpapiere	
(Derivative ohne Hedge-Beziehung; Financial Assets Held for Trading)	2.810
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
(Loans and Receivables)	10.338
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	
(Loans and Receivables)	208
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	
(Loans and Receivables)	2.831
Übrige sonstige Vermögenswerte	
(Loans and Receivables)	1.061
(Derivative ohne Hedge-Beziehung; Financial Assets Held for Trading)	114
Sonstige Ausleihungen	
(Loans and Receivables)	98

	Buchwert
PASSIVA	
	31.12.2007 in T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
(Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	28.210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
(Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	7.322
(Finance Lease IAS 17)	2.006
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
(Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	3.020
Übrige sonstige Schulden	
(Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	2.601

Wertansatz

FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- NEUTRAL in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- WIRKSAM in T €	BEWERTUNG NACH IAS 17 in T €	BUCHWERT in T €	FAIR VALUE in T €
21.505					21.505	21.505
			2.810		2.810	2.810
10.338					10.338	10.338
208					208	208
2.831					2.831	2.831
1.061					1.061	1.061
			114		114	144
109					98	98

Wertansatz

FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- NEUTRAL in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- WIRKSAM in T €	BEWERTUNG NACH IAS 17 in T €	BUCHWERT in T €	FAIR VALUE in T €
28.210					28.210	28.210
7.322					7.322	7.322
				2.006	2.006	2.006
3.020					3.020	3.020
2.601					2.601	2.601

IV.6 Vorräte

Die **unfertigen Erzeugnisse** in Höhe von 512 T € (Vorjahr: 516 T €) kommen ausschließlich aus der PDP (Vorjahr: 516 T €). Hier sind hauptsächlich Redaktionsleistungen aktiviert, die für die Heftfolgen im Geschäftsjahr 2009 vorab erbracht wurden und erst in dieser Periode zu Umsatzerlösen führen.

Die **fertigen Erzeugnisse** und Waren von 274 T € (Vorjahr: 342 T €) setzen sich im Wesentlichen aus Produktionen der PDP mit 253 T € (Vorjahr: 342 T €) zusammen.

Es bestehen wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf Vorräte.

IV.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird von der Gesellschaft beständig überwacht. Der gesamte Forderungsbestand wurde einer Zeitwertanalyse unterzogen, ob gegebenenfalls die beizulegenden Werte geringer als die fortgeführten Anschaffungskosten sind. Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1.260 T € (Vorjahr: 658 T €). In 2008 waren in den Einzelwertberichtigungen Zugänge in Höhe von 904 T € (Vorjahr: 372 T €) enthalten, Verbüchungen in Höhe von 196 T € (Vorjahr: 58 T €) sowie Auflösungen von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 105 T € (Vorjahr: 62 T €). Der Anstieg der Einzelwertberichtigung lässt sich insbesondere auf den Anstieg der Umsatzerlöse der ELITEMEDIANET GMBH zurückführen. Es bestehen keine Anzeichen dafür, dass die Gläubiger der weder wertgemindert noch überfälligen Forderungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen werden.

IV.8 Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen

Die Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen im Vorjahr resultieren aus der Anwendung der Percentage-of-completion-Methode, die eine Umsatzrealisierung

gemäß Fertigungsfortschritt vorsieht. Es wird auf Punkt V.2 verwiesen.

IV.9 Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen. Alle Forderungen entsprechen dem Zeitwert und sind weder wertgemindert noch überfällig.

IV.10 Übrige sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich aus Steuer- und Zinsforderungen, durchlaufenden Posten, Versicherungsansprüchen, debitorischen Kreditoren sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

IV.11 Wertpapiere

Die im Vorjahr enthaltenen kurzfristigen Wertpapiere in Höhe von 2.810 T € wurden mit dem Marktwert am 31. Dezember 2007 bewertet. Dieser Marktwert entsprach dem Handelswert an den jeweiligen Börsen vom selben Tag. Bei den Wertpapieren handelte es sich um jederzeit veräußerbare Anleihen. Die Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr 2008 veräußert.

IV.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand in Höhe von 2 T € (Vorjahr: 3 T €) sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 20.151 T € (Vorjahr: 21.502 T €) zusammen.

IV.13 Financial Risk Management

Ein umfangreiches Risiko-Management System ist innerhalb der Gesellschaften der TFAG vom Vorstand verabschiedet und installiert worden. Das Risikomanagementsystem wird im Lagebericht in Abschnitt 10 erläutert. Finanzwirtschaftliche Risiken sind im Lagebericht auf Seite 20 dargestellt. Die Strategie der Gesellschaft ist als risikoavers zu bezeichnen. Es werden keine Verträge und Geschäftsbeziehungen eingegangen, die die Gesellschaft in ihrem Bestand oder ihrer Liquidität gefährden oder die weitere

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in T €	Buchwert	Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			< 30 TAGE	ZW. 31 UND 60 TAGEN	ZW. 61 UND 90 TAGEN	ZW. 91 UND 180 TAGEN	> 181 TAGE
zum 31.12.2008	10.482	9.109	795	156	62	77	193
zum 31.12.2007	10.338	8.698	632	68	77	83	69

Entwicklung hemmen könnten.

Kreditrisiko

Innerhalb des Risikomanagement-Systems wird seitens der Finanzabteilung darauf geachtet, dass Kreditlimits nicht überschritten werden, bzw. dass 14-tägig Mahnläufe stattfinden. Der Umfang des bilanzierten Ausfallrisikos des Konzerns entspricht der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Finanzinstrumente.

Anlagestrategie

Kurzfristig nicht benötigte Cashbestände werden zum Teil in Festanlagen angelegt.

Währungsrisiko

Die Währungskursrisiken der TFAG resultieren aus operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden teilweise gesichert, soweit sie Cash Flows des Konzerns beeinflussen. Risiken, welche aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren, bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in der funktionalen Währung Euro ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der TFAG-Gruppe aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt.

Zinsrisiko

Die TOMORROW FOCUS unterliegt Zinsrisiken ausschließlich in der Eurozone und in der Schweiz. Sämtliche langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben fixe Zinsen vereinbart. Lediglich die kurzfristigen Betriebsmittellinien unterliegen dem Risiko von variablen Zinsschwankungen. Dieses Risiko wird aufgrund der Kurzfristigkeit als gering eingestuft.

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftspolitik der TFAG zielt darauf, den Cash Flow in der Zukunft weiter positiv zu gestalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen am 31. Dezember 2008 in Höhe von 18.527 T € (Vorjahr: 28.210 T €). Nachfolgend ist eine Laufzeitanalyse der Verbindlichkeiten (inklusive Zinsen):

Laufzeitanalyse Verbindlichkeiten (inkl. Zinsen)	2009	2010-2012	ab 2013
	in T €	in T €	in T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.892	1.463	0
Übrige finanzielle Schulden	3.049	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.276	18.912	0

Laufzeitanalyse Verbindlichkeiten (inkl. Zinsen)	2008	2009-2011	ab 2012
	in T €	in T €	in T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.771	1.286	606
Übrige finanzielle Schulden	2.601	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.181	19.860	0

IV.14 Eigenkapital

IV.14.1 Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2004 wurde beschlossen, das nach der Stammkapitalerhöhung von 3.850.000,00 € verbleibende genehmigte Kapital aufzuheben. Zeitgleich wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Mai 2009 einmal oder mehrfach um bis zu 21.328.250,00 € gegen Bareinlage oder Sacheinlage zu erhöhen.

Der Vorstand kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten in § 4 (7) der Satzung näher bezeichneten Fällen ausschließen (genehmigtes Kapital 2004).

IV.14.2 Bedingtes Kapital

IV.14.2.1 Bedingtes Kapital I

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 23. Juni 2000 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu 960.000,00 € zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Ausgabe von bis zu 960.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zur Bedienung von Bezugsrechten, die im Rahmen eines Aktienoptionsplans der FOCUS DIGITAL AG gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Arbeitnehmer, Mitglieder des

Vorstandes der Gesellschaft oder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplans von den ihnen gewährten Bezugsrechten auf die neuen Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

IV.14.2.2 Bedingtes Kapital II

Die TOMORROW INTERNET AG hatte im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms Wandelschuldverschreibungen ausgegeben, die mit einem Umtauschrecht auf Aktien ausgestattet sind. Dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ging aufgrund der Verschmelzung im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gesellschaft über. Während der Nennbetrag der Wandelschuldverschreibung, die Rückzahlungs- und Verzinsungspflicht unverändert bestehen bleiben, werden die Ausübungskurse, die Wandlungspreise und die Anzahl der zu beziehenden Aktien analog zum Umtauschverhältnis der Aktien der ehemaligen TOMORROW INTERNET AG in Aktien der Gesellschaft umgerechnet. Zur Bedienung der Wandlungsrechte aus den auf die Gesellschaft übergegangenen Wandelschuldverschreibungen war es erforderlich, das bedingte Kapital um weitere 507.450,00 € zu erhöhen. Die Erhöhung des bedingten Kapitals wurde am 17. Dezember 2001 im Handelsregister eingetragen (bedingtes Kapital II).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2002 wurde hinsichtlich des bedingten Kapitals folgendes beschlossen:

1. Das **Bedingte Kapital I** wird von 960.000,00 € um 638.400 € auf 321.600 € herabgesetzt.
2. Das **Bedingte Kapital II** wird von 507.450,00 € um 464.950 € auf 42.500 € herabgesetzt.
3. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 3.500.000 € durch Ausgabe von bis zu 3.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 € bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an die in § 192 (2) Nr. 3 AktG genannten Personen im Rahmen der von der Hauptversammlung beschlossenen Optionsbedingungen. Den Aktionären steht kein gesetzliches Bezugsrecht auf die Optionsrechte zu. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie ausgegebene Optionsrechte ausgeübt werden. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil.

IV.14.2.3 Kapitalerhöhung vom 10. März 2004

Am 02.03.2004 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft zur Durchführung einer internationalen Privatplatzierung außerhalb der USA, Kanadas und Japans um bis zu 3,85 Mio. Aktien gegen Bareinlagen aus dem genehmigten Kapital zu erhöhen. Preis und Volumen der Emission wurden auf Basis eines Bookbuilding-Verfahrens ermittelt. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde gemäß § 203 (1) i. V. m. § 186 (3) Satz 4 AktG ausgeschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde am 10. März 2004 in das Handelsregister eingetragen.

Bei einem Ausgabebetrag von 3,25 € je neuer Aktiefloss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös von 12,51 Mio. € zu. Der Freefloat der TOMORROW FOCUS AG erhöht sich nach Zulassung der neuen Aktien zum Handel an der FRANKFURTER WERTPAPIER BÖRSE auf rund 49,6 %.

IV.14.2.4 Kapitalerhöhung vom 25. August 2004

Ende August 2004 hat die Gesellschaft ihr Kapital zur Ausgabe von Aktien im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms 2002 bedingt erhöht. In der ersten Tranche wurden insgesamt 199.975 neue Aktien ausgegeben. Bei einem Ausübungspreis von 1,44 € je Aktie sind der Gesellschaft insgesamt 287.964,00 € zugeflossen. Daraufhin hat sich das Grundkapital von 42.656.500,00 € um 199.975,00 € auf 42.856.475,00 € erhöht.

IV.14.2.5 Kapitalerhöhung vom 18. Nov. 2008

Im November 2008 beschloss der Vorstand der TOMORROW FOCUS AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vorzunehmen. Dabei wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 42.856.475,00 € um 4.265.650,00 € auf 47.122.125,00 € durch Ausgabe von 4.265.650 neuen Stückaktien gegen Bareinlagen erhöht und das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Die neuen Aktien wurden von der BURDA GMBH, Offenburg, zu einem Ausgabepreis von 2,80 € pro Aktie gezeichnet. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte im Dezember 2008, die Zulassung und die Einführung der Aktien zum Regulierten Markt der FRANKFURTER WERTPAPIERBÖRSE erfolgten schließlich im Februar 2009. Der Gesellschaft flossen damit rund 11,9 Mio. € zu.

IV.14.3 Sonstige Angaben zum Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr 47.122.125 €. Es ist eingeteilt in 47.122.125 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 €. Sämtliche

Aktien der Gesellschaft sind voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage beruht auf Zuzahlungen im Rahmen von Kapitalerhöhungen und darf nur in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Regelungen verwendet werden.

Entsprechend § 150 AktG müssen die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, damit sie zum Ausgleich von Verlusten oder für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet werden dürfen. Solange die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen nicht den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, dürfen sie nur zum Ausgleich von Verlusten verwendet werden, soweit der Verlust nicht durch Gewinnvortrag bzw. Jahresüberschuss gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann.

Die Anzahl der verwässerten Aktien war im Vorjahr um 69.025 Stück höher als die Anzahl der unverwässerten Aktien. Diese Differenz resultierte aus der Anzahl der am 31. Dezember 2006 noch anspruchsberechtigten Mitarbeiteroptionen. Da die Optionen vor dem Verfall zum 30. Juni 2007 die Ausübungshürden nicht mehr erreichen konnten, entsprach sich das verwässerte und unverwässerte Kapital per 31. Dezember 2006. In 2008 wurden keine neuen Optionen gewährt, so dass sich auch per 31. Dezember 2008 verwässertes und unverwässertes Kapital entsprechen.

IV.15 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis des Berichtszeitraums, bezogen auf die im jeweiligen Geschäftsjahr ausgegebenen oder als ausgegeben unterstellten Aktien, stellt sich wie folgt dar (siehe Tabelle unten).

Ergebnis je Aktie				
	EINHEIT	2008	2007 neu	2007 alt
Auf die Aktionäre der TFAG entfallender Konzernjahresüberschuss	in T €	2.266	6.272	6.272
Gewichteter Mittelwert der ausgegebenen Aktien	in Stück	43.031.776	43.031.776	42.856.475
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	in €	0,05	0,15	0,15

Kapitalmanagement				
KENNZAHL	BERECHNUNG	31.12.2008 in %	31.12.2007 in %	
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme	45,7	35,7	
Eigenkapitalrendite	Konzernjahresüberschuss / durchschnittliches Eigenkapital	4,0	17,5	
Gesamtkapitalrendite	Konzernjahresüberschuss / durchschnittliches Gesamtkapital	1,6	7,7	

Entwicklung der Anzahl der Aktien	
DATUM	ANZAHL DER AKTIEN in Stück
1. Januar 2001	22.800.000
Kapitalerhöhung vom 08. November 2001	16.006.500
31. Dezember 2001	38.806.500
31. Dezember 2002	38.806.500
31. Dezember 2003	38.806.500
Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital vom 10. März 2004	3.850.000
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital vom 25. August 2004	199.975
31. Dezember 2004	42.856.475
31. Dezember 2005	42.856.475
31. Dezember 2006	42.856.475
31. Dezember 2007	42.856.475
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital vom 18. November 2008	4.265.650
31. Dezember 2008	47.122.125

IV.16 Währungsrücklage

Die Währungsrücklage enthält die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Gesellschaften mit einer vom Konzern abweichenden funktionalen Währung. Diese wurde zum 1. Januar 2008 eingefroren, da zu diesem Zeitpunkt die einzige Tochtergesellschaft mit zum Konzern abweichender funktionaler Währung auf die Konzernwährung Euro umgestellt wurde.

IV.17 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Im Geschäftsjahr 2008 erhöhte sich das Eigenkapital um 28,6 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalerhöhung. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote lässt sich im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhung zurückführen. Der Rückgang der Eigenkapital- und Gesamtkapitalrendite resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung des Konzernjahresüberschusses.

IV.18 Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Langfristige Rückstellungen	STAND 01.01.2008 in T €	VER- BRAUCH in T €	AUFLÖ- SUNG in T €	ZUFÜH- RUNG in T €	STAND 31.12.2008 in T €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen					
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	76	0	0	34	110
	76	0	0	34	110
Steuerrückstellungen					
Latente Steuern	3.543	692	0	381	3.231
	3.543	692	0	381	3.231
Sonstige Rückstellungen					
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	143	91	0	8	60
	143	91	0	8	60
SUMME LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN	3.762	783	0	423	3.402
Kurzfristige Rückstellungen					
	STAND 01.01.2008 in T €	VER- BRAUCH in T €	AUFLÖ- SUNG in T €	ZUFÜH- RUNG in T €	STAND 31.12.2008 in T €
Sonstige Rückstellungen					
Sterbegelder	6	0	0	0	6
Abfindungen	321	312	9	0	0
Remissionen	537	537	0	366	366
Gewährleistungen	0	0	0	27	27
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	462	44	0	25	83
Prozesse	71	24	39	131	139
	1.397	1.277	48	549	621
SUMME KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN	1.397	1.277	48	549	621
SUMME RÜCKSTELLUNGEN	5.158	2.060	48	973	4.023

IV.18.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2008 110 T € (Vorjahr: 76 T €). Hierbei handelt es sich um Ansprüche eines aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeiters der TFT sowie um die Ansprüche der Mitarbeiter

der HC, welche die abgezinsten zukünftig zu erwartenden Ansprüche darstellt (beitragsorientierter Plan). Weitere Ansprüche bestehen nicht. Der Aufwand des Geschäftsjahres in Höhe von 115 T € (Vorjahr: 124 T €) wurde erfolgswirksam erfasst.

Entwicklung der Pensionsverpflichtung im Berichtsjahr		
	2008 in T €	2007 in T €
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 1. Januar	-360	-12
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzugeworbenen Versorgungsansprüche	-112	-125
Arbeitnehmerbeiträge	-86	-226
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche	-14	-6
Versorgungszahlungen im Geschäftsjahr	9	12
Versicherungsmathematische Verluste	-27	-10
Wechselkursänderungen bei Plänen in fremder Währung	-53	7
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember	-643	-360

Entwicklung des Planvermögens im Berichtsjahr		
	2008 in T €	2007 in T €
Barwert des Planvermögens zum 1. Januar	263	0
Erwartete Rendite	11	7
Arbeitgeberbeiträge	86	50
Arbeitnehmerbeiträge	86	226
Versorgungszahlungen im Geschäftsjahr	-9	-12
Versicherungsmathematische Verluste	-10	-3
Wechselkursänderungen bei Plänen in fremder Währung	43	-5
Barwert des Planvermögens zum 31. Dezember	470	263

Herleitung der Pensionsrückstellung im Berichtsjahr		
	2008 in T €	2007 in T €
Barwert des Planvermögens zum 31. Dezember	470	263
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember	-643	-360
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	-173	-97
Unrealisierte versicherungsmathematische Verluste	63	21
Pensionsrückstellung in der Bilanz	-110	-76

Herleitung der Pensionsaufwendungen im Berichtsjahr		
	2008 in T €	2007 in T €
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzugeworbenen Versorgungsansprüche	-112	-125
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche	-14	-6
Erwartete Rendite	11	7
Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	-115	-124

Im Planvermögen sind keine Finanzinstrumente des Unternehmens sowie vom Unternehmen genutzte Immobilien enthalten. Für jede Kategorie des Planvermögens wurden die Markterwartungen für laufzeitadäquate Anlagen zugrunde gelegt. Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen 1 T € (Vorjahr: 4 T €).

Aufteilung des Planvermögens		
	2008	2007
Anleihen	41,58%	36,74%
Eigenkapitalinstrumente	25,29%	38,33%
Immobilien	15,40%	13,93%
Andere	17,73%	11,00%
Total	100,00%	100,00%

Versicherungsmathematische Annahmen		
	2008	2007
Zinssatz	3,50%	3,25%
Erwartete Rendite	4,00%	4,00%
Gehaltstrend	2,00%	2,00%
Rententrend	0,25%	0,50%

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	2008 in T €	2007 in T €	2006 in T €
Barwert des Planvermögens zum 31. Dezember	470	-263	0
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember	-643	360	-12
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	173	97	-12
Erfahrungsbedingte Anpassungen			
aus den Pensionsverpflichtungen	-62	-35	0
aus dem Planvermögen	33	25	0

In 2009 werden Beiträge in den Plan in Höhe von 119 T € (Vorjahr: 86 T €) erwartet.

IV.18.2 Steuerabgrenzung

Aufgrund des Gesetzes zur Unternehmensteuerreform 2008 reduzierte sich der Körperschaftsteuersatz in Deutschland mit Wirkung zum 1. Januar 2008 auf 15,0 % (zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag). Die Gewerbesteuermesszahl wurde von 5,0 auf 3,5 abgesenkt, während die Abziehbarkeit der Gewerbesteuer von der Bemessungsgrundlage der Körperschaftsteuer nunmehr ausgeschlossen ist. Dadurch verringerte sich der anzuwendende Steuersatz von 40,38 % auf 32,70 %.

Latente Steuern werden auf Verlustvorträge und temporäre Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbilanz gebildet. Die Bewertung der latenten Steuerbemessungsgrundlagen erfolgte innerhalb der steuerlichen Organschaft mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 32,70 %. Der Steuersatz berechnet sich aus einem

durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,87 % und einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zzgl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuer.

Für die TFB beträgt der durchschnittliche Unternehmenssteuersatz 32,98 %, für die ELITEMEDIANET 32,28 % und für die HOLIDAYCHECK 12,0 %.

Der durchschnittliche Steuersatz der inländischen Konzerngesellschaften, welcher der Berechnung der latenten Steuern zugrunde liegt, erhöhte sich von 32,64 % auf 32,70 %.

Die aktiven latenten Steuern haben in Höhe von 433 T € eine Laufzeit von unter einem Jahr. Bei den passiven latenten Steuern sind es 267 T €.

Es bestehen unverfallbare gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 93,9 Mio. € (Vorjahr: 84,8 Mio. €) und unverfallbare körperschaftsteuerliche Ver-

lustvorträge in Höhe von 95,2 Mio. € (Vorjahr: 85,0 Mio. €) innerhalb der TOMORROW FOCUS Gruppe. Auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 84,1 Mio. € und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 85,4 Mio. € innerhalb der Organschaft wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine Nutzung derzeit nicht als wahrscheinlich angesehen wird.

Der Vortrag dieser Verluste ist zeitlich unbeschränkt

möglich. Diese steuerlichen Verlustvorträge sowie die bisherige Verrechnung von steuerlichen Verlustvorträgen unterliegen jedoch der endgültigen Prüfung durch die zuständigen Finanzbehörden und sind somit teilweise als vorläufig anzusehen. Es ist nicht auszuschließen, dass sich im Rahmen der steuerlichen Außenprüfungen Änderungen hinsichtlich der steuerlichen Verlustvorträge ergeben könnten.

Aktive latente Steuern aufgrund von	STAND 01.01.2008 in T €	ERFOLGSNEUTRALE ZUFÜHRUNG AUFGR. V. UNTERNEHMENS- ZUSAMMENSCHLÜSSEN in T €	ERTRAG (+)/ AUFWAND (-) in T €	STAND 31.12.2008 in T €
Rückstellungen aus drohenden Verlusten	197	0	-150	47
Unfertige Erzeugnisse ("POC")	73	0	-73	0
Verlustvorträge	3.207	0	0	3.207
Sonstige Differenzen	350	4	429	783
Aktive latente Steuern	3.827	4	206	4.037

Passive latente Steuern aufgrund von	STAND 01.01.2008 in T €	ERFOLGSNEUTRALE ZUFÜHRUNG AUFGR. V. UNTERNEHMENS- ZUSAMMENSCHLÜSSEN in T €	ERTRAG (-)/ AUFWAND (+) in T €	STAND 31.12.2008 in T €
Langfristfertigung	69	0	-69	0
Selbsterstellte Software	23	0	30	53
Neueinschätzung Nutzungsdauer Markenrechte	354	0	-43	311
Vorräte	126	0	0	126
Sonstige Rückstellungen	2	0	-1	1
Sonstige Differenzen	2	0	23	25
Passive latente Steuern	576	0	-60	516

SALDO AKTIVE LATENTE STEUERN	3.251	4	266	3.521
-------------------------------------	--------------	----------	------------	--------------

Passive latente Steuern aufgrund von	STAND 01.01.2008 in T €	ERFOLGSNEUTRALE ZUFÜHRUNG AUFGR. V. UNTERNEHMENS- ZUSAMMENSCHLÜSSEN in T €	ERTRAG (-)/ AUFWAND (+) in T €	STAND 31.12.2008 in T €
selbsterstellte Software	227	28	18	274
immaterielle Vermögenswerte	3022	14	-224	2.812
Sonstige Differenzen	294	0	-149	145
SALDO PASSIVE LATENTE STEUERN	3.543	42	-354	3.231

LATENTER STEUERAUFWAND	620
-------------------------------	------------

Die folgende Übersicht stellt die Überleitung des theoretischen Steueraufwands bzw. Steuerertrags zum tatsächlichen Steueraufwand bzw. Steuerertrag dar:

Steuereffekte	2008	2008	2007	2007
	in T €	in T €	in T €	in T €
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.036		10.999	
Fiktiver Ertragsteuerertrag / -aufwand (32,70 %, Vorjahr: 40,38 %)		-993		-4.441
Änderung des Ertragsteuersatzes		0		-522
Unterlassene Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verluste im Berichtsjahr		-3.483		-3.053
Abschreibung aufgrund von Wertberichtigungen aktivierter Verlustvorträge		0		-1.390
Nutzung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen		116		159
Steuerfreie Erträge		352		2.183
Steuerminderung aufgrund von abweichenden Steuersätzen der Konzerngesellschaft		2.621		3.244
Firmenwertabschreibungen TFP		1.420		1.754
Steuermehrung aufgrund nicht abziehbaren Aufwendungen		-1.137		-210
Währungsverlust Schweiz		284		0
Sonstige Differenzen		62		0
Steueraufwand des Geschäftsjahres		-758		-2.276

Die in den aktiven latenten Steuern erfassten erfolgsneutralen Zuführungen in Höhe von 4 T € beziehen sich auf die im Eigenkapital erfassten Steuern für Börseneinführungskosten.

Die in 2004 vorgenommene Ausgliederung des Portalbereichs führt jährlich zu steuerlichen Mehrabschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert bei der TFP (4,3 Mio. €), die für IFRS-Zwecke eliminiert werden, da es sich bei der Ausgliederung um eine konzerninterne Umstrukturierung handelte.

IV.18.3 Sonstige Rückstellungen

Die **drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften** gegenüber Dritten resultieren aus dem Verpflichtungsüberhang aus eigenen Mietzahlungsverpflichtungen und Erträgen aus Mietzins. Die Inanspruchnahme aus dem Mietverhältnis wird bis 2010 erwartet. Der Rückstellung stehen unter den sonstigen Vermögenswerten mit 750 T € zugehörige Forderungen gegen eine D&O-Versicherung gegenüber.

Der langfristige Teil der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde mit 5 % abgezinst. Aus der Aufzinsung in 2008 ergab sich ein Aufwand von 2 T €.

Im Rahmen von Effizienzsteigerungen kam es in 2007 zur Entlassung und Freistellung von Mitarbeitern.

Dies führte zu **Abfindungszahlungen**. Zum 31. Dezember 2008 sind diese beglichen.

Die **Remissionsrückstellungen** sind Rückstellungen für evtl. Rückläufe von Zeitschriften, die nach Ablauf der Ausgabe von den Händlern zurückgegeben werden können. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den **Prozessrisiken** handelt es sich im Wesentlichen um Risiken aus zu erwartenden Rechtsstreitigkeiten bzgl. Unterlassungen und Lizenzansprüchen sowie einer Schadensersatzklage eines Hoteliers gegen die HOLIDAYCHECK AG.

Als Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstigen Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, so dass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ereignisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstandes sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

IV.19 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 18.527 T € (Vorjahr: 28.210 T €) und resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierung des Kaufs der 29 % Anteile an der HOLIDAYCHECK AG. Dieses Darlehen ist mit einem fixen Zinssatz verzinst und im September 2010 zu tilgen. Als Sicherheit wurden 80 % der Anteile an der HOLIDAYCHECK AG an die Bank verpfändet. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 327 T € innerhalb von 12 Monaten fällig.

IV.20 Übrige sonstige Schulden

In den übrigen sonstigen Schulden sind die Kaufpreisverbindlichkeiten für die Put-/Call-Option aus der Akquisition der HOLIDAYCHECK AG, der ELITEMEDIANET GMBH und der JAMEDA GMBH bilanziert und die Tranche 4 aus der Akquisition der ELITEMEDIANET GMBH. Die Tranche 4 sowie die Put-Option aus der Akquisition der ELITEMEDIANET GMBH und der JAMEDA GMBH haben eine Fälligkeit von größer einem Jahr und kleiner fünf Jahren (2.425 T €; Vorjahr: 29.993 T €).

Die restlichen Schulden zum 31. Dezember 2008 sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verpflichtungen für Urlaubsgehälter von 380 T €

(Vorjahr: 371 T €) und die sonstigen Personalverpflichtungen von 1.369 T € (Vorjahr: 1.351 T €) werden unter den übrigen sonstigen Schulden ausgewiesen.

Weiterhin sind in den übrigen sonstigen Schulden Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern in Höhe von 1.571 T € (Vorjahr: 1.452 T €) sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 155 T € (Vorjahr: 39 T €) enthalten.

IV.21 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Zum 31. Dezember 2008 werden keine erhaltenen Anzahlungen in der Bilanz ausgewiesen.

IV.22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen (3.616 T €; Vorjahr: 2.282 T €) werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gezeigt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.678 T € (Vorjahr: 2.006 T €). Die restlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Mindestleasingzahlungen bzw. die Verbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2008 in T €	2008 in T €
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing - Mindestleasingzahlungen		
Bis zu einem Jahr	429	429
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	1.463	1.286
Nach mehr als 5 Jahren	0	606
	1.892	2.321
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-214	-315
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.678	2.006
davon		
Bis zu einem Jahr	343	328
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	1.335	1.086
Nach mehr als 5 Jahren	0	592

V. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

V.1 Segmentberichterstattung

Der Segmentbericht auf Seite 128f gliedert sich in die Segmente E-Commerce, Portal, Technologie und Administration. Diese stellen auch die Primärsegmente der TOMORROW FOCUS AG dar.

Im Segment Portal findet sich das Online-Werbe- und Vermarktungsgeschäft sowie die Gesellschaften JAMEDA, welche eine Bewertungsplattform für Ärzte und Apotheken betreibt, und FINDOCS. Die FINDOCS ist im Moment noch nicht operativ tätig. Das Mobile-Geschäft der CELL befindet sich seit dem 1. Januar 2008 im Segment Technologie.

Im Segment Technologie befindet sich das komplette IT-Dienstleistungs- und Projektgeschäft sowie seit dem 1. Januar 2008 das Mobile-Geschäft der CELL. Das Segment Technologie umfasste in 2007 neben der TFT auch noch die in 2005 gegründete TRAVELNET CRUISE. Mit Eintragung im Handelsregister am 11. Januar 2007 wurde über eine Kapitalerhöhung in Höhe von 8.300 € ein strategischer Investor in die TRAVELNET CRUISE GMBH aufgenommen. Dadurch reduziert sich der Anteil der TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH von 100 % auf noch 75,1 %. Am 9. Juli 2007 wurde das Insolvenzverfahren der TRAVELNET CRUISE GMBH eröffnet. Im zweiten Halbjahr 2007 ist dieser Geschäftsbereich nicht mehr operativ tätig. Die TRAVELNET CRUISE GMBH wurde daher per 30. Juni 2007 entkonsolidiert.

Das Segment E-Commerce besteht aus der HC, der PDP, der EP und der TFB. Im Vorjahr war die BELL (41,71 %) bis zum 31. August 2007, wo sie entkonsolidiert wurde, enthalten. Die EP wird seit dem 1. Juli 2007 im Segment E-Commerce ausgewiesen.

Neben dem Verwaltungsbereich sind im Segment Administration auch Aufwendungen und Investitionen in Neugeschäfte sowie alle Sachverhalte enthalten, die außerhalb der o. g. Segmente anfallen.

Transfers zwischen den Segmenten wurden auf Basis von Vollkosten bewertet und fakturiert.

Das Segment E-Commerce enthält im Finanzergebnis zur Finanzierung eingegangene Zinsaufwendungen in Höhe von 1.469 T € (Vorjahr: 497 T €) und in den Schulden zu Finanzierungszwecken aufgenommene Kredite in Höhe

von 18.522 T € (Vorjahr: 28.697 T €). Die abgegrenzten Zinsen sind in den übrigen sonstigen Schulden enthalten, der nominale Kreditbetrag in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

V.2 Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse des Konzerns kann folgender Übersicht entnommen werden:

Umsatzerlöse des Konzern		
in T €	2008	2007
Anzeigenerlöse Neue Medien	20.710	22.914
Vermittlungsprovisionen	20.223	16.434
Vertriebs Erlöse Neue Medien	11.656	5.212
Erlöse aus Projektleistungen	3.652	4.020
Übrige Erlöse Neue Medien	6.084	10.845
Erlöse Neue Medien	62.325	59.425
Vertriebs Erlöse Zeitschriften	6.067	6.771
Anzeigenerlöse Zeitschriften	7.816	7.843
Übrige Erlöse Zeitschriften	918	1.224
Erlöse Zeitschriften	14.801	15.838
Erlöse aufgegebener Geschäftsbereiche	0	-317
Summe	77.126	74.946

Der Anstieg bei den Vertriebs Erlösen lässt sich insbesondere darauf zurückführen, dass EP ein volles Jahr enthalten ist, während es in 2007 nur sechs Monate waren. Der Rückgang der übrigen Erlöse lässt sich im Wesentlichen auf den Verkauf der BELL im August letzten Jahres zurückführen.

Zu den erhaltenen Anzahlungen verweisen wir auf Abschnitt IV.21.

Percentage-of-completion

Die Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen, welche nach der Percentage-of-completion-Methode (PoC-Methode) ermittelt wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0 T € (Vorjahr: 208 T €). Die gesamten Kosten des Geschäftsjahres 2008 für die am Bilanzstichtag laufenden Aufträge, welche nach Fertigstellungsgrad abgerechnet werden, betragen 131 T € (Vorjahr: 399 T €). Dabei wurden Verluste von 131 T € (Vorjahr: Verlust von 191 T €) realisiert.

V.3 Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 3.321 T € (Vorjahr: 7.298 T €) an sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um neutrale Erträge (1.450 T €, Vorjahr: 668 T €), welche insb. die Auflösung von Rückstellungen enthalten (48 T €; Vorjahr: 159 T €), die Ausbuchung von Verbindlichkeiten (599 T €; Vorjahr: 0 T €) wie auch um periodenfremde Erträge (725 T €; Vorjahr: 361 T €). Im Vorjahr waren darüber hinaus Entkonsolidierungseffekte in Höhe von 5.895 T € enthalten.

V.4 Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen resultierte im Vorjahr insbesondere aus der Entkonsolidierung der BELL.

V.5 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Aktivierung selbsterstellter Software im Portalbereich.

V.6 Materialaufwand

Materialaufwand fällt im Wesentlichen bei der TFP, PDP und TFT an. Der Materialaufwand entfällt bei der TFP und TFT insbesondere auf bezogene Leistungen für Redaktionelle Inhalte sowie produktionsbezogene IT-Dienstleistungen, die extern eingekauft werden. Bei der PDP fallen neben Redaktionskosten zusätzlich Kosten für Papier und Druck an.

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist ausschließlich auf Kosteneinsparungen in der TFT zurückzuführen.

V.7 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die TOMORROW FOCUS Gruppe verfügt mit der TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH über eine Beteiligung, die einen bedeutenden Teil der Entwicklungen für das Portalsegment entweder selbst erstellt oder begleitend beauftragt. In den Segmenten E-Commerce und Technologies finden die Entwicklungsaktivitäten dezentral innerhalb der Gesellschaften selbst statt. Die Entwicklungskosten werden dabei nahezu vollständig als selbsterstellte Soft-

ware aktiviert. Forschungsaufwendungen fallen grundsätzlich nicht an.

V.8 Mitarbeiteranzahl und Personalaufwand

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern der TFAG 431 (Vorjahr: 376) Angestellte beschäftigt.

Gliederung der Belegschaft zum Stichtag 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2007:

Gliederung der Belegschaft		
FUNKTIONEN	MITARBEITER-ANZAHL zum 31.12.2008	MITARBEITER-ANZAHL zum 31.12.2007
Vorstand der AG	2	2
Prokuristen der AG	2	1
Geschäftsführer der Tochtergesellschaften	10	7
Geschäftsleiter der Bereiche	3	3
Arbeitnehmer	440	400
Total	457	412

Der Personalaufwand beträgt für das Geschäftsjahr 2008 24.125 T € (Vorjahr: 21.586 T €). Davon entfielen auf Altersvorsorge (beitragsorientierte Versorgungspläne) 1.418 T € (Vorjahr: 1.375 T €) und auf andere soziale Aufwendungen 1.677 T € (Vorjahr: 1.395 T €).

V.9 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Werbeaufwendungen kommen im Wesentlichen aus der EP, der PDP, der HC und der TFP. Der Anstieg resultiert weitestgehend aus der EP, da die Gesellschaft im Vorjahr nur mit sechs Monaten enthalten war.

Die Vertriebskosten sind hauptsächlich Verkaufsprovisionen, Reisekosten und Bewirtungen und kommen im Wesentlichen aus der EP und PDP. Trotz der Tatsache, dass die EP in diesem Jahr zwölf anstelle von sechs Monaten enthalten ist, konnte hier durch Kosteneinsparungen das Vorjahresniveau gehalten werden.

Im Berichtsjahr wurden 3.087 T € (Vorjahr: 2.810 T €) für Mieten aufgewendet. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Raum- und Servermieten.

Für Leasing wurden 166 T € (Vorjahr: 224 T €) aufgewendet, welche sich im Wesentlichen auf Kfz-Leasingaufwendungen der Gesellschaften beziehen.

Wir verweisen bezüglich der Bindungswirkung der Miet-, Pacht- und Leasingverhältnisse auf unsere Erläuterung zu 'VIII.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen'.

Die Forderungsausfälle kommen im Wesentlichen aus der EP. Im Vorjahr war hier des Weiteren die Abschreibung eines Darlehens in Höhe von 1,6 Mio. € in der TFFT im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der TMC enthalten.

Die Dienstleistungen bestehen im Wesentlichen aus EDV-Dienstleistungen und Geschäftsbesorgung. Der Rückgang resultiert aus geringeren Geschäftsbesorgungsaufwendungen in der TFAG und der PDP.

Die Ausgangsfrachten kommen aus der PDP und im Vorjahr aus der bis zum 31. Juli 2007 quotenkonsolidierten BELL und stellen die Kosten für den Heftversand dar. Die Aufwendungen verringerten sich im Wesentlichen, weil die BELL nicht mehr im Konzernabschluss enthalten ist.

Die Rechts- und Beratungskosten lassen sich neben den Prüfungskosten auf die nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen, welche im Zusammenhang mit den Akquisitionen von 2008 angefallen sind, zurückführen sowie auf die für Konzernrevision und allgemeine Beratungsleistungen angefallenen Aufwendungen.

Die Kommunikations- und Informationskosten beziehen sich im Wesentlichen auf Telekommunikation, Fortbildung und Marktforschung.

Die sonstigen Kosten beinhalten im Wesentlichen Kurs- und Währungsdifferenzen aus der Begleichung von Kaufpreistranchen und Devisentermingeschäften, Betriebskosten, wie Reparaturen und Instandhaltungen, Abgaben und Beiträgen, Geldverkehrskosten und Versicherungen.

Der Anstieg resultiert aus Kurs- und Währungsdifferenzen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Wertpapiere sowie der Bezahlung der Kaufpreistranche für die HOLIDAYCHECK AG.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

	2008 in T €	2007 in T €
Werbeaufwand	11.702	7.528
Vertriebskosten	4.230	4.555
Miete/Leasing	3.253	3.034
Rechts- und Beratungskosten	1.691	1.407
Lizenzen	1.331	946
Dienstleistungen	1.239	1.496
Kommunikation/ Information	1.107	1.123
Forderungsausfälle	1.086	2.852
Periodenfremde Aufwendungen	744	567
	666	1.425
Ausgangsfrachten		
Personalnebenkosten	643	640
Administrative Aufwendungen	634	373
Sonstige Kosten	2.435	1.993
Aufgegebene Geschäftsbereiche	0	-2.414
Summe	30.761	25.525

V.10 Finanzerträge

Das Ziel der Geldanlagestrategie im Geschäftsjahr 2008 war es, trotz niedriger Zinsen, Renditen zu erzielen, die deutlich über dem 3-Monats-Euribor lagen.

Im Vorjahr erwirtschaftete die Gesellschaft, obwohl sie dabei ein geringes Risiko einging, mit Rentenanleihen, Commercial Paper und kapitalrisikofreien Wertpapieren ein Zinsergebnis von 488 T €. Die Wertpapiere wurden in 2008 verkauft.

Die Finanzerträge in Höhe von insgesamt 714 T € (Vorjahr: 962 T €) setzen sich aus Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von 714 T € (Vorjahr: 764 T €) sowie in Höhe von 0 T € (Vorjahr: 198 T €) aus Kurs- und Währungsgewinnen zusammen. Die Kurs- und Währungsgewinne im Vorjahr resultierten aus der Schwächung des Schweizer Frankens zum Euro.

Da die funktionale Währung der HOLIDAYCHECK auf Euro umgestellt wurde, fallen in diesem Bereich keine Währungsdifferenzen mehr an. Auf Ebene der HOLIDAYCHECK anfallende Währungsdifferenzen werden im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Der Erfolg der von der Gesellschaft verfolgten Anlagestrategie wird in der Zukunft wesentlich von der Zinsentwicklung am Kapital- und Geldmarkt bestimmt.

V.11 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen in Höhe von 3.392 T € (Vorjahr: 1.634 T €) resultieren aus Zinsaufwendungen in Höhe von 3.211 T € (Vorjahr: 1.580 T €) sowie aus Währungsverlusten 181 T € (Vorjahr: 54 T €). In den Zinsaufwendungen sind auch solche aus Aufzinsung in Höhe von 1.521 T € (Vorjahr: 833 T €) enthalten.

V.12 Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Ausgenommen die der Bewertungskategorie Loans and Receivables zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst sind, sind alle Komponenten des Nettoergebnisses im Finanzergebnis erfasst.

Im Vorjahr war bei den Loans and Receivables die Abschreibung eines Darlehens in Höhe von 1,6 Mio. € in der TFF im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der TNC enthalten.

Nettoergebnisse der Bewertungskategorien	2008 in T €	2007 in T €
Loans and Receivables	-459	-2.268
Financial Assets		
Held for Trading	0	-297
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	-1.469	-497
Summe	-1.928	-3.062

VI. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung auf Seite 122f zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Es wird die indirekte Methode für den operativen Cashflow und die direkte Methode für den Cashflow aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit angewandt.

Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erwerb von weiteren 14 % Anteilen an der HOLIDAYCHECK AG und Verlängerung der Put-/Call-Option

Die TOMORROW FOCUS AG übernahm im Februar 2009 über ihre Tochtergesellschaft TF BETEILIGUNGS GMBH weitere 14 % des Reiseportals HOLIDAYCHECK AG mit Sitz in Bottighofen/Schweiz. Der Kaufpreis in Höhe von 21,6 Mio. € wird in drei Tranchen bezahlt. 60 % des Kaufpreises wurden sofort beglichen, weitere 30 % werden zum 12. Februar 2010 und 10 % zum 12. Februar 2011 beglichen. Im Kaufpreis sind anteilig aufgelaufene Gewinnbezugsrechte enthalten.

Die TOMORROW FOCUS AG hält somit nunmehr 94 % der Anteile an der HOLIDAYCHECK AG. Die übrigen Anteile werden von den Altgesellschaftern gehalten. Für diese Anteile wurde die bestehende Put-/Call-Regelung dahingehend geändert, dass sie nun im Laufe des Jahres 2014 von beiden Seiten gezogen werden kann. Die Gründungsgesellschafter bleiben dem Unternehmen weiterhin im Managementteam und in Beratungsfunktionen verbunden.

VIII. Sonstige Angaben

VIII.1 Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hatte am 17. Juni 2002 einen Aktienoptionsplan beschlossen, aufgrund dessen Bezugsrechte in mehreren Teilen ('Tranchen') zum Bezug von Stückaktien der Gesellschaft an Bezugsberechtigte nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen gewährt wurden.

1. Optionsrechte

Es konnten insgesamt 3.500.000 Stück Optionsrechte ausgegeben werden. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht, nach näherer Bestimmung der Optionsbedingungen eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 € zu erwerben.

2. Optionsberechtigte

Der Kreis der Optionsberechtigten umfasste die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, die Geschäftsführer der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen sowie die Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen. Die Bestimmung der Auswahlkriterien sowie die Auswahl der Geschäftsführer und Arbeitnehmer, denen Optionsrechte gewährt wurden, oblag dem Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Bestimmung der Auswahlkriterien und die Auswahl der Mitglieder des Vorstands, denen Optionsrechte gewährt wurden, oblag dem Aufsichtsrat. Die Auswahlkriterien konnten dabei in beiden Fällen auch von persönlichen Erfolgskriterien abhängig gemacht werden.

3. Ausübungspreis (Ausgabebetrag)

Der Ausübungspreis entspricht dem Durchschnittswert der amtlichen Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den 5 Börsentagen vor dem Datum der Ausgabe der Optionsrechte (1,45 €). Der Ausübungspreis ist nach näherer Bestimmung der Optionsbedingungen zum Schutz gegen Verwässerung der Optionsrechte zu reduzieren, wenn die Gesellschaft während der Laufzeit der Optionsrechte Kapitalmaßnahmen ohne Bezugsrechtsabschluss durchführt oder Wandlungs- oder Optionsrechte begründet. Mindestausübungspreis ist jedoch der auf

die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft.

4. Ausgabe der Optionsrechte, Tranchen, Erwerbszeiträume

Bis zum Ende des Jahres 2006 konnte der Vorstand den Arbeitnehmern und den Geschäftsführern der verbundenen Unternehmen und der Aufsichtsrat dem Vorstand in drei Tranchen insgesamt 3.500.000 Stück Optionsrechte zur Zeichnung anbieten. Davon können bis zu 875.000 Stück Optionsrechte auf den Vorstand, bis zu 875.000 Stück Optionsrechte auf Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und bis zu 1.750.000 Stück Optionsrechte auf die Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und den mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen entfallen.

Die Ausgabe der Optionsrechte erfolgt in 3 Tranchen. In einer ersten Tranche konnte der Vorstand den Mitarbeitern und Geschäftsführern bzw. konnte der Aufsichtsrat dem Vorstand im Jahr 2002 insgesamt bis zu 1.400.000 Stück Optionsrechte (40 % des Bedingten Kapitals III) zur Zeichnung anbieten. Davon konnten bis zu 350.000 Stück Optionsrechte auf den Vorstand, bis zu 350.000 Stück Optionsrechte auf Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und bis zu 700.000 Stück Optionsrechte auf die Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen entfallen.

In den Jahren 2003 und 2004 konnte der Vorstand den Mitarbeitern und Geschäftsführern bzw. konnte der Aufsichtsrat dem Vorstand in jeweils einer weiteren Tranche (Tranchen 2 und 3) jeweils bis zu 1.050.000 Stück weitere Optionsrechte (jeweils 30 % des Bedingten Kapitals III) zur Zeichnung anbieten. Davon konnten jeweils bis zu 262.500 Stück Optionsrechte auf den Vorstand, bis zu 262.500 Stück Optionsrechte auf Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und bis zu 525.000 Stück Optionsrechte auf die Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen entfallen.

Soweit die Anzahl der Optionen in einer Tranche nicht ausgeschöpft wurde, konnten die verbleibenden Optionsrechte bis zum Ende des Jahres 2005 in einer vierten Tranche ausgegeben werden, wobei diese vierte Tranche nicht mehr als 50 % der gesamten Optionsrechte betragen darf.

Das Angebot zur Zeichnung von Optionsrechten konnte jeweils nur innerhalb von 2 Wochen nach der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft unterbreitet werden. Die angebotenen Optionsrechte konnten nur innerhalb von 2 Wochen nach Angebotsunterbreitung gezeichnet werden. Die Optionsrechte galten als am ersten Bankarbeitstag nach Ablauf des jeweiligen Erwerbszeitraums ausgegeben (Ausgabe). Es wurden im Jahre 2008 keine weiteren Optionen ausgegeben.

5. Wartezeit, Ausübungszeiträume

Die Optionsrechte konnten erst nach Ablauf einer Wartezeit von jeweils zwei Jahren seit Ihrer Ausgabe ausgeübt werden. Die Ausübung von Optionsrechten ist nur innerhalb von 2 Wochen nach Veröffentlichung des ersten Quartalsberichts oder ggf. des Zwischenberichts, der auf die Jahreshauptversammlung (Ausübungszeiträume) folgt, zulässig. Beginn der Ausübungszeiträume ist jeweils der erste auf das genannte Ereignis folgende Bankarbeitstag. Die Optionsrechte können jedoch nur bis spätestens zum 30. Juni 2007 ausgeübt werden.

6. Ausübungshürde

Voraussetzung für die Ausübung von Optionsrechten ist, dass der amtliche Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel vor dem jeweiligen Ausübungszeitraum zumindest 150 % des jeweiligen Ausübungspreises entspricht. Maßgeblicher Börsenkurs ist der Durchschnittswert der amtlichen Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den letzten fünf Handelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des ersten Quartalsberichts oder ggf. des Zwischenberichts, der auf die Jahreshauptversammlung folgt.

Für den Vorstand, die Geschäftsführer der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und die übrigen Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen können im Aktienoptionsplan zusätzliche

persönliche Erfolgskriterien festgelegt werden. Die Festlegung der zusätzlichen Erfolgskriterien obliegt dem Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Festlegung dieser zusätzlichen Erfolgskriterien für den Vorstand obliegt dem Aufsichtsrat.

7. Verfügungsbeschränkung, Verfall, Einziehung

Die Optionsrechte sind vorbehaltlich des folgenden Satzes 2 weder veräußerbar, verpfändbar noch sonst übertragbar. Eine Ausnahme bilden der Erbfall sowie Optionsrechte, die an us-amerikanische Optionsberechtigte ausgegeben werden. Für Letztere kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats Sonderregelungen treffen. Die Optionsrechte verfallen entschädigungslos, wenn das Dienstverhältnis des Optionsberechtigten vor dem Fälligwerden der Optionsrechte endet. Das für die Zuteilung der Optionsrechte zuständige Gesellschaftsorgan kann bestimmen, dass die Beendigung des Dienstverhältnisses nicht zum Verfall der Optionsrechte führt, wenn dies im Einzelfall unbillig erscheint. Die Gesellschaft kann darüber hinaus fällig gewordene Optionsrechte entschädigungslos einziehen, wenn das Dienstverhältnis des Optionsberechtigten endet und dieser seine Optionsrechte nicht innerhalb des nächsten, auf die Beendigung des Dienstverhältnisses folgenden Ausübungszeitraums ausübt. In Einzelfällen, in denen die Einziehung der Optionsrechte unbillig erscheint, kann das für die Ausgabe der betroffenen Optionsrechte zuständige Gesellschaftsorgan von der Einziehung absehen.

8. Bezugsberechtigte

Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der TFAG sowie Geschäftsführungsmitglieder und Arbeitnehmer von mit der TFAG im Sinne der §§ 15 ff. AktG derzeit oder zukünftig verbundenen Unternehmen. Durch die Ende August 2004 erfolgte Kapitalerhöhung wurden 199.975 Optionen in Anspruch genommen und neue Aktien ausgegeben.

9. Ausübung in 2007

Die zum Beginn des Geschäftsjahres bestehenden 69.025 Optionsrechte sind am 30. Juni 2007 entschädigungs- und ersatzlos verfallen, da die Bedingungen zur Ausübung nicht erreicht wurden.

VIII.2 Joint Ventures und quotenkonsolidierte Unternehmen

Zum 31. Dezember 2008 sind im Konsolidierungskreis der TF Gruppe keine Joint Ventures bzw. quotenkonsolidierte Unternehmen enthalten.

VIII.3 Verbundene und nahe stehende Unternehmen und Personen

Der Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Gesellschafterin HUBERT BURDA MEDIA HOLDING GMBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT, Offenburg, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird zum Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg eingereicht.

Neben den in den Konzernabschluss der TFAG einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen die dem HUBERT BURDA MEDIA KONZERN (nachfolgend auch 'HBM' genannt) angehörende Unternehmen nahe und sind gegliedert nach den Gruppen: HUBERT BURDA MEDIA HOLDING GMBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT und sonstige nahestehende Unternehmen, welche die vollkonsolidierten Unternehmen der HBM enthalten. Sämtliche Geschäfte sind im Wesentlichen Dienstleistungsgeschäfte im Sinne von IAS 24.20 c).

Es bestanden folgende Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen:

Forderungen	31.12.2008 in T €	31.12.2007 in T €
Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	0	0
Sonstige nahestehende Unternehmen	1.227	2.821
Summe	1.227	2.821

Es bestanden folgende Schulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen:

Schulden	31.12.2008 in T €	31.12.2007 in T €
Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	13	11
Sonstige nahestehende Unternehmen	3.094	3.005
Summe	3.107	3.016

Folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen haben im Geschäftsjahr 2008 stattgefunden:

Umsätze	2008 in T €	2007 in T €
Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	0	0
Sonstige nahestehende Unternehmen	-9.278	-6.551
Summe	-9.278	-6.551

Bezogene Leistungen/ sonstiger betrieblicher Aufwand	2008 in T €	2007 in T €
Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	101	98
Sonstige nahestehende Unternehmen	10.168	11.080
Summe	10.269	11.178

An die Organe der Gesellschaften des TFAG Konzerns sowie den Gesellschaften nahestehenden Personen wurden folgende Bezüge gewährt:

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr belaufen sich auf insgesamt 70 T € (Vorjahr: 123 T €). Des Weiteren entstanden der Gesellschaft Aufwendungen aus einem Dienstverhältnis mit einer Rechtsanwaltskanzlei, der ein Aufsichtsratsmitglied als Partner angehört 10 T € (Vorjahr: 44 T €).

Die Bezüge des Vorstandes der TFAG belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 837 T € (Vorjahr: 847 T €). Darin enthalten sind variable Komponenten in Höhe von 180 T € (Vorjahr: 250 T €).

Die Bezüge der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und der Prokuristen der TFAG belaufen sich auf 1.363 T € (Vorjahr: 1.063 T €).

Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 hat mit qualifizierter Mehrheit beschlossen, von der sogenannten Opting-out-Klausel Gebrauch zu machen. Damit ist die TOMORROW FOCUS AG bis einschließlich des Geschäftsjahres 2010 von der gesetzlichen Verpflichtung der individualisierten Offenlegung der an Ihren Organen gewährten Bezüge befreit.

Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern bestehen in Höhe von 70 T € (Vorjahr: 123 T €) und gegenüber dem Vorstand in Höhe von 180 T € (Vorjahr: 250 T €). Forderungen gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern oder dem Vorstand bestehen nicht.

Bezüglich der Darstellung des Vorstands und des Aufsichtsrates der TFAG verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu 'VIII.10 Vorstand und Prokura' sowie 'VIII.11 Aufsichtsrat'.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Vorstands der TFAG weder Darlehen gewährt, noch für diese Personen Bürgschaften und/oder sonstige Garantien übernommen.

Die Mitglieder des Vorstands halten am Bilanzstichtag insgesamt 398.000 Stückaktien der Gesellschaft (Vorjahr: 398.000).

Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen

Das Management der TOMORROW FOCUS AG hat am 22. August 2007 500.000 Aktien der Gesellschaft außerbörslich erworben. Das Aktienpaket wurde von der BURDA

DIGITAL VENTURES GMBH an die obere Führungsebene verkauft. Stefan Winners, CEO der TOMORROW FOCUS AG erwarb 150.000 Aktien, Christoph Schuh, Vorstand für Marketing und Vertrieb erwarb 110.000 Aktien des Unternehmens. Die verbleibenden 240.000 Aktien verteilen sich auf die Geschäftsleitungsebene der TOMORROW FOCUS AG. Ziel der Maßnahme ist, das Management-Team über den Aktienkurs stärker an der Geschäftsentwicklung zu beteiligen und langfristig zu binden. Die Lock-up-Phase für das gesamte Paket läuft bis zum 31. Dezember 2010. Gleichzeitig hat das Management die Möglichkeit, die Aktien im Jahr 2011 zum Einstiegskurs an die BURDA DIGITAL VENTURES GMBH zurückzugeben.

Seitens der Gesellschaft wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats der TFAG keine Darlehen gewährt, ebenso wenig wurden zu Gunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Aufsichtsratsstätigkeit im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr von Unternehmen, welche von der Gesellschaft abhängig sind und mit welchen diese einen Konzern bildet, keine Bezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Versicherungsentgelte und Nebenleistungen jeder Art) erhalten.

Der Aufsichtsrat hielt am Bilanzstichtag direkt sowie indirekt gemäß § 15A Abs. 3 WPG 2.767.210 Aktien der Gesellschaft (Vorjahr: 2.293.066 Aktien).

VIII.4 Haftungsverhältnisse und Bestellobligos

Es bestehen einzelne Haftungsverhältnisse aufgrund § 25 HGB.

Weitere Haftungsverhältnisse oder Bestellobligos bestehen zum 31. Dezember 2008 nicht.

VIII.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden im Konzern die folgenden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen: (siehe Tabelle unten).

Die Verpflichtungen resultierten im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude, Edv-Anlagen und Büromaschinen. Dabei sehen diese Verträge i. d. R. Laufzeiten von 12 bis 60 Monaten vor, in Ausnahmefällen über 60 Monate. Wirtschaftliche Chancen und Risiken sind durch Rückgabeverpflichtungen und Andienungsrechte beim

jeweiligen Eigentümer verblieben. Die Technologiemierte des Serverparks wird bei einer regelmäßigen Vertragslaufzeit von 24 Monaten als Mietvertrag eingestuft.

Bei den anderen Verträgen handelt es sich hauptsächlich um Dienstleistungsverträge für Geschäftsbesorgung seitens diverser Unternehmen des BURDA Konzerns.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen Leasingverträge für Firmen-KFZ in Höhe von 98 T € für 2009 und 109 T € für die Jahre 2010 bis 2012.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2008		
ALLE ANGABEN in T €	GESAMT	DAVON GEGEN- ÜBER ANDEREN BURDA-UNTER- NEHMEN
aus Miet- und Leasingverträgen (zeitlich befristet)		
fällig 2009	2.533	1.596
fällig 2010 bis 2013	3.155	332
fällig nach 2013	541	0
Summe	6.229	1.928
Verpflichtungen aus anderen Verträgen (zeitlich befristet)		
fällig 2009	4.879	894
fällig 2010 bis 2013	8.649	1.446
fällig nach 2013	0	0
Summe	13.528	2.340

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2007		
ALLE ANGABEN in T €	GESAMT	DAVON GEGEN- ÜBER ANDEREN BURDA-UNTER- NEHMEN
aus Miet- und Leasingverträgen (zeitlich befristet)		
fällig 2009	4.019	1.728
fällig 2010 bis 2013	3.622	1.182
fällig nach 2013	0	0
Summe	7.641	2.910
Verpflichtungen aus anderen Verträgen (zeitlich befristet)		
fällig 2009	3.307	670
fällig 2010 bis 2013	6.286	644
fällig nach 2013	0	0
Summe	9.593	1.314

VIII.6 Beteiligungen an der Gesellschaft im Sinne des § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG

Die BURDA GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG hat der TOMORROW FOCUS AG am 10. September 2008 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 INVG mitgeteilt, dass sie eine Nachmeldung zu Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG eingereicht haben.

Details dazu finden sich im Lagebericht unter Abschnitt 12 ab Seite 24.

VIII.7 § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG und § 41 Abs. 3 WpHG

Im Geschäftsjahr 2008 sind keine Meldungen hinsichtlich § 25 Abs. 1 WpHG und § 41 Abs. 3 WpHG zugegangen.

VIII.8 § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die HUBERT BURDA MEDIA GMBH & CO. KG hält direkt oder indirekt als Hauptaktionär zum Stichtag 64,18 % der Anteile an der TOMORROW FOCUS AG.

VIII.9 Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für dieses Geschäftsjahr abgegeben und den Aktionären im Dezember 2008 auf ihrer Homepage unter <http://www.tomorrow-focus.de> zugänglich gemacht.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der HUBERT BURDA MEDIA HOLDING GMBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT, Offenburg, einbezogen, der beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zur Veröffentlichung eingereicht wird.

VIII.10 Vorstand

Zu gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder Prokuristen vertretungsberechtigten Vorständen der Gesellschaft sind am Stichtag bestellt: (siehe Tabelle unten).

Die Gesellschaft wird satzungsgemäß durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt dieses die Gesellschaft allein. Die Vorstände vertreten die Gesellschaft satzungsgemäß.

VIII.11 Aufsichtsrat

Die Aufsichtsräte der Gesellschaft wurden in der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 in der bisher bestehenden Zusammensetzung neu gewählt. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen: (siehe Tabelle nächste Seite).

VIII.12 Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für Abschlussprüfung betrug für die derzeitige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 150 T € (Vorjahr: 90 T €) sowie für sonstige Leistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 2 T € bzw. der ehemaligen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Vorjahr 7 T €.

Vorstand	AUSGEÜBTER BERUF	AUFSICHTSRATSMANDATE
Stefan Winners	Vorstandsvorsitzender	Vorsitzender des Verwaltungsrats der HolidayCheck AG, Schweiz; Aufsichtsratsmitglied der Playboy Deutschland Publishing GmbH, München
Christoph Schuh	Vorstandsmitglied	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Playboy Deutschland Publishing GmbH, München

Mitglieder des Aufsichtsrats		AUSGEÜBTER BERUF / WEITERE AUFSICHTSRATSMANDATE
	FUNKTION	
Dr. Paul-Bernhard Kallen	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Vorstand Technologie und Treasury der Hubert Burda Media Gruppe; Mitglied des Verwaltungsrats der VALORA AG, Bern/Schweiz;
Dr. Andreas Rittstieg	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Rechtsanwalt; Mitglied des Beirats der LichtBlick - die Zukunft der Energie GmbH & Co. KG, Hamburg; Beiratsmitglied der Huesker Synthetic GmbH, Gescher; Mitglied des Verwaltungsrats der Berenberg Bank, Hamburg; Mitglied des Verwaltungsrats der Ludwig Görzt GmbH, Hamburg
Prof. Dr. Stefan Leberfinger	Aufsichtsratsmitglied	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater; Aufsichtsratsvorsitzender bei der DOMAG Wohnbau AG, München; Aufsichtsratsmitglied der Wacker-Chemie AG, München; Beiratsmitglied der Thurn und Taxis'schen Gesamtverwaltung, Regensburg, und der Freiburger Holding GmbH & Co. KG, Amerang
Helmut Markwort	Aufsichtsratsmitglied	Vorstand der Hubert Burda Media Gruppe; Herausgeber, Chefredakteur und Geschäftsführer des Focus Magazin Verlags GmbH, München; Aufsichtsratsmitglied der FC Bayern München AG, München; Aufsichtsratsmitglied der Bayern Tele GmbH Fernsehproduktion Bayerischer Zeitschriften-Verlage, München; Aufsichtsratsvorsitzender der Playboy Deutschland Publishing GmbH, München; Vorsitzender des Beirats der Studio Gong GmbH & Co. Studiobetriebs KG, München
Jean-Paul Schmetz	Aufsichtsratsmitglied	Kaufmann; Aufsichtsratsmitglied der Abebooks Inc., Victoria, BC/Canada; Aufsichtsratsmitglied der OPMS Co. Ltd., Seoul/Südkorea; Aufsichtsratsmitglied der DDH Co. Ltd., Seoul/Südkorea
Martin Weiss	Aufsichtsratsmitglied	Unternehmensberater

VIII.13 Befreiung gem. § 264 Abs. 3 HGB

Folgende Tochtergesellschaften der TOMORROW FOCUS AG, welche in den Konzernabschluss mit einbezogen wurden und auch sonst alle Voraussetzungen erfüllen, nehmen die Befreiungsregelung des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- a) TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH
- b) TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH
- c) CELLULAR GMBH
- d) PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH

VIII.14 Autorisation der Veröffentlichung des Jahresabschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht der TFAG am 26. März 2009 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Konzernjahresabschluss voraussichtlich am 26. März 2009 billigen und zur Veröffentlichung freigeben.

München, den 26. März 2009


Stefan Winners
Vorstandsvorsitzender


.....
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TOMORROW FOCUS Konzerns vermittelt und der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage des TOMORROW FOCUS Konzerns im Konzernlagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesent-

lichen Chancen und Risiken des TOMORROW FOCUS Konzerns beschrieben sind.

München, den 26. März 2009



Stefan Winners
Vorstandsvorsitzender



Christoph Schuh
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der TOMORROW FOCUS AG, München aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der TOMORROW FOCUS AG, München für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der

Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 26. März 2009

PRICEWATERHOUSECOOPERS AKTIENGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Andreas Fell
Wirtschaftsprüfer

ppa. Alexander Fiedler
Wirtschaftsprüfer



*Dominik Weiss, Art Director,
TOMORROW FOCUS Technologies*

Sonstiges

170	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
174 – 175	Glossar
176	Stichwortverzeichnis
177	Finanzkalender
177	Impressum und Kontakt



Glossar

Unternehmensbezogene Begriffe

A AGOF

Die ARBEITSGEMEINSCHAFT ONLINE-FORSCHUNG wurde im Dezember 2002 gegründet. Aufgabe und Zweck der AGOF ist es, unabhängig von Individualinteressen für Transparenz und praxisnahe Standards in der Internet- und Online-Werbeträgerforschung zu sorgen. Ziel ist es, eine einheitliche Reichweiten-Währung als Basis für die Online-Mediaplanung im Markt zu etablieren. Viermal jährlich veröffentlicht die AGOF ihre sogenannten INTERNET FACTS mit Daten zu Reichweiten und Nutzerstrukturen der wichtigsten werbetragenden Internet-Angebote in Deutschland.

Automatisierte Portale

bezeichnet Internetportale, deren Inhalt im Wesentlichen durch den automatisierten Zugriff auf andere Datenquellen oder durch meist unentgeltlich bereitgestellte Inhalte von Portalnutzern gespeist wird.

C Community

(engl. „Gemeinschaft“) ist ein soziales Netzwerk, bestehend aus einer Gruppe von Internetnutzern mit ähnlich gelagerten Interessen, die sich auf einer Internetseite trifft und dort Erfahrungen oder Inhalte austauscht.

C E-Commerce

bezeichnet die elektronische Vermarktung und den Verkauf von Waren und Dienstleistungen über elektronische Medien wie das Internet.

F Flatrate

Pauschaltarif für die Zugangsmöglichkeit zu einem Netzwerk unabhängig von Zeit und Datenmenge.

I IVW

Die INFORMATIONSGEMEINSCHAFT ZUR FESTSTELLUNG DER VERBREITUNG VON WERBETRÄGERN E.V. (IVW) prüft und ermittelt neutral und objektiv die Verbreitung von Werbeträgern. Bei Online-Medien stellt die IVW die Gesamtanzahl der Seitenabrufe (*Page Impressions*) von Web-Angeboten fest.

M Mobiles Internet

steht für den Zugang ins Internet über transportable Endgeräte.

P Page Impressions

Maßeinheit für die Nutzung von Internet-Angeboten. Sie bezeichnen die Anzahl der Sichtkontakte beliebiger Benutzer mit einer potenziell werbeführenden HTML-Seite. Sie sind Basis zur Bewertung von Effizienz und Nutzerverhalten.

Portal

Seiten bzw. Websites, die als „Eingangstor zum Internet“ dienen. Heute zählt man neben Seiten von Online-Zugangsanbietern oder Suchmaschinenbetreibern unter anderem auch redaktionelle Online-Angebote hierzu.

R Reichweite

Die Reichweite (in %) gibt den Anteil der Zielpersonen an der Grundgesamtheit an, der durch einen Werbeträger oder eine Werbeträgerkombination erreicht wird.

Relaunch

(engl. „Neustart“) beschreibt die grundlegende Überarbeitung eines Webauftritts.

S SEO

Search Engine Optimization oder Suchmaschinenoptimierung; Maßnahmen, um Webseiten auf den Ergebnisseiten von Suchmaschinen auf vorderen Rängen zu platzieren.

U Unique User

Der Unique User, also der „einmalige Nutzer“, drückt aus, wie viele eindeutige Nutzer ein Webangebot in einer bestimmten Zeit hatte. Ruft ein Nutzer hintereinander mehrere Seiten eines Angebotes auf, so zählt dies als ein Unique User (vgl. Page Impression). Der Unique User ist die Grundlage für die Berechnung von Reichweiten und Strukturen von Online-Werbeträgern der AGOF INTERNET FACTS sowie wesentlichen Faktoren für die Mediaplanung.

Kaufmännische Begriffe

C Cash Flow

Zuflüsse und Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten

Corporate Governance

Verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle

E EBT

Ergebnis vor Steuern (Earnings before Taxes)

EBIT

Ergebnis vor Steuern und Zinsen (Earnings before Interest, Taxes)

EBITDA

Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)

Eigenkapital

Das Eigenkapital (Bilanzsumme abzüglich *Fremdkapital*) besteht aus Mitteln, die dem Unternehmen von den Eigentümern durch Einzahlung und/oder Einlage und aus einbehaltenen Gewinnen zur Verfügung stehen.

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach §161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der REGIERUNGSKOMMISSION DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX.

Ergebnis pro Aktie

Kennzahl, für die der Konzernjahresüberschuss durch die durchschnittliche Aktienanzahl geteilt wird.

F Fremdkapital

Das Fremdkapital (Bilanzsumme abzüglich des *Eigenkapitals*) stellt den Teil der Mittel dar, der nicht vom Unternehmen oder dessen Inhabern zur Verfügung gestellt wird.

G Geschäfts- oder Firmenwert

Immaterielles Wirtschaftsgut, das beim Erwerb einer Gesellschaft den Wert der immateriellen Vermögenswerte darstellt, die nicht gesondert aktivierungsfähig sind.

Berechnung: Kaufpreis des Unternehmens abzüglich des anteiligen, neu bewerteten Eigenkapitals;

I Impairment

(engl. „Wertminderung“); Abwertung von Vermögenswerten zusätzlich zur planmäßigen Abschreibung oder, bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, statt dieser. Mittels eines Werthaltigkeitstests, Impairmenttest genannt, wird festgestellt, ob der Buchwert eines Vermögenswerts höher ist als der erzielbare Betrag für diesen Vermögenswert.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

International einheitliches Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen danach bilanzieren und berichten.

K Kapitalflussrechnung

Ermittlung und Darstellung des Cash Flows, der im Geschäftsjahr aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet und verbraucht wurde, sowie Abstimmung des Zahlungsmittelbestands zu Beginn und Ende des Geschäftsjahres.

L Latente Steuern

Aktiv- u./o. Passivposition in der Bilanz zum Ausgleich des Unterschieds zwischen der tatsächlich veranlagten Steuerschuld u. der wirtschaftlichen Steuerbelastung, die der Bilanzierung in der Handelsbilanz nach IFRS entspricht.

S Segmentberichterstattung

Offenlegung von Ertrags- und Vermögensinformationen nach Tätigkeitsbereichen.

Stichwortverzeichnis

	A		I
56, 88, 142	ADJUG	28f	Investor Relations
28f, 97f	Aktie		J
63f, 88	AMICA Online	120	Jahresergebnis Konzern
130ff	Anhang	128f	Jahresergebnis Segmente
124ff	Anlagespiegel Konzern	61, 89, 131, 135, 142f	JAMEDA
14ff, 97f, 169f	Aufsichtsrat		K
113	Ausblick	93, 122f	Kapitalflussrechnung Konzern
	B	2, 92, 95	Kennzahlenübersicht
171	Bestätigungsvermerk		L
94f, 118f, 144ff	Bilanz Konzern	82ff	Lagebericht
	C		M
106	Chancenbericht	63f	MAX Online
76f, 90, 142	CELLULAR	63f	Milchstrasse Online
63f, 89	CINEMA Online	33ff, 98f, 161	Mitarbeiter
30f, 169	Corporate Governance		P
	D	38f, 68f	PLAYBOY
78ff	DLD	53ff, 87ff, 113ff	Portal
	E		R
92	EBIT Konzern (Operatives Ergebnis)	42f	Reset.to
128f	EBIT Segmente	99	Risikobericht
92	EBITDA Konzern	131, 154ff, 158	Rückstellungen
128f	EBITDA Segmente		S
65ff, 86ff, 113ff	E-Commerce	94f, 119, 159	Schulden
94, 119, 121, 151ff	Eigenkapital	128f, 160	Segmente
121	Eigenkapitalveränderungsrechnung	156	Steuern
40f, 66f, 99, 131	ELITEPARTNER		T
92, 120	Ergebnis pro Aktie	73ff, 90, 114f	Technologies
	F	74f, 90	TOMORROW FOCUS Technologies
177	Finanzkalender	63f	TV SPIELFILM Online
146ff	Finanzinstrumente		U
62, 89, 135, 142	FINDOCS	120, 160	Umsatz Konzern
63f	FITFORFUN Online	128f, 160	Umsatz Segmente
36f, 58ff, 89	FOCUS Online	50ff, 84, 136	Unternehmensstruktur
	G		V
92f, 120, 160ff	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern	496	Vergütungsbericht
174f	Glossar	54ff, 86ff	Vermarktung
	H	170	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
34f, 70f, 87, 99, 131, 142	HOLIDAYCHECK	10ff, 20ff, 91, 96, 169	Vorstand

Finanzkalender 2009*

2009

14. Mai 2009

Veröffentlichung des
Zwischenberichts für
das 1. Quartal 2009

20. Mai 2009

Hauptversammlung im
Haus der Bayerischen
Wirtschaft, Max-Joseph-
Str. 5, 80333 München

MAI

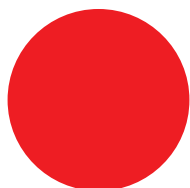
9. – 11. November 2009

Analystenkonferenz im
Rahmen des Deutschen
Eigenkapitalforums 2009
in Frankfurt

12. November 2009

Veröffentlichung des
Zwischenberichts für
das 3. Quartal 2009

NOVEMBER



AUGUST

13. August 2009

Veröffentlichung des
Zwischenberichts für
das 2. Quartal 2009

* voraussichtliche Termine

Impressum

HERAUSGEBER

TOMORROW FOCUS AG
Steinhauser Straße 1-3
81677 München
www.tomorrow-focus.de

KONZEPT UND REDAKTION

Armin Blohmann und Katharina Kirsch,
TOMORROW FOCUS AG

GESTALTUNG

Art Direction: Michael Stark
Layout: Nebojsa Blagojevic, Verena Gmelch,
Lissy Markmiller, Ute Pfeuffer, Dominik Weiss
TOMORROW FOCUS Technologies GmbH
www.tomorrow-focus-technologies.de

FOTOGRAFIE

Thomas von Aagh, S. Brauer, Flo Hagena,
Getty Images, Andreas Pohlmann, Martin Vogt

ÜBERSETZUNG

Verbum versus Verbum
www.verbum-versus-verbum.de

DRUCK

Color-Gruppe München
www.color-offset.de

INVESTOR & PUBLIC RELATIONS

Armin Blohmann
Tel.: +49 (0) 89 9250-1256
Fax: +49 (0) 89 9250-2403
E-Mail: a.blohmann@tomorrow-focus.de

Katharina Kirsch

Tel.: +49 (0) 89 9250-1208
Fax: +49 (0) 89 9250-2403
E-Mail: k.kirsch@tomorrow-focus.de



